


Bauen auf Innovation



powered
by





Die PORR ist führend bei der Einführung und Umsetzung innovativer Bauprozesse. Das Bürohaus AQUATIKON im Glattpark, Zürich-Opfikon, entsteht unter Anwendung des Building Information Modeling (BIM). BIM ermöglicht das gemeinsame, koordinierte Arbeiten am digitalen Gebäudemodell und kann – neben dem Bauwerk selbst – auch Zeit- und Kosteninformationen virtuell darstellen.

Durch die Vernetzung aller Daten in sechs Dimensionen werden die Planungs- und Kalkulationsschritte vereinfacht und der Informationsgehalt für den Bauherrn ebenso wie für alle an der Ausführung Beteiligten deutlich erhöht.

Unternehmenskennzahlen

in EUR Mio. 2013 Veränderung 2012 2011 2010

Operative Daten

Produktionsleistung	3.439	+19,0 %	2.891	2.906	2.826
Auslandsanteil	37,2 %	+4,5PP	32,7 %	37,3 %	37,2 %
Auftragsbestand	4.591	+36,1 %	3.373	2.764	2.449
Auftragseingang	4.656	+33,0 %	3.500	3.221	2.591
Durchschnittlicher Beschäftigtenstand	11.594	+8,4 %	10.696	10.618	11.654

Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse	2.694	+16,4 %	2.315	2.213	2.218
EBITDA	154,7	+49,0 %	103,8	10,8	102,8
EBITDA-Marge ¹	4,5 %	+0,9PP	3,6 %	0,4 %	3,6 %
EBIT	88,0	+63,6 %	53,8	-40,5	49,1
EBIT-Marge ¹	2,6 %	+0,7PP	1,9 %	-1,4 %	1,7 %
EBT	60,5	+175,0 %	22,0	-83,1	20,7
Konzernergebnis	52,6	+192,2 %	18,0	-70,2	16,7
Ergebnis je Aktie	3,88	+259,3 %	1,08	-29,73	0,94

Bilanz

Bilanzsumme	2.296	+11,4 %	2.061	2.137	2.178
Eigenkapital (inkl. Anteile anderer Ges.)	347,7	+7,8 %	322,6	303,2	477,3
Eigenkapitalquote ohne Cashflow-Hedges	16,5 %	-0,9PP	17,4 %	15,5 %	22,9 %
Eigenkapitalquote mit Cashflow-Hedges	15,1 %	-0,6PP	15,7 %	14,2 %	21,9 %
Langfristige Vermögenswerte	1.069	-2,9 %	1.101	1.178	1.131
Kurzfristige Vermögenswerte	1.228	+28,1 %	959	959	1.047
Langfristige Verbindlichkeiten	669	+12,2 %	596	812	707
Kurzfristige Verbindlichkeiten	1.280	+12,0 %	1.143	1.022	994
Nettoverschuldung	357	-39,2 %	587	636	441

Cashflow und Investitionen

Cashflow aus dem Ergebnis	98	+36,1 %	72	-48	65
Cashflow aus der Betriebstätigkeit	207	+86,5 %	111	40	160
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	12	-	-108	-126	-100
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	5	-	-44	30	-14
Investitionen	74	-46,0 %	137	154	144
Abschreibungen	62	+1,6 %	61	56	54

Aktienrelevante Kennzahlen

Börsennotierte Stückanzahl	2013	2012	2011	2010	2009
Stammaktien	11.902.500 ²	2.045.927	2.045.927	1.960.537	1.960.537
Vorzugsaktien ³	-	642.000	642.000	642.000	642.000
Marktkapitalisierung per Ende Dezember					
Stammaktien	297,2	152,4	245,5	245,1	247,4
Vorzugsaktien ³	-	22,6	23,8	37,9	32,7
Dividende je Aktie in EUR	1,00 ⁴	0,31 ⁵	-	0,55	2,20

¹ Als Verhältnis zur Produktionsleistung

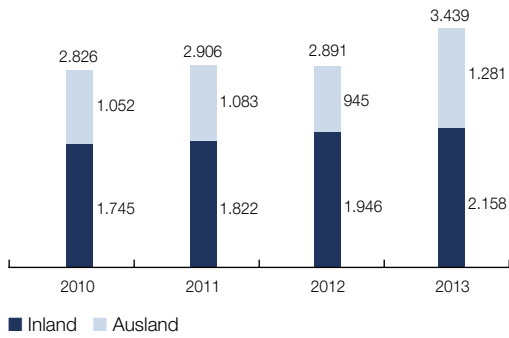
² Inkludiert die Emission von 287.698 Stammaktien im Mai 2013, 642.000 Vorzugsaktien, die per 22. August 2013 zu Stammaktien wurden und adjustiert um 1:4 Aktiensplit

³ Letzter Handelstag, 22. August 2013

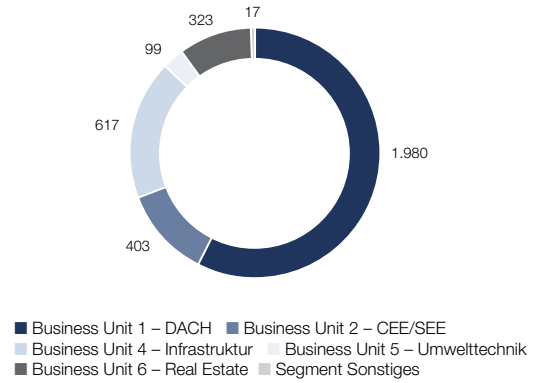
⁴ Vorschlag an die Hauptversammlung

⁵ Zur besseren Vergleichbarkeit angepasst an die Aktienstückanzahl 2013

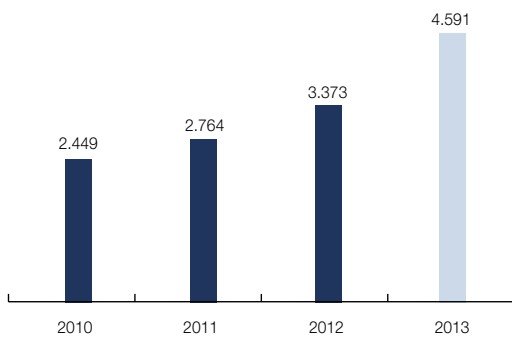
Produktionsleistung im In- und Ausland
in EUR Mio.



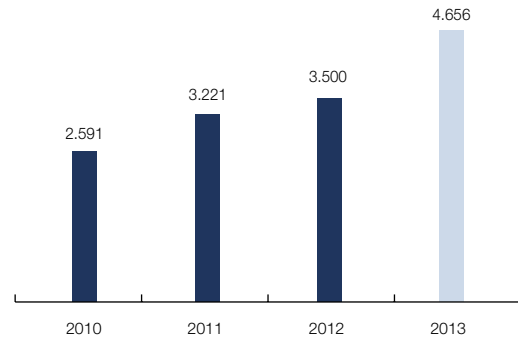
Produktionsleistung 2013 nach Business Units
in EUR Mio.



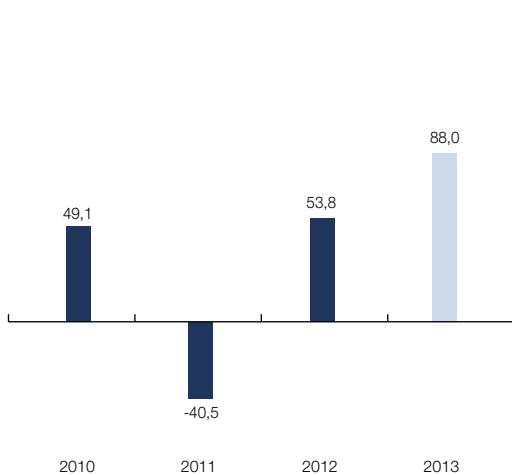
Auftragsbestand
in EUR Mio.



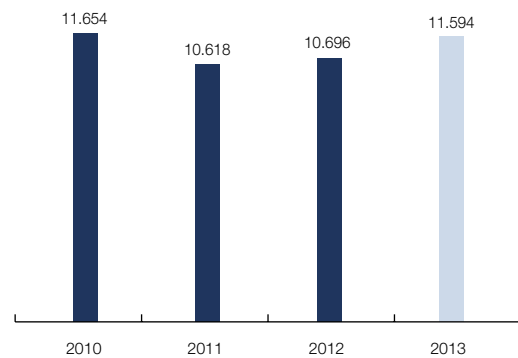
Auftragseingang
in EUR Mio.



EBIT
in EUR Mio.



Durchschnittlicher Beschäftigtenstand



Inhalt

Das ist PORR

- 2 Mission Statement
- 3 Editorial
- 4 Highlights 2013
- 6 Interview mit dem Vorstand

Konzernlagebericht

- 12 Geschäftsmodell und Märkte
- 14 Unternehmensstrategie
- 16 Corporate Social Responsibility
- 18 Die PORR an der Börse
- 22 Corporate Governance
- 30 Bericht des Aufsichtsrats
- 32 Die PORR in Bildern

- 50 Gesamtwirtschaftliches Umfeld
- 52 Entwicklung der Bauwirtschaft
- 54 Entwicklung der Immobilienwirtschaft
- 55 Leistungsentwicklung
- 57 Auftragsentwicklung
- 59 Ertragslage
- 61 Vermögens- und Finanzlage
- 63 Mitarbeiter
- 65 Forschung und Entwicklung
- 67 Risikobericht
- 71 Prognosebericht
- 72 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag
- 73 Offenlegung gemäß § 243a Abs. 1 UGB

Konzernabschluss

- 77 Konzernsegmentbericht
- 77 Business Unit 1 – DACH
- 79 Business Unit 2 – CEE/SEE
- 81 Business Unit 3 – International
- 82 Business Unit 4 – Infrastruktur
- 84 Business Unit 5 – Umwelttechnik
- 86 Business Unit 6 – Real Estate

- 90 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- 91 Konzern-Gesamtergebnisrechnung
- 92 Konzern-Cashflow-Rechnung
- 93 Konzernbilanz
- 94 Entwicklung des Konzerneigenkapitals
- 96 Erläuterungen zum Konzernabschluss
- 160 Beteiligungen
- 170 Bestätigungsvermerk
- 172 Erklärung des Vorstands
- 173 Ergebnisverwendung

- 174 Glossar
- 176 Impressum

Das ist PORR!

- Das **größte und traditionsreichste** Bauunternehmen am österreichischen Markt mit führender Rolle in Mitteleuropa
- **Flexibler Full-Service-Baukonzern** mit vorgelagerter Projektentwicklung sowie nachgelagertem Immobilien und Facility Management
- **Lückenlose Wertschöpfungskette** und Know-how ermöglichen die Realisierung komplexer Großprojekte
- **Konzentration auf die Heimmärkte** Österreich, Deutschland, Schweiz, Polen und Tschechien
- **Internationaler Player** in ausgewählten Märkten mit Exportprodukten wie Tunnel- und Bahnbau
- **Spitzenqualität** durch fundiertes Wissen und hohe Innovationskraft der Mitarbeiter
- Starker Fokus auf **nachhaltiges und zukunftsfähiges Wirtschaften**



Editorial



Technische Exzellenz, kaufmännische Redlichkeit und unternehmerische Visionen. Diese zentralen Unternehmenswerte bestimmen unseren Auftritt am Markt. Mit ihnen bauen wir eine solide Vertrauensbasis zu unseren Auftraggebern ebenso wie zu unseren Partnern auf und garantieren damit den reibungslosen Ablauf komplexer Projekte.

So unterstreichen wir beispielsweise mit dem von der PORR weiterentwickelten Planungstool BIM – unter anderem Thema in unserem Geschäftsbericht – jene Innovationskraft, die in einem modernen Baukonzern unerlässlich ist. BIM ermöglicht die Optimierung von Geschäftsabläufen und Kosten und stellt nachhaltig die Effizienz von Projekten sicher.

Die hohen Ansprüche an unsere Kundenbeziehungen gelten natürlich auch für die Zusammenarbeit im Konzern. Kollegialität, Engagement, faire Kommunikation und interne Wertschöpfung stärken den Zusammenhalt und helfen uns, unsere Ziele zu erreichen.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr ist es uns daher gemeinsam gelungen, unsere Geschäftszahlen weiter zu verbessern. Sowohl Umsatz- als auch Ergebnisziele wurden erreicht beziehungsweise übertroffen. Möglich war dies durch die konsequente und kompromisslose Umsetzung unserer Strategie des „Intelligenten Wachstums“ – mit Fokus auf die bonitätsstarken Heimmärkte sowie erstklassigem Projekt- und Risikomanagement bei großen Projekten.

Auch 2014 stellen die wirtschaftlichen Umfeldbedingungen und der Wandel in der Bauwirtschaft eine große Herausforderung dar. Unsere PORR wird ihren Weg auf der von uns sicher und solide gebauten Straße weiter gehen und auch in Zukunft mit technischer Kompetenz und unternehmerischem Verstand überzeugen.

Herzlichst Ihr

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'K. Strauss', written over a white background.

Karl-Heinz Strauss
CEO der PORR

Das Editorial im O-Ton unter:
www.keyfacts2013.porr-group.com

Highlights 2013

PORR verwertet Kraftwerk Voitsberg

Die PORR Umwelttechnik beweist beim derzeit größten Abbruchprojekt Österreichs hohe Kompetenz im Bereich Urban Mining. Auf dem rund 250.000 m² großen Areal des Kohlekraftwerks Voitsberg werden seit April der geordnete Rückbau und der Abbruch der Kraftwerksblöcke 1, 2 und 3 durchgeführt. Die Dimensionen des Projekts stellen dabei eine große Herausforderung dar: die fachmännische Abtragung des 180 m hohen Kamins, des Kühlturms und des Kesselhauses mit jeweils knapp 100 m Höhe. Insgesamt gilt es, 200.000 t Stahlbeton und 40.000 t Metalle für eine Nachnutzung aufzubereiten.



Auszeichnung für Save-Brücke

Das unter der Federführung der PORR verwirklichte Großprojekt Save-Brücke in Belgrad wurde am 15. Jänner im Rahmen der Vergabe des Ingenieurpreises des Deutschen Stahlbaus ausgezeichnet. Das neue Wahrzeichen der serbischen Hauptstadt ist mit seinen 969 m Länge und dem 200 m hohen, zentralen Pylon ein weithin sichtbares Zeichen für den Weg Serbiens in Richtung Europa.



Green Line der Metro Doha

Im Juni unterzeichnete die PORR den größten Auftrag ihrer Unternehmensgeschichte mit einem Volumen von rund EUR 1,9 Mrd. Das Projekt Green Line betrifft den Bau einer Doppel-Tunnelröhre mit einer Länge von 16,6 km und umfasst auch die Errichtung von sechs U-Bahnstationen. Damit erreicht der Auftragsbestand der PORR eine historische Höchstmarke von fast EUR 4,6 Mrd.



Koralmtunnel powered by PORR



Die PORR baut den dritten Abschnitt des längsten Eisenbahntunnels Österreichs und erhielt damit den größten Tunnelbauauftrag ihrer Unternehmensgeschichte in Österreich. Mit der Beauftragung der PORR für den Abschnitt KAT 3 des Koralmtunnels schenken die ÖBB zum wiederholten Mal dem österreichischen Tunnelbau-Know-how ihr Vertrauen.

Übernahme Nägele Hochbau



Im April wurde in Vorarlberg die traditionsreiche Nägele Hochbau übernommen. Diese Akquisition ist für den PORR-Konzern ein weiterer Schritt zu einer flächendeckenden Präsenz in Westösterreich.



PORR übernimmt zwei Unternehmen der Alpine im Bereich Grundbau

Im August übernahm die PORR mit der Grund- Pfahl- und Sonderbau GmbH (GPS) sowie der Stump Spezialtiefbau GmbH zwei traditionsreiche Unternehmen. GPS ist vor allem in Österreich tätig, Stump in Deutschland, Polen und Tschechien. In Summe werden rund 500 Mitarbeiter übernommen. Die beiden Unternehmen bilden eine ideale Ergänzung für die Sparte Grundbau der PORR.



PORR erhält Zuschlag für Erneuerung des Verkehrsknotens Prater

Die ASFINAG beauftragte im November die PORR gemeinsam mit einem Partner mit der Erneuerung des Verkehrsknotens Prater im Auftragswert von EUR 50 Mio. Der Baubeginn ist für März 2014 geplant, die Arbeiten werden rund 46 Monate dauern. Der Verkehrsknoten Prater stellt mit der Verknüpfung der A 4 Ostautobahn und der A 23 Südosttangente einen der wichtigsten Punkte im hochrangigen Straßennetz der Ostregion dar.



Neue Hochbau-Großaufträge in Polen

Die PORR setzte ihre Strategie des „Intelligenten Wachstums“ in ihren Heimmärkten Österreich, Deutschland, Schweiz, Polen und Tschechien weiter konsequent um. In Nordpolen konnte die PORR zwei weitere Großprojekte im Hochbau akquirieren. Für die IKEA-Gruppe wird der Gebäudekomplex Gdynia Waterfront errichtet, für CBRE Global Investors das Ogrody Shopping Center in Elblag.



PORR kauft Prajo-Gruppe

Mit der Übernahme der Prajo-Gruppe im Dezember erweitert die PORR ihr Portfolio im Abbruch- und Recyclingbereich. Als österreichischer Marktführer in der Umwelttechnik wird die PORR mit dem Zukauf des Wiener Abbruch- und Baurestmassen-Recycling-Unternehmens die eigene Position am Markt weiter ausbauen.



Teampayer

MMag. Christian B. Maier
Geb. 1966, ist seit Februar 2012
Finanzvorstand (CFO) der PORR.

Zuständig für: Risk Management/Compliance, Finanzmanagement operative Einheiten, Konzernmanagement, Rechnungswesen, Controlling/IKS, Finanzmanagement/Treasury/Versicherungen, Steuern und IT.

Ing. Karl-Heinz Strauss, MBA
Geb. 1960, ist seit September 2010
Vorstandsvorsitzender und CEO der PORR.

Zuständig für: Risk Management/Compliance, Büro des Vorstands und Strategie, Business Unit 1 – DACH, Business Unit 5 – Umwelttechnik, Business Unit 6 – Real Estate, Interne Revision, Unternehmenskommunikation, Rechtsabteilung, Personal und Qualitätsmanagement.

Dipl.-Ing. J. Johannes Wenkenbach
Geb. 1957, ist seit Februar 2012 Chief
Operations Officer (COO) der PORR.

Zuständig für: Risk Management/Compliance, Business Unit 2 – CEE/SEE, Business Unit 3 – International, Business Unit 4 – Infrastruktur, Einkauf und Porr Equipment Services GmbH.

Intelligent weiter wachsen: „Unsere Strategie geht auf ...“

Der Vorstand der PORR im Gespräch über ein herausforderndes Geschäftsjahr 2013, Akquisitionserfolge und den tiefgreifenden Wandel im Unternehmen.

Herr Strauss, die PORR blickt trotz eines sehr schwierigen Umfelds auf ein solides Geschäftsjahr 2013 zurück. Was waren die Treiber dieses Erfolgs?

Strauss: Wir stehen noch immer vor einer herausfordernden Situation. Die Schuldenkrise belastet nach wie vor die Realwirtschaft, die Bauwirtschaft ist davon stark betroffen. Dank unserer guten Marktposition ist es uns jedoch gelungen, die Leistung – ausgehend von einem bereits sehr hohen Niveau – neuerlich zu steigern. Die Produktionsleistung erreichte im Berichtszeitraum EUR 3,4 Mrd., um EUR 548 Mio. mehr als im Vorjahr. Treiber war dabei in erster Linie die gute Entwicklung in unseren Heimmärkten, hier vor allem Deutschland und Österreich. Zulegen konnte auch das Segment Infrastruktur, wo wir einen Zuwachs von mehr als 30 % schafften.

Diese Entwicklung spiegelte sich auch ergebnisseitig wider?

Strauss: Ja, das EBIT erreichte heuer mit EUR 88,0 Mio. eine Steigerung um mehr als 60 %. Die Konzentration auf die bonitätsstarken Heimmärkte sowie auf margenträchtige internationale Projekte hat sich bezahlt gemacht. Konsequentes Risikomanagement in den internationalen Märkten hilft zudem, Verluste zu vermeiden.

In welchem Umfang wirkte sich dabei auch das konzernweite Optimierungsprogramm *fitforfuture* aus?

Maier: Vor dem Hintergrund der schwierigen Rahmenbedingungen für die Bauindustrie sind aus Konzernsicht straffe und effiziente Strukturen sowie entsprechendes Kostenbewusstsein gefordert. Durch unser Reorganisations- und Optimierungsprogramm *fitforfuture* haben wir seit 2012 ein hohes Potenzial zur Verbesserung des EBITDA identifiziert. Aus dem Projekt ist damit innerhalb von nur zwei Jahren ein Prozess geworden. Langfristig wollen wir, dass *fitforfuture* den Konzern begleitet und die Optimierungsüberlegungen in alle unsere strategischen Entscheidungen miteinfließen.

Haben Sie ihr strategisches Ziel des „Intelligenten Wachstums“ im Berichtsjahr weiter umgesetzt?

Strauss: Ja, wir halten konsequent an der eingeschlagenen Strategie fest. Und das hat sich auch 2013 als goldrichtig erwiesen. Die PORR ist und bleibt ein Baukonzern, der möglichst viel selbst baut – mit einer kleinen vorgelagerten Projektentwicklung und einer nachgelagerten Serviceeinheit. Wir konzentrieren uns auf unsere attraktiven und stabilen Heimmärkte mit hoher Planungssicherheit und bester Bonität. „Intelligent wachsen“ bedeutet für uns, nicht Wachstum um jeden Preis anzustreben, sondern ganz gezielt in Nischen und Märkte zu investieren, um die Position der PORR in ihren Heimmärkten nachhaltig abzusichern.

„Treiber für das positive Ergebnis 2013 war die gute Entwicklung in unseren Heimmärkten.“

In welchen Märkten konnte die PORR ihre Position weiter ausbauen?

Wenkenbach: Aktuell entfallen rund 95 % der Bauleistung auf unsere Heimmärkte. Unser Prinzip „Kenne Deinen Markt, kenne Deinen Kunden“ ist im Berichtsjahr voll aufgegangen. 62,8 % der Leistung erwirtschafteten wir in Österreich. Den Deutschland-Anteil bauen wir derzeit konsequent aus. Mit einer Produktionsleistung von EUR 608 Mio. im Berichtszeitraum zeichnet dieser Markt schon heute für einen beachtlichen Teil unserer gesamten Bauleistung verantwortlich.

Konnte das hohe Auftragsniveau des Vorjahres auch 2013 gehalten werden?

Strauss: Mit einem Auftragsbestand von rund EUR 4,6 Mrd. ist es uns gelungen, das hohe Niveau des Vorjahres erneut zu übertreffen. Unter anderem konnten wir mir der Metro Doha den größten Auftrag unserer Unternehmensgeschichte akquirieren. Aber auch in Österreich wurde mit dem Koralmtunnel erneut ein beachtlicher Akquisitionserfolg erzielt.

Die ganze Welt buhlt um Aufträge in Katar. Wie gelang es der PORR, einen so großen Auftrag zu akquirieren?

Wenkenbach: Grundvoraussetzung für unseren internationalen Erfolg sind strategische Partnerschaften mit lokalen Unternehmen. So konnten wir uns für das Metro-Projekt Green Line die besten lokalen Partner suchen. Zudem setzen wir den strategischen Fokus auf Projekte, wo wir einen klaren Wettbewerbsvorteil haben. Der Bereich Tunnel- und Bahnbau ist unser zentrales Exportprodukt, mit dem wir vor allem in Katar und Saudi-Arabien zulegen wollen.

„Grundvoraussetzung für unseren internationalen Erfolg sind strategische Partnerschaften mit lokalen Unternehmen.“

Rechnen Sie mit weiteren Aufträgen in der Region? Wie läuft es auf den internationalen Märkten?

Wenkenbach: Wir haben Katar als regionalen Hub der PORR für den nahen Osten etabliert und konnten mit der erfolgreichen Umsetzung der „enabling works“ für die Metro Doha beweisen, dass wir unsere hohe technische Kompetenz auch in Katar umsetzen können. Das hat uns viel

Reputation in der Region gebracht. Und auch das Projektergebnis ist für die PORR erfreulich.

Lassen Sie uns wieder zu den Heimmärkten zurückkehren, wo ja bekanntlich ihr Schwerpunkt liegt. Was waren hier die wichtigsten Projekte?

Strauss: In Österreich war die Akquisition des Koralmtunnels Abschnitt KAT 3 ein großer Erfolg. Das Projekt, das von der PORR im Alleingang ausgeführt wird, stellt den größten Österreichischen Tunnelbauftrag unserer Unternehmensgeschichte dar. Weitere bedeutende neue Aufträge waren das Kanalgroßprojekt ARGE Emscher in Deutschland, das multifunktionale Hochbauprojekt Hard Turm Park in der Schweiz und das Pflegewohnheim Rudolfsheim in Wien. Ein großes Tiefbauprojekt war die ARGE Südgürtel Graz.

Es ist zu erwarten, dass der Tiefbau aufgrund der staatlichen Schuldenkrise weiter leiden wird. Wie haben Sie sich dafür gewappnet?

Wenkenbach: Die PORR hat einen historischen Höchststand im Auftragsbestand und wird von den Kunden aufgrund ihrer technischen Kompetenz, der Qualität und Zuverlässigkeit beauftragt. In unseren Heimmärkten rechnen wir weiterhin mit einem Wachstum im Tiefbau, insbesondere bei



Sanierungen. Hier zählt die PORR zu den führenden Unternehmen der Branche.

Welche Maßnahmen wurden ergriffen, um die Nettoverschuldung zu reduzieren?

Maier: Die Verbesserung der Nettoverschuldung ist ein zentrales Anliegen. So gelang es uns, diese von EUR 586,5 Mio. im Jahr 2012 auf nunmehr EUR 357,5 Mio. zu reduzieren. Die Reduzierung des Immobilienportfolios und eine Optimierung des Working Capital haben uns dabei wesentlich geholfen.

Sie stehen nun schon seit drei bzw. zwei Jahren an der Spitze der PORR. Seither hat sich im Unternehmen ein tiefgreifender Wandel vollzogen. Wie bewerten Sie als Vorstandsteam diese Entwicklungen?

Strauss: Wir haben in den vergangenen Jahren viel geschafft – und vor allen: Wir haben gehalten, was wir versprochen haben. Möglich war dies durch eine exzellente Zusammenarbeit im Vorstand und durch die hohe Bereitschaft der Mitarbeiter, sich Herausforderungen zu stellen und zu den Besten gehören zu wollen.

Maier: Der klare wirtschaftliche Fokus muss bis in Zehenspitzen jedes Mitarbeiters spürbar sein. „Der

Mitarbeiter als Unternehmer“ ist unsere neue Ausrichtung und umfasst das hohe Verantwortungs- und Kostenbewusstsein jedes Einzelnen. Dieser Ansatz wird durch Mitarbeiterbeteiligungsmodelle weiter gestärkt.

„Der klare wirtschaftliche Fokus muss bis in Zehenspitzen jedes Mitarbeiters spürbar sein.“

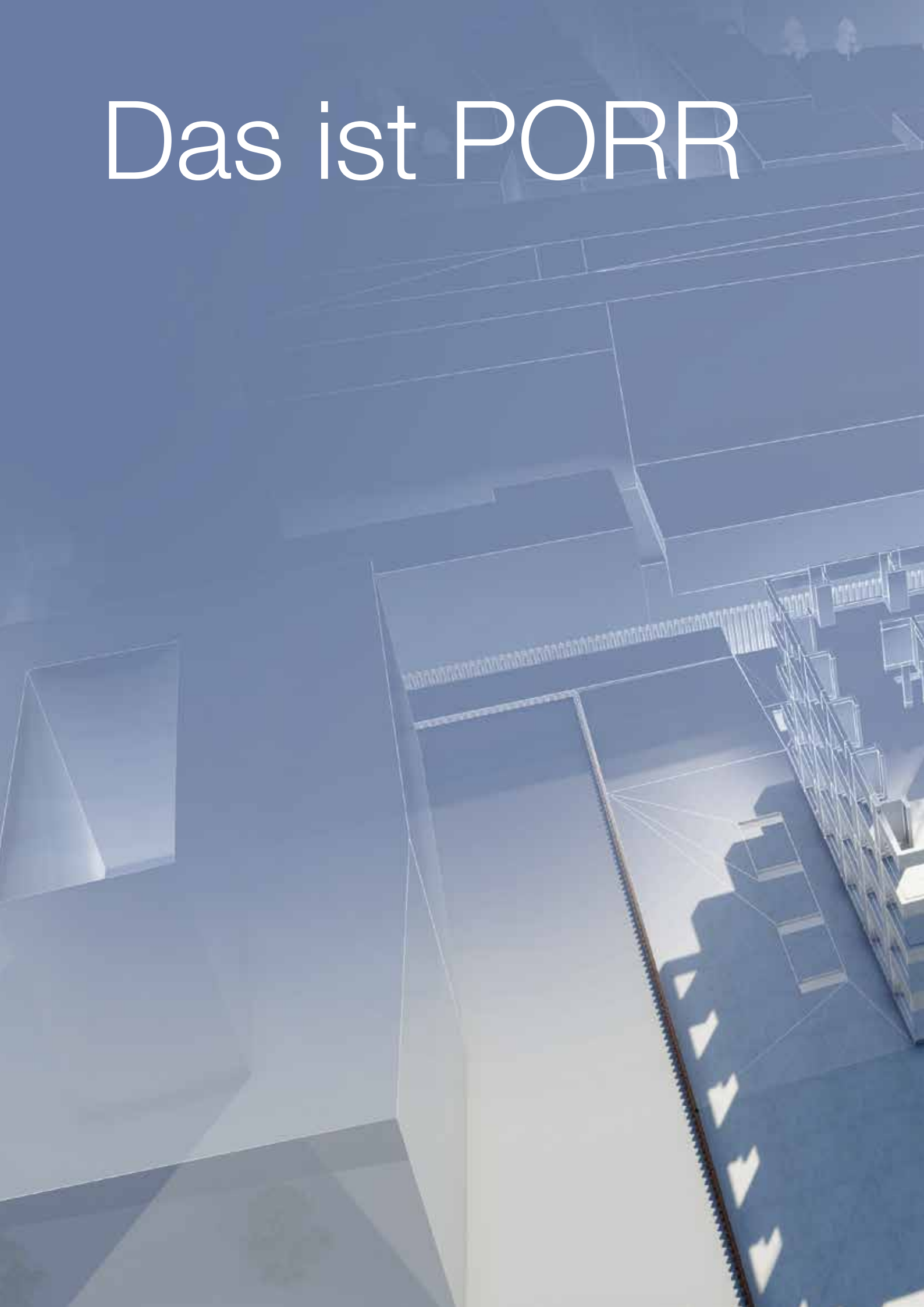
Wenkenbach: Mich begeistert nach wie vor die Kraft, die aus den eigenen Reihen kommt. Und durch die neue, transparente Struktur kann dieses Optimierungspotenzial noch besser gehoben werden. Damit bestätigt sich immer wieder das hohe Know-how des Unternehmens. Genau diese Fähigkeiten machen uns zu einem Top-Player der Branche.

Welche Ergebnisentwicklung ist für 2014 zu erwarten?

Strauss: Aus heutiger Sicht und angesichts unseres guten Auftragsbestands wollen wir die positive Entwicklung fortschreiben. Wir rechnen für 2014 mit einer Steigerung von Leistung und Ergebnis.



Das ist PORR





Geschäftsmodell und Märkte

Solides Geschäftsmodell

Die PORR ist das größte Bauunternehmen in Österreich und eines der führenden Europas. Als flexibler Full-Service-Baukonzern mit vorgelagerter Projektentwicklung und nachgelagerter Immobilien und Facility Management bietet das Unternehmen eine lückenlose Wertschöpfungskette, welche die Realisierung komplexer Großprojekte ermöglicht.

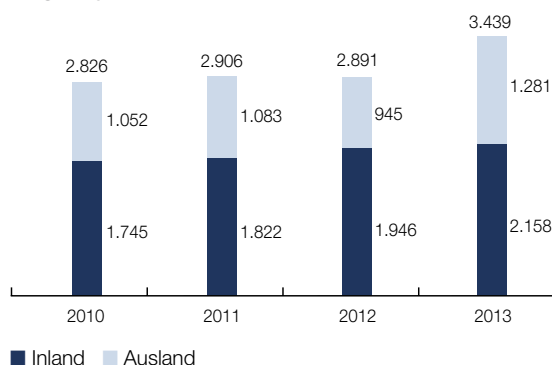
Die PORR zielt auf qualitatives, ertrags- und sicherheitsorientiertes Wachstum und setzt auf Schnelligkeit und Flexibilität angesichts sich rasch verändernder Rahmenbedingungen. Klare Verantwortlichkeiten, schlanke und flexible Strukturen und eine transparente Führung sind die Erfolgsfaktoren des Unternehmens.

Mit 11.594 Mitarbeitern erwirtschaftete die PORR 2013 eine Leistung von EUR 3.439 Mio., wobei rund 95 % auf die bonitätsstarken Heimmärkte – Öster-

reich, Deutschland, Schweiz, Polen und Tschechien entfielen. Neben der klaren strategischen Entscheidung, sich auf die Heimmärkte zu konzentrieren, war diese Zunahme auch auf den ausgewogenen Mix aus Flächengeschäft und Großprojekten zurückzuführen.

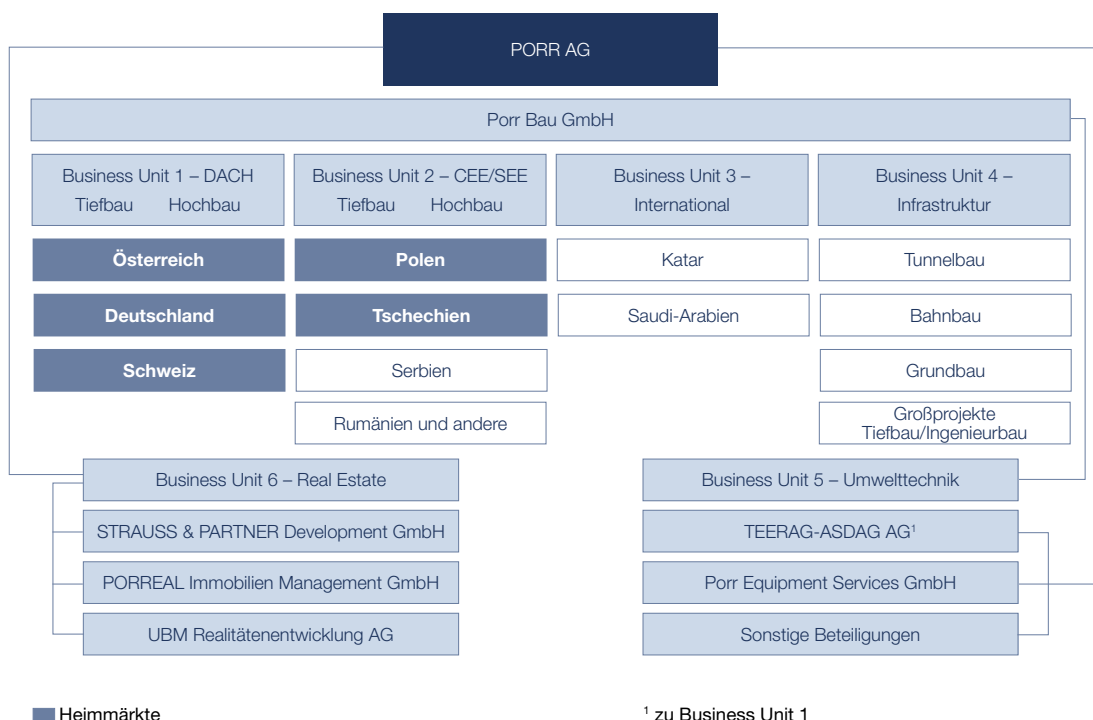
Produktionsleistung

in EUR Mio.



Effiziente Organisationsstruktur

Das operative Geschäft der PORR ist in sechs Business Units unterteilt. An der Spitze des Konzerns steht eine strategische Holding mit wenigen Stabsstellen, unter der die operativ tätige Porr Bau GmbH angesiedelt ist. Zahlreiche Einzelgesellschaften werden in dieser operativen Einheit zusammengefasst.

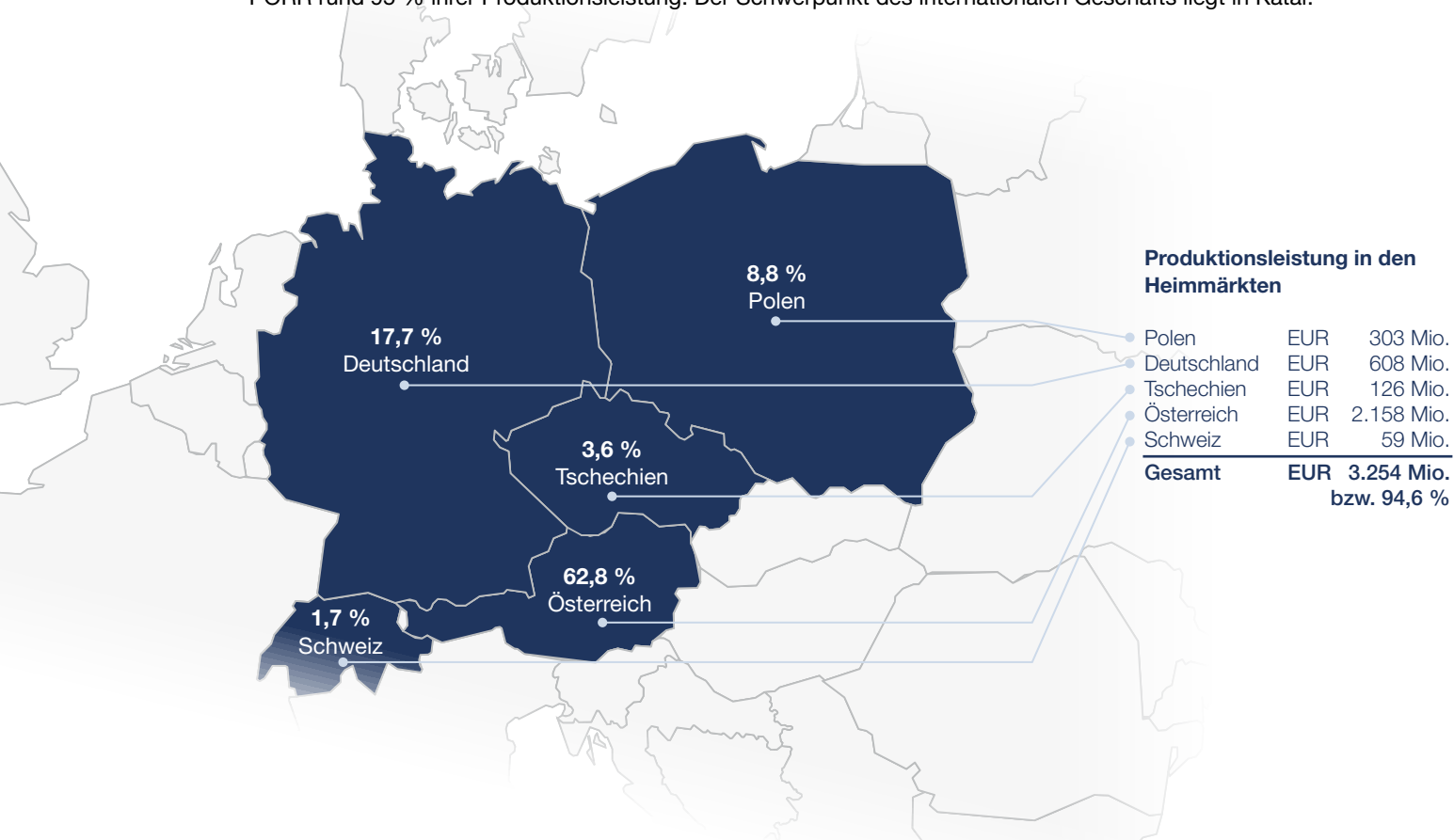


Schlagkräftige Business Units

- | | | |
|---|--|--|
| <p>1 DACH</p> <p>Flächengeschäft in den Heimmärkten Österreich, Deutschland und Schweiz, Kompetenzbereich Großprojekte Hochbau</p> <p>Produktionsleistung 2013:
EUR 1.980 Mio.</p> | <p>2 CEE/SEE</p> <p>Flächengeschäft in den Heimmärkten Polen und Tschechien, projektbezogene Aktivitäten in CEE/SEE</p> <p>Produktionsleistung 2013:
EUR 403 Mio.</p> | <p>3 International</p> <p>Tunnel-, Bahn- und Tiefbau in Katar und Saudi-Arabien</p> <p>Produktionsleistung im Segment Sonstiges erfasst</p> |
| <p>4 Infrastruktur</p> <p>Bereiche Tunnel-, Bahn- und Grundbau, Großprojekte im Straßen-, Brücken-, Kraftwerks- und Ingenieurbau</p> <p>Produktionsleistung 2013:
EUR 617 Mio.</p> | <p>5 Umwelttechnik</p> <p>Altlastensanierung, Abfall sowie Erneuerbare Energien, PORR Umwelttechnik inkl. Prajo-Gruppe</p> <p>Produktionsleistung 2013:
EUR 99 Mio.</p> | <p>6 Real Estate</p> <p>STRAUSS & PARTNER, PORREAL und UBM</p> <p>Produktionsleistung 2013:
EUR 323 Mio.</p> |

Konzentration auf die Heimmärkte

Die margensicheren Heimmärkte Österreich, Deutschland, Schweiz, Polen und Tschechien bilden das Fundament für das nachhaltige Wachstum der PORR. In diesen wirtschaftlich stabilen Ländern erbringt die PORR rund 95 % ihrer Produktionsleistung. Der Schwerpunkt des internationalen Geschäfts liegt in Katar.



Unternehmensstrategie

Das übergeordnete Ziel der PORR ist die nachhaltige und langfristige Steigerung der Produktionsleistung und des Ertrags durch „Intelligentes Wachstum“ bei gleichzeitiger Steigerung der Profitabilität. Um dies zu erreichen, setzt die PORR auf eine Zwei-Säulen-Strategie:

Heimmärkte: In Österreich möchte die PORR-Gruppe ihre führende Marktposition gewinnbringend nutzen, in Deutschland wachsen und in der Schweiz, in Polen und in Tschechien ist eine selektive Ausweitung von Aktivitäten vorgesehen.

Andere Märkte: Expansion im Infrastruktursektor von Katar und Eintritt in den saudi-arabischen Markt mit klarem Fokus auf die technischen Kernkompetenzen Tunnelbau, Bahnbau und Tiefbau (Spezial- und Großprojekte) mit attraktiven Margen.

Fokus auf das Baugeschäft

Die PORR-Gruppe setzt auch weiterhin auf ihre Kernkompetenz – das Baugeschäft. Auch wenn das Unternehmen die gesamte Wertschöpfungskette von der detaillierten Projektentwicklung bis hin zu nachgelagerten Dienstleistungen wie Facility Management abdeckt, ist und bleibt das eigentliche Baugeschäft das Herzstück ihres Leistungsportfolios.

Fokus auf die Heimmärkte

Im Jahr 2013 erzielte die PORR 94,6 % ihrer Produktionsleistung in ihren Heimmärkten. Die PORR wird sich auch in Zukunft auf ihre Heimmärkte konzentrieren.

Auf der führenden Marktposition in Österreich aufbauen

Die PORR wird ihre führende Marktposition in Österreich nutzen; in Österreich sollten auch in Zukunft namhafte Infrastruktur-, Hoch- und Tiefbauprojekte auf den Markt kommen. Im wettbewerbsintensiven österreichischen Markt stützt sich das Unternehmen bei der Projektvergabe auf ihre Wettbewerbsvorteile, hierzu gehört zum Beispiel der hohe Grad der Selbstversorgung mit Ausgangsmaterialien.

Ausweitung von Aktivitäten in anderen Heimmärkten

Neben dem derzeit wichtigsten Markt Österreich zählt die PORR auch Deutschland, Polen, die Schweiz und Tschechien zu ihren Heimmärkten. Das Unternehmen bietet hier sein gesamtes Bauleistungsportfolio an und möchte seine Aktivitäten entsprechend ausweiten. Dies gilt insbesondere für den deutschen Markt. Die Grundlage der Expansion

sind die Nutzung von Wettbewerbsvorteilen und der Rückzug von Mitbewerbern. Die PORR konzentriert sich dabei auf jene Bereiche, in denen das Unternehmen nach eigener Einschätzung einen eindeutigen Wettbewerbsvorteil hat. In Deutschland hat die PORR bereits eine starke Präsenz bei komplexen Infrastruktur- und Tiefbauprojekten aufgebaut. Sie ist zum Beispiel Partner der Deutschen Bahn bei großen Infrastrukturprojekten wie Stuttgart 21 und arbeitet an mehreren Baulosen im Rahmen des Bahnprojekts Stuttgart-Ulm.

Ausgewählte Projekte in Mittel- und Osteuropa sowie Südosteuropa

In den Märkten Mittel- und Osteuropas sowie Südosteuropas, die nicht zu ihren Heimmärkten zählen, hat die PORR ihre Präsenz reduziert. Zukünftig soll in diesen Märkten eine projektgetriebene und Nischenprodukt-Strategie verfolgt werden: Die PORR will dort nicht ihr gesamtes Bauleistungsportfolio anbieten, sondern nur ausgewählte Projekte ausführen. Geeignete Projekte sollen auf Basis von erwarteter Marge, Risikomanagementaspekten und Finanzierungssicherheit auf Kundenseite selektiert werden, insbesondere Projekte, die von der Europäischen Union oder anderen internationalen und supranationalen Organisationen mitfinanziert werden.

Expansion im Infrastruktursektor von Katar und Eintritt in den saudi-arabischen Markt

Nach dem Markteintritt in Katar im Jahr 2012, wo die PORR und ihre Partner vor Ort mit den Vorbereitungsarbeiten und dem Bau der U-Bahn Green Line der Metro Doha betraut wurden, verfolgt das Unternehmen nun eine Strategie des Präsenzaufbaus in der Region. In Katar und Saudi-Arabien

konzentriert sich die PORR klar auf ihre technischen Kernkompetenzen, die im Tunnelbau, Bahnbau und Tiefbau liegen. Das Unternehmen möchte Projekte in Zusammenarbeit mit lokalen Partnern umsetzen, da solche Partnerschaften der PORR die Möglichkeit bieten, ihr Know-how und ihre technische Expertise mit dem marktspezifischen Wissen, den Fähigkeiten und den Mitarbeitern ihrer lokalen Partner zu kombinieren. Der Fokus in Katar und Saudi-Arabien liegt auf staatlich finanzierten Infrastrukturprojekten.

Strenge Kosten-, Kapital- und Risikodisziplin

Um profitables Wachstum und eine Profitabilitätssteigerung zu erreichen, hat sich die PORR der kontinuierlichen Ergebnisverbesserung verschrieben. Die Basis bilden erstens die risikobezogene Abgabe von Angeboten für neue Projekte – „Ergebnis vor Leistung“ –, zweitens das aktive Management der Kostenbasis, drittens ein umfassendes Risikomanagement, das sich von der Projektkalkulation bis hin zur Projektumsetzung erstreckt und darauf abzielt, die Anzahl und den Effekt von verlustbringenden Bauprojekten zu minimieren; viertens der disziplinierte Kapitaleinsatz, fünftens eine klare Zuweisung von Verantwortlichkeiten innerhalb von optimierten, flexiblen Strukturen, sechstens modernste Managementinformationssysteme und siebtens die Umsetzung einer transparenten Unternehmensführung. Auf Grundlage dieser Verbesserungen im Bereich Risikomanagement bei gleichzeitig optimierten Prozessen und gesteigerter Kosteneffizienz strebt die PORR mittelfristig eine Profitabilitätssteigerung an.

Die PORR wird das **fitforfuture**-Programm zur Kostensenkung und Optimierung weiterführen. Das Programm wurde 2012 mit dem Ziel eingeführt, innerhalb von drei Jahren die operative Profitabilität zu steigern. **fitforfuture** erstreckt sich auf alle Business Units, regionalen Einheiten sowie auf die Zentrale. Zum Umfang des Programms gehören die Senkung der betrieblichen Aufwendungen, die Optimierung der Investitionsaufwendungen, die Steigerung der Auslastung von Baumaschinen, die Optimierung der Organisationsstruktur sowie von Prozessen und die Einführung eines umfassenden operativen Risikomanagements. In diesem Zusammenhang führt die PORR eine Zentralisierung des Einkaufs von Rohstoffen, Dienstleistungen und Strom durch, um

von Größenvorteilen zu profitieren. Das Unternehmen strebt Kosteneinsparungen bei Gemeinkosten, Personalkosten, Einkauf und der Auslastung von Baumaschinen an. Unter der Voraussetzung, dass diese Effizienzsteigerungen realisiert werden können, sollte sich die Wettbewerbsposition der PORR erheblich verbessern.

Effektive Immobilienstrategie

Um ein effektives Management ihrer Kapitalstruktur und eine Reduzierung der Risiken zu erreichen, setzt die PORR ein Programm für die Veräußerung von nicht betriebsnotwendigen Immobilien um, das auch über die nächsten Jahre fortgeführt werden soll. Das Unternehmen verfolgt eine Portfoliostrategie: Nicht betriebsnotwendige Immobilien werden durchschnittlich zum Buchwert über die Laufzeit des Veräußerungsprogramms verkauft, um das Gesamtvermögen und die Kapitalbindung zu reduzieren.

Die PORR wird auch weiterhin im Bereich Development aktiv bleiben, der Fokus soll auf deutschen und österreichischen Metropolen liegen – insbesondere auf der Achse Hamburg, Berlin, Frankfurt, München und Wien. In Zukunft sollen weniger, dafür größer angelegte Projekte umgesetzt werden. Die PORR beabsichtigt, mit anderen Unternehmen, zum Beispiel Finanz- oder Immobilieninvestoren, zusammenzuarbeiten und – wo aus wirtschaftlicher Sicht sinnvoll – nur Minderheitsanteile zu halten, um dadurch das gebundene Kapital zu verringern und Risiken zu diversifizieren.

Corporate Social Responsibility

Werthaltigkeit als Unternehmensstrategie

Nachhaltig wertvoll zu handeln und an die Gesellschaft sowie die nachfolgenden Generationen zu denken, stellt ganz besonders für die Baubranchen einen wichtigen Grundsatz dar. Das Engagement der PORR im Bereich CSR ist äußerst vielfältig und beruht auf den drei Säulen Ökonomie, Ökologie und Soziales. Ein besonderes Augenmerk wird auf die Berücksichtigung von Nachhaltigkeitsaspekten bereits in der Entstehungs- und Planungsphase von Projekten gelegt.

Der 2011 geschaffene Bereich Design & Engineering setzt diesen integralen Planungsansatz im Unternehmen um. Mit den Abteilungen Architektur, Ingenieurwesen, Gebäudetechnik und Nachhaltigkeit wurden alle an der Planung Beteiligten in einem Zuständigkeitsbereich zusammengefasst. Die Schwerpunkte bilden dabei die Bereiche Gebäudezertifizierungen und erneuerbare Energien. Letzteres erlangt vor allem im Hinblick auf die europäischen und nationalen Klimaschutzziele und um eine nachhaltig und ökologisch sinnvolle und energieoptimierte Entwicklung im Bauwesen voranzutreiben immer größere Bedeutung.

Wertschöpfung

Wertschöpfung ist die Grundlage jeder wirtschaftlichen Tätigkeit innerhalb der PORR. Dabei steht das Unternehmen in ständigem Dialog mit seinen Stakeholdern und behält stets die langfristige Steigerung des Unternehmenswerts im Fokus. Nachhaltiges, zukunftsfähiges Wirtschaften wird durch die strukturelle, organisatorische und inhaltliche Verankerung von Corporate Social Responsibility im Unternehmen sichergestellt.

Um ihrer Verantwortung gegenüber Mitarbeitern, Eigentümern und Investoren gerecht zu werden, achtet die PORR auf ein einheitliches Managementsystem in allen Sparten und Tochtergesellschaften. Dabei dient der Ethik-Kodex als Grundlage aller Aktivitäten und Entscheidungen innerhalb des Unternehmens. Er ist die Basis für moralisch, ethisch und rechtlich einwandfreies Verhalten aller Mitarbeiter des Konzerns und soll Fehlleistungen vorbeugen sowie die enthaltenen Werte und Grundsätze fördern.

Wertschätzung

Die PORR bekennt sich zu einer nachhaltigen Personalentwicklung und setzte dabei auf Diversität durch Förderung des Potenzials jedes einzelnen Beschäftigten. Leistungsfähigkeit und Kompetenz der Mitarbeiter werden im Rahmen zahlreicher Aus- und Weiterbildungsangebote gefördert. Als internationales Unternehmen sieht die PORR ihre multikulturelle Vielfalt als große Chance und wesentlichen Teil ihrer Unternehmenskultur. Alle Aktivitäten stehen im Zeichen von Gleichberechtigung und Wertschätzung – unabhängig von Geschlecht und Alter sowie von Herkunft und Nationalität.

Gesundheit und Sicherheit ihrer Mitarbeiter sind für die PORR ein zentrales Anliegen. Daher werden zahlreiche Maßnahmen angeboten, die nicht nur auf die Vermeidung von Unfällen bzw. Krankheiten abzielen, sondern auch die Gesundheit der Mitarbeiter aktiv fördern. Auch das Thema psychische Gesundheits- und Konfliktberatung hat in diesem Zusammenhang einen hohen Stellenwert.

Zeitgemäße medizinische Behandlungen, umfassende Vorsorgeangebote und psychologische Beratungen zählen zu den Hauptaufgaben des Gesundheitsmanagements. In Abstimmung und mit Genehmigung der Gebietskrankenkasse werden vom Betriebsarzt regelmäßig Vorsorgeuntersuchungen angeboten. Zudem finden regelmäßige Gesundheitstage in der PORR-Zentrale statt.

Die Sicherheit ihrer Mitarbeiter hat für die PORR höchste Priorität. Als eine zentrale Aufgabe wird daher die Schaffung eines sicheren Arbeitsumfelds für eigene Mitarbeiter gesehen. Die PORR arbeitet kontinuierlich an der Vermeidung von Unfällen und dem sicheren Betrieb ihrer Baustellen. In den Konzernrichtlinien wurden dafür strenge Standards festgelegt. Das Arbeits- und Gesundheitsschutzmanagementsystem nach OHSAS 18001 steuert alle Prozesse des Konzerns.

Werterhaltung

Als dritte wesentliche Säule der Nachhaltigkeitsstrategie steht der verantwortungsvolle Umgang mit ökologischen Ressourcen. Während des Bauprozesses leistet die PORR mit vorausschauender Planung und innovativem Energie- und Gerätema-

agement einen wesentlichen Beitrag zu Reduktion des Energieverbrauchs sowie von Lärm, Staub und Abgasemissionen. Eine besondere Herausforderung besteht darin, hohe Umwelt- und Sozialstandards auch in der Auftragnehmerkette zu etablieren.

Das Umweltmanagementsystem regelt den Umgang mit ökologischen Risiken und Belastungen. Die Einhaltung der vorgeschriebenen Umweltvorschriften wird regelmäßig durch Umwelt-Audits einer unabhängigen Stelle überprüft. Im Sinne der kontinuierlichen Verbesserung ist jeder Unternehmensbereich angehalten, Umweltbelastungen systematisch zu erfassen, zu analysieren und Verbesserungen vorzuschlagen und umzusetzen.

Die Entwicklung und Errichtung energiesparender Bauwerke ist ein wesentlicher Pfeiler der Energiestrategie. Um den Wert nachhaltiger Immobilien am Markt sichtbar zu machen und zu dokumentieren werden Eigen-Developments entsprechend den Vorgaben international anerkannter Bewertungssysteme der Nachhaltigkeit zertifiziert. Diese Leistungen werden zunehmend auch durch Bauherren im Rahmen von Totalunternehmer-/Generalunternehmer-Verträgen abgefragt. Die Porr Design & Engineering GmbH bietet hierbei nahezu alle nationalen und internationalen Systeme an: DGNB, ÖGNI, SGNI, LEED, BREEAM, minergie, TQB, klima:aktiv Bauen und Sanieren, EU-GreenBuilding.

Einen wertvollen Beitrag für eine saubere Umwelt leistet die PORR Umwelttechnik, die als Dienst-

leister in verschiedenen Bereichen des aktiven Umweltschutzes tätig ist. Die Geschäftsbereiche der Umwelttechnik reichen von Wasser- und Bodenreinigung über die Deponie-Errichtungen bis zum Abfallmanagement.

Als führendes Bauunternehmen setzt die PORR nicht nur auf die Reduktion von Abfall sondern maßgeblich auch auf das Recycling von Baurestmassen. Bereits vor Jahren wurde im Unternehmen ein internes Umwelt- und Abfallnetzwerk implementiert, das den schonenden Einsatz von Ressourcen und die Reduktion von Abfällen auf Baustellen fördert. Insbesondere der Bereich des mobilen Recycling erlangt dabei immer größere Bedeutung.

In ihren regelmäßig erscheinenden „Werthaltigkeitsberichten“ informiert die PORR detailliert über Maßnahmen und Ziele im Bereich der Nachhaltigkeit. Der „Werthaltigkeitsbericht 2014“ steht unter www.porr-group.com/csr als Download zur Verfügung.

Kennzahlen

	Einheit	2013	2012	2011
Wertschöpfung				
Produktionsleistung	EUR Mio.	3.439	2.891	2.906
Umsatzerlöse	EUR Mio.	2.694	2.315	2.213
Konzernergebnis	EUR Mio.	52,6	18,0	-70,2
Wertschätzung				
Mitarbeiter gesamt	Anzahl	11.594	10.696	10.618
davon im Inland	Anzahl	8.118	7.888	7.738
davon im Ausland	Anzahl	3.476	2.808	2.880
Werterhaltung				
Energieverbrauch Inland	kWh	405.649.429	378.652.182	354.579.598
Energieverbrauch Inland/Produktionsleistung	kWh/EUR	0,188	0,195	0,195
CO ₂ -Emissionen Inland	Tonnen	107.666	100.599	95.625
Nicht gefährliche Abfälle	Tonnen	3.056	2.967	3.775
Gefährliche Abfälle	Tonnen	316	385	262
Recyclingrate Asphalt	Prozent	93	94	83

Die PORR an der Börse

Höhere Liquidität in den PORR-Papieren

2013 war ein ereignisreiches Jahr für die PORR an den Finanzmärkten. Zu Beginn des Jahres handelten die PORR-Stammaktien bei einem Kurs von EUR 13,75 und beendeten das Jahr mit EUR 24,97. Der Aktienkurs bildete im Jänner bei EUR 13,75 einen Boden und konnte bis zum Jahresende vom Tiefpunkt aus mehr als 82 % Kurssteigerung erzielen. Besonders eindrucksvoll erwies sich diese Kurssteigerung im Vergleich zum ATX, der 2013 um nur 6,1 % zulegte.

Neben dem Aktienkurs verzeichnete auch die Handelsaktivität eine erhebliche Steigerung. Tatsächlich war das durchschnittliche Handelsvolumen in der zweiten Jahreshälfte fast achtmal so hoch wie in der ersten Jahreshälfte 2013.

Neben den PORR-Aktien entwickelten sich auch die Anleihen sehr positiv. Wenn auch die Renditen der Anleihen nicht so spektakulär wie die der Aktien waren, konnten neben den regulären Kupons moderate Kurssteigerungen erzielt werden.

2013 war ein erfolgreiches Jahr für Investoren in PORR-Wertpapiere. Diese erfreulichen Trends in den Renditen und der Handelsaktivität sind auf mehrere strategische Maßnahmen zurückzuführen, die vom Management initiiert wurden. Diese beinhalten unter anderem eine Aktien- und Anleiheemission und mehrere Aktivitäten, um die Liquidität der Aktie zu erhöhen. Zusätzlich deckten zahlreiche Banken und Broker die PORR erstmals in ihren Equity Research Reports ab.

Die Stärkung des Auftritts der PORR an den Finanzmärkten zeigt klar, dass sich das Unternehmen gegenüber ihren Kapitaleignern verpflichtet fühlt. Mit fast eineinhalb Jahrhunderten Erfahrung auf dem Kapitalmarkt hat die PORR klar ihre Ausrichtung bewiesen. Das Unternehmen hat sich in der Vergangenheit erfolgreich über die Kapitalmärkte finanziert und wird dies auch künftig tun.

Stärkung der Kapitalstruktur

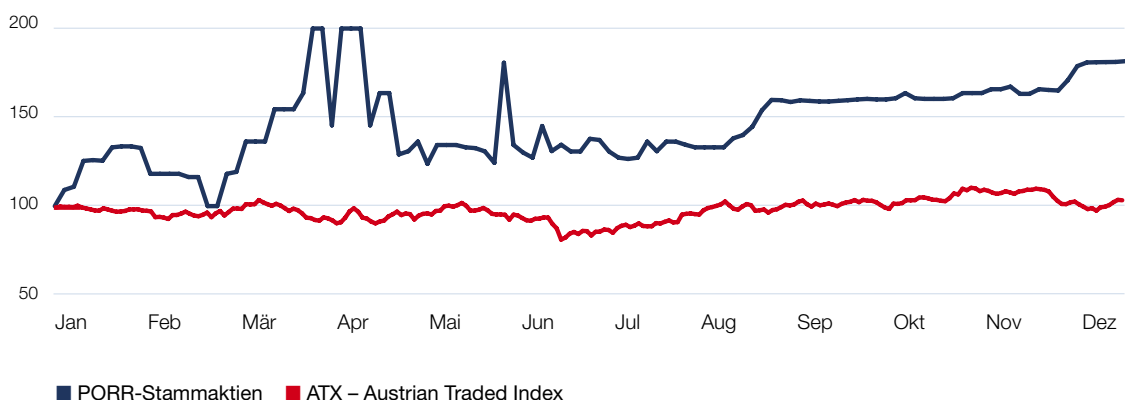
Kapitalerhöhung im Mai

Das Management der PORR beabsichtigt die Stärkung der Kapitalstruktur der Gruppe, möchte Fremdkapital zurückzahlen und weitere Wachstumsmöglichkeiten finanzieren. Daher verlautbarte die PORR im April 2013, 287.698 neue Stammaktien gegen Cash und Sacheinlagen bei einem Bezugsverhältnis von 9:1 auszugeben. Da die neuen Aktien aus bereits genehmigtem Kapital ausgegeben wurden, war keine erneute Zustimmung der Hauptversammlung erforderlich. Die Platzierung richtete sich direkt an bestehende Aktionäre sowie ausgewählte Investoren und wurde im Mai 2013 erfolgreich abgeschlossen.

Schaffung von genehmigtem Kapital

In der außerordentlichen Hauptversammlung vom 11. Juli 2013 wurde die Schaffung eines neuen genehmigten Kapitals in höchstmöglichem Ausmaß von 50 % des bestehenden Grundkapitals beschlossen. Eine weitere Erhöhung des Grundkapitals im Ausmaß von bis zu EUR 11.902.500 durch

Kursentwicklung der PORR-Aktien 2013 (Index)



Börsenkennzahlen		
in EUR	Stammaktie ¹	Vorzugsaktie ²
Preis per 31. Dezember 2012	18,62	35,21
Preis per 31. Dezember 2013	24,97	70,00 ³
Höchstkurs 2013	27,50	78,00
Tiefstkurs 2013	13,75	36,01
Marktkapitalisierung per 31. Dezember 2012	152,4 Mio. ⁴	22,6 Mio.
Marktkapitalisierung per 31. Dezember 2013	297,2 Mio. ⁵	44,9 Mio. ⁶
Listing an der Wiener Börse	Standard Market Continuous ⁷	Standard Market Auction, bis 22. August 2013
ISIN/Ticker	AT0000609607/POS	AT0000609631/POV

¹ Preis adjustiert um 1:4 Aktiensplit

² Vor Aktiensplit

³ Per letztem Handelstag, 22. August 2013

⁴ Basierend auf der Anzahl der am 31. Dezember 2012 ausstehenden Aktien, adjustiert um 1:4 Aktiensplit

⁵ Inkludiert die Emission von 287.698 Stammaktien im Mai 2013, 642.000 Vorzugsaktien die per 22. August 2013 zu Stammaktien wurden und adjustiert um 1:4 Aktiensplit

⁶ Per letztem Handelstag, 22. August 2013

⁷ Seit März 2014

die Emission von bis zu 5.951.250 Stammaktien ist daher bis zum 23. August 2018 möglich. Das Management der PORR könnte diese Möglichkeit künftig zur Optimierung der Kapitalstruktur oder zur Finanzierung von Wachstumschancen nutzen.

Emission einer Anleihe im November

Um ihre Liquiditätssituation zu verbessern, gab die PORR im November eine weitere Anleihe aus. Diese ursprünglich für Juli geplante Emission wurde im Zuge der Insolvenz des Mitbewerbers Alpine verschoben. Die Anleihe (ISIN DE000A1HSNV2) mit einer Nominale von EUR 50 Mio. verfügt über einen attraktiven Kupon von 6,25 % und ist im November 2018 fällig. Die Transaktion verlief für die PORR sehr erfolgreich. Die Zeichnungsfrist wurde aufgrund der hohen Nachfrage bereits am zweiten Tag vorzeitig beendet und die Anleihe notierte vom ersten Handelstag an bis Ende 2013 über dem Nennwert.

Maßnahmen zur Erhöhung der Liquidität

Zusammenlegung von Vorzugs- und Stammaktien

Neben den Stammaktien hatte die PORR Ende 2012 auch 642.000 Vorzugsaktien mit einer garantierten Dividende von 7 %, jedoch ohne Stimmrechte ausstehend. In der außerordentlichen Hauptversammlung vom 11. Juli 2013 stimmten die Aktionäre dem

Vorschlag des Vorstands zu, den Dividendenvorzug aufzuheben. Dadurch wurden die Vorzugsaktien zu Stammaktien und die Anzahl der ausstehenden Stammaktien erhöhte sich um 642.000, was ungefähr 28 % der zu diesem Zeitpunkt ausstehenden Stammaktien entsprach.

Kapitalberichtigung und 1:4 Aktiensplit

In der selben außerordentlichen Hauptversammlung vom 11. Juli 2013 stimmten die Aktionäre einer Erhöhung des Grundkapitals aus Gesellschaftsmitteln (Kapitalberichtigung) um rund 10 % sowie einem Split der Aktien im Verhältnis 1:4 zu. Die Anzahl der ausstehenden Aktien erhöhte sich somit auf 11.902.500 und jede Aktie repräsentiert seither EUR 2,00 am Grundkapital. Durch diese Maßnahme wurde die Aktie auch für Kleinanleger attraktiver, was sich künftig positiv auf die Handelsaktivität auswirken sollte.

Verkauf von Aktienpaketen der Unterstützungskasse

Um die Handelsliquidität und den Streubesitz der PORR-Aktie zu erhöhen, beschloss der Vorstand am 11. Dezember 2013 den Verkauf von bis zu 101.622 Stammaktien über die Wiener Börse, gehalten durch die Unterstützungskasse von PORR-Betrieben Gesellschaft m.b.H. Bis Ende 2013 wurden bereits

PORR-Eigenkapitalinstrumente per 31. Dezember 2013

	ISIN	Ticker	Gelistete Stückanzahl bzw. Nominale	Erste Notierung
PORR-Aktien	AT0000609607	POS	11.902.500 ¹	8.4.1869
PORR-Kapitalanteilscheine	AT0000609664		49.800	22.10.1990

¹ Inkludiert die Emission von 287.698 Stammaktien im Mai 2013, 642.000 Vorzugsaktien, die per 22. August 2013 zu Stammaktien wurden und adjustiert um 1:4 Aktiensplit

PORR-Anleihen per 31. Dezember 2013

	ISIN	Ticker	Nominale	Koupon	Koupons tag	Fälligkeit
PORR-Anleihe 2009	AT0000A0F9G7	ABS3	EUR 100 Mio.	6,00 %	6.5. und 6.11.	6.11.2014
PORR-Anleihe 2010	AT0000A0KJK9	ABS5	EUR 125 Mio.	5,00 %	13.4. und 13.10.	13.10.2015
PORR-Anleihe 2012	AT0000A0XJ15	ABS4	EUR 50 Mio.	6,25 %	4.12.	4.12.2016
PORR-Anleihe 2013	DE000A1HSNV2	ABS6	EUR 50 Mio.	6,25 %	26.11.	26.11.2018

15.461 Aktien verkauft. Zuvor waren bereits 31.914 PORR-Aktien und 21.524 PORR-Kapitalanteilscheine der Unterstützungskasse an einen Betriebsratsfonds der PORR übertragen worden. In 2014 wurde der Aktienverkauf über die Börse fortgesetzt, was zu einer nachhaltigen Erhöhung des Streubesitzes führen sollte.

Analysten-Coverage und verstärkte IR-Kommunikation

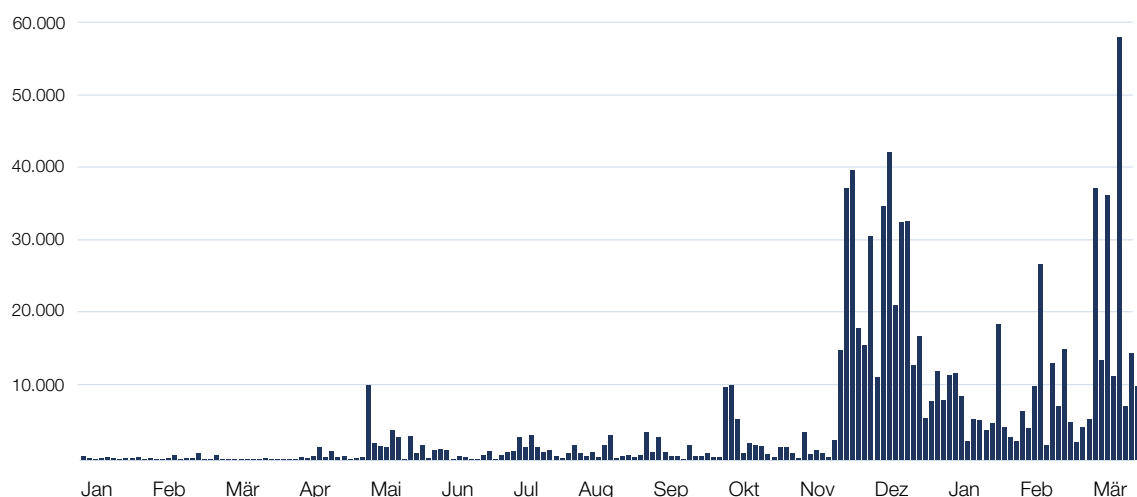
Neben den direkten Maßnahmen des Managements, die Handelsliquidität und das Handelsvolu-

men zu erhöhen, sollte die PORR-Gruppe von der erstmaligen Coverage durch mehrere angesehene Mid-Cap-Broker profitieren. Die erste Coverage erfolgte durch die ERSTE Group, Anfang Dezember folgte Steubing. Vier weitere Broker haben kurz nach dem Bilanzstichtag erstmals ein Equity Research über die PORR veröffentlicht.

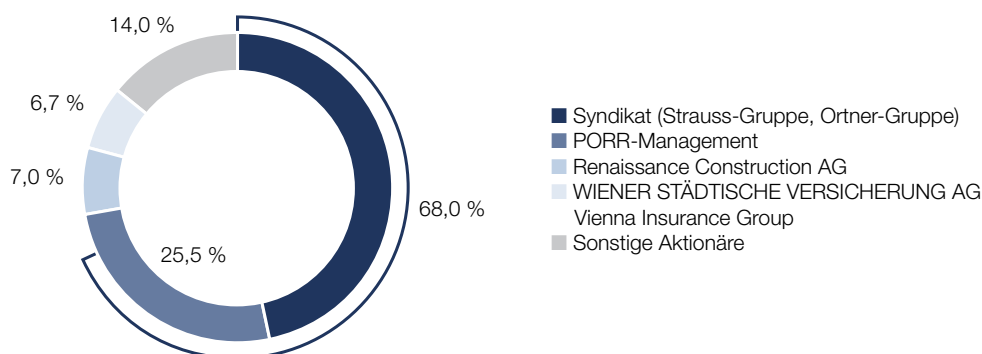
Seit Anfang März 2014 notieren die Aktien der PORR im Marktsegment Standard Market Continuous an der Wiener Börse.

Durchschnittliches Handelsvolumen von Anfang Jänner 2013 bis Ende März 2014

Gehandelte Aktien



Aktionärsstruktur der PORR AG¹ per 31. Dezember 2013



¹ Ohne Kapitalanteils-scheinkapital

Finanzkalender 2014

9.4.2014	Veröffentlichung des Geschäftsberichts 2013
9.4.2014	Bilanzpressekonferenz
14.4.2014	Zinszahlung PORR-Anleihe 2010
6.5.2014	Zinszahlung PORR-Anleihe 2009
12.5.2014	Veröffentlichung der Zwischenmitteilung über das 1. Quartal 2014
22.5.2014	134. ordentliche Hauptversammlung, 11:00 Uhr, 1120 Wien, EURO PLAZA, Am Europlatz 2, Gebäude G
26.5.2014	Handel ex Dividende an der Wiener Börse
27.5.2014	Zahltag der Dividende für das Geschäftsjahr 2013
29.8.2014	Veröffentlichung des Halbjahresfinanzberichts 2014
13.10.2014	Zinszahlung PORR-Anleihe 2010
6.11.2014	Zins- und Rückzahlung PORR-Anleihe 2009
11.11.2014	Veröffentlichung der Zwischenmitteilung über das 3. Quartal 2014
26.11.2014	Zinszahlung PORR-Anleihe 2013
4.12.2014	Zinszahlung PORR-Anleihe 2012

Investor Relations

Das von Investoren und Partnern seit über 145 Jahren entgegengebrachte Vertrauen in die PORR ist dem Vorstand Anliegen und Verpflichtung zugleich. Die Basis der bisherigen erfolgreichen Zusammenarbeit aller Stakeholder liegt in einer kontinuierlichen

und offenen Kommunikation miteinander. Alle unternehmensrelevanten Informationen sowie Quartals- und Geschäftsberichte als Download-Versionen sind auf der Website www.porr-group.com/konzernberichte verfügbar. Bei weiteren Fragen steht die Investor Relations Abteilung (T +43 (0)50 626-1763, milena.ioveva@porr.at) gerne zur Verfügung.

Corporate Governance

Die PORR versteht Corporate Governance als gesamtheitliches Konzept im Kontext einer verantwortungsvollen und transparenten Unternehmensführung sowie der damit verbundenen umfassenden Kontrolle. Vorstand und Aufsichtsrat arbeiten im Interesse des Unternehmens und seiner Beschäftigten eng zusammen und befinden sich in ständiger Evaluierung hinsichtlich der strategischen Ausrichtung der PORR-Gruppe. Ein stetiger Dialog mit den relevanten Interessengruppen schafft Vertrauen, auch für das unternehmerische Handeln, und legt damit die Basis für eine zukunftsfähige Unternehmensentwicklung.

Die PORR-Gruppe hat bislang keine Verpflichtungserklärung zur Einhaltung des „Österreichischen Corporate Governance Kodex“ abgegeben, weil der Kodex aufgrund des Regelwerks „prime market“ nur auf Emittenten zwingend anzuwenden ist, deren Aktien im „prime market“ notieren. Dies ist bei der PORR derzeit nicht der Fall. Die Unterwerfung unter den Corporate Governance Kodex ist daher für die PORR nicht zwingend. Die PORR hält aber – wie schon in den vorangegangenen Jahren – sämtliche gesetzliche Bestimmungen sowie einen großen Teil der „Comply or Explain“-Regeln (C-Regeln) des Corporate Governance Kodex ein.

Der vom Österreichischen Arbeitskreis für Corporate Governance veröffentlichte „Österreichische Corporate Governance Kodex“ ist auf der Homepage des Arbeitskreises für Corporate Governance unter www.corporate-governance.at verfügbar und öffentlich zugänglich.

Der Vorstand der Gesellschaft

Der Vorstand besteht nach näherer Bestimmung durch den Aufsichtsrat aus zwei bis sechs Personen. Die Bestellung von stellvertretenden Vorstandsmitgliedern in diesem Rahmen ist zulässig. Derzeit besteht der Vorstand aus drei Mitgliedern. Der Aufsichtsrat kann ein Vorstandsmitglied zum Vorsitzenden des Vorstands und ein Mitglied zum Stellvertreter des Vorsitzenden des Vorstands ernennen.

Die Mitglieder des Vorstands werden vom Aufsichtsrat für einen Zeitraum von höchstens fünf Jahren bestellt. Wiederbestellungen, jeweils für höchstens fünf Jahre, sind zulässig. Der Aufsichtsrat kann die

Bestellung eines Vorstandsmitglieds vor Ablauf der Amtszeit widerrufen, wenn ein wichtiger Grund vorliegt, etwa bei grober Pflichtverletzung oder wenn die Hauptversammlung dem Vorstandsmitglied das Vertrauen entzieht.

Der Vorstand hat die Geschäfte nach Maßgabe der Bestimmungen des Aktiengesetzes, der Satzung, der sonstigen Gesetze sowie der Geschäftsordnung zu führen. Der Vorstand hat dem Aufsichtsrat regelmäßig über seine Tätigkeit zu berichten. Der Aufsichtsrat bestimmt unter Aufrechterhaltung der Gesamtverantwortung des Vorstands die Verteilung der Geschäfte im Vorstand. Zur Vornahme der in § 95 Abs. 5 AktG in der jeweils geltenden Fassung angeführten Geschäfte bedarf der Vorstand der vorherigen Zustimmung des Aufsichtsrats. Soweit in § 95 Abs. 5 AktG gesetzlich vorgesehen, legt der Aufsichtsrat Betragsgrenzen fest, bis zu welchen seine Zustimmung nicht erforderlich ist. Darüber hinaus kann der Aufsichtsrat Geschäftsarten, die zusätzlich zu den gesetzlich vorgesehenen Fällen (§ 95 Abs. 5 AktG) seiner Zustimmung bedürfen, bestimmen. Der Aufsichtsrat hat eine entsprechende Geschäftsordnung für den Vorstand erlassen.

Der Vorstand fasst seine Beschlüsse mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen. Ist ein Vorstandsmitglied zum Vorsitzenden des Vorstands ernannt, so gibt seine Stimme bei Stimmengleichheit den Ausschlag (Dirimierungsrecht).

Die Vorstandsmitglieder haben ihre Tätigkeit hauptberuflich auszuüben und die Geschäfte der Gesellschaft mit der Sorgfalt eines ordentlichen und gewissenhaften Geschäftsleiters zu führen. Sie haben die Geschäfte so zu leiten, wie das Wohl der Gesellschaft unter Berücksichtigung der Interessen der Aktionäre und der Arbeitnehmer sowie des öffentlichen Interesses es erfordert. Die Mitglieder des Vorstands dürfen ohne Zustimmung des Aufsichtsrats keine andere Erwerbstätigkeit ausüben und keine Organfunktionen in von der Gesellschaft nicht konsolidierten Unternehmen übernehmen.

Die Gesellschaft wird durch zwei Vorstandsmitglieder gemeinsam oder durch ein Vorstandsmitglied gemeinsam mit einem Prokuristen vertreten. Die Gesellschaft kann mit den gesetzlichen Einschränkungen auch durch zwei Prokuristen gemeinsam vertreten werden. Allfällige stellvertretende Vor-

standsmitglieder stehen hinsichtlich der Vertretungsmacht ordentlichen Vorstandsmitgliedern gleich.

Die nachfolgende Auflistung zeigt die Mitglieder des Vorstands, ihr Geburtsdatum, ihre Position, das Datum ihrer erstmaligen Bestellung und das voraussichtliche Ende ihrer Mandatsperiode. Der Vorstand setzte sich im abgelaufenen Geschäftsjahr 2013 aus folgenden Personen zusammen:

Ing. Karl-Heinz Strauss, MBA (geb. 27.11.1960)
Vorstandsvorsitzender, CEO
Mitglied seit 13.9.2010, bestellt bis 31.12.2014

MMag. Christian B. Maier (geb. 9.1.1966)
Vorstandsmitglied, CFO
Mitglied seit 1.2.2012, bestellt bis 31.1.2015

Dipl.-Ing. J. Johannes Wenkenbach (geb. 26.2.1957)
Vorstandsmitglied, COO
Mitglied seit 1.2.2012, bestellt bis 31.1.2015

Ing. Karl-Heinz Strauss, MBA, wurde am 27. November 1960 in Klagenfurt, Österreich, geboren. Im Anschluss an die HTL absolvierte er internationale Studienprogramme in Harvard, St. Gallen und Fontainebleau. Er erwarb seinen Masterabschluss an der IMADEC. Von 1980 bis 1984 war er als selbstständiger Unternehmer im Bereich Tiefbau tätig. 1987 begann er seine berufliche Laufbahn bei der Raiffeisen Zentralbank Österreich Aktiengesellschaft (RZB) im Bereich Kommerzkunden. Er übernahm ab 1992 verschiedene Funktionen als Geschäftsführer und Aufsichtsratsmitglied in diversen Immobilienunternehmen der RZB und leitete die Concorde Projektentwicklungsgesellschaft m.b.H., an deren Gründung und Aufbau er wesentlich beteiligt war. 1994 wurde er als Vorstandsmitglied der Raiffeisen Wohnbaubank AG bestellt. Im Jahr 2000 übernahm er die Geschäftsführung der STRAUSS & PARTNER IMMOBILIEN GmbH.

Seit 13. September 2010 ist Ing. Karl-Heinz Strauss, MBA, Vorstandsvorsitzender und CEO der PORR. Im Vorstand der PORR ist er für das Risk Management/Compliance, das Büro des Vorstands und die Strategie, die Business Unit 1 – DACH, die Business Unit 5 – Umwelttechnik und die Business Unit 6 – Real Estate sowie für Interne Revision, Unternehmenskommunikation, Rechtsabteilung, Personal und Qualitätsmanagement zuständig.

MMag. Christian B. Maier, geboren am 9. Jänner 1966 in Judenburg, Österreich, absolvierte die HTBL mit der Fachrichtung Maschinenbau in Kapfenberg und studierte anschließend Betriebswirtschaft und Geologie in Wien. Sein beruflicher Werdegang führte ihn ab 1994 über die Creditanstalt zur Bank Austria AG, wo er 1997/1998 im Team zur Eingliederung der Creditanstalt in die Bank Austria mitarbeitete. In weiterer Folge, von 1998 bis 2003, war MMag. Christian B. Maier Mitglied des Vorstands und CFO der börsennotierten Unternehmens Invest AG. 2003 wechselte er zur Constantia Industries als Mitglied des Vorstands und CFO, wo er maßgeblich zum Unternehmenserfolg beitrug.

Seit 1. Februar 2012 ist MMag. Christian B. Maier ordentliches Vorstandsmitglied und CFO der PORR. Im Vorstand ist er für die Bereiche Risk Management/Compliance, Finanzmanagement/Treasury/Versicherungen, Konzernmanagement, Rechnungswesen, Controlling/IKS, Steuern und IT sowie für das Finanzmanagement der operativen Einheiten verantwortlich.

Dipl.-Ing. J. Johannes Wenkenbach, geboren am 26. Februar 1957 in Den Haag, Niederlande, startete nach dem Abschluss seines Studiums an der Technischen Universität Delft seine Karriere beim niederländischen Bauunternehmen Ballast Nedam Groep. Während seines weiteren Werdegangs bei verschiedenen internationalen Baukonzernen, wie etwa der Strukton Groep NV und der Royal BAM Group-Tochter Wayss & Freitag Ingenieurbau AG, übernahm er verschiedene Vorstandsmandate und konnte seine internationale Expertise im operativen Baugeschäft weiter ausbauen. Dipl.-Ing. J. Johannes Wenkenbach verfügt über langjährige Erfahrungen im Tiefbau, der Projektplanung und -durchführung und dem Projektmanagement. Den geographischen Schwerpunkt legte er dabei auf die Länder des Nahen Ostens, Südostasiens und Deutschland.

Seit 1. Februar 2012 ist Dipl.-Ing. J. Johannes Wenkenbach ordentliches Vorstandsmitglied und COO der PORR. Im Vorstand ist er für die Bereiche Risk Management/Compliance, die Business Unit 2 – CEE/SEE und die Business Unit 3 – International, die Business Unit 4 – Infrastruktur, sowie für den Einkauf und die Porr Equipment Services GmbH verantwortlich.

Die Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft üben jeweils folgende Aufsichtsratsmandate oder vergleichbare Funktionen in in- und ausländischen (nicht in den Konzernabschluss einbezogenen) Gesellschaften aus:

Ing. Karl-Heinz Strauss, MBA

Aufsichtsratsmitglied der:
DATAX HandelsgmbH
KAPSCH-Group Beteiligungs GmbH
Kapsch Aktiengesellschaft

MMag. Christian B. Maier

Aufsichtsratsmitglied der:
Rath Aktiengesellschaft
Raiffeisenbank Knittelfeld eGen

Der Aufsichtsrat der Gesellschaft

Der Aufsichtsrat besteht aus mindestens drei und höchstens zwölf von der Hauptversammlung gewählten Mitgliedern. Weiters gehören dem Aufsichtsrat die gemäß § 110 Abs. 1 ArbVG entsandten Mitglieder an. Derzeit besteht der Aufsichtsrat der Gesellschaft aus zehn von der Hauptversammlung gewählten Mitgliedern zuzüglich fünf weiterer Mitglieder, welche vom Betriebsrat entsandt wurden. Soweit die Hauptversammlung nicht bei der Wahl für einzelne oder für alle der von ihr zu wählenden Mitglieder einen kürzeren Zeitraum beschließt, werden die Aufsichtsratsmitglieder bis zur Beendigung der Hauptversammlung gewählt, die über die Entlastung für das vierte Geschäftsjahr nach der Wahl beschließt; hierbei wird das Geschäftsjahr, in dem das Aufsichtsratsmitglied gewählt wurde, nicht mitgerechnet. Die Wiederwahl – auch ausscheidender Aufsichtsratsmitglieder – ist zulässig.

Die Bestellung zum Mitglied des Aufsichtsrats kann vor Ablauf der Funktionsperiode von der Hauptversammlung widerrufen werden. Der Beschluss bedarf einer einfachen Mehrheit der abgegebenen Stimmen. Jedes Mitglied des Aufsichtsrats kann sein Amt unter Einhaltung einer Frist von 21 Tagen auch ohne wichtigen Grund durch schriftliche Mitteilung an den Vorsitzenden des Aufsichtsrats niederlegen. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats, im Falle einer Amtsniederlegung durch den Vorsitzenden dessen Stellvertreter, kann einer Kürzung der Frist zustimmen.

Scheiden gewählte Mitglieder vor dem Ablauf der Funktionsperiode aus, so bedarf es der Ersatzwahl erst in der nächsten ordentlichen Hauptversamm-

lung. Eine Ersatzwahl durch eine außerordentliche Hauptversammlung ist jedoch innerhalb von sechs Wochen vorzunehmen, wenn die Zahl der Aufsichtsratsmitglieder unter drei sinkt. Ersatzwahlen erfolgen für den Rest der Funktionsperiode des vorzeitig ausgeschiedenen Aufsichtsratsmitglieds, falls die Hauptversammlung bei der Wahl nichts anderes beschließt.

Mit der Wahl eines Aufsichtsratsmitglieds kann gleichzeitig ein Ersatzmitglied gewählt werden, welches mit sofortiger Wirkung in den Aufsichtsrat nachrückt, wenn das Aufsichtsratsmitglied vor dem Ablauf seiner Amtszeit aus dem Aufsichtsrat ausscheidet. Werden mehrere Ersatzmitglieder gewählt, ist bei der Wahl die Reihenfolge zu bestimmen, in der sie für aus dem Aufsichtsrat ausscheidende Mitglieder nachrücken. Ein Ersatzmitglied kann auch für mehrere bestimmte Aufsichtsratsmitglieder gewählt werden, sodass es in den Aufsichtsrat nachrückt, wenn eines dieser Mitglieder vorzeitig aus dem Aufsichtsrat ausscheidet. Das Amt eines in den Aufsichtsrat nachgerückten Ersatzmitglieds erlischt, sobald ein Nachfolger für das ausgeschiedene Aufsichtsratsmitglied bestellt ist, spätestens jedoch mit Ablauf der restlichen Amtszeit des ausgeschiedenen Aufsichtsratsmitglieds. Ist das Amt eines in den Aufsichtsrat nachgerückten Ersatzmitglieds erloschen, weil ein Nachfolger für das ausgeschiedene Aufsichtsratsmitglied gewählt wurde, so bleibt es Ersatzmitglied für die weiteren Aufsichtsratsmitglieder, für die es gewählt wurde.

Der Aufsichtsrat wählt jährlich in einer nach der ordentlichen Hauptversammlung abzuhaltenden Sitzung, zu welcher es keiner gesonderten Einladung bedarf, seinen Vorsitzenden und einen oder zwei Stellvertreter. Im Falle von zwei Stellvertretern ist die Reihenfolge der Stellvertretung festzulegen. Die Funktionsperiode dauert bis zur Beendigung der nächsten ordentlichen Hauptversammlung. Scheidet der Vorsitzende oder ein Stellvertreter davor aus seinem Amt aus, so hat der Aufsichtsrat für die restliche Funktionsperiode eine Ersatzwahl vorzunehmen. Die Wiederwahl ist zulässig.

Erhält bei einer Wahl niemand die einfache Mehrheit, so erfolgt eine Stichwahl zwischen den Personen, welche die meisten Stimmen erhalten haben. Ergibt die Stichwahl Stimmgleichheit, so entscheidet das Los. Scheidet im Laufe einer Funktionsperiode

der Vorsitzende oder einer seiner Stellvertreter aus seinem Amt aus, hat der Aufsichtsrat unverzüglich eine Neuwahl für den Ausgeschiedenen vorzunehmen. Der Vorsitzende und die Stellvertreter können ihre jeweiligen Funktionen jederzeit unter Einhaltung einer Frist von 14 Tagen schriftlich an den Aufsichtsrat zurücklegen, auch ohne dass sie gleichzeitig aus dem Aufsichtsrat ausscheiden.

Jeder Stellvertreter des Vorsitzenden hat, wenn er in Vertretung des Vorsitzenden handelt, die gleichen Rechte und Pflichten wie dieser. Dies gilt auch für das Dirimierungsrecht bei Beschlussfassungen und bei Wahlen. Sind der Vorsitzende und dessen Stellvertreter an der Ausübung ihrer Obliegenheiten verhindert, so hat diese Obliegenheit für die Dauer der Verhinderung das an Lebensjahren älteste Aufsichtsratsmitglied zu übernehmen. Willenserklärungen des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse sind von dem Vorsitzenden des Aufsichtsrats, im Falle seiner Verhinderung von einem seiner Stellvertreter, abzugeben.

Der Aufsichtsrat gibt sich im Rahmen der gesetzlichen und der durch die Satzung aufgestellten Bestimmungen eine Geschäftsordnung. Beschlüsse des Aufsichtsrats über seine Geschäftsordnung bedürfen neben den allgemeinen Beschlusserfordernissen der Zustimmung der einfachen Mehrheit der von der Hauptversammlung gewählten Mitglieder.

Der Aufsichtsrat kann aus seiner Mitte Ausschüsse bilden. Ihre Aufgaben und Befugnisse sowie ihre allfällige Geschäftsordnung werden vom Aufsichtsrat festgelegt. Den Ausschüssen kann auch die Befugnis zu Entscheidungen übertragen werden. Die Ausschüsse können auf Dauer oder für einzelne Aufgaben bestellt werden. Die Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat haben das Recht, für Ausschüsse des Aufsichtsrats Mitglieder mit Sitz und Stimme nach dem in § 110 Abs. 1 ArbVG festgelegten Verhältnis namhaft zu machen. Dies gilt nicht für Sitzungen und Abstimmungen, die die Beziehungen zwischen der Gesellschaft und Mitgliedern des Vorstands betreffen, ausgenommen Beschlüsse auf Bestellung oder Widerruf der Bestellung eines Vorstandsmitglieds sowie auf Einräumung von Optionen auf Aktien der Gesellschaft.

Der Aufsichtsrat fasst seine Beschlüsse regelmäßig in Sitzungen. Der Aufsichtsrat hat, so oft es die Interessen der Gesellschaft erfordern, mindestens aber

vierteljährlich eine Sitzung abzuhalten. Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2013 fünf ordentliche und drei außerordentliche Aufsichtsratssitzungen abgehalten. Der Vorsitzende bestimmt die Form der Sitzung, die Form der Beschlussfassung außerhalb von Sitzungen und das Verfahren zur Stimmenauszählung. Die Vorstandsmitglieder nehmen an allen Sitzungen des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse mit beratender Stimme teil, sofern der Vorsitzende der Sitzung nichts anderes bestimmt.

Ein Aufsichtsratsmitglied kann ein anderes schriftlich mit seiner Vertretung bei einer einzelnen Sitzung betrauen. Ein so vertretenes Mitglied ist bei der Feststellung der Beschlussfähigkeit einer Sitzung nicht mitzuzählen. Das Recht, den Vorsitz zu führen, kann nicht übertragen werden. Ein Aufsichtsratsmitglied, das verhindert ist, an einer Sitzung des Aufsichtsrats oder seiner Ausschüsse teilzunehmen, ist berechtigt, seinen schriftlichen Stimmabgaben zu den einzelnen Punkten der Tagesordnung durch ein anderes Mitglied des betreffenden Gremiums überreichen zu lassen.

Der Aufsichtsrat ist beschlussfähig, wenn alle Mitglieder des Aufsichtsrats ordnungsgemäß eingeladen wurden und mindestens drei Aufsichtsratsmitglieder, darunter der Vorsitzende oder ein Stellvertreter, an der Beschlussfassung teilnehmen. Über einen Verhandlungsgegenstand, der nicht auf der Tagesordnung steht, kann der Aufsichtsrat nur dann einen Beschluss fassen, wenn alle Aufsichtsratsmitglieder anwesend oder vertreten sind und kein Mitglied der Beschlussfassung widerspricht.

Beschlüsse werden mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen gefasst. Stimmenthaltung gilt nicht als Stimmabgabe. Bei Stimmgleichheit – auch bei Wahlen – entscheidet der Vorsitzende (Dirimierungsrecht). Jeder Stellvertreter des Vorsitzenden, wenn er in Vertretung des Vorsitzenden handelt, sowie der Vorsitzende eines Ausschusses hat das Dirimierungsrecht bei Beschlussfassungen und bei Wahlen.

Der Vorsitzende kann auch bestimmen, dass in Sitzungen die Erklärungen (Stimmabgabe) einzelner abwesender Mitglieder bei der Beschlussfassung des Aufsichtsrats oder seiner Ausschüsse schriftlich, fernmündlich oder in anderer vergleichbarer Form (insbesondere Telefax, E-Mail) abgegeben werden.

Beschlüsse können auch durch Stimmabgabe in Schriftform oder Textform (Telefax, E-Mail) gefasst werden, ohne dass der Aufsichtsrat zu einer Sitzung zusammentritt, wenn der Vorsitzende oder im Falle einer Verhinderung ein Stellvertreter eine solche Beschlussfassung anordnet und kein Aufsichtsratsmitglied innerhalb einer Frist von drei Werktagen gegen dieses Verfahren gegenüber dem Vorsitzenden in Schriftform oder Textform (Telefax, E-Mail) ausdrücklich Widerspruch erklärt. Die Vertretung durch andere Aufsichtsratsmitglieder ist bei der Stimmabgabe in Schriftform oder Textform nicht zulässig. Ein Beschluss kommt zustande, wenn alle Aufsichtsratsmitglieder zur Stimmabgabe in Schriftform oder Textform (Telefax, E-Mail) aufgefordert wurden und mindestens drei Mitglieder, darunter der Vorsitzende oder sein Stellvertreter, ihre Stimme innerhalb einer Frist von 7 Werktagen abgeben.

Beschlüsse können auch durch Stimmabgabe in Form einer Telefonkonferenz, Internetkonferenz oder Videokonferenz gefasst werden, ohne dass der Aufsichtsrat zu einer Sitzung zusammen tritt, wenn der Vorsitzende oder im Falle einer Verhinderung ein Stellvertreter eine solche Beschlussfassung anordnet und kein Aufsichtsratsmitglied innerhalb einer Frist von 3 Werktagen gegen dieses Verfahren gegenüber dem Vorsitzenden in Schriftform oder Textform (Telefax, E-Mail) ausdrücklich Widerspruch erklärt. Die Vertretung durch andere Aufsichtsratsmitglieder ist nicht zulässig. Ein Beschluss kommt zustande, wenn alle Aufsichtsratsmitglieder zur Konferenz in Schriftform oder Textform (Telefax, E-Mail) eingeladen wurden und mindestens drei Mitglieder, darunter der Vorsitzende oder sein Stellvertreter, ihre Stimme in der Konferenz abgegeben haben.

Sitzungen des Aufsichtsrats können unter den in der Satzung definierten Bestimmungen auch im Wege der elektronischen Kommunikation, ohne körperliche Versammlung der Aufsichtsratsmitglieder an einem Ort, abgehalten werden. Der Vorsitzende kann insbesondere dann von der Möglichkeit der Einberufung einer Videokonferenzsitzung Gebrauch machen, wenn die Dringlichkeit der Abhaltung einer Sitzung, die Sitzungsfrequenz oder die Ortsabwesenheit von Aufsichtsratsmitgliedern gerade die Abhaltung einer Videokonferenzsitzung anstelle einer körperlichen Versammlung aller Mitglieder an einem Ort im Interesse der Gesellschaft geboten erscheinen lassen.

Personelle Zusammensetzung des Aufsichtsrats

Die nachstehende Auflistung zeigt die im Geschäftsjahr 2013 bestellten Mitglieder des Aufsichtsrats, ihr Geburtsdatum, ihre Position, das Datum ihrer ersten Bestellung zum Aufsichtsrat sowie das voraussichtliche Ende ihrer Amtsperiode:

DDr. Karl Pistotnik (geb. 12.8.1944)
Vorsitzender seit 6.12.2012
Mitglied seit 6.12.2012, bestellt bis HV 2014¹

Dipl.-Ing. Klaus Ortner (geb. 26.6.1944)
Vorsitzender-Stellvertreter seit 21.6.2012
Vorsitzender bis 21.6.2012
Mitglied seit 30.7.1998, bestellt bis HV 2014¹

Dipl.-Ing. Nematollah Farrokhnia (geb. 8.8.1946)
Mitglied
Mitglied seit 27.5.2010, bestellt bis HV 2014¹

Dr. Walter Knirsch (geb. 8.2.1945)
Mitglied
Mitglied seit 6.12.2012, bestellt bis HV 2014¹

Mag. Dr. Martin Krajcsir (geb. 11.5.1963)
Mitglied
Mitglied seit 24.6.2004, bestellt bis HV 2014¹

Dipl.-Ing. Iris Ortner, MBA (geb. 31.8.1974)
Mitglied
Mitglied seit 27.5.2010, bestellt bis HV 2014¹

Komm.-Rat Karl Samstag (geb. 3.12.1944)
Mitglied
Mitglied seit 16.9.1992, bestellt bis HV 2014¹

Hon.-Prof. Dr. Bernhard Vanas (geb. 10.7.1954)
Mitglied
Mitglied seit 6.12.2012, bestellt bis HV 2014¹

Dr. Susanne Weiss (geb. 15.4.1961)
Mitglied
Mitglied seit 6.12.2012, bestellt bis HV 2014¹

Dr. Thomas Winischhofer, LL.M. MBA (geb. 26.5.1970)
Mitglied
Mitglied seit 29.5.2008, bestellt bis HV 2014¹

Peter Grandits² (geb. 9.12.1959)
Mitglied
Mitglied seit 13.9.2001, bestellt bis n/a

Walter Huber² (geb. 7.6.1955)
Mitglied
Mitglied seit 1.7.2010³, bestellt bis n/a

Walter Jenny² (geb. 12.12.1954)
Mitglied
Mitglied seit 1.9.2005⁴, bestellt bis n/a

Michael Kaincz² (geb. 31.1.1960)
Mitglied
Mitglied seit 9.6.2011, bestellt bis n/a

¹ Die von der Hauptversammlung gewählten Aufsichtsratsmitglieder sind bis zur Beendigung der Hauptversammlung, die über die Entlastung für das Geschäftsjahr 2013 Beschluss fasst, bestellt.

² Vom Betriebsrat delegiert

³ Walter Huber war bereits von 13.9.2001 bis 20.5.2009 Mitglied des Aufsichtsrats.

⁴ Nicht Mitglied von 6.11.2012 bis 6.12.2012

Dipl.-Ing. Michael Tomitz² (geb. 4.1.1961)
Mitglied
Mitglied seit 9.6.2011, bestellt bis n/a

Die Mitglieder des Aufsichtsrats der Gesellschaft üben jeweils folgende Aufsichtsratsmandate oder vergleichbare Funktionen in in- und ausländischen (nicht in den Konzernabschluss einbezogenen) Gesellschaften aus:

DDr. Karl Pistotnik

Vorsitzender des Aufsichtsrats der:
SDN Beteiligungs GmbH
Vorsitzender-Stellvertreter des Aufsichtsrats der:
Treuhand- und Kontroll-Aktiengesellschaft
(Societa Fiduciaria e di Controllo Societa per Azioni, Trust and Control Company Ltd., Societe Fiduciare et de Controle Societe Anonyme)
Aufsichtsratsmitglied der:
Stumpf AG

Dipl.-Ing. Klaus Ortner

Vorsitzender des Aufsichtsrats der:
ELIN GmbH

Dr. Walter Knirsch

Aufsichtsratsmitglied der:
Finanzmarktaufsicht (FMA)

Mag. Dr. Martin Krajcsir

Vorsitzender des Aufsichtsrats der:
IWS TownTown AG
WIENER STADTWERKE Finanzierungs-Services GmbH
Erster Stellvertreter des Vorsitzenden des Aufsichtsrats der:
WIEN ENERGIE GmbH
Aufsichtsratsmitglied der:
B&F Wien – Bestattung und Friedhöfe GmbH
Burgenland Holding Aktiengesellschaft
WIENER NETZE GmbH

Dipl.-Ing. Iris Ortner, MBA

Vorsitzende-Stellvertreterin des Aufsichtsrats der:
ELIN GmbH
TKT Engineering Sp. z o.o.

Komm.-Rat Karl Samstag

Aufsichtsratsmitglied der:
Bank für Tirol und Vorarlberg Aktiengesellschaft
BKS Bank AG
Handl Tyrol Beteiligung GmbH
Oberbank AG
Österreichisches Verkehrsbüro Aktiengesellschaft
SCHOELLER-BLECKMANN OILFIELD EQUIPMENT Aktiengesellschaft
SIGNA Prime Selection AG
UniCredit Bank Austria AG
VAMED Aktiengesellschaft

Dr. Susanne Weiss

Vorsitzende des Aufsichtsrats der:
ROFA AG

Aufsichtsratsmitglied der:

Giesecke & Devrient GmbH
Schattdecor AG
UniCredit Bank AG, München⁵
Wacker Chemie AG

Dr. Thomas Winischhofer, LL.M. MBA

Aufsichtsratsmitglied der:
TKT Engineering Sp. z o.o.

Ausschüsse des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2013 aus seiner Mitte folgende Ausschüsse gebildet:

Prüfungsausschuss

Der Prüfungsausschuss bestand 2013 aus folgenden Aufsichtsratsmitgliedern: DDr. Karl Pistotnik, Dipl.-Ing. Klaus Ortner, KR Karl Samstag, Dr. Bernhard Vanas, Dr. Thomas Winischhofer, LL.M. MBA, Peter Grandits, Walter Huber und Dipl.-Ing. Michael Tomitz. KR Karl Samstag ist Finanzexperte im Sinne des § 92 Abs. 4a AktG.

Zu den Aufgaben des Prüfungsausschusses gehören (i) die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses; (ii) die Überwachung der Wirksamkeit des Internen Kontrollsystems, gegebenenfalls des Internen Revisionssystems und des Risikomanagementsystems der Gesellschaft; (iii) die Überwachung der Abschlussprüfung und der Konzernabschlussprüfung; (iv) die Prüfung und Überwachung der Unabhängigkeit des Abschlussprüfers (Konzernabschlussprüfers), insbesondere im Hinblick auf die für die geprüfte Gesellschaft erbrachten zusätzlichen Leistungen; (v) die Prüfung des Jahresabschlusses und die Vorbereitung seiner Feststellung, die Prüfung des Vorschlags für die Gewinnverteilung, des Lageberichts und des Corporate-Governance-Berichts sowie die Erstattung des Berichts über die Prüfungsergebnisse an den Aufsichtsrat; (vi) die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts sowie die Erstattung des Berichts über die Prüfungsergebnisse an den Aufsichtsrat des Mutterunternehmens; (vii) die Vorbereitung des Vorschlags des Aufsichtsrats für die Auswahl des Abschlussprüfers (Konzernabschlussprüfers). Am 9. April 2013 hat eine Sitzung des Prüfungsausschusses zur Prüfung und Vorbereitung der Feststellung des Jahresabschlusses 2012 unter Beiziehung der Wirtschaftsprüfer stattgefunden. In derselben Sitzung befasste sich der Aufsichtsrat mit der Wahl des Abschluss-

⁵ Bis 31.12.2013

prüfers für den Jahres- und Konzernabschluss zum 31. Dezember 2013 sowie mit der Innenrevision und dem Risikomanagement. Eine weitere Sitzung des Prüfungsausschusses fand am 17. September 2013 statt; diese befasste sich mit der Überwachung des Rechnungslegungsprozesses, der Überwachung der Wirksamkeit des Internen Kontrollsystems, des Internen Revisionsystems und des Risikomanagementsystems der Gesellschaft.

Personalausschuss

Der Personalausschuss bestand 2013 aus folgenden Aufsichtsratsmitgliedern: DDr. Karl Pistotnik, Dipl.-Ing. Klaus Ortner und Dr. Susanne Weiss. Der Personalausschuss befasst sich mit den Personalangelegenheiten der Vorstandsmitglieder der Gesellschaft.

Kapitalerhöhungsausschuss

Am 18. März 2013 wurde ein Kapitalerhöhungsausschuss eingerichtet, der aus folgenden Aufsichtsratsmitgliedern bestand: DDr. Karl Pistotnik, Dipl.-Ing. Klaus Ortner, Hon.-Prof. Dr. Bernhard Vanas und Peter Grandits. Am 24. April 2013 wurden die Ausschussmitglieder neu gewählt wie folgt: DDr. Karl Pistotnik, Dr. Walter Knirsch, Hon.-Prof. Dr. Bernhard Vanas, Dr. Thomas Winischhofer LL.M. und Peter Grandits.

Der Kapitalerhöhungsausschuss wurde im Zuge der Kapitalerhöhung aus genehmigtem Kapital eingerichtet. Der Kapitalerhöhungsausschuss sollte ein flexibles Handeln durch den Aufsichtsrat im Rahmen der Kapitalerhöhung aus genehmigtem Kapital sicherstellen. Aufgabe des Kapitalerhöhungsausschusses war es daher, nach Ende der Bezugsfrist über die Zustimmung zu dem vom Vorstand festgelegten endgültigen Volumen der Kapitalerhöhung zu beschließen und für den Fall der Durchführung der Kapitalerhöhung die entsprechenden Änderungen des § 4 der Satzung vorzunehmen sowie alle weiteren erforderlichen Festsetzungen zu treffen, Beschlüsse zu fassen und Erklärungen abzugeben und entgegenzunehmen, die im Zusammenhang mit der Kapitalerhöhung nützlich oder erforderlich sind.

Der Beschluss des Vorstands über die Durchführung der Kapitalerhöhung aus genehmigtem Kapital wurde am 15. Mai 2013 gefasst. Am selben Tag fand eine Sitzung des Kapitalerhöhungsausschusses

statt, in welcher die Durchführung der Kapitalerhöhung aus genehmigtem Kapital genehmigt und der Zuteilung nicht bezogener Aktien an ausgewählte Investoren im Rahmen der Privatplatzierung zugestimmt wurde. Der Kapitalerhöhungsausschuss wurde am 24. Mai 2013 aufgelöst.

Frauenförderungsmaßnahmen

Weibliche Führungskräfte in verschiedenen Organisationsebenen, Stabstellenleiterinnen, Prokuristinnen sowie zwei weibliche Mitglieder des Aufsichtsrats sind in der PORR-Gruppe seit Jahren tätig.

Für die PORR-Gruppe stellt die Förderung von Frauen in allen Hierarchieebenen eine besondere Herausforderung dar. Da sehr wenige Frauen eine technische Ausbildung wählen, ist die Frauenquote in der Bauindustrie traditionell niedrig. Dies wurde als Haupthindernis für eine künftige Besetzung von Spitzenpositionen durch weibliche Führungskräfte erkannt. Um Mädchen und Frauen für Berufe in der Technik und damit auch in der Bauindustrie zu gewinnen, sei es als Lehrlinge, kaufmännische Angestellte oder in Akademikerpositionen, werden Maßnahmen wie der „Wiener Töchterttag“ oder der „Tag der Lehre“ unterstützt. Ziel ist es, den männerdominierten Bausektor auch für Frauen attraktiv zu präsentieren.

Auch im Führungskräfte-Recruiting liegt der Fokus des Unternehmens besonders auf der Suche nach geeigneten Kandidatinnen. Mit der kontinuierlichen Erhöhung des Frauenanteils auf der Führungsebene werden erste Erfolge dieser Strategie bereits sichtbar. Als weitere Maßnahme werden auf Berufsmessen für Akademiker verstärkt Studentinnen betreut und auf die attraktiven Möglichkeiten in der Baubranche hingewiesen. Durch die Erhöhung des Frauenanteils in den operativen Einheiten soll mittelfristig ein Reservoir an qualifizierten Frauen auch für die höheren Führungsebenen entstehen.

Offenlegung von Informationen über die Vergütung des Vorstands

Grundsätze der Vergütungspolitik

Die Gesamtbezüge des Vorstands setzen sich aus einem festen Gehaltsbezug, einem variablen Bonus sowie sonstigen Bezügen zusammen.

Der Maximalwert für den variablen Leistungsbonus beträgt für den Vorsitzenden des Vorstands EUR 300.000,00 brutto jährlich. Die Berechnung orientiert sich am Konzernjahresergebnis nach Minderheitsanteilen. Erreicht oder überschreitet dieses Konzernjahresergebnis den mit dem Personalausschuss definierten Betrag, so steht dem Vorstandsvorsitzenden der Maximalbetrag des variablen Leistungsbonus zu. Liegt dieses Ergebnis unter dem definierten Betrag, so steht ein aliquoter Anteil zu. Darüber hinaus hat der Vorsitzende des Vorstands die Möglichkeit, einen Superbonus bei Erreichen quantitativer und qualitativer definierter Kriterien zu erhalten.

Für die Vorstandsmitglieder MMag. Christian B. Maier und Dipl.-Ing. J. Johannes Wenkenbach beträgt der Maximalwert für den Bonus EUR 400.000,00 brutto jährlich. Voraussetzung für die Gewährung dieser Bonifikation ist das Erfüllen eines aus quantitativen und qualitativen Elementen bestehenden Kriterienkatalogs, welcher durch den Personalausschuss des Aufsichtsrats festzusetzen ist.

Für die Vorstandsmitglieder MMag. Christian B. Maier und Dipl.-Ing. J. Johannes Wenkenbach wird jährlich ein Betrag in der Höhe von EUR 25.000,00 in eine Pensionskasse abgeführt.

Für die Mitglieder des Vorstands besteht eine D&O-Versicherung, deren Kosten von der Gesellschaft getragen werden. Dipl.-Ing. J. Johannes Wenkenbach wird ein Wohnungszuschuss durch die Gesellschaft gewährt.

Vergütung der Vorstandsmitglieder			
Name	Gehaltsbezug 2013	Variable Vergütung	Pensionskasse
Ing. Karl-Heinz Strauss, MBA	700.000,-	500.000,-	-
MMag. Christian B. Maier	400.008,-	400.000,-	25.000,-
Dipl.-Ing. J. Johannes Wenkenbach	450.008,- ¹	400.000,-	25.000,-

¹ Inklusive Wohnungszuschuss

Offenlegung von Informationen über die Vergütung des Aufsichtsrats

Jedes Aufsichtsratsmitglied erhält neben dem Ersatz seiner baren Auslagen und einem Anwesen-

heitsgeld für jede Sitzung eine jährliche Aufwandsentschädigung. Die Höhe des Anwesenheitsgeldes und der Aufwandsentschädigung wird durch den Beschluss der Hauptversammlung festgesetzt. Die Hauptversammlung kann auch einen Gesamtbetrag für die Vergütung des Aufsichtsrats beschließen und die Aufteilung dem Vorsitzenden des Aufsichtsrats überlassen. Beginnt oder endet das Aufsichtsratsmandat während eines laufenden Geschäftsjahres, steht dem jeweiligen Aufsichtsratsmitglied eine aliquote Vergütung für die Dauer der Zugehörigkeit zum Aufsichtsrat zu.

Übernehmen Mitglieder des Aufsichtsrats in dieser Eigenschaft eine besondere Tätigkeit im Interesse der Gesellschaft, so kann ihnen hierfür durch Beschluss der Hauptversammlung eine Sondervergütung bewilligt werden.

Die Aufsichtsratsmitglieder werden in eine im Interesse der Gesellschaft von dieser in angemessener Höhe unterhaltene D&O-Versicherung einbezogen. Die Prämien hierfür entrichtet die Gesellschaft.

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 11. Juli 2013 wurde die Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats wie folgt festgesetzt: Es wurde beschlossen, dem Vorsitzenden des Aufsichtsrats eine feste Vergütung von EUR 25.000 pro Jahr, dem stellvertretenden Vorsitzenden eine feste Vergütung von EUR 20.000 pro Jahr und den übrigen Mitgliedern eine feste Vergütung von EUR 15.000 pro Jahr zu gewähren. Das Sitzungsgeld wurde mit EUR 1.000 pro Sitzung des Aufsichtsrats oder eines seiner Ausschüsse festgesetzt. Mitglieder des Aufsichtsrats, die nicht in Österreich ansässig sind, erhalten zusätzlich die österreichische Quellensteuer von der Gesellschaft erstattet. Die feste Vergütung ist einmal jährlich jeweils im Nachhinein binnen vier Wochen nach der ordentlichen Hauptversammlung zur Zahlung fällig. Das Sitzungsgeld ist jeweils innerhalb von vier Wochen nach einer Aufsichtsratsitzung zu zahlen.

Darüber hinaus haben die von der Hauptversammlung gewählten Aufsichtsratsmitglieder keinerlei Ansprüche auf Pensions- und/oder Abfertigungszahlungen oder ähnliche Leistungen bei Beendigung ihres Mandats.

Bericht des Aufsichtsrats

Die PORR hat im abgelaufenen Geschäftsjahr aus Sicht des Aufsichtsrats ihren eingeschlagenen Kurs konsequent weiterverfolgt. Die Fokussierung auf die wirtschaftlich stabilen Heimmärkte und die eigenen Kernkompetenzen in Hoch- wie Tiefbau hat maßgeblich dazu beigetragen, dass der 2012 vollzogene Turnaround nachhaltig abgesichert werden konnte. Die deutliche Verbesserung von EBITDA und Nettoverschuldung bestätigt darüber hinaus auch die Bemühungen, die im Finanzbereich unternommen wurden. Die erfolgreiche und produktive Zusammenarbeit der Vorstandsmitglieder Dipl.-Ing. J. Johannes Wenkenbach (COO) und MMag. Christian B. Maier (CFO) unter der Führung von CEO Ing. Karl-Heinz Strauss, MBA, wurde vom Aufsichtsrat positiv zur Kenntnis genommen.

Erneut konnten im abgelaufenen Jahr einige Großprojekte im Infrastrukturbereich akquiriert werden, etwa die Projekte Koralmtunnel Abschnitt KAT 3 und Emscher Kanal Bauabschnitt 40. In den fünf Heimmärkten verfügt die PORR damit über einen historisch hohen Auftragsbestand, der bereits heute eine gute Auslastung für die kommenden Jahre sicherstellt. Ergänzt wird dieses Projektportfolio um die erfolgreiche Geschäftstätigkeit in Katar, wo nach der gelungenen Umsetzung der „enabling works“ für die Metro Doha mit der Green Line der größte Auftrag in der Unternehmensgeschichte akquiriert werden konnte. Der Aufsichtsrat sieht in Zusammenschau aller dieser Faktoren sehr gute Voraussetzungen für eine weitere erfolgreiche Geschäftstätigkeit der Gesellschaft gegeben.

Der Aufsichtsrat hat die Entwicklung der Gesellschaft im Rahmen der ihm zukommenden Aufgaben aktiv begleitet und unterstützt. Der Vorstand hat den Aufsichtsrat laufend durch mündliche und schriftliche Berichte zeitnah und umfassend über die Geschäfts- und Finanzlage der Gesellschaft sowie des Konzerns und der Beteiligungsgesellschaften, über Personal- und Planungsfragen sowie über Investitions- und Akquisitionsvorhaben informiert und Strategie, Geschäftsentwicklung und Risikomanagement mit dem Aufsichtsrat besprochen. Der Aufsichtsrat hat in insgesamt acht Sitzungen die jeweils erforderlichen Beschlüsse gefasst.

Zu den zustimmungspflichtigen Geschäften gemäß § 95 Abs. 5 Aktiengesetz und der Geschäftsordnung für den Vorstand wurden die erforderlichen

Genehmigungen eingeholt; in dringenden Fällen in Form schriftlicher Stimmabgabe. Die durchschnittliche Präsenzrate der von der Hauptversammlung gewählten Mitglieder in den Aufsichtsratssitzungen betrug 82,5 %.

Der Aufsichtsrat hat aus seiner Mitte einen Prüfungsausschuss gebildet, der 2013 aus folgenden Aufsichtsratsmitgliedern bestand: DDr. Karl Pistotnik, Dipl.-Ing. Klaus Ortner, KR Karl Samstag, Hon.-Prof. Dr. Bernhard Vanas, Dr. Thomas Winischhofer, LL.M. MBA, Peter Grandits, Walter Huber und Dipl.-Ing. Michael Tomitz. KR Karl Samstag ist Finanzexperte im Sinne des § 92 Abs. 4a AktG.

Am 9. April 2013 hat eine Sitzung des Prüfungsausschusses zur Prüfung und Vorbereitung der Feststellung des Jahresabschlusses 2012 unter Beiziehung der Wirtschaftsprüfer stattgefunden. In dieser Sitzung befasste sich der Aufsichtsrat auch mit der Wahl des Abschlussprüfers für den Jahres- und Konzernabschluss zum 31. Dezember 2013 sowie mit der Innenrevision und dem Risikomanagement. Eine weitere Sitzung des Prüfungsausschusses fand am 17. September 2013 statt. Diese hat sich mit der Überwachung des Rechnungslegungsprozesses, der Überwachung der Wirksamkeit des Internen Kontrollsystems, des Internen Revisionsystems und des Risikomanagementsystems der Gesellschaft befasst.

Der Personalausschuss bestand 2013 aus folgenden Aufsichtsratsmitgliedern: DDr. Karl Pistotnik, Dipl.-Ing. Klaus Ortner und Dr. Susanne Weiss. Der Personalausschuss befasst sich mit den Personalangelegenheiten der Vorstandsmitglieder der Gesellschaft.

Zur Begleitung der Kapitalerhöhung aus genehmigtem Kapital hat der Aufsichtsrat am 18. März 2013 einen Kapitalerhöhungsausschuss gebildet. Dem Kapitalerhöhungsausschuss gehörten die Aufsichtsratsmitglieder DDr. Karl Pistotnik, Dipl.-Ing. Klaus Ortner, Hon.-Prof. Dr. Bernhard Vanas sowie der vom Betriebsrat entsandte Peter Grandits an. Der Kapitalerhöhungsausschuss sollte ein flexibles Handeln durch den Aufsichtsrat im Rahmen der Kapitalerhöhung aus genehmigtem Kapital sicherstellen. Aufgabe des Kapitalerhöhungsausschusses war es daher, nach Ende der Bezugsfrist über die Zustimmung zu dem vom Vorstand festgeleg-

ten endgültigen Volumen der Kapitalerhöhung zu beschließen und für den Fall der Durchführung der Kapitalerhöhung die entsprechenden Änderungen des § 4 der Satzung vorzunehmen sowie alle weiteren erforderlichen Festsetzungen zu treffen, Beschlüsse zu fassen und Erklärungen abzugeben und entgegenzunehmen, die im Zusammenhang mit der Kapitalerhöhung nützlich oder erforderlich sind. Am 24. April 2013 wurden die Ausschussmitglieder neu gewählt wie folgt: DDr. Karl Pistotnik, Dr. Walter Knirsch, Hon.-Prof. Dr. Bernhard Vanas, Dr. Thomas Winischhofer, LL.M. und Peter Grandits.

Der Beschluss des Vorstands über die Durchführung der Kapitalerhöhung aus genehmigtem Kapital wurde am 15. Mai 2013 gefasst. Am selben Tag fand eine Sitzung des Kapitalerhöhungsausschusses statt, in welcher die Durchführung der Kapitalerhöhung aus genehmigtem Kapital genehmigt wurde. Der Kapitalerhöhungsausschuss wurde am 24. Mai 2013 aufgelöst, nachdem die Kapitalerhöhung aus genehmigtem Kapital abgeschlossen war.

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2013 der PORR AG samt Anhang und Lagebericht sowie der nach den International Financial Reporting Standards (IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind) erstellte Konzernabschluss zum 31. Dezember 2013 und der Konzernlagebericht wurden von der BDO Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft, Wien, geprüft. Die Prüfung aufgrund der Bücher und Schriften der Gesellschaft sowie der vom Vorstand erteilten Aufklärungen und Nachweise hat ergeben, dass die Buchführung und der Jahres- und Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften entsprechen und zu wesentlichen Beanstandungen kein Anlass gegeben war. Der Lagebericht und der Konzernlagebericht stehen im Einklang mit dem Jahres- bzw. Konzernabschluss. Die genannte Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat daher als Abschlussprüfer einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk für den Jahres- bzw. Konzernabschluss erteilt.

Der Prüfungsbericht des Abschlussprüfers, der Corporate-Governance-Bericht und der Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstandes wurden am 7. April 2014 im Prüfungsausschuss eingehend mit den Prüfern behandelt und dem Aufsichtsrat vorgelegt. Der Vorstand schlägt vor, vom ausgewiesenen Bilanzgewinn in Höhe von EUR 12.134.455,22 eine

Dividende von EUR 1,00 je dividendenberechtigter Aktie sowie einen Gewinnanteil von EUR 4,00 je Kapitalanteilschein auszuschütten und den verbleibenden Restbetrag auf neue Rechnung vorzutragen. Der Prüfungsausschuss und der Aufsichtsrat haben den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2013, den Lagebericht, den Corporate-Governance-Bericht sowie den Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands nach intensiver Erörterung und Prüfung gebilligt. Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2013 ist damit festgestellt. Der Prüfungsausschuss und der Aufsichtsrat haben weiters den nach IFRS aufgestellten Konzernabschluss 2013 sowie den Konzernlagebericht gebilligt. Der Aufsichtsrat schließt sich dem Vorschlag des Vorstands für die Gewinnverwendung an.

Der Aufsichtsrat bedankt sich bei Kunden und Aktionären für ihr Vertrauen und ihre Verbundenheit zur PORR sowie beim Vorstand und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren Einsatz im abgelaufenen Jahr und die gute Zusammenarbeit.

Wien, im April 2014

DDr. Karl Pistotnik e.h.
Vorsitzender des Aufsichtsrats

Die PORR in Bildern



Krankenhaus Wien Nord

Wien | Österreich
Bruttogeschossfläche: 214.910 m²
Bauzeit: 2012–2016

Palais Hansen

Hotel und Apartments
Wien | Österreich
Bruttogeschossfläche: 33.204 m²
Bauzeit: 2010–2013



Mariahilferstraße 1a, 1b, 1c, 1d

Fassadensanierung
Wien | Österreich
Bruttogeschossfläche: 19.207 m²
Bauzeit: 2008–2013



Wohnhausanlage Sonnwendviertel

Bauplatz C.03.01
Wien | Österreich
Bruttogeschossfläche: 27.824 m²
Bauzeit: 2012–2014



Alexander Parkside

Hotel- und Wohnkomplex
Berlin | Deutschland
Bruttogeschossfläche: 31.000 m²
Bauzeit: 2010–2013





Gdynia Waterfront

Hotel- und Bürokomplex | 1. Projektetappe
 Gdynia | Polen
 Bruttogeschossfläche: 30.000 m²
 Bauzeit: 2013–2015



Business Garden Posen

Bürokomplex | 1. Projektetappe
 Posen | Polen
 Bruttogeschossfläche: 80.000 m²
 Bauzeit: 2012–2014



EURO PLAZA 5
 Office Park
 Wien | Österreich
 Bruttogeschossfläche: 34.000 m²
 Bauzeit: 2012–2014



Styria Media Center Graz

Bürogebäude
 Graz | Österreich
 Bruttogeschossfläche: 31.875 m²
 Bauzeit: 2013–2014





Narzissen Bad Aussee

Solebad & Vitalzentrum
Bad Aussee | Österreich
Bruttogeschossfläche: 6.641 m²
Bauzeit: 2012–2013



Neubau BMW Niederlassung

Berlin | Deutschland
Gesamtgrundstücksfläche: 16.210 m²
Bauzeit: 2012–2014

Metro Doha – Green Line

U-Bahnbau

Doha | Katar

Länge Doppel-Tunnelröhre: 16,6 km

Sechs U-Bahnstationen

Bauzeit: 2013–2018



Sanierung der Piste 16/34 Flughafen Wien-Schwechat

Österreich
Länge: 6,6 km
Fläche: 220.000 m²
Baujahr: 2013



S10 Mühlviertler Schnellstraße

Neubau Unterweikersdorf – Freistadt Nord
Freistadt | Österreich
Gesamtlänge: 22 km
Bauzeit: 2009–2015



Cityring Luzern

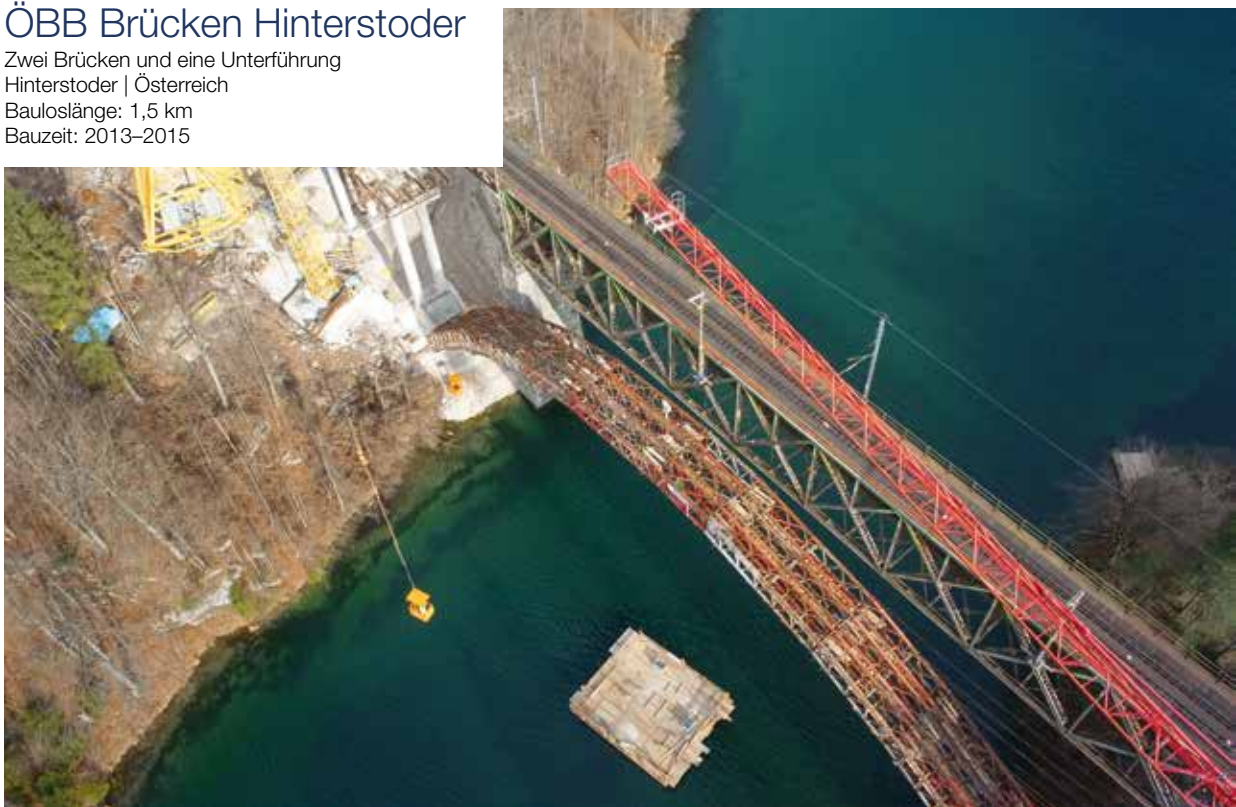
Straßen- und Tunnelbau
Luzern | Schweiz
Bauzeit: 2010–2013



Muotathalerstraße
Gibelhorn
Straßenbau
Muotathal | Schweiz
Länge: 1,2 km
Bauzeit: 2013–2015

ÖBB Brücken Hinterstoder

Zwei Brücken und eine Unterführung
Hinterstoder | Österreich
Bauloslänge: 1,5 km
Bauzeit: 2013–2015





Alaufstiege

Boßlertunnel, Steinbühtunnel
Bahnba/Schnellfahrtrasse
Baden-Württemberg | Deutschland
Länge: ca. 27 km Tunnel
Bauzeit: 2012-2018



VDE 8.2 Erfurt–Halle/Leipzig

Hochgeschwindigkeitsstrecke
Sachsen-Anhalt/Thüringen | Deutschland
Länge: 180 km Feste Fahrbahn
Bauzeit: 2011–2015



Stuttgart 21/Lose 2A und 3

Zuführung Ober- und Untertürkheim
Stuttgart | Deutschland
Beton: 22.400 m³
Bauzeit: 2012–2018





Koralmtunnel/KAT 3

Bahnstrecke/Tunnelbau
Kärnten/Steiermark | Österreich
Tunnelvortrieb: 23 km
Bauzeit: 2013–2020



Hauptbahnhof Wien

Bahnhof
Wien | Österreich
Aushub: 1.040.000 m³
Bauzeit: 2009–2015



U-Bahnhof Berliner Rathaus

Neubau U-Bahnlinie U5
Spezialtiefbau und Betonrohnbauarbeiten
Berlin | Deutschland
Beton: 40.000 m³
Bauzeit: 2013–2016



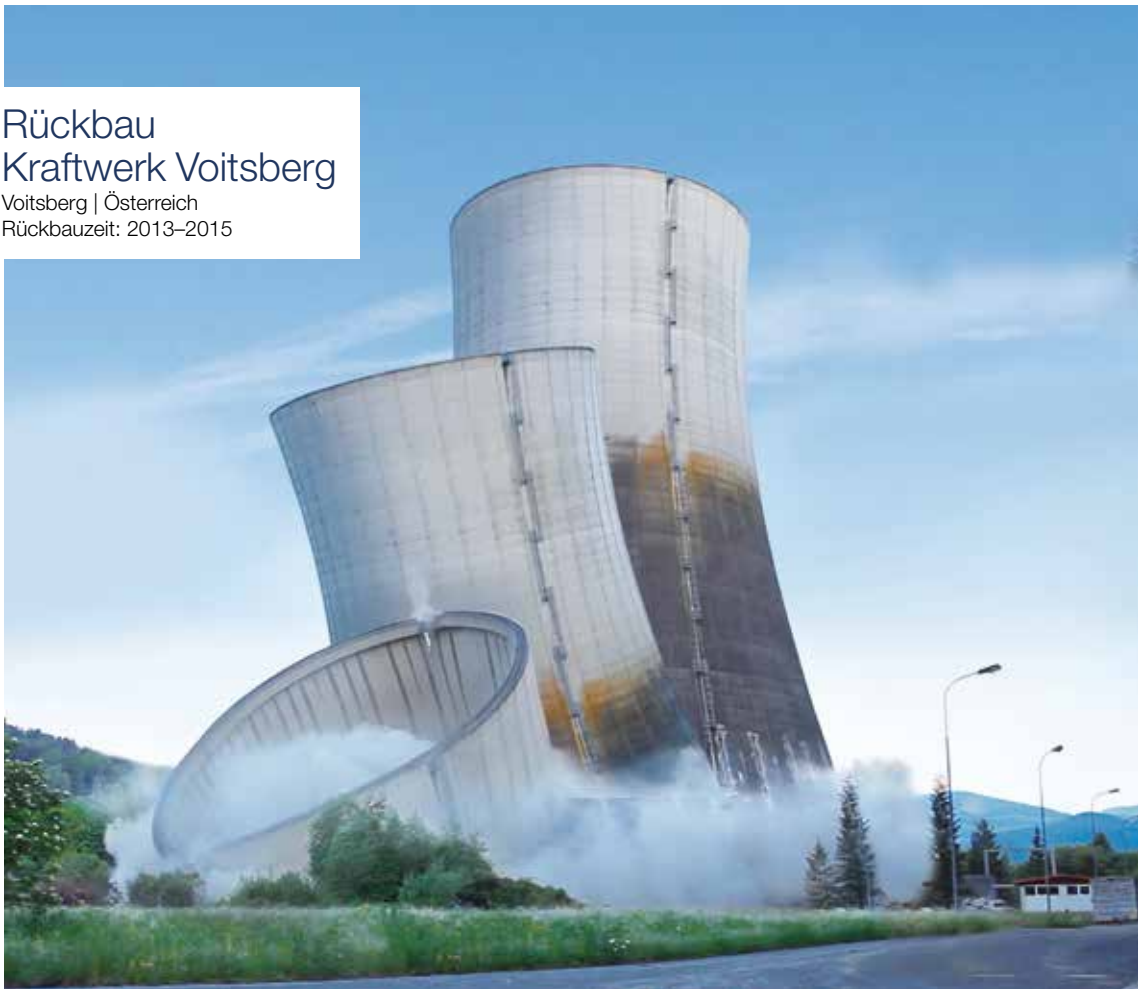
Donauhochwasserschutz Rossatz

Erd- und Baumeisterarbeiten, Untergrund-
abdichtungs- und Rohrverlegemaßnahmen
Niederösterreich | Österreich
Beton: 6.500 m², Stahl: 700 t
Bauzeit: 2010-2012



Rückbau Kraftwerk Voitsberg

Voitsberg | Österreich
Rückbauzeit: 2013–2015



Windpark Zurndorf

Windenergieanlage
Nordburgenland | Österreich
Energieerzeugung: 9 MW



Konzern- lagebericht





Gesamtwirtschaftliches Umfeld

Leichter Aufschwung der Weltwirtschaft

Die Weltwirtschaft zeigte sich im Jahr 2013 stabiler, auch wenn sich die Entwicklung mit einem BIP-Zuwachs von 2,8 % zum dritten Mal in Folge abschwächte. Nach wie vor stützte die solide Dynamik in Asien das globale Wachstum, während die meisten anderen Wirtschaftsräume unterdurchschnittlich performten.

Die 2013 deutlich aufgeweichten, restriktiven Budgetkonsolidierungsmaßnahmen, die sich in den vergangenen Jahren als wesentlicher Bremseffekt für die konjunkturelle Dynamik herausgestellt hatten, lassen jedoch auf eine positive Entwicklung der Weltkonjunktur schließen. Vor allem die Industriestaaten sollten künftig wieder einen größeren Wachstumsbeitrag leisten. Die Schwellenländer senden weiterhin ambivalente Signale.

Im Gegensatz zu Europa wächst die US-Wirtschaft seit über zwei Jahren beständig, der Aufschwung beschleunigte sich im dritten Quartal 2013 und erreichte per Jahresende 1,7 %. Auch die Aussichten für 2014 sind positiv, obwohl die ersten Konjunkturdaten für das laufende Jahr einen schwächeren privaten Konsum aufwiesen. Angesichts der stabilen Wachstumsaussichten und des kontinuierlichen Rückgangs der Arbeitslosenrate setzte die US-Notenbank jedoch einen ersten Reduktionsschritt ihrer extrem lockeren Geldpolitik, wobei weitere Schritte im Jahresverlauf 2014 folgen könnten.

In China änderte sich die Konjunkturdynamik kaum. Die chinesische Wirtschaft verzeichnete 2013 eine stabile, wenn auch zu den Vorjahren deutlich geringere Wachstumsrate von 7,5 %. Dabei leisteten öffentliche Infrastrukturinvestitionen einen wesentlichen Beitrag. In Japan schwächte sich die Expansion im vergangenen Jahr zwar ab, blieb mit einem BIP-Zuwachs von 1,8 % jedoch ebenfalls stabil. Allerdings verschoben sich hier zuletzt die Wachstumskräfte. Hatten im ersten Halbjahr aufgrund der starken Yen-Abwertung der private Konsum und die Exporte noch kräftig expandiert, so trugen im dritten Quartal vor allem die Investitionen das Wachstum.

EU-Konjunktur weiterhin schwach

Weiterhin uneinheitlich zeigte sich die Konjunkturentwicklung im Euroraum. In Deutschland und

Frankreich ließ die Dynamik 2013 zwar nach, insbesondere Deutschland präsentierte sich jedoch erneut als wirtschaftliches Zugpferd.

In Italien verringerte sich der BIP-Rückgang leicht, Spanien konnte die Rezession überwinden, das vorsichtige Wachstum geht allerdings von einem sehr niedrigen Niveau aus. In Großbritannien setzte sich der Aufschwung fort. Allerdings stellt der einseitige Fokus auf die Finanzwirtschaft weiterhin einen großen Risikofaktor dar.

Insgesamt schrumpfte das BIP im Euroraum im Berichtszeitraum um 0,5 %, allerdings löste sich der Euroraum im dritten Quartal 2013 aus der Rezession, die Stimmungsindikatoren tendieren seither nach oben. Auch der Ausblick für 2014 bleibt mit einem prognostizierten Wachstum von 1,1 % stabil, aber im internationalen Vergleich verhalten.

Die Inflationsrate erreichte im Durchschnitt des Euroraums im Dezember mit 0,8 % den abgesehen vom Krisenjahr 2009 niedrigsten Wert. Die Entspannung der Rohstoffpreise und die schwache (teils negative) Lohnentwicklung in einigen EU-Ländern dämpften die Preisdynamik. Dies veranlasste die EZB zu einer Senkung des Leitzinssatzes von 0,5 % auf 0,25 % per 13. November 2013.

Heterogene Entwicklung in CEE/SEE

Die seit 2012 spürbare konjunkturelle Eintrübung in Zentral- und Osteuropa setzte sich im Berichtszeitraum fort. Während die Region 2012 noch um 2,2 % wuchs, verlor das Wachstum 2013 mit 1,2 % deutlich an Dynamik. Dieser verhaltene Zuwachs resultierte im Wesentlichen aus der schwachen Leistung der Eurozone, dem Hauptabsatzmarkt der Region. Daneben wirkten sich stagnierende Rohstoffpreise sowie anhaltende Konsolidierungsanstrengungen der öffentlichen Hand negativ auf die Wirtschaftsleistung aus.

Regional betrachtet zeigten sich dabei deutliche Unterschiede. Während sich die Märkte Polen und Slowakei gut behaupteten und auch Ungarn auf einen moderaten Wachstumspfad zurückkehrte – freilich von sehr niedrigem absoluten Niveau aus –, verloren Tschechien und Slowenien an Dynamik und wiesen wieder rezessive Tendenzen auf.

Indikatoren zur wirtschaftlichen Entwicklung 2013

in %	Wachstumsrate	Inflationsrate (HVPI-Basis) ¹	Arbeitslosenquote
Europäische Union	+0,1 ¹	1,5	10,7 ¹
Euroraum	-0,5 ¹	1,4	12,0 ¹
Österreich	+0,4 ²	2,1	4,4 ¹
Deutschland	+0,4 ²	1,6	5,1 ¹
Schweiz	+0,9 ²	0,1	3,5 ³
Polen	+1,2 ²	0,8	10,1 ¹
Tschechien	-1,5 ²	1,4	6,7 ¹

¹ Quelle: Eurostat

² Quelle: Euroconstruct

³ Quelle: WKO

In Südosteuropa zog die Konjunktur 2013 wieder an. Vor dem Hintergrund der erfolgreichen Konsolidierungsbemühungen und der verbesserten Wettbewerbsposition erreichte vor allem die rumänische Wirtschaft wieder einen deutlichen Zuwachs.

Moderate Konjunkturbelebung in Österreich

Analog zum Euroraum war 2013 auch für die österreichische Wirtschaft ein schwieriges Jahr. Zwar war kein Rückfall in die Rezession zu beobachten, doch entwickelte sich das BIP mit 0,4 % deutlich schwächer als in den Vorjahren. Vor dem Hintergrund steigender Arbeitslosigkeit und schrumpfender Haushaltseinkommen reduzierten sich vor allem die Ausgaben des privaten Konsums. Eine geringfügige Steigerung der realen Wertschöpfung erzielte 2013 unter anderem die Bauwirtschaft.

Mit einer neuerlichen Beschleunigung der konjunkturellen Dynamik wird für 2014 gerechnet. Vor dem Hintergrund einer deutlichen Zunahme der Auftragseingänge, einer Verbesserung der Einkommensentwicklung und eines weiteren Nachlassens der Inflation sollte der reale Konsum wieder deutlich zulegen. Und auch für heimische Unternehmen sind die Aussichten wieder deutlich positiver. Vor diesem Hintergrund sollte das Wirtschaftswachstum in Österreich 2014 bereits wieder 1,7 % erreichen.

Entwicklung der Bauwirtschaft

Bauwirtschaft kommt nicht aus der Krise

Für den europäischen Baumarkt war 2013 ein Übergangsjahr. Zahlreiche Trends und Entwicklungen der letzten Jahre gingen zu Ende, für 2014 kündigen sich wichtige Weichenstellungen an, die auch die kommenden Jahre bestimmen werden. Erneut ging die Bauleistung in Europa um 3,0 % zurück.

Teilweise starke Rückgänge gab es in den südeuropäischen Ländern, Portugal (-16,5 %) und Spanien (-23,0 %) verzeichneten weiterhin die höchsten prozentuellen wie auch absoluten Rückgänge in der Produktionsleistung, aber auch Länder wie die Niederlande (-5,0 %), Irland (-3,5 %), Italien (-3,3 %) und Frankreich (-2,8 %) kämpften 2013 mit einer sinkenden Bauleistung. Auch Polen (-8,9 %) und Tschechien (-8,2 %) verzeichneten starke Rückgänge in der Produktionsleistung. Demgegenüber entzogen sich Dänemark (+2,4 %), die Schweiz (+2,8 %), Österreich (+0,5 %) und Deutschland (+0,3 %) dem allgemeinen negativen Trend und erreichten sogar leichte Zuwächse.

Rückkehr auf die Wachstumsstraße erst 2014

Für 2014 wird mit einem leichten Wachstum des europäischen Baumarkts von 0,9 % gerechnet. Nichtsdestotrotz bleibt das Wachstum im Vergleich zur BIP-Entwicklung schwach, womit sich die Schwierigkeiten in der Branche fortsetzen dürften. Eine weitere Marktberingung wird insbesondere in den Krisenregionen Süd- und Osteuropas erwartet. In Frankreich, Italien und Spanien dürfte der Baumarkt weiter schrumpfen, wenn auch weniger stark. Osteuropa bleibt gespalten in Wachstumsmärkte wie etwa Polen mit einem erwarteten Wachstum von 3,5 % und Märkte, die weiter schrumpfen wie etwa Tschechien mit einem erwarteten Rückgang um weitere 2,8 %.

Sektorenverschiebung setzt sich fort

Sektorspezifisch steht der Baumarkt vor großen Veränderungen. Während sich der Gesamtbaumarkt in den Jahren vor der Krise stabil auf die drei Sparten Wohnbau, Hochbau sowie Tiefbau aufteilte, geriet diese Verteilung 2012 in Bewegung. Durch die Budgetprobleme der Staaten wird erwartet, dass sich das Verhältnis in den kommenden Jahren zugunsten des Tiefbaus verschiebt.

Der Wohnbau zeichnete 2013 für 45,4 % des gesamten europäischen Baumarkts verantwortlich und wird auch als die bestimmende Sparte in den kommenden drei Jahren gesehen. Der Bereich hatte in der Krise mit einem „double-dip“ zu kämpfen. Nach dem Tiefpunkt 2009 folgte 2010 eine Erholung und ein neuerliches Abfallen bis auf den Tiefstand im Jahr 2013. Ab 2014 sollte das jährlichem Wachstum europaweit wieder bei rund 2,0 % liegen.

32,5 % des Gesamtmarkts entfielen 2013 auf den Bereich Hochbauinvestitionen (ohne Wohnbau). Mit einem moderaten Aufwärtstrend wird erst ab 2015 gerechnet, bis dahin sollte die Bauleistung weiterhin sinken. Den größten Anteil innerhalb des Hochbaus nehmen weiterhin die Bereiche Handel (20 %), Büros (17 %) und Industrie (16 %) ein, die höchsten Wachstumsraten verzeichnete der Healthcare-Bereich.

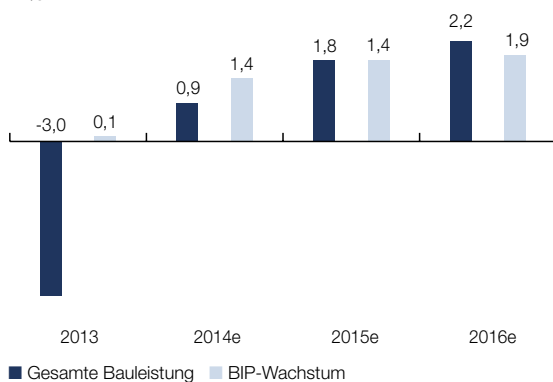
Der Tiefbau erreichte im Berichtszeitraum die Talsohle und machte nur noch 22,1 % der europäischen Bauleistung aus. In den kommenden Jahren wird nur ein geringes Entwicklungspotenzial erwartet. Vor allem die Rückgänge in den Krisenländern sind teils sehr hoch – so verloren Spanien seit 2008 85 %, Portugal 42 % und Irland 52 % ihrer Bauleistung im Bereich Tiefbau.

Österreichs Baumarkt im EU-Vergleich mit heterogener Entwicklung

Im Jahr 2013 war das österreichische Baumarktwachstum mit +0,5 % das dritthöchste der EU-Staaten. Die österreichische Bauproduktion sollte sich auch weiterhin mit ähnlicher Dynamik wie das BIP entwickeln, allerdings mit geringeren Wachstumswerten. Trotz besserer Ausgangssituation in den vergangenen Jahren wird Österreich bereits 2014 den Anschluss an die dynamischeren Baumärkte in Mittel- und Nordeuropa verlieren. Das Wachstum dürfte 2014 zwar auf 1,2 % steigen, das bedeutet jedoch nur noch Platz 8 in der EU.

Im Tiefbau sollte Österreich in den kommenden Jahren vom Bauprogramm der ASFINAG profitieren und sich damit positiver entwickeln als das restliche Europa. Auch im Bahnbau werden nach dem Tiefpunkt im Berichtszeitraum ab 2014 wieder deutlich mehr Ausschreibungen erwartet. Weitere Möglichkeiten in Österreich sieht Euroconstruct

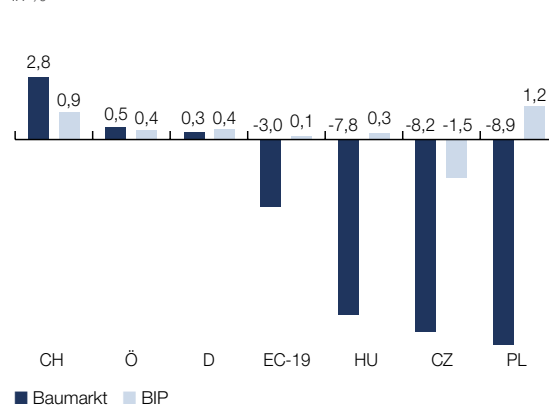
Wachstum BIP und Bauleistung in den Euroconstruct-Ländern 2013–2016e
in %



Quelle: Euroconstruct

Definition: Euroconstruct Countries (EC-19): D, Ö, CH, CZ, HU, PL, SK, B, NL, DK, FIN, F, I, IRE, N, P, E, S, UK

Wachstum Baumarkt und BIP 2013
in %



im Bereich Energie, während die Investitionen in Wasser und Hochwasserschutz spätestens 2014 ihren Höhepunkt erreichen und dann wieder sinken sollen.

Weiterhin stabile Zuwachsraten sollte der Wohnungsbau verzeichnen, erst 2016 wird ein leichter Rückgang erwartet. Allerdings dürfte bei Ein- und Zweifamilienhäusern die Spitze bereits erreicht sein, hier wird der Markt bis 2016 wieder schrumpfen. Insgesamt bieten die Ballungsräume – insbesondere Wien und Graz, aber auch der oberösterreichische Zentralraum – Chancen im geförderten sowie freifinanzierten Wohnbau.

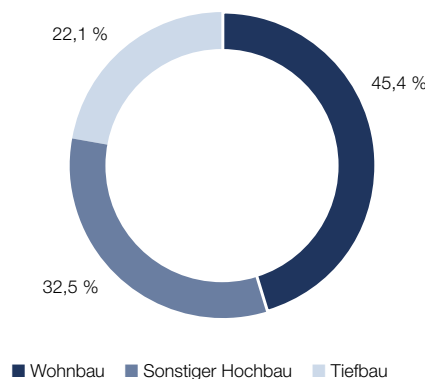
Bei den Hochbauinvestitionen zeigen sich deutliche Unterschiede. Die größten Zuwächse dürften weiter die Bereiche Gesundheit, Industrie und – im Gegensatz zum Europatrend – der Bereich Lager- und Logistik bieten. Bei den Büros war 2013 nach der gedämpften Entwicklung des Jahres 2012 eine Trendumkehr erkennbar.

Wachstum in Deutschland

Der deutsche Baumarkt wuchs 2013 um 0,3 %, für 2014 wird ein Anstieg des Wachstums auf 2,7 % erwartet. Im Hochbau gab es 2013 einen Rückgang um rund 1,0 %. 2014 wird aber wieder ein Wachstum dieses Bereichs in Höhe von 2,4 % erwartet. Der Tiefbau entwickelte sich 2013 mit einem Zuwachs von 0,2 % stabil. Für 2014 wird aufgrund

des Wirtschaftswachstums eine Verbesserung der öffentlichen Haushalte, eine Steigerung der öffentlichen Investitionen in die Verkehrsinfrastruktur und damit eine Zunahme im Bereich Tiefbau um 3,4 % erwartet. Der Wohnbau wuchs 2013 um 1,0 %, für 2014 wird mit einem weiteren Zuwachs von 2,6 % gerechnet. Treiber waren und bleiben niedrige Zinsen sowie ein starker Zuzug in städtische Ballungsräume.

Struktur des europäischen Baumarkts 2013



Entwicklung der Immobilienwirtschaft

Immobilienmärkte auch 2013 heterogen

Der europäische Immobilienmarkt konnte 2013 von der Konjunkturerholung in den wichtigsten Städten profitieren, präsentierte sich regional aber sehr heterogen. So nähern sich neben London mittlerweile auch die skandinavischen Zentren nach einer Phase schnellen Mietpreiswachstums dem zyklischen Höhepunkt. Im Vergleich dazu haben viele südeuropäische und mittel- und osteuropäische Märkte ihren Tiefpunkt und damit laut Experten nun auch die Talsohle erreicht. So fielen die Immobilienwerte in Italien und Spanien im dritten Quartal 2013 zwischen 5 % und 7 %, während sie gleichzeitig in München, Brüssel und Wien um rund 3 % stiegen, in Dublin sogar um mehr als 10 %. Auf den europäischen Gewerbeimmobilienmärkten wurden im Jahr 2013 EUR 153,8 Mrd. investiert, das entspricht einem Zuwachs von rund EUR 26 Mrd. im Vergleich zum Vorjahr. Vor allem das starke vierte Quartal zeichnete für das beste Ergebnis seit 2007 verantwortlich. Zum Jahresende hin legten vor allem jene Länder deutlich zu, die am stärksten von der Eurokrise betroffen waren. So verzeichneten etwa Italien, Spanien, Portugal und Irland im vierten Quartal 2013 jeweils doppelt so hohe Investitionsvolumina als im Vorjahresquartal.

Wien auf hohem Niveau konstant

Laut EHL befindet sich Wien im internationalen Vergleich der Spitzenmieten im Officebereich im Mittelfeld. Die Durchschnittsmieten bleiben nominell konstant (2014: EUR 13,50/m²) und auch die Spitzenmieten werden ihr hohes Niveau halten (2014: EUR 26,00/m²). In Wien gibt es den anhaltenden Trend, Büroobjekte aus den 80er-Jahren in Wohnprojekte umzunutzen. Die Leerstandsrate beträgt derzeit unverändert knapp 7 %, 2014 dürfte sie aufgrund der niedrigen Neuflächenproduktion auf 6,6 % absinken. Beim Thema Wohnen geht der Trend zu kleineren Haushalten bei steigender Bevölkerung. 2030 könnte die Hälfte der Haushalte aus Singles bestehen, was zu einer Steigerung der Nachfrage nach Wohnungen führen sollte. Auch derzeit sind bei Mietwohnungen vor allem kleine Einheiten mit 40 m² bis 60 m² gefragt.

Zuwachs in Deutschland

Das Transaktionsvolumen bei deutschen Gewerbeimmobilien lag 2013 bei über EUR 30 Mrd., wobei

knapp die Hälfte auf den Bereich Büroimmobilien entfiel. Insgesamt stieg der Markt im Vergleich zum Vorjahr um 21 %. Aufgrund hoher Stabilität und Sicherheit entwickelte sich Deutschland damit zum zweitgrößten Markt für Gewerbeimmobilien in Europa. Indikatoren dafür sind neben der hohen Anzahl an Großtransaktionen und Paketverkäufen insbesondere die wachsende Nachfrage von Investoren aus dem nicht-europäischen Ausland, vor allem aus dem asiatischen Raum.

Steigende Nachfrage nach Investments in Mittel- und Osteuropa

Eine stärkere Nachfrage auf Investorenmehrheit spiegelte sich im gestiegenen Investitionsvolumen in den mittel- und osteuropäischen Märkten wider – insbesondere außerhalb der Hauptmärkte Russland, Polen und Tschechien. Große Transaktionen wurden in Ungarn, Rumänien, Kroatien und der Slowakei vollzogen. Im Vergleich zum vierten Quartal des Vorjahres stiegen die Investitionen in Gewerbeimmobilien um das Fünffache.

Aussichten für 2014 positiv

Der Mangel an Anlagealternativen, die historisch einmalig lockere Geldpolitik der EZB und die besseren Konjunkturaussichten sollten auch im kommenden Jahr viel Geld in die europäischen Gewerbeimmobilienmärkte fließen lassen. Mit Blick auf die sich bessernden Stimmungsindikatoren in Südeuropa könnten zudem die Peripherieländer 2014 stärker in den Blickpunkt geraten, als dies ursprünglich erwartet wurde. So haben etwa bereits 2013 insbesondere lateinamerikanische Anleger zahlreiche Investments in Spanien getätigt. Aber auch Italien ist wieder auf dem Radar von Anlegern, wobei sich die Investoren hier vor allem auf Einkaufszentren fokussieren. In diesem Segment bieten laut CBRE aber auch osteuropäische Länder wie Bulgarien, Kroatien, Rumänien, Russland, Serbien oder die Slowakei gute Investmentmöglichkeiten. Vermehrt gesucht werden auch deutsche Einzelhandelsimmobilien, auf die knapp ein Viertel der Investitionssumme entfiel. Auch geraten zunehmend Regional- und Mittelstädte in den Fokus der Investoren. Mit einer anhaltend hohen Dynamik wird auch auf dem europäischen Logistik- und Industrieimmobilienmarkt gerechnet, wobei hier vor allem der Onlinehandel verantwortlich zeichnet.

Leistungsentwicklung

Definition der Produktionsleistung

Die Produktionsleistung der PORR ergibt sich aus der nach betriebswirtschaftlichen Kriterien definierten anteiligen Leistung aller Gesellschaften, an denen die PORR direkt oder indirekt beteiligt ist, sowie aus den anteiligen Leistungen der Arbeitsgemeinschaften, an denen eine Gesellschaft der PORR-Gruppe beteiligt ist. Im Gegensatz zu den Umsatzerlösen in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung werden damit einerseits die Leistungen der Arbeitsgemeinschaften sowie andererseits die Leistungen aller Gesellschaften, unabhängig von der Form der Einbeziehung in den Konzernabschluss (vollkonsolidiert, at equity, quotal oder untergeordnet), entsprechend ihrem Konzernanteil in der Berechnung der Produktionsleistung berücksichtigt.

Höchste Produktionsleistung in 145 Jahren

Die PORR erwirtschaftete im Geschäftsjahr 2013 eine Produktionsleistung in der Höhe von EUR 3.439 Mio. und erreichte damit eine Steigerung um 19,0 % oder EUR 548 Mio. Damit konnte sogar die Leistung des Rekordjahres 2008 (EUR 3.183 Mio.) deutlich übertroffen und ein neuer Höchststand erzielt werden. Insbesondere in den wichtigsten Heimmärkten wurde die Produktionsleistung stark ausgebaut.

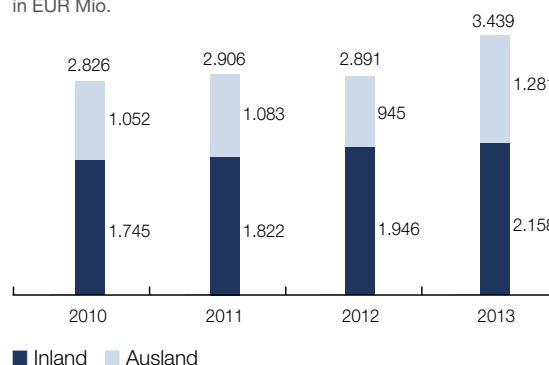
Mit einem Zuwachs von 19,0 % übertraf die PORR auch das durchschnittliche Wachstum des europäischen wie auch des österreichischen Baumarkts um ein Vielfaches. Neben der klaren strategischen Entscheidung, sich auf die Heimmärkte zu konzentrieren, war diese Zunahme auch auf den ausgewogenen Mix aus Flächengeschäft und Großprojekten zurückzuführen. Die für den hohen Auftragsstand verantwortlichen Großprojekte wie Green Line Metro Doha und Koralmtunnel Baulos KAT 3 lieferten im Jahr 2013 noch keine bzw. nur sehr geringe Leistungsbeiträge. Diese Projekte werden sich erst ab 2014 in der Produktionsleistung merkbarer auswirken.

Als verlässliches Fundament dieser Entwicklung präsentierten sich erneut die fünf Heimmärkte. Zwar unternahmen auch diese Ländern 2013 Anstrengungen zur Konsolidierung der öffentlichen Haushalte, dennoch wurde von staatlicher Seite weiter in die Infrastruktur investiert. Auch das von privaten Investoren getriebene Hochbaugeschäft

entwickelte sich für die PORR weiterhin sehr zufriedenstellend.

Die operativen Einheiten der PORR zeichneten zwar ein uneinheitliches Bild, insgesamt war aber in allen Business Units ein Wachstum zu beobachten. Die Business Unit 1 – DACH blieb weiterhin das mit Abstand wichtigste Segment der PORR und konnte die gute Leistung des Vorjahres noch einmal deutlich übertreffen. Die prozentuell höchste Zunahme verzeichnete aber die Business Unit 4 – Infrastruktur. Hier wirkten sich Großprojekte wie Stuttgart 21 oder die Eisenbahnprojekte mit dem System Feste Fahrbahn wachstumsfördernd aus.

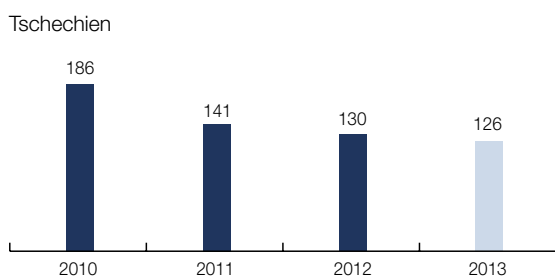
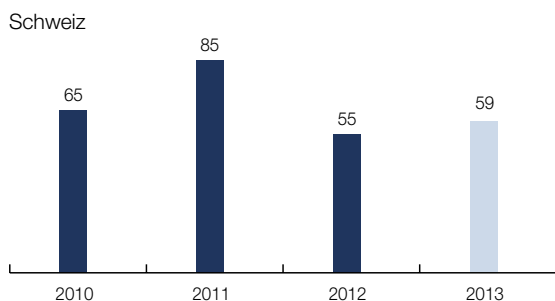
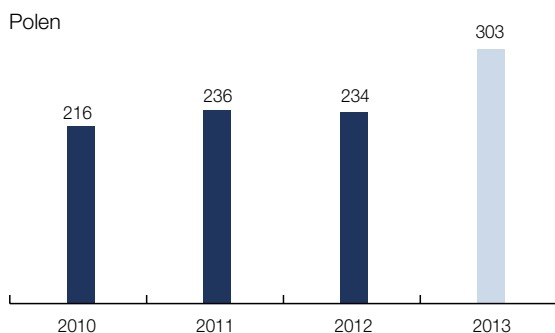
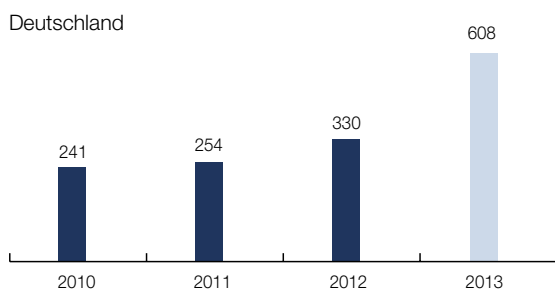
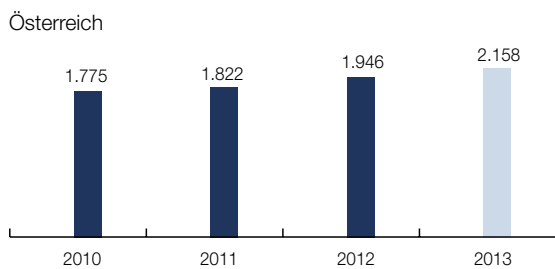
Produktionsleistung
in EUR Mio.



Entwicklung der Produktionsleistung nach Segmenten

Die Business Unit 1 – DACH erreichte 2013 eine Produktionsleistung in Höhe von EUR 1.980 Mio., ein Zuwachs um 15,2 % oder EUR 261 Mio. Diese Zunahme war insbesondere auf die hohe Auslastung in Deutschland, bei Großprojekten, sowie in den österreichischen Bundesländern Niederösterreich, Steiermark und Tirol zurückzuführen. Auch in Wien konnte die Leistung ausgehend von bereits sehr hohem Niveau erneut gesteigert werden. In Deutschland wirkten sich insbesondere Hochbauprojekte wie der Hotel + Office Campus Berlin oder das Hotel Steigenberger am Kanzleramt positiv auf die Gesamtleistung aus, aber auch im Tiefbau stieg die Leistung durch Projekte wie die Feste Fahrbahn Erfurt – Halle. In Österreich waren eine Vielzahl mittelgroßer und kleiner Projekte in allen Bereichen (Hochbau, Tiefbau und Wohnbau) für die Steigerung der Produktionsleistung verantwortlich.

Entwicklung der Produktionsleistung in den Heimmärkten
in EUR Mio.



Die Business Unit 2 – CEE/SEE, verantwortlich für die Aktivitäten der PORR-Gruppe in den Heimmärkten Polen und Tschechien sowie in den ost- und südosteuropäischen Märkten, erwirtschaftete im Geschäftsjahr 2013 eine Produktionsleistung von EUR 403 Mio., eine Zunahme um 10,7 % oder EUR 39 Mio. Trotz des Rückgangs des polnischen Baumarkts konnte die PORR ihre Leistung in Polen 2013 wieder deutlich steigern, sowohl im Tiefbau durch Bahnprojekte als auch im Hochbau – hier vornehmlich durch Büro- und Shoppingcenter-Projekte.

Den prozentuell höchsten Zuwachs aller operativen Segmente verzeichnete die Business Unit 4 – Infrastruktur. Die Produktionsleistung erreichte EUR 617 Mio., eine Zunahme um 33,5 % oder EUR 155 Mio. Zwar bedingt das durch Großprojekte getriebene Geschäft des Segments teilweise hohe Schwankungen, doch verspricht dieser Zuwachs in Zusammenschau mit dem hohen Auftragsstand auch für die kommenden Jahre eine ausgezeichnete Auslastung. Wichtigste Leistungstreiber waren 2013 die Bahnprojekte – insbesondere Feste Fahrbahn – in Deutschland und Polen, das Großprojekt Hauptbahnhof Wien und die Bahngroßprojekte rund um Stuttgart. Eine gute Entwicklung verzeichnete auch die Business Unit 5 – Umwelttechnik. Das Segment erwirtschaftete im abgelaufenen Geschäftsjahr eine Produktionsleistung in Höhe von EUR 99 Mio., ein Zuwachs um 26,9 % oder EUR 21 Mio. Das Segment Real Estate wies 2013 eine Produktionsleistung von EUR 323 Mio. aus, ein Zuwachs um 20,5 % oder EUR 55 Mio. Neben STRAUSS & PARTNER verzeichnete auch die PORREAL Zuwächse.

Die Leistung des Segments Sonstiges, im Wesentlichen bestehend aus der Holding und der Business Unit 3 – International, wird den jeweils ausführenden anderen Segmenten zugeordnet. Das Segment umfasst das Shared Service Center und Stabstellen der Gruppe sowie die Anteile an nicht-operativen Gesellschaften. Zusätzlich umfasst das Segment alle Aktivitäten der PORR-Gruppe im Nahen Osten, die Teil der Business Unit 3 – International sind. In diesen Märkten präsentiert sich die PORR-Gruppe als Experte, Premiumanbieter und Infrastrukturspezialist im Tunnel-, Eisenbahn- und Grundbau. Da die Tätigkeit in dieser Region erst 2013 angelaufen ist und keine Ergebnisse in relevanter Größe abgebildet werden können, ist die Business Unit 3 Teil des Segments Sonstiges.

Auftragsentwicklung

Kräftiger Zuwachs der Auftragslage

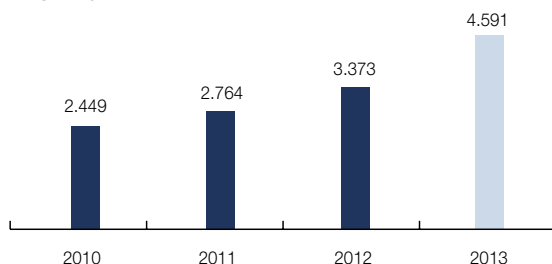
Der Auftragspolster der PORR wuchs 2013 erneut kräftig und bildet somit eine gute Basis für eine erfolgreiche Geschäftstätigkeit in den kommenden Jahren. Besonders erfreulich war dabei die positive Entwicklung der deutschsprachigen Heimmärkte. Schwieriger gestaltete sich die Situation in der CEE/SEE-Region. Die PORR reagierte darauf mit der klaren Fokussierung auf jene Bereiche, in denen eine technologische Marktführerschaft gegeben ist, wie Tunnel-, Eisenbahn- und Grundbau.

Auftragsbestand erreicht historischen Höchststand

Der Auftragsbestand erreichte mit Stichtag 31. Dezember 2013 EUR 4.591 Mio., ein Zuwachs von 36,1 % oder EUR 1.218 Mio. gegenüber dem hohen Niveau des Jahres 2012. Das Wachstum verteilte sich aber nicht gleichmäßig auf alle operativen Segmente. Zuwächse verzeichneten die Business Unit 1 – DACH und insbesondere die Business Unit 4 – Infrastruktur, mit den spektakulären Akquisitionen in Katar und dem österreichischen Tunnelbau.

Demgegenüber sank der Auftragsbestand in der Business Unit 2 – CEE/SEE sowie in der Business Unit 5 – Umwelttechnik, teils bedingt durch die hohen Steigerungen in der Produktionsleistung. Der Auftragsbestand der Business Unit 6 – Real Estate blieb annähernd stabil. Viele der neu akquirierten Aufträge haben eine Laufzeit von mehreren Jahren und bilden daher die Basis für eine stabile Grundauslastung der Kapazitäten auch in den Folgejahren.

Auftragsbestand
in EUR Mio.



Heimmärkte als Wachstumsgaranten

Die Heimmärkte der PORR erwiesen sich einmal mehr als wesentliche Wachstumsregion. In Österreich, Deutschland und der Schweiz konnte der Auftragsbestand neuerlich gesteigert werden, demgegenüber sank er in Polen und Tschechien leicht. In Polen war dieser Rückgang auf die deutlich stärkeren Zuwächse bei der Produktionsleistung zurückzuführen. In Polen und Tschechien ist die PORR in der Fläche vertreten und kann kleinere Schwankungen am Baumarkt gut kompensieren.

Schwache Entwicklung in Ost- und Südosteuropa

Der Auftragsbestand in der CEE/SEE-Region (ohne Polen und Tschechien) war wie erwartet weiter rückläufig. Mit Ausnahme Rumäniens und Serbiens hat die PORR ihr Engagement in den meisten Märkten bereits in den vorangegangenen Jahren stark reduziert. Projektbezogen werden einzelne EU-kofinanzierte Projekte im Infrastrukturbereich weiter beobachtet. Insgesamt verhindert die unsichere budgetäre Lage der meisten Staaten allerdings größere Infrastrukturmaßnahmen und das trotz eines hohen bestehenden Bedarfs. Eine Besserung ist weiter nur vereinzelt zu erkennen.

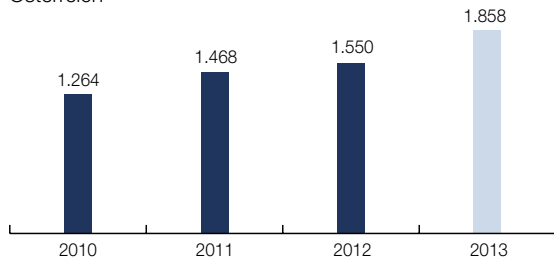
Auftragseingänge um ein Drittel gestiegen

Nach den aufsehenerregenden Großakquisitionen 2012 mit dem Fokus auf Deutschland (Stuttgart 21) präsentierte sich das abgelaufene Geschäftsjahr 2013 nicht minder spektakulär. Diesmal lag der Schwerpunkt allerdings auf Katar und Österreich. Insgesamt erreichte der Auftragseingang mit Stichtag 31. Dezember 2013 eine Höhe von EUR 4.656 Mio., ein Zuwachs um 33,0 % oder EUR 1.156 Mio.

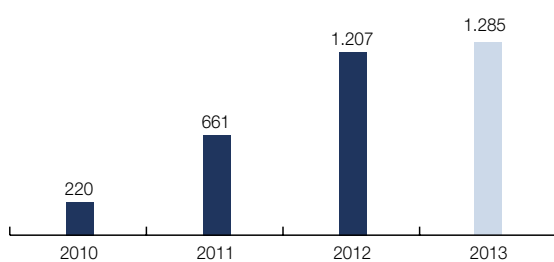
Zuwächse verzeichneten dabei die beiden volumemäßig größten Segmente Business Unit 1 – DACH und Business Unit 4 – Infrastruktur, während in den anderen operativen Einheiten der Auftragseingang in unterschiedlichem Maß zurückging.

Entwicklung des Auftragsbestands in den Heimmärkten in EUR Mio.

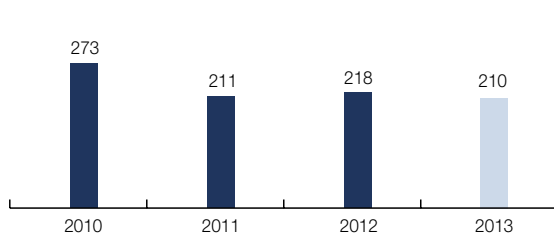
Österreich



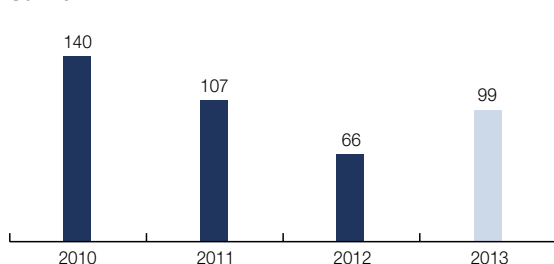
Deutschland



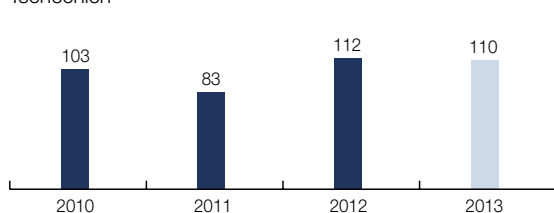
Polen



Schweiz



Tschechien



Die größten Auftragseingänge im Geschäftsjahr 2013 waren:

- Green Line der Metro Doha in Katar
- Koralmtunnel Abschnitt KAT 3 in Österreich
- ARGE Emscher Kanal BA 40 in Deutschland
- Pflegewohnhaus Rudolfsheim in Wien

In Österreich, der Schweiz und Polen stieg der Auftragseingang 2013 deutlich an, während er in Deutschland zurückging. Dies begründet sich durch die hohen Eingänge aus dem Jahr 2012, welche die Kapazitäten im deutschen Infrastruktursegment voll auslasten. Auch in Tschechien ging der Auftragseingang zurück, hier wird erst ab 2015 wieder mit einer verstärkten Ausschreibungstätigkeit gerechnet. Innerhalb Österreichs stiegen die Auftragseingänge insbesondere in der Steiermark noch einmal deutlich an, auch das hohe Niveau in Wien wurde erneut übertroffen. Die höchsten Zuwächse verzeichnete Kärnten, wo sich die PORR in den vergangenen beiden Jahren neu aufgestellt hat. Dem standen Rückgänge in Oberösterreich, durch das Auslaufen des Großprojekts S10, und im Burgenland gegenüber.

CEE/SEE-Märkte werden nur selektiv bearbeitet

Außerhalb der Heimmärkte Polen und Tschechien ließen die sehr selektive Bearbeitung der anderen ost- und südosteuropäischen Märkte, mit dem klaren Fokus auf die Kernkompetenzen im EU-kofinanzierten Infrastrukturbereich, wie geplant auch den Auftragseingang in der Region weiter sinken. Zwar werden einzelne Länder – insbesondere Rumänien und Serbien – weiter beobachtet, aufgrund der schwierigen Umfeldbedingungen gibt es aber keine Bestrebungen, die Akquisitionstätigkeit zu intensivieren. Chancen könnte hier der neue EU-Budgetrahmen 2014–2020 bieten, allerdings mit einer entsprechenden Vorlaufzeit.

Ertragslage

Hohe Umsatzsteigerung

Die Produktionsleistung, die in der Bauwirtschaft häufig als Maßgröße verwendet wird, ergibt sich aus der nach betriebswirtschaftlichen Kriterien definierten anteiligen Leistung aller Gesellschaften, an denen die PORR direkt oder indirekt beteiligt ist, sowie aus den anteiligen Leistungen der Arbeitsgemeinschaften, an denen eine Gesellschaft der PORR-Gruppe beteiligt ist. Im Gegensatz zu den Umsatzerlösen in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung werden damit einerseits die Leistungen der Arbeitsgemeinschaften sowie andererseits die Leistungen aller Gesellschaften, unabhängig von der Form der Einbeziehung in den Konzernabschluss (vollkonsolidiert, at equity, quotal oder untergeordnet), entsprechend ihrem Konzernanteil in der Berechnung der Produktionsleistung berücksichtigt.

Während im Vorjahr ein Rückgang der Produktionsleistung von -0,5 % zu verzeichnen war, erhöhte sich dieser Wert im Jahr 2013 wesentlich um EUR 548 Mio. auf EUR 3.439 Mio.

Die PORR-Gruppe steigerte 2013 die konsolidierten Umsatzerlöse um 16,4 % bzw. EUR 379 Mio. auf EUR 2.694 Mio. Damit lag der Anstieg der Umsatzerlöse geringfügig unter jenem der Produktionsleistung mit 19,0 %.

Die Ergebnisse aus assoziierten Unternehmen konnten überproportional um EUR 14,8 Mio. auf EUR 35,0 Mio. gesteigert werden. Die wesentlichsten positiven Ergebnisbeiträge resultieren aus den Ergebnissen von Immobilienprojekten und Verkäufen von Beteiligungen.

Ebenso stiegen die sonstigen betrieblichen Erträge der PORR-Gruppe um EUR 48,8 Mio. auf EUR 119,1 Mio. Der Grund für die Steigerungen lag

einerseits in der Realisierung von Projektverkäufen und Bewertungsergebnissen von Immobilien, sowie andererseits in höheren Rückstellungsaufhebungen. Diesen stehen im sonstigen betrieblichen Aufwand wesentlich höhere Rückstellungsdotierungen gegenüber als im Vorjahr, sodass der Rückstellungssaldo 2013 mit EUR 19,3 Mio. um EUR 5,7 Mio. höher war als im Vorjahr.

Gestiegene bezogene Leistungen

Branchenüblich stellen auf der Aufwandseite die Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen den größten Kostenfaktor dar. Die Entwicklung dieser Kosten ist davon abhängig, wie viele Leistungen bei Bauvorhaben vom Konzern selbst bzw. von Subunternehmen ausgeführt werden. Diese Aufwandsposition erhöhte sich 2013 insgesamt im Verhältnis zum Umsatz um 2,5PP auf 65,4 %. Die einzelnen Komponenten entwickelten sich dabei gegenläufig: Während sich die Aufwendungen für bezogene Leistungen aufgrund einiger Großprojekte überproportional erhöhten (+27,1 % auf EUR 1.140 Mio.), verringerte sich der Anteil des Materialaufwand an den Umsatzerlösen um 2,1PP auf 23,9 %.

Personalstand unterproportional gestiegen

Die Umsatzausweitung zeigte sich auch in der Personalstands- und Personalkostenentwicklung. Der durchschnittliche Mitarbeiterstand erhöhte sich im Jahr 2013 gegenüber 2012 um 8,4 %. Die Personalaufwendungen stiegen gleichzeitig um 9,2 % auf EUR 682,6 Mio. und blieben damit weit unter dem Umsatzwachstum.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen blieben mit einer Steigerung von 13,2 % ebenfalls im unterproportionalen Bereich. Sie beinhalten unter

Kennzahlen

in EUR Mio.	2013	Veränderung	2012	2011	2010
Produktionsleistung	3.439	+19,0 %	2.891	2.906	2.826
Umsatzerlöse	2.694	+16,4 %	2.315	2.213	2.218
EBITDA	154,7	+49,0 %	103,8	10,8	102,8
EBIT	88,0	+63,6 %	53,8	-40,5	49,1
EBT	60,5	+175,0 %	22,0	-83,1	20,7
Konzernergebnis	52,6	+192,2 %	18,0	-70,2	16,7

anderem neben den Positionen Rechts- und Beratungskosten, Kosten des Bürobetriebs, Reise- und Fahrtkosten, Kosten für Häuser und Grundstücke, Abgaben und Gebühren, Avalprovisionen, Werbekosten, Anteile an Verlusten von durch Arbeitsgemeinschaften abgewickelten Aufträgen sowie Vorsorgen für Verluste und Pönalen.

EBITDA, EBIT und EBT wesentlich verbessert

Das EBITDA konnte um 49,0 % bzw. EUR 50,9 Mio. auf EUR 154,7 Mio. gesteigert werden. Die EBITDA-Marge verbesserte sich damit von 4,5 % auf 5,7 %.

Die Abschreibungen auf die immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen erhöhten sich aufgrund der außerplanmäßigen Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und grundstücksgleichen Rechten von EUR 13,9 Mio. auf EUR 66,7 Mio., nach EUR 50,0 Mio. im Vorjahr.

Das EBIT lag mit EUR 88,0 Mio. um EUR 34,2 Mio. über dem Vorjahreswert.

Das Ergebnis aus Beteiligungen verbesserte sich im Jahr 2013 um 2,0 Mio. auf EUR -0,6 Mio. Trotz der hohen Umsatzausweitung konnte durch Maßnahmen des Working-Capital-Managements sowie durch die Reduktion des Immobilienvermögens das Zinsergebnis um EUR 2,3 Mio. auf EUR -26,8 Mio. verbessert werden.

Das EBT hat sich mit EUR 60,5 Mio. gegenüber 2012 (EUR 22,0 Mio.) mehr als verdoppelt. Nach Abzug des Steueraufwands in Höhe von EUR 7,9 Mio. ergibt sich ein Konzernergebnis von EUR 52,6 Mio.

Vermögens- und Finanzlage

Ausweitung der Bilanzsumme

Die Bilanzsumme der PORR-Gruppe betrug zum Stichtag 31. Dezember 2013 EUR 2.296,5 Mio. Dies ist vor allem auf den erhöhten Bestand an liquiden Mitteln von EUR 332,9 Mio. bzw. 14,5 % der Bilanzsumme zurückzuführen.

Langfristige Vermögenswerte

Auf der Aktivseite lagen die langfristigen Vermögenswerte mit EUR 1.068,7 Mio. um EUR 32,7 Mio. bzw. 3,0 % unter dem Vorjahreswert. Dies ist vor allem auf den Verkauf von Finanzimmobilien und Immobilien, die unter den Sachanlagen ausgewiesen waren, zurückzuführen. Die Finanzimmobilien konnten um EUR 105,4 Mio. auf EUR 234,4 Mio. abgebaut werden.

Hohe positive Ergebnisse von Beteiligungen an assoziierten Unternehmen und verstärkte Immobilien-Development-Aktivitäten mit Partnern führten hingegen zum Anstieg der Beteiligungen an assoziierten Unternehmen (EUR +25,1 Mio. auf EUR 234,1 Mio.) und hatten somit einen gegenläufigen Effekt.

Ebenso führten Zugänge durch Änderung des Konsolidierungskreises aufgrund von Akquisitionen im abgelaufenen Geschäftsjahr (Grund-, Pfahl- und Sonderbau GmbH-Gruppe, sowie die Prajo-Gruppe) zu einem Anstieg des Sachanlagevermögens, insbesondere bei den technischen Anlagen und Maschinen. Die Investitionen in Sachanlagen entwickelten sich mit EUR 57,6 Mio. (EUR +3,7 Mio. gegenüber dem Vorjahr), im Vergleich zur Erweiterung des Geschäftsvolumens, unterproportional.

Hohe Liquide Mittel

Der Anstieg bei den Vorräten (EUR +15,0 Mio. auf EUR 96,1 Mio.) resultierte vor allem aus der Ausweitung der geleisteten Anzahlungen für Materialien im Rahmen der Abwicklung von Großprojekten (EUR +16,0 Mio.). Der Bestand an Wohnungseigentum wurde reduziert (EUR -4,3 Mio. auf EUR 27,5 Mio.). Die hohen liquiden Mittel von EUR 332,9 Mio., das sind EUR 222,5 Mio. mehr als im Vorjahr, sind das Ergebnis aus der konsequenten Verbesserung des Working-Capital-Managements und dem gleichzeitigen Abbau der Finanzimmobilien.

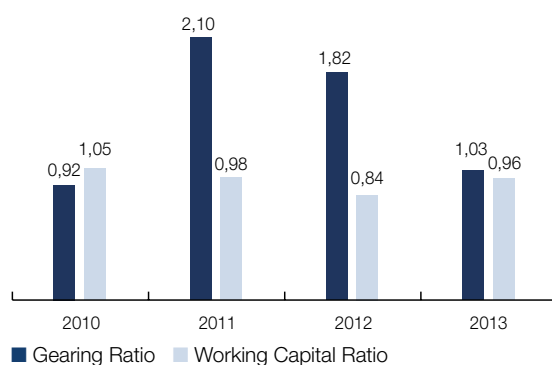
Verschiebungen in der Kapital- und Finanzierungsstruktur

Die PORR-Gruppe verfügte zum 31. Dezember 2013 über ein Eigenkapital von EUR 347,7 Mio. Trotz der Umgliederung des Genussrechtskapitals von EUR 30,0 Mio. in die Finanzverbindlichkeiten konnte die Eigenkapitalausstattung im Vergleich zum Vorjahr (EUR 322,6 Mio.) um 25,1 Mio. bzw. 7,8 % verbessert werden. Dies ist neben dem Jahresergebnis auch auf die Durchführung einer Kapitalerhöhung zurückzuführen. Die Eigenkapitalquote, ohne Berücksichtigung des Zinshedges für ungarische PPP-Projekte, liegt bei 16,5 %, nominell liegt die Eigenkapitalquote bei 15,1 %.

Die langfristigen Verbindlichkeiten erhöhten sich zum Bilanzstichtag um 12,3 % auf EUR 668,7 Mio. Diese Veränderung resultierte im Wesentlichen aus der Umgliederung aus der Verlängerung einer Tranche des ULSG-Kredits. Zur teilweisen Refinanzierung des rückgeführten Teils des ULSG-Kredits wurde im abgelaufenen Wirtschaftsjahr eine Anleihe in Höhe von EUR 50,0 Mio. begeben.

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten stiegen um EUR 137,5 Mio. auf EUR 1.280,1 Mio. an. Größte Einzelposition war die Umgliederung der 2014 fälligen, in 2009 begebenen Anleihe von Nominale EUR 100,0 Mio. von den langfristigen Verbindlichkeiten sowie die Ausweitung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um EUR 98,3 Mio. auf EUR 613,4 Mio.

Gearing Ratio und Working Capital Ratio

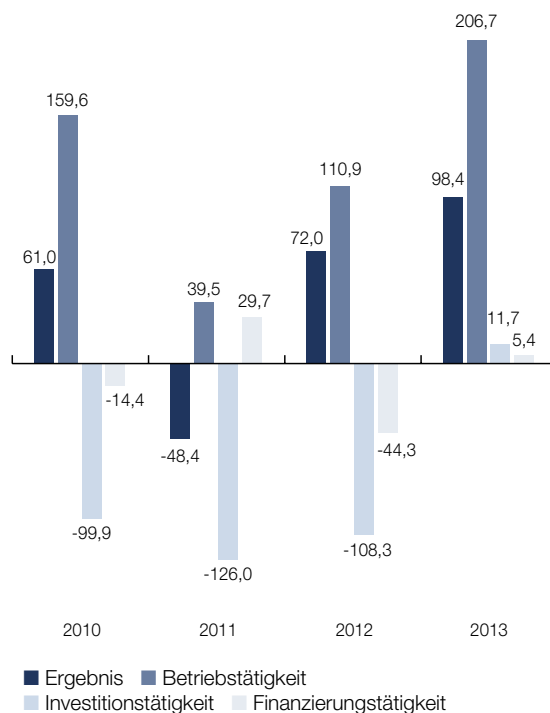


Liquide Mittel stark gestiegen

Die Kapitalflussrechnung zeigt die Verwendung und die Herkunft der liquiden Mittel des Unternehmens. Im Berichtsjahr 2013 betrug der Cashflow aus dem Ergebnis EUR 98,4 Mio., bedingt vor allem durch das außerordentlich gute operative Jahresergebnis. Der Cashflow aus der Betriebstätigkeit lieferte mit EUR 206,7 Mio. einen nahezu doppelt so hohen Beitrag zur positiven Liquiditätssituation wie im Vergleichsjahr 2012, dies vor allem durch die Zunahme der kurzfristigen Verbindlichkeiten, insbesondere der erhaltenen Anzahlungen. Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit lieferte mit EUR 11,7 Mio. im Geschäftsjahr 2013 einen positiven Beitrag. Dies ist das Ergebnis hoher Einzahlungen aus dem Verkauf von Finanzimmobilien, von Beteiligungen an assoziierten Unternehmen und Tochterunternehmen im Immobilienbereich. Im Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit in Höhe von EUR 5,4 Mio. zeigten sich im Wesentlichen der Mittelabfluss für die Rückführung von Projektfinanzierungen und Ausschüttungen an Aktionäre und Genussrechtskapitalinhaber. Gegenläufig wirkten sich der Mittelzufluss aus der Aufnahme einer Anleihe in Höhe von EUR 48,8 Mio. sowie aus einer Kapitalerhöhung in Höhe von EUR 9,1 Mio. aus. Zum Jahresende 2013 wies die PORR-Gruppe liquide Mittel von EUR 332,9 Mio. (31. Dezember 2012: EUR 110,4 Mio.) aus.

Entwicklung des Cashflows

in EUR Mio.



Mitarbeiter

Nachhaltige Personalentwicklung

Die PORR bekennt sich zu einer nachhaltigen Personalentwicklung und setzte dabei auf Diversität durch Förderung des Potenzials jedes einzelnen Beschäftigten. Leistungsfähigkeit und Kompetenz der Mitarbeiter werden im Rahmen zahlreicher Aus- und Weiterbildungsangebote gefördert. Als internationales Unternehmen sieht die PORR ihre multikulturelle Vielfalt dabei als große Chance und wesentlichen Teil ihrer Unternehmenskultur.

Mehr Mitarbeiter durch Akquisitionen

Die PORR-Gruppe beschäftigte 2013 durchschnittlich 11.594 Mitarbeiter. Diese gliederten sich in 7.003 Arbeiter und 4.591 Angestellte. Im Vergleich zum Vorjahr bedeutet dies einen Anstieg um 8,4 % bzw. 898 Personen. Der Zuwachs war auf Einmaleffekte aus dem Zukauf von Unternehmen sowie auf die Steigerung der Produktionsleistung zurückzuführen. Im Gegensatz zum Zuwachs im operativen Bereich, konnte im Bereich des Shared Services Centers durch die Optimierung der Prozessabläufe im Rahmen des *fitforfuture*-Programms die Anzahl der Angestellten reduziert werden. Mit +8,4 % war der Anstieg der Mitarbeiter zudem deutlich geringer als das Wachstum der Produktionsleistung (+19,0 %), was zu einer Steigerung des Umsatzes pro Mitarbeiter führte.

Die Unternehmensziele der PORR bilden die Basis für die Human-Ressources-Strategie. Diese fokussiert auf eine Steigerung der Mitarbeiterproduktivität durch zielgerichtete Aus- und Weiterbildung.

Auf die Förderung von Talenten wird ebenso Wert gelegt, wie auf eine moderne und attraktive Lehrlingsausbildung. Die wesentlichen Schwerpunkte werden nachstehend beschrieben.

Erfolgsfaktor Aus- und Weiterbildung

Die PORR hat eine lange Tradition in der gezielten Förderung ihrer Mitarbeiter. Das Online-Portal *porr_academy* sowie andere Kommunikationskanäle ermöglichen allen Mitarbeitern einen einfachen Zugang zu diesen Programmen. Zudem wird durch PORR-interne Richtlinien und ausgeprägte Feedback-Kultur sichergestellt, dass alle Mitarbeiter eine adäquate Aus- und Weiterbildung erhalten. Im Baugewerbe ergeben sich durch die Trennung von Angestellten und gewerblichen Arbeitern unterschiedliche Ansprüche an weiterbildende Maßnahmen. Ziel ist es, Arbeiter und Angestellte gleichermaßen entsprechend zu fördern. Insgesamt waren in den Jahren 2012 bzw. 2013 bezogen auf Österreich und Deutschland 1.550 bzw. 1.534 Angestellte in Schulungen. Die durchschnittliche Schulungszeit bei den Angestellten lag in Österreich und Deutschland 2013 bei 1,37 Tagen pro Jahr.

Schwerpunkt Fachkräfteentwicklung und Talentförderung

Einen besonderen Schwerpunkt setzt die PORR mit der Förderung von Talenten und der fundierten Ausbildung ihrer Fachkräfte von Morgen. Eine zentrale Förderplattform sind dabei die PORR-Traineeprogramme. Schulabsolventen und junge Akade-

Entwicklung des durchschnittlichen Beschäftigtenstands

	2013	Veränderung	2012 ¹	2011	2010
Inland	8.118	+2,9 %	7.888	7.738	8.227
davon Arbeiter	5.501	+2,8 %	5.353	5.226	5.576
davon Angestellte	2.617	+3,2 %	2.535	2.512	2.651
Ausland	3.476	+23,8 %	2.808	2.880	3.427
davon Arbeiter	1.502	+22,1 %	1.230	1.314	1.506
davon Angestellte	1.974	+25,1 %	1.578	1.566	1.921
Gesamt	11.594	+8,4 %	10.696	10.618	11.654
davon Arbeiter	7.003	+6,4 %	6.583	6.540	7.082
davon Angestellte	4.591	+11,6 %	4.113	4.078	4.572

¹ Ab dem Geschäftsjahr 2012 wird zur besseren Darstellung die durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter für den Kreis der vollkonsolidierten Gesellschaften berichtet und nicht – wie bisher – anteilig auch für assoziierte und untergeordnete Gesellschaften. Die Vergleichszahlen 2011 wurden entsprechend angepasst.

miker bekommen hier die Möglichkeit, im Rahmen eines „Training on the job“-Konzepts ihre Karriere erfolgreich zu starten.

Mit dem Ziel, die kaufmännische Basis der PORR zu stärken und die Baukaufleute bestens auszubilden, starteten im Herbst 2013 die beiden kaufmännischen Traineeprogramme für Maturanten und Hochschulabsolventen. Das gesamte Programm wird intensiv durch die Personalentwicklung sowie durch einen Mentor und abteilungsinterne Buddies begleitet und durch spezifische Schulungen ergänzt. Ein regelmäßiger Austausch zwischen den Trainees wird durch Trainee-Netzwerktreffen sichergestellt.

Die Relevanz von interessanten und vor allem lehrreichen Praktika zur Förderung und Bindung von jungen Talenten liegt für die PORR auf der Hand. Durch die Verleihung des „ÖH-Gütesiegels Praktikum 2013“ wurde bestätigt, dass die PORR inhaltlich wertvolle Praktikumsplätze bietet und sich im Umgang mit ihren Praktikanten auszeichnet.

Attraktive Lehrlingsausbildung

Im Hinblick auf den drohenden Facharbeitermangel setzt die PORR gezielt Maßnahmen, um den Fachkräftenachwuchs bedarfsgerecht auszubilden. Im Jahr 2013 wurden bei der PORR 220 Lehrlinge in 14 verschiedenen Fachrichtungen ausgebildet, davon 208 gewerbliche Lehrlinge und 12 Angestellte. Einen wesentlichen und im Unternehmensvergleich auch einzigartigen Schwerpunkt in der Lehrlingsausbildung stellen die PORR-internen Zusatzausbildungen dar. Diese umfassen neben fachlichen Themen auch soziale Bereiche, wie zum Beispiel Gewaltprävention. Die hohe Ausbildungsqualität wird auch durch zahlreiche Auszeichnungen bestätigt, die PORR-Lehrlinge im Rahmen von Wettbewerben gewinnen konnten.

Ausgezeichnetes Recruiting

Bewerbungen erreichen die PORR mittlerweile großteils über das eigene Online-Jobportal. Um die PORR authentisch und zeitgemäß präsentieren zu können, setzt das Personalmarketing intensiv auf die Nutzung von Jobbörsen und Bewerbungsplattformen im Internet. Mit „PORR goes Xing“ wurde ein weiterer Kanal für Jobsuchende eröffnet. Mit diesen Maßnahmen konnte nicht nur die Zahl der

Bewerbungen gesteigert werden, die PORR wurde im Rahmen der Studie „Career's best recruiters 2013/2014“ zum dritten Mal in Folge als bester Personalrecruiter der Baubranche ausgezeichnet.

Die PORR ist in Österreich das führende Bauunternehmen bei Kooperationen mit Schulen, Fachhochschulen und Universitäten. Netzwerke werden aufgebaut und gepflegt mit dem Ziel, das Unternehmen als „best place to work“ zu positionieren. Die PORR ist zudem auf zahlreichen Berufsorientierungs- und Informationsmessen vertreten.

Gesundheit und Sicherheit

Die Gesundheit ihrer Mitarbeiter ist der PORR ein besonderes Anliegen. Die Hauptaufgabe des Gesundheitsmanagements ist es, die Gesundheit der Mitarbeiter durch zeitgemäße medizinische Behandlungen, umfassende Vorsorgeangebote und psychologische Beratung zu fördern. Daher werden zahlreiche Maßnahmen angeboten, die nicht nur auf die Vermeidung von Unfällen bzw. Krankheiten abzielen, sondern auch die Gesundheit der Mitarbeiter aktiv fördern.

Auch die Sicherheit ihrer Mitarbeiter hat für die PORR höchste Priorität. Als eine zentrale Aufgabe wird daher die Schaffung eines sicheren Arbeitsumfelds für eigene Mitarbeiter gesehen. Die PORR arbeitet kontinuierlich an der Vermeidung von Unfällen und dem sicheren Betrieb ihrer Baustellen. In den Konzernrichtlinien wurden dafür strenge Standards festgelegt.

Aktiver Dialog mit den Mitarbeitern

Ideen und Verbesserungsvorschläge aus dem Kreis der Belegschaft unterstützen die Leistungsoptimierung der PORR. Vor diesem Hintergrund wurde im vergangenen Jahr das Vorschlagswesen **supporrt** ins Leben gerufen, das im Rahmen eines Ideenwettbewerbs umgesetzt wurde. Auch Mitarbeiterbefragungen sind für die PORR ein attraktives Instrument der Führungs- und Organisationsentwicklung. Ziel dieser Umfragen ist es, den Optimierungsbedarf in vielen Unternehmensbereichen zu ermitteln und vorhandenes Potenzial zu heben.

Forschung und Entwicklung

Enge Kooperation mit der Wissenschaft

Die PORR räumt dem Bereich Forschung und Entwicklung – insbesondere in Bezug auf Nachhaltigkeit, Umwelttechnologie, Baustoffe und Bauprozesse – eine große Bedeutung ein. Zur Umsetzung ihrer Forschungsvorhaben setzt die PORR auf langfristige, enge Kooperationen mit Universitäten und anderen Forschungseinrichtungen. Mit Partnern aus Wissenschaft und Forschung werden mehrjährige Projekte verfolgt, die der Weiterentwicklung der komplexen technischen Prozesse im Tief- und Ingenieurbau sowie der Ressourcenschonung dienen.

Eisenbahnsystem Feste Fahrbahn

Durch ihre eigene Technologie ist die PORR nicht in wesentlichem Ausmaß auf die Lizenzierung von geistigen Eigentumsrechten Dritter angewiesen. Zu den bedeutendsten patentierten Entwicklungen des Konzerns zählt unter anderem die Feste Fahrbahn, das Eisenbahnsystem ÖBB-PORR. Das System auf Basis von Betonfertigteileplatten wird als wesentlich hochwertigerer Ersatz für den traditionellen Schotteroberbau für Eisenbahnstrecken eingesetzt und kommt sowohl im Tunnel als auch im Freiland zum Einsatz. Es sind Fahrgeschwindigkeiten über 300 km/h möglich. Durch dieses Patent konnte die PORR zahlreiche Großaufträge in Deutschland akquirieren und dem Unternehmen dadurch auf Jahre die Technologieführerschaft in diesem Bereich des Bahnbaus sichern. Das System wird mit Hochdruck weiterentwickelt, um neue Funktionen, wie den Entgleisungsschutz und die Verringerung von verkehrsbedingten Vibrationen, zu integrieren und eine rationellere Fertigung zu ermöglichen.

Praxisnahe Technologieentwicklung

Speziell für den Tunnelbau wurde eine neue, optimierte Ringspaltmörtelzusammensetzung für die Hohlraumverfüllung entwickelt, die zum einen die herkömmlichen hohen Anforderungen hinsichtlich Pumpbarkeit, Fließverhalten und Stabilität erfüllt und zum anderen im erhärteten bzw. eingebauten Zustand zusätzlich noch wasserdurchlässig ist. Zusätzlich wird durch die Berücksichtigung der regionalen Verfügbarkeit von Rohstoffen und die Reduktion der Transportwege die Energiebilanz verbessert.

Ebenfalls im Bereich Tunnelbau nimmt die PORR in Partnerschaft mit der Montanuniversität Leoben und Partnern aus Deutschland, der Schweiz, Frankreich und Großbritannien an einem EU-geförderten Projekt zur Ressourceneinsparung durch optimierte Materialverwertung teil. Technische Zielsetzung des Projekts ist es, das Ausbruchmaterial bereits in der Tunnelbaumaschine automatisch zu analysieren und in verwertbare Bestandteile zu trennen. Dadurch sollen bisher nicht gangbare Verwertungswege erschlossen werden.

Die Abteilung Grundbau arbeitet derzeit an der Entwicklung eines vorspannbaren GFK-Ankers mit Gebrauchslasten von bis zu 800 kN. Die Anker können im Unterschied zu Stahlankern auch im Bereich öffentlicher Straßen im Boden verbleiben, weil sie bei Grabungsarbeiten abgesichert werden und so kein Hindernis darstellen. Kern der Entwicklung ist ein spezielles System des Ankerkopfs, in dem mehrere GFK-Stäbe zusammengefasst werden können.

Die PORR ist maßgeblich an dem Forschungsprojekt Absorptionsbeton beteiligt, dessen Ziel die Entwicklung von hochenergieabsorbierenden Leichtbetonzusammensetzungen ist. Je nach Anwendungsgebiet können diese Betone zum Beispiel die Beschädigung von Lawingalerien verhindern oder als zusätzliche Knautschzone beim Anprall von Fahrzeugen dienen. Leichtbetone können die hohen dynamischen Belastungen schon bei geringen Konstruktionsstärken absorbieren, wodurch kostengünstige Schutzschichten möglich sind.

In Kooperation mit Bauherrn, Planern und Universitäten wurde ein Projekt zur Weiterentwicklung der Bauweise „Weiße Wanne“ etabliert, um diese Bauweise attraktiver zu machen. So können durch eine entsprechende Bindemittelwahl bis zu 30 % der Bewehrung eingespart werden. Die Reduktion des Zementgehalts führt zu geringeren Kosten und einer besseren CO₂-Bilanz.

Im Jahr 2013 schloss die Porr Umwelttechnik GmbH ein Geothermieprojekt zur Erschließung der Wasserreservoirs in alten, aufgelassenen Bergwerken erfolgreich ab. Von diesen relativ warmen Wässern, die außerdem gut erschlossen werden können, wird eine besonders effiziente geothermische Nutzung erwartet. Die gewonnenen Erfahrungen werden

außerdem in einem wachsenden Geschäftsfeld, der Errichtung von Erdwärmesondenfeldern mit bis über 100 Sonden, genutzt.

Fokus Building Information Modeling (BIM)

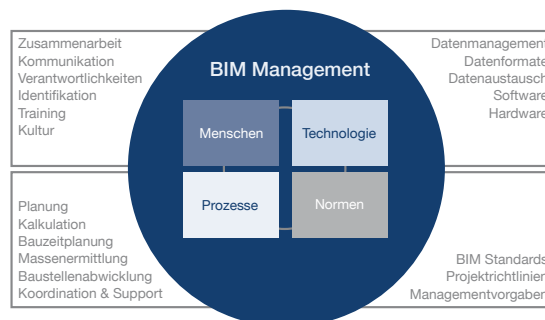
Die Porr Design & Engineering GmbH hat in den vergangenen Jahren umfangreiche Entwicklungen im Bereich des Building Information Modeling (BIM) getätigt und konnte sich damit als führendes Unternehmen bei der Einführung und Umsetzung von innovativen Bauprozessen etablieren. BIM ist eine Methode, um Bauvorhaben von der ersten Idee, über die Planung und die Ausführung, bis hin zur Bewirtschaftung mit neuen Prozessen noch effizienter durchführen zu können. Dazu werden neue Technologien und Softwaresysteme genutzt, die solche Arbeitsmethoden unterstützen. Das System ermöglicht die gemeinsame, koordinierte Arbeitsweise am digitalen Gebäudemodell und kann – neben dem Bauwerk selbst – auch Zeit- und Kosteninformationen virtuell darstellen, bevor der Bau begonnen hat. Risiken und Chancen können so bereits im Vorfeld erkannt werden. Insgesamt werden durch die Vernetzung von Daten die Planungs- und Kalkulationsschritte vereinfacht und der Informationsgehalt erhöht.

Die Entwicklungen bringen aber auch dem Kunden wesentliche Vorteile. So können die geplanten Gebäude in 3D-Modellen in ihrer tatsächlichen Umgebung visualisiert werden. Ein Wohnungskonfigurator ermöglicht die individuelle Gestaltung und die Darstellung der Ausstattung einer von PORR geplanten Immobilie durch den Kunden.

2013 wurde an der Optimierung der erforderlichen Rahmenbedingungen für den Einsatz von BIM gearbeitet, die Abstimmung mit den Prozessen der einzelnen Phasen wie Planung, Kalkulation, Baustellenabwicklung, Bauzeit- oder Kranplanung durchgeführt und in den Prozess integriert.

Neben hohen Anforderungen an die IT-Technik, Soft- und Hardware aber auch an die Infrastruktur, sind vor allem die Projektbeteiligten gefordert. Speziell die Form der Kommunikation und der Zusammenarbeit prägen ein neues Bild, das in einem gemeinsamen, digitalen Gebäudemodell schon in einer Angebotsphase gezeichnet wird und auf das alle Zugriff haben. Die Entwicklung und Einhaltung von Standards und Richtlinien sind für die erfolgreiche Durchführung eines BIM-Projekts von größter Bedeutung. Die Rahmenbedingungen müssen für die vier großen Themenbereiche – Technologie, Menschen, Prozesse und Richtlinien – geschaffen werden.

BIM Management



Risikobericht

Der qualifizierte Umgang mit Risiken gehört für die PORR-Gruppe seit Langem zu den wichtigsten Grundlagen jedes wirtschaftlichen Handelns und sichert ihre Wettbewerbsfähigkeit. Risiken sollten nach Möglichkeit auch gezielt als Chance genutzt werden. Ziel des Risikomanagements ist es, Risiken zu erkennen und diese bei gleichzeitiger Aufrechterhaltung des unternehmerischen Ertragspotenzials zu minimieren. Das Risikomanagement in der PORR-Gruppe zielt darauf ab, notwendige organisatorische Prozesse, mithilfe derer Risiken frühzeitig erkannt werden können, sowie Maßnahmen zur Gegensteuerung weiterzuentwickeln bzw. zu implementieren. Nachfolgend werden die für die PORR-Gruppe wesentlichen bekannten Risiken aufgelistet, die einen nachhaltigen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens haben können.

Marktrisiko

Die Marktrisiken resultieren aus den Veränderungen der konjunkturellen Rahmenbedingungen in den wesentlichen PORR-Märkten. Weiters ergeben sich aufgrund der konjunkturellen Disparitäten in den jeweiligen Märkten für die PORR divergierende Nachfragesituationen. Die PORR reagiert auf die Schwankungen in den nationalen Märkten und Geschäftssegmenten und auf die gegenwärtigen Budgetrestriktionen der öffentlichen Hand vieler Länder mit einer Konzentration auf die margin-sicheren Heimmärkte. In den restlichen Märkten Ost- und Südosteuropas und in den internationalen Märkten bietet die PORR nur für ausgewählte Projekte die Exportprodukte in den Bereichen Tunnelbau, Eisenbahnbau (Eisenbahnsystem Feste Fahrbahn) und Grundbau an. Da die PORR-Gruppe in der Entwicklungsphase in solchen Märkten in unterschiedlichem Ausmaß mit Mitbewerbern und mit anderweitigen gesetzlichen Regelungen konfrontiert wird, kann dies unter Umständen zu Nachteilen für die PORR-Gruppe führen, die sich negativ auf die erzielbaren Margen auswirken.

Projektrisiko

Dieses erstreckt sich über alle operativen Einheiten der PORR-Gruppe und kann hinsichtlich Kalkulations- und Ausführungsrisiko qualifiziert werden. Alle Projekte werden im Zuge der Angebotsbearbeitung bis hin zum Vertragsabschluss auf spezi-

fische technische, kaufmännische und rechtliche Risiken geprüft. Dies geschieht in enger Abstimmung zwischen den operativ Verantwortlichen und den jeweiligen Stabsstellen bzw. Shared Services Centers anhand von Risikochecklisten. Im Zuge der Projektabwicklung unterliegen alle Projekte einem regelmäßigen Soll-Ist-Abgleich. Sobald sich ein Projekt außerhalb der Soll-Parameter bewegt, werden entsprechende Gegensteuerungsmaßnahmen eingeleitet, laufend begleitet und im Hinblick auf den Erfolg überprüft.

Personalrisiko

Das erfolgreiche Management von Risiken im Personalbereich stellt ein zentrales Element in der Entwicklung der PORR-Gruppe dar. Personalrisiken begründen sich aus Mitarbeiterfluktuation und Know-how-Verlust, Fach-, Führungskräfte- und Nachwuchsmangel. Daher zielen die Aktivitäten der PORR darauf ab, die Fähigkeiten der Mitarbeiter durch effiziente Qualifizierungsmaßnahmen stetig weiterzuentwickeln und durch Karriere-möglichkeiten sowie Anreizsysteme die Attraktivität der PORR-Gruppe als Arbeitgeber zu erhöhen. Dem immer härter werdenden Wettbewerb um hoch qualifizierte Fach- und Führungskräfte tritt die PORR durch optimierte Recruitingmaßnahmen und ein gezieltes Employer Branding entgegen.

Finanzrisiko

Das Management der Risiken im Finanzbereich, insbesondere des Liquiditäts-, Zins- und Währungsrisikos, erfolgt im Treasury-Bereich und ist durch Konzernregulative einheitlich geregelt. Um diese Risiken so weit wie möglich zu minimieren, werden je nach Einschätzung ausgewählte derivative und nicht-derivative Sicherungsinstrumente eingesetzt. Grundsätzlich werden nur operative Risiken abgesichert, spekulative Geschäfte sind verboten. Sämtliche Absicherungsgeschäfte erfolgen zentral durch das Konzernfinanzmanagement. Zur Überwachung und Steuerung im Geld- und Devisenhandel ist ein den Anforderungen entsprechendes Internes Kontrollsystem (IKS) implementiert. Eckpfeiler sind die vollständige Funktionstrennung zwischen Handel, Abwicklung und Buchhaltung. Die wesentlichen Risiken der PORR-Gruppe im Finanzbereich – die Liquiditäts-, Zins- und Währungsrisiken – werden nachfolgend näher erläutert.

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko ist definiert als das Risiko, dass Verbindlichkeiten bei Fälligkeit nicht beglichen werden können. Das Management des Liquiditätsrisikos basiert auf einem quartalsweise aktualisierten Finanzplan, der seinen Ausgang auf operativer Ebene nimmt. Projekte ab einer Größe von EUR 2,0 Mio. werden dabei von der jeweils kaufmännisch verantwortlichen Person einzeln und in Monatsscheiben für das laufende Jahr sowie summarisch für das Folgejahr geplant. Projekte kleiner als EUR 2,0 Mio. werden von den zuständigen kaufmännischen Bereichsverantwortlichen zusammengefasst geplant. Zum operativen Teil werden sämtliche cashinduzierte Finanzthemen wie Fälligkeiten aus Finanz-, M&A-, Kapitalmarkttransaktionen, Zinsen und Dividenden in Entsprechung der Konzernverantwortung zentral auf Holdingebene geplant.

Nicht zuletzt durch die in 2013 erfolgten cashrelevanten Verbesserungen durch Devestitionen von nicht betriebsnotwendigen Immobilien und den Anstrengungen im Working-Capital-Management verfügt der Konzern am Beginn der Planperiode 2014/2015 über einen hohen Liquiditätsstand in Höhe von EUR 332,9 Mio., der zum einen für den im Bau typischen saisonalen Liquiditätsspitzenbedarf vom Juli bis Oktober als auch für die Rückführung fälliger Kredite und einer Anleihe dient. Der Verkauf von nicht betriebsnotwendigen Immobilien wird weiter fortgesetzt. Sollte sich darüber hinaus ein Liquiditätsbedarf ergeben, könnte dieser voraussichtlich durch die Platzierung einer Unternehmensanleihe abgedeckt werden können.

Per 31. Dezember 2013 betrug die Nettoverschuldung, definiert als Saldo aus liquiden Mitteln, Anleihen sowie kurz- und langfristigen Finanzverbindlichkeiten EUR 357,5 Mio. (Vorjahr: EUR 586,5 Mio.). Die kurzfristigen Verbindlichkeiten übersteigen die kurzfristigen Vermögenswerte um EUR 52,3 Mio. (Vorjahr: EUR 183,3 Mio.), wobei die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um EUR 37,6 Mio. (Vorjahr: EUR 95,0 Mio.) übersteigen. Die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten, definiert als kurzfristige Anleihenteile, sowie die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten im eigentlichen Sinn betragen EUR 192,9 Mio. (Vorjahr:

EUR 254,6 Mio.) und sind durch die liquiden Mittel sowie die zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte in Höhe von EUR 336,4 Mio. (Vorjahr: EUR 134,8 Mio.) überdeckt.

Die langfristigen Finanzverbindlichkeiten in Höhe von EUR 497,4 Mio. betreffen mit EUR 223,7 Mio. Anleihen. Der Konzern verfügt über europäische Avalkreditlinien in Höhe von insgesamt EUR 992,7 Mio. Davon sind EUR 440 Mio. mit einer Laufzeit von drei Jahren abgeschlossen, EUR 40 Mio. davon weisen eine Wirksamkeit per 1. Jänner 2014 auf, der Rest in Höhe von EUR 552,7 Mio. ist in der Regel mit einer Laufzeit von einem Jahr ausgestattet. Darüber hinaus sind Linien in Katar und Oman in Höhe von EUR 299,9 Mio. implementiert. Die europäischen Linien sind per 31. Dezember 2013 mit rund 79,1 %, die Linien in Katar und Oman mit rund 35,6 % ausgenützt.

Zinsrisiko

Das Zinsrisiko des Konzerns ist definiert als das Risiko steigender Aufwands- oder sinkender Ertragszinsen aus Finanzpositionen und resultiert bei der PORR nahezu ausschließlich aus dem Szenario steigender Zinsen, insbesondere im kurzfristigen Bereich. Etwaige künftig notwendige Absicherungstransaktionen werden durch das Konzernfinanzmanagement abgeschlossen. Zum Bilanzstichtag erfolgte das Management des Risikos mit nicht derivativen Instrumenten.

Währungsrisiko

Die PORR-Gruppe hat zum 31. Dezember 2013 Devisentermingeschäfte in Höhe von EUR 193,5 Mio. (Vorjahr: EUR 132,7 Mio.) abgeschlossen. Davon betragen EUR 38,3 Mio. Terminkäufe und EUR 154,6 Mio. Terminverkäufe. Rund EUR 110,0 Mio. (Vorjahr: EUR 54,6 Mio.) dienen der Absicherung von Projekt-Cashflows und der Rest in Höhe von rund EUR 83,5 Mio. (Vorjahr: EUR 78,0 Mio.) für Absicherungen innerkonzernaler Finanzierungen. Per 31. Dezember 2013 ergab die Marktbewertung der offenen Devisentermingeschäfte einen beizulegenden Zeitwert in Höhe von EUR +0,8 Mio. Im Geschäftsjahr 2013 wurde aus der Veränderung der beizulegenden Zeitwerte von Devisentermingeschäften insgesamt ein Aufwand in Höhe von EUR 1,0 Mio. im Gewinn oder Verlust erfasst.

Beschaffungsrisiko

Durch die strategische Entscheidung, die PORR-Gruppe als einen Full-Service-Provider zu positionieren, bietet die PORR ein umfassendes Leistungsspektrum an. Dieses muss aus Kapazitätsgründen partiell über Subunternehmen abgewickelt werden. Die damit verbundenen Risiken hinsichtlich Qualität, Liefertermine und Kosten können bei erhöhter Nachfrage zu Versorgungsschwierigkeiten führen. Das langfristig angelegte Partnermanagement in Form von Kooperationen mit der Zulieferindustrie und dem Handel trägt zur Minimierung der Beschaffungsrisiken im Subunternehmerkauf bei, wobei für die PORR-Gruppe insbesondere Stahl, Zement, Schalung und Diesel von Bedeutung sind. Für diese und weitere Materialien sind Lead Buyer als Produktspezialisten implementiert, die von Beginn an im Vergabeprozess integriert sind. Im Wege einer IT-gestützten Einkaufsplattform werden die im Konzern eingekauften Mengen eingestellt und ein großvolumiger Einkauf ermöglicht.

Das Preisrisiko der anderen bedeutsamen Materialzuzäufe kann mangels funktionierender derivativer Märkte nur konventionell mittels langfristiger Preisfixierung durch Rahmenverträge abgesichert werden. Die operativen Bereiche waren in den letzten Jahren vermehrt Preissteigerungen im Energie- und Rohstoffbereich ausgesetzt. Sofern es nicht möglich ist, diese Preiserhöhungen an die Kunden weiterzugeben, können sich diese negativ auf die Ertragslage auswirken. Der Aufbau langfristig stabiler Lieferanten- und Subunternehmerbeziehungen wird daher als vordringliche Aufgabe angesehen und ermöglicht es, diese Risiken über langfristige Rahmenverträge zu minimieren.

Kreditrisiko

Branchenspezifisch fallen Vorleistungen durch den Generalunternehmer an, die erst später durch Zahlungen abgedeckt werden. Zur Absicherung eines etwaigen Ausfallsrisikos ist eine Bonitätsprüfung zwingend vorgeschrieben und es werden weitestgehend Sicherheitsleistungen vereinbart.

Das Ausfallsrisiko bei anderen auf der Aktivseite ausgewiesenen originären Finanzinstrumenten ist ebenfalls als gering anzusehen, da die Vertragspartner Finanzinstitute und andere Schuldner mit guter

Bonität sind. Der Buchwert der finanziellen Vermögenswerte stellt das maximale Ausfallsrisiko dar. Soweit bei finanziellen Vermögenswerten Ausfallsrisiken erkennbar sind, wird diesen Risiken durch Wertberichtigungen Rechnung getragen. Ansonsten liegen Risikokonzentrationen aufgrund hoher offener Beträge bei einzelnen Schuldner nicht vor.

Kapitalrisikomanagement

Im Berichtsjahr sind die Anteile der Aktionäre des Mutterunternehmens um EUR 72,2 Mio. auf EUR 298,7 Mio. gestiegen. Trotz der Umqualifizierung von Genussrechten in Höhe von EUR 30,0 Mio. in die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten erhöhte sich das Eigenkapital um EUR 25,1 Mio. Eine, vor allem durch Umsatzausweitung resultierende, höhere Bilanzsumme per 31. Dezember 2013 um EUR 235,7 Mio. bewirkte eine Reduzierung der Eigenkapitalquote von 15,65 % auf 15,14 %. Gemäß Eigenkapitalpiegel wurden EUR 31,6 Mio. eigenkapitalreduzierend durch Dotierung einer Rücklage für Cashflow-Hedges erfasst. Dies hängt mit der Finanzierung der seit 2006 bzw. 2012 in Betrieb stehenden Autobahnteilstücke der M6 in Ungarn zusammen. Bei diesen auf PPP-Basis finanzierten Projekten hält die PORR-Gruppe jeweils eine minoritäre Beteiligung. Die zugrunde liegenden Kredite sind ausschreibungskonform variabel finanziert, das Bankenkonsortium hat sich allerdings vor Kreditzuzahlung eine Zinssicherung auf fixer Basis ausbedungen, wobei sämtliche variable Zinszahlungen genettet werden und nur eine fixe Zinsverpflichtung übrig bleibt. Die Kredite sind somit dem wirtschaftlichen Gehalt fix verzinst. Nachdem Teile der Zinsabsicherung durch andere Kreditinstitute als jene, die für die Kreditzuzahlung verantwortlich zeichneten, abgeschlossen wurden, sieht das IFRS in solchen Fällen vor, dass positive bzw. negative Marktwerte aus der Bewertung zum Jahresultimo einer Rücklage für Cashflow-Hedges zugeführt werden müssen. Aufgrund der seit Jahren fallenden Zinsen ergab sich zum 31. Dezember 2013 ein negativer Marktwert in Höhe von EUR 31,6 Mio. Würde dieser Bewertungsbetrag nicht eigenkapitalbelastend gebucht werden müssen, ergäbe sich ein Eigenkapital in Höhe von EUR 379,2 Mio. und somit eine Eigenkapitalquote in Höhe von 16,51 %. Die Nettoverschuldung wurde im Berichtsjahr von EUR 586,5 Mio. um EUR 229,0 Mio. auf EUR 357,5 Mio. deutlich reduziert. Die verzinslichen Finanzverbindlichkeiten

sanken von EUR 696,9 Mio. um EUR 6,5 Mio. auf EUR 690,4 Mio.

Die Kontrolle des Kapitalmanagements erfolgt über die Net Gearing Ratio, die definiert ist als Nettofinanzverschuldung dividiert durch das Eigenkapital. Die verzinslichen Nettoschulden sind die um verzinsliche kurzfristige Aktiva saldierten verzinslichen Schulden. Das Net Gearing bezogen auf das Eigenkapital konnte im Jahr 2013 von 1,8 auf 1,0 verbessert werden. Bei Anrechnung der Position Rücklage für Hedge-Accounting ergäbe sich eine Verbesserung auf 1,0.

Internes Kontrollsystem

Das Interne Kontrollsystem (IKS) der PORR-Gruppe orientiert sich an den seit 2009 verpflichtenden EU-Standards, die eine vergleichbare Beurteilung der Wirksamkeit von IKS zum Ziel haben. Darüber hinaus legt die PORR großen Wert auf die Sicherung des Unternehmensvermögens, eine Gewährleistung der Wirksamkeit und Effizienz betrieblicher Abläufe und die Sicherstellung der Verlässlichkeit der finanziellen Berichterstattung. Die Verantwortung für die Umsetzung sowie Einhaltung der gesetzlichen Anforderung an das rechnungslegungsbezogene Interne Kontrollsystem liegt beim Vorstand, der seinerseits die Abteilung Konzern-Controlling für das interne Berichtswesen sowie die Abteilung Rechnungswesen für das externe Berichtswesen beauftragt. Das Interne Kontrollsystem umfasst sowohl die Bewertung operativer Risiken als auch die adäquate Umsetzung von organisatorischen Normen und Prozessen im gesamten Rechnungs- und Berichtswesen der PORR-Gruppe.

In der PORR-Gruppe stellt das Interne Kontrollsystem sicher, dass die Erfassung, Aufbereitung und Bilanzierung der Geschäftsfälle im Unternehmen vereinheitlicht und in die Konzernrechnungslegung ordnungsgemäß übernommen werden. Maßnahmen wie klare unternehmensinterne Vorgaben, vordefinierte Verfahrensanweisungen und systemgestützte Verfahren zur Aufarbeitung von Daten des Rechnungswesens unterstützen den Prozess der einheitlichen und ordnungsgemäßen Rechnungslegung. Die Berichterstattung der in den Konzernabschluss einbezogenen Tochtergesellschaften sowie die Konsolidierung erfolgt durch integrierte, datenbankgestützte IT-Systeme.

Relevante Anforderungen zur Sicherstellung der Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung werden in konzerneinheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften festgehalten und regelmäßig kommuniziert. Durch klare Funktionstrennungen und diverse Kontroll- und Überwachungsmaßnahmen wie Plausibilitätsprüfungen, regelmäßige Kontrollaktivitäten auf diversen Berichtsebenen und das Vier-Augen-Prinzip wird eine verlässliche und korrekte Rechnungslegung sichergestellt. Das systematische Kontrollmanagement sorgt dafür, dass die Rechnungslegung in der PORR-Gruppe in Einklang mit den internationalen Rechnungslegungsstandards und unternehmensinternen Richtlinien steht und gewährleistet einen ordnungsgemäßen und einheitlichen Ablauf der rechnungslegungsbezogenen Prozesse.

Innerhalb des Internen Kontrollsystems übernimmt der Prüfungsausschuss für den Aufsichtsrat die Aufgabe der Überwachung des Rechnungslegungsprozesses und der Finanzberichterstattung. Außerdem gewährleistet die Interne Revision die unabhängige Überwachung der Wirksamkeit des IKS mit dem Ziel der Verbesserung der Geschäftsprozesse. Die Interne Revision der PORR-Gruppe wurde zuletzt am 26. November 2013 extern durch Taxand Austria nach Standard IIA (Institute of Internal Auditors) mit Auszeichnung zertifiziert und erfüllt somit international anerkannte Leitlinien. Zur Wahrnehmung ihrer Aufgaben ist die Interne Revision mit umfassenden Prüfbefugnissen ausgestattet, die sowohl präventive als auch aufdeckende Kontrollen umfassen. Die Kontrollleistung der Internen Revision erfolgt im direkten Auftrag des Konzernvorstands gemäß einem jährlichen Prüfplan. Zusätzlich können auf Veranlassung des Konzernvorstands bei risikorelevanten aktuellen Anlässen jederzeit Ad-hoc-Prüfungen eingeleitet werden.

Das Ziel der PORR-Gruppe ist, das Interne Kontrollsystem kontinuierlich weiterzuentwickeln und es laufend an die sich ändernden Rahmenbedingungen und die neuen Konzernrichtlinien anzupassen.

Prognosebericht

Freundlicheres Umfeld am Baumarkt der Heimmärkte

Auch wenn die südeuropäischen und zahlreiche osteuropäische Baumärkte weiter krisenbedingt auf niedrigem Niveau liegen, hellen sich die Umfeldbedingungen für die PORR weiter auf. Dies liegt zum einen an den guten Prognosen für die Heimmärkte, zum anderen am hohen Auftragspolster, der es ermöglicht, Projekte selektiv – insbesondere im Hinblick auf die potenzielle Ertragsstärke – zu akquirieren.

Der österreichische Baumarkt wird laut Euroconstruct bis 2015 um rund EUR 0,8 Mrd. wachsen, der deutsche Baumarkt um beinahe EUR 11,0 Mrd. und der wichtige Markt Polen um etwa EUR 3,3 Mrd. Die starke Position der PORR in diesen Ländern wird es erlauben, an diesem Wachstum zu partizipieren, insbesondere bei margenträchtigen Projekten.

Hoher Auftragspolster erlaubt Ertragsfokussierung

Die PORR verfügte mit Stichtag 31. Dezember 2013 über einen Auftragsbestand, der bei rund 133 % der Jahresleistung lag. Diese sehr gute book-to-bill-Ratio erlaubt es der PORR, sich auf margenträchtige Zielprojekte zu konzentrieren und den Leitsatz „Ergebnis vor Leistung“ zu verfolgen.

Rund 95 % ihres Geschäfts generiert das Unternehmen in den Heimmärkten Österreich, Deutschland, Schweiz, Polen und Tschechien, wo aufgrund der traditionellen Stabilität der Volkswirtschaften, der Marktposition der PORR sowie des hohen Leistungsabdeckungsgrads im Konzern die Risiken beherrschbar sind. Nach dem Grundsatz „Kenne Deinen Markt, kenne Deinen Kunden“ wird sich die PORR auch 2014 auf die DACH-Region, Polen und Tschechien konzentrieren. Angesichts der heterogenen Entwicklung der Märkte in Ost- und Südosteuropa sowie in den internationalen Märkten im Nahen Osten, wird die PORR ihre Aktivitäten weiterhin sehr selektiv und unter Berücksichtigung der länderspezifischen Entwicklungen setzen. Die Business Unit 2 – CEE/SEE wird sich primär auf einzelne, attraktive Projekte in Rumänien, der Slowakei und in Serbien konzentrieren. Hier werden vornehmlich Großprojekte im Infrastrukturbereich verfolgt, deren Finanzierung durch internationale Finanzinstitutionen oder die EU gesichert ist.

Im Bereich der Business Unit 3 – International positioniert sich die PORR als Premiumanbieter und Infrastrukturspezialist und ist mit den Exportprodukten Tunnel-, Bahn- und Grundbau vertreten.

Kernkompetenzen und Schlüsseltechnologien stärken

Die PORR hat im Jahr 2013 insbesondere im Bahn- und Tunnelbau in den Heimmärkten und Katar Großaufträge akquiriert. Viele Kapazitäten sind damit bereits für die kommenden Jahre gut ausgelastet. Der Grundsatz „Ergebnis vor Leistung“ gilt für alle Bereiche, speziell aber für jene Sparten, in denen die PORR einen klaren technologischen Vorsprung vor dem Wettbewerb hat. Neben dem innovativen Eisenbahnsystem Feste Fahrbahn und dem Know-how im Tunnelbau sind dies etwa die führende Rolle im (öffentlichen) Wohnbau im Großraum Wien oder die starke Position im Grundbau in ganz Österreich und Deutschland.

Kunden wie die öffentliche Hand in Österreich und Deutschland, die Deutsche Bahn, die ÖBB aber auch private Bauherren konnten in den vergangenen Jahren immer häufiger von Technologie „powered by PORR“ überzeugt werden. Die Innovationskraft des Unternehmens basiert dabei auf dem Einsatz und der Problemlösungskompetenz der Mitarbeiter und wird künftig konzernweit noch gezielter gefördert.

Positive Effekte aus fitforfuture und Working-Capital-Management

Um die Rentabilität der PORR-Gruppe zu erhöhen, liegt der Schwerpunkt im Finanzmanagement auf einem aktiven Kostenmanagement durch das fitforfuture-Programm, einem umfassenden Risikomanagement von der Projektkalkulation bis zur Bauausführung, einem disziplinierten Kapitaleinsatz und einer Optimierung des Working Capital. In Zusammenschau mit dem Fokus auf den Abbau nicht betriebsnotwendiger Immobilien konnte damit in den vergangenen beiden Jahren die Nettoverschuldung des Konzerns signifikant und nachhaltig gesenkt werden.

Neben der guten Position in ihren Heimmärkten profitierte die PORR auch im abgelaufenen Geschäftsjahr vom im April 2012 eingeleiteten Kostensenkungs- und Optimierungsprogramm fitforfuture.

2014 stehen erneut ambitionierte Ziele im Fokus, etwa die Optimierung des Einkaufs durch einen höheren Spezialisierungsgrad im Wege der Implementierung eines Lead-Buyer-Konzepts. Daraus erwartet sich der Vorstand erneut einen wichtigen Ergebnisbeitrag.

PORR erwartet positive Entwicklung auch 2014

Die PORR konnte 2013 ihre Produktionsleistung um 19,0 % und das EBITDA um 49,0 % steigern, sowie die Nettoverschuldung um EUR 229 Mio. signifikant reduzieren. Angesichts des hohen Auftragsbestands, der starken Position in den wichtigsten Märkten, den positiven Auswirkungen von **fitforfuture** und der konsequenten Konzentration auf Working-Capital-Management und Immobilienverwertung geht der Vorstand für 2014 von einer neuerlichen Steigerung von Leistung und Ergebnis aus. Auch die Nettoverschuldung soll erneut gesenkt werden. Diese Prognose unterliegt allerdings branchentypisch, aufgrund der hohen Dynamik der Baumärkte, einer deutlichen Schwankungsbreite.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Der Vorstand der PORR AG hat den Konzernabschluss am 31. März 2014 zur Weitergabe an den Aufsichtsrat freigegeben. Zwischen dem Bilanzstichtag und der Weitergabe an den Aufsichtsrat gab es keine – außer den in Erläuterung 2.2 erwähnten – angabepflichtigen Ereignisse.

Offenlegung gemäß § 243a Abs. 1 UGB

1. Das Grundkapital setzt sich zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2013 aus 11.902.500 Stückaktien zusammen. Alle Aktien sind auf den Inhaber lautende nennbetragslose Stückaktien, von denen jede am Grundkapital von EUR 23.805.000 im gleichen Umfang beteiligt ist. Zum Bilanzstichtag befinden sich sämtliche 11.902.500 Aktien im Umlauf.

Alle Stückaktien haben die gleichen, gesetzlich normierten Rechte und Pflichten, insbesondere gewährt jede Stückaktie das Stimmrecht, das nach der Zahl der Aktien ausgeübt wird und nimmt am Gewinn sowie im Fall der Abwicklung am Liquidationsüberschuss im gleichen Umfang teil. Das Grundkapital der Gesellschaft ist voll geleistet.

Gemäß § 5 Abs. 2 der Satzung der Gesellschaft können Aktien aus künftigen Kapitalerhöhungen auf den Inhaber oder Namen lauten. Wird bei einer Kapitalerhöhung im Erhöhungsbeschluss keine Bestimmung darüber getroffen, ob die neuen Aktien auf den Inhaber oder auf Namen lauten, so lauten sie auf den Inhaber. Gemäß § 5 Abs. 3 der Satzung und im Einklang mit § 10 Abs. 2 Aktiengesetz sind die Aktien in einer, gegebenenfalls in mehreren Sammelurkunden zu verbriefen und bei einer Wertpapiersammelbank nach § 1 Abs. 3 Depotgesetz oder einer gleichwertigen ausländischen Einrichtung zu hinterlegen. Dieser Verpflichtung ist die Gesellschaft nachgekommen. Sämtliche früher im Umlauf befindlichen effektiven Aktienurkunden wurden den gesetzlichen Bestimmungen entsprechend für kraftlos erklärt.

Die Gesellschaft hat weiters Genussrechte in Form von 49.800 Stück Kapitalanteilscheinen zu einem Gesamtbetrag von EUR 398.400 begeben. Sofern die Gesellschaft unter Einräumung eines unmittelbaren oder mittelbaren Bezugsrechts an ihre Aktionäre ihr Kapital durch Ausgabe neuer Aktien erhöht und/oder weitere Kapitalanteilscheine, andere Genussrechte, andere Wertpapiere mit Bezugsrechten oder Gewinn- oder Wandelschuldverschreibungen gibt, sind die Inhaber der Kapitalanteilscheine durch Gewährung eines anteilmäßigen Bezugsrechts oder, nach freier Wahl der Gesellschaft, durch andere Maßnahmen so zu stellen, dass der wirtschaftliche Gehalt der ihnen zukommenden Rechte erhalten bleibt. Ein Bezugsrecht auf junge

Aktien ist damit nicht verbunden, auch wenn die Gesellschaft ein solches gewähren kann. Wird das Grundkapital der Gesellschaft herabgesetzt, so wird der Gesamtbetrag des auf Kapitalanteilscheine entfallenden Kapitals im gleichen Verhältnis und zu vergleichbaren Bedingungen herabgesetzt.

Kapitalanteilscheine erhalten aus dem Bilanzgewinn vor den Aktien einen Gewinnanteil von EUR 0,51 je Kapitalanteilschein. Wird der Gewinnanteil der Kapitalanteilscheine für ein Geschäftsjahr nicht oder nicht ganz bezahlt, so ist der Rückstand aus dem Bilanzgewinn der folgenden Geschäftsjahre nachzuzahlen. Im Fall der Abwicklung (Liquidation) erhalten von einem Abwicklungsüberschuss die Inhaber von Kapitalanteilscheinen allfällige rückständige Gewinnanteile und den anteiligen Betrag des auf Kapitalanteilscheine entfallenden Kapitals zurückbezahlt. Sodann erhalten die Aktionäre aus einem allfälligen darüber hinausgehenden Abwicklungsüberschuss den auf das Grundkapital entfallenden Betrag zurückbezahlt. Ein allfälliger restlicher Abwicklungsüberschuss wird auf die Inhaber von Kapitalanteilscheinen und die Aktionäre im Verhältnis des auf Kapitalanteilscheine entfallenden Kapitals zur Gesamtbetrag des Grundkapitals verteilt. Sind die Einlagen auf alle Kapitalanteilscheine oder auf Aktien nicht in demselben Verhältnis geleistet, so werden jeweils nur die geleisteten Einlagen erstattet. Ein Überschuss ist im Verhältnis des auf Kapitalanteilscheine entfallenden Kapitals zum Gesamtbetrag des Grundkapitals zu verteilen.

2. Zwischen der zur Strauss-Gruppe gehörenden SuP Beteiligungs GmbH und der Ortner-Gruppe besteht ein Syndikatsvertrag. Von diesem Syndikatsvertrag hat der Vorsitzende des Vorstands Kenntnis, weil die von der Prospero Privatstiftung geleitete Strauss-Gruppe in seinem Einflussbereich steht. Der Vorstand in seiner Gesamtheit hat aus seiner Funktion als Vorstand der Gesellschaft keine Kenntnis von dem Inhalt des Syndikatsvertrags. Syndikatsbeschlüsse binden die Syndikatsmitglieder in der Ausübung ihrer Stimmrechte. Es besteht ein wechselseitiges Aufgriffsrecht. An den von weiteren Vorstandsmitgliedern gehaltenen Aktien besteht teilweise ein Vorkaufsrecht der SuP Beteiligungs GmbH.

3. Eine direkte oder indirekte Beteiligung am Kapital, die zumindest 10 von Hundert beträgt, halten zum Stichtag 31. Dezember 2013 folgende Aktionäre:

	Anteil am Grundkapital
Ortner-Gruppe	46,72 %
Strauss-Gruppe	21,25 %

zum Stichtag 15. März 2014:

	Anteil am Grundkapital
Ortner-Gruppe	48,30 %
Strauss-Gruppe	19,88 %

Die Strauss-Gruppe setzt sich aus der SuP Beteiligungs GmbH und der AIM Industrieholding und Unternehmensbeteiligungen GmbH zusammen, die beide mittelbar zu 100 % der Prospero Privatstiftung zuzurechnen sind, welche im Einflussbereich des Vorstandsvorsitzenden Ing. Karl-Heinz Strauss steht. Die Aktien der Ortner-Gruppe werden zum Großteil mittel- und unmittelbar von Dipl.-Ing. Klaus Ortner gehalten.

4. Aktien mit besonderen Kontrollrechten sind bei der Gesellschaft nicht vorhanden.

5. Bei der Gesellschaft bestehen keine Mitarbeiterbeteiligungsmodelle, bei denen die Arbeitnehmer das Stimmrecht nicht unmittelbar ausüben.

6. Gemäß § 6 Abs. 1 der Satzung der Gesellschaft besteht der Vorstand aus zwei bis sechs Personen. Der Aufsichtsrat kann gemäß § 6 Abs 2 der Satzung in diesem zahlenbezogenen Rahmen stellvertretende Vorstandsmitglieder bestellen. Der Aufsichtsrat kann gemäß § 6 Abs. 3 der Satzung ein Mitglied zum Vorsitzenden und ein Mitglied zum Stellvertreter des Vorsitzenden ernennen. Allfällige stellvertretende Vorstandsmitglieder stehen hinsichtlich der Vertretungsmacht ordentlichen Vorstandsmitgliedern gleich.

Der Aufsichtsrat besteht gemäß § 9 Abs. 1 der Satzung aus mindestens drei und höchstens zwölf von der Hauptversammlung gewählten Mitgliedern. Gemäß § 9 Abs. 8 der Satzung kann mit der Wahl eines Aufsichtsratsmitglieds gleichzeitig ein Ersatzmitglied gewählt werden, welches mit sofortiger Wirkung in den Aufsichtsrat nachrückt, wenn das Auf-

sichtsratsmitglied vor dem Ablauf seiner Amtszeit aus dem Aufsichtsrat ausscheidet. Werden mehrere Ersatzmitglieder gewählt, ist bei der Wahl die Reihenfolge zu bestimmen, in der sie für aus dem Aufsichtsrat ausscheidende Mitglieder nachrücken. Ein Ersatzmitglied kann auch für mehrere bestimmte Aufsichtsratsmitglieder gewählt werden, sodass es in den Aufsichtsrat nachrückt, wenn eines dieser Mitglieder vorzeitig aus dem Aufsichtsrat ausscheidet. Das Amt eines in den Aufsichtsrat nachgerückten Ersatzmitglieds erlischt, sobald ein Nachfolger für das ausgeschiedene Aufsichtsratsmitglied bestellt ist, spätestens jedoch mit Ablauf der restlichen Amtszeit des ausgeschiedenen Aufsichtsratsmitglieds. Ist das Amt eines in den Aufsichtsrat nachgerückten Ersatzmitglieds erloschen, weil ein Nachfolger für das ausgeschiedene Aufsichtsratsmitglied gewählt wurde, so bleibt es Ersatzmitglied für die weiteren Aufsichtsratsmitglieder, für die es gewählt wurde. Die Hauptversammlung kann gemäß § 9 Abs. 2 der Satzung bei der Wahl für einzelne oder für alle der von ihr zu wählenden Aufsichtsratsmitglieder eine kürzere Funktionsperiode beschließen als die gesetzliche. Scheidet ein von der Hauptversammlung gewähltes Aufsichtsratsmitglied vor Ablauf der Funktionsperiode aus, bedarf es gemäß § 9 Abs 6 der Satzung der Ersatzwahl erst in der nächsten ordentlichen Hauptversammlung. Sinkt jedoch die Anzahl der Aufsichtsratsmitglieder unter drei, ist die Ersatzwahl in einer außerordentlichen Hauptversammlung binnen sechs Wochen vorzunehmen. Die Bestellung zum Mitglied des Aufsichtsrates kann gemäß § 9 Abs. 4 vor Ablauf der Funktionsperiode von der Hauptversammlung mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen widerrufen werden. Gemäß § 19 Abs. 1 der Satzung der Gesellschaft werden die Beschlüsse der Hauptversammlung, sofern das Gesetz nicht zwingend eine andere Mehrheit vorschreibt, mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen, und in Fällen, in denen eine Kapitalmehrheit erforderlich ist, mit einfacher Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals gefasst. Diese Satzungsbestimmung hat nach der Rechtsansicht des Vorstands die nach dem Aktiengesetz auch für Satzungsänderungen an sich notwendige Mehrheit von mindestens drei Viertel des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals auf die einfache Kapitalmehrheit herabgesetzt (außer für den Fall von Änderungen des Unternehmensgegenstandes).

7. Der Vorstand ist zum Stichtag 31. Dezember 2013 gemäß § 4 Abs. 4 der Satzung bis zum 23. August 2018 ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrates, auch in mehreren Tranchen, um bis zu EUR 11.902.500 durch Ausgabe von bis zu 5.951.250 auf Inhaber lautenden Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlage – allenfalls in mehreren Tranchen- zu erhöhen (genehmigtes Kapital) und den Ausgabekurs, die Ausgabebedingungen, das Bezugsverhältnis und die weiteren Einzelheiten der Durchführung mit Zustimmung des Aufsichtsrates festzusetzen. Das Bezugsrecht der Aktionäre auf die aus dem genehmigten Kapital ausgegebenen neuen Aktien ist ausgeschlossen, wenn und sofern eine Ausnutzung dieser Ermächtigung (genehmigtes Kapital) durch Ausgabe von Aktien gegen Bareinlagen in einem Gesamtausmaß von bis zu 10 % des Grundkapitals bei Mehrzuteilungsoptionen im Rahmen der Platzierung neuer Aktien der Gesellschaft erfolgt. Darüber hinaus ist der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrates ermächtigt, das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen, wenn und sofern eine Ausnutzung dieser Ermächtigung (genehmigtes Kapital) erfolgt:

- i) durch Ausgabe von Aktien gegen Sacheinlagen; oder
- ii) durch Ausgabe von Aktien an Arbeitnehmer, leitende Angestellte und Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft oder eines mit ihr verbundenen Unternehmens in einem Gesamtausmaß von bis zu 10 % des Grundkapitals.

Der Aufsichtsrat ist ermächtigt, Änderungen der Satzung, die sich durch das Ausnutzen dieser Ermächtigung des Vorstands ergeben, zu beschließen.

Zum Stichtag 31. Dezember 2013 ist der Vorstand gemäß Beschluss der außerordentlichen Hauptversammlung vom 11. Juli 2013 für die Dauer von 30 Monaten ab 11. Juli 2013 ermächtigt, gemäß § 65 Abs. 1 Z 8 Aktiengesetz eigene Aktien der Gesellschaft bis zu dem gesetzlich zulässigen Ausmaß von 10 % des Grundkapitals unter Einschluss bereits erworbener Aktien zu erwerben. Der beim Rückerwerb zu leistende Gegenwert darf nicht niedriger als EUR 2 und nicht höher als maximal 10 % über dem durchschnittlichen, ungewichteten Börseschlusskurs der dem Rückerwerb vorhergehenden zehn Börsetage liegen. Der Erwerb

kann über die Börse oder durch ein öffentliches Angebot oder auf eine sonstige gesetzlich zulässige, zweckmäßige Art, insbesondere auch außerbörslich, erfolgen, insbesondere auch von einzelnen, veräußerungswilligen Aktionären (negotiated purchase). Der Vorstand ist weiters ermächtigt die Rückkaufbedingungen festzusetzen, wobei der Vorstand den Vorstandsbeschluss und das jeweilige darauf beruhende Rückkaufprogramm einschließlich dessen Dauer entsprechend den gesetzlichen Bestimmungen (jeweils) zu veröffentlichen hat. Die Ermächtigung kann ganz oder teilweise und auch in mehreren Teilbeträgen und in Verfolgung eines oder mehrerer Zwecke durch die Gesellschaft, durch ein Tochterunternehmen (§ 228 Abs. 3 UGB) oder für Rechnung der Gesellschaft durch Dritte ausgeübt werden. Der Handel mit eigenen Aktien ist als Zweck des Erwerbs ausgeschlossen.

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates, eigene Aktien für die Dauer von fünf Jahren ab Beschlussfassung der außerordentlichen Hauptversammlung vom 11. Juli 2013 auf eine andere Art als über die Börse oder durch öffentliches Angebot auch unter Ausschluss der allgemeinen Kaufmöglichkeit (Ausschluss des Bezugsrechts) zu veräußern, wenn die Veräußerung eigener Aktien unter anderem erfolgt

- a) zur entgeltlichen oder unentgeltlichen Gewährung an Arbeitnehmer, leitende Angestellte und Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft oder eines mit ihr verbundenen Unternehmens; oder
- b) als Gegenleistung für an die Gesellschaft oder Tochtergesellschaften übertragene Vermögenswerte, einschließlich Immobilien, Unternehmen, Betriebe oder Anteile an einer oder mehreren Gesellschaften im In- und Ausland.

8. Die Gesellschaft hat in den Jahren 2009, 2010 und 2012 Anleihen (Teilschuldverschreibungen) von EUR 100.000.000 (Zeitraum 2009–2014), EUR 125.000.000 (Zeitraum 2010–2015) und EUR 50.000.000 (Zeitraum 2012–2016) begeben, die folgende Vereinbarungen enthalten: Erfolgt ein Kontrollwechsel (wie in den Anleihebedingungen definiert) und führt dieser Kontrollwechsel zu einer wesentlichen Beeinträchtigung der Emittentin, ihre Verpflichtungen aus den Teilschuldverschreibungen zu erfüllen, ist jeder Anleihegläubiger berechtigt, seine Teilschuldverschreibungen fällig zu stellen

und die sofortige Rückzahlung zum Nennbetrag zuzüglich bis zum Tage der Rückzahlung aufgelaufener Zinsen zu verlangen. Die Gesellschaft hat 2013 ein weitere Anleihe (Teilschuldverschreibungen) von EUR 50.000.000 (Zeitraum 2013–2018) begeben, die folgende Vereinbarung enthält: Erfolgt ein Kontrollwechsel (wie in den Anleihebedingungen definiert), ist jeder Anleihegläubiger berechtigt, seine Teilschuldverschreibung fällig zu stellen und die sofortige Rückzahlung zum Nennbetrag zuzüglich bis zum Tage der Rückzahlung aufgelaufener Zinsen zu verlangen.

Die Gesellschaft verfügt über zwei Rahmen-Garantiekreditverträge in Höhe von EUR 119.000.000 (bei einer Laufzeit bis 31. Juli 2016) und EUR 112.500.000 (bei einer Laufzeit bis 29. Juni 2016), die folgende Vereinbarungen enthalten: Erlangen eine oder mehrere Personen, die im Zeitpunkt der Unterfertigung des jeweiligen Vertrages keine oder keine kontrollierende Beteiligung halten, eine kontrollierende Beteiligung im Sinne von § 22 des österreichischen Übernahmegesetzes am Kreditnehmer oder einer Wesentlichen Konzerngesellschaft (wie in den Verträgen definiert), sind der Agent und die Kreditgeber (hinsichtlich ihrer jeweiligen Anteile am Garantiekreditrahmen) zur sofortigen Kündigung der betroffenen Anteile des Garantiekreditrahmens berechtigt. Weiters verfügt die Gesellschaft über ihre Konzerngesellschaft Porr Deutschland GmbH über einen Kredit gemäß den Bestimmungen des Bundesgesetzes zur Stärkung der Liquidität von Unternehmen (Unternehmensliquiditätsstärkungsgesetz – ULSG) von EUR 81.255.000 mit einer Laufzeit bis 30. November 2015, der folgende Bestimmung enthält: Erlangen eine oder mehrere Personen, die im Zeitpunkt der Unterfertigung dieses Vertrages keine oder keine kontrollierende Beteiligung halten, eine kontrollierende Beteiligung im Sinne von § 22 des österreichischen Übernahmegesetzes am Kreditnehmer oder einer Wesentlichen Konzerngesellschaft (wie im Vertrag definiert), so stellt dies einen Kündigungsgrund für den jeweiligen Kreditgeber dar.

Darüber hinaus bestehen keine bedeutenden Vereinbarungen im Sinne des § 243a Z. 8 UGB.

9. Entschädigungsvereinbarungen i.S.d. § 243a Abs. 1 Z 9 UGB bestehen nicht.

Konzernsegmentbericht

Segment Business Unit 1 – DACH

Kennzahlen

in EUR Mio.	2013	Veränderung	2012	2011	2010
Produktionsleistung	1.980	+15,2 %	1.719	1.636	1.600
Auslandsanteil	16,2 %	+2,4PP	13,8 %	13,1 %	14,4 %
EBT	49,4	+40,7 %	35,1	3,9	17,3
Auftragsbestand zu Jahresende	1.625	+8,9 %	1.492	1.251	1.243
Auftragseingang	2.113	+7,8 %	1.960	1.644	1.761
Durchschnittliche Beschäftigte	6.903	+4,1 %	6.629	6.821	7.133

Stark verwurzelt in der Region

Das Segment Business Unit 1 – DACH verantwortet die Heimmärkte Österreich, Deutschland und Schweiz sowie die Großprojekte im Hochbau mit besonderem Schwerpunkt im Total- bzw. Generalunternehmerbau. Das Segment umfasst auch die Aktivitäten der TEERAG-ASDAG-Gruppe im Straßenbau. Ein besonderer Schwerpunkt liegt in den Bereichen Wohnungsbau, Bürohausbau, Industriebau und Straßenbau. Zahlreiche Infrastruktur-Großprojekte werden gemeinsam mit der Business Unit 4 – Infrastruktur abgewickelt.

Die Business Unit 1 ist in Österreich in allen Bundesländern flächendeckend präsent und baut auch ihre Position in Deutschland – außerhalb der etablierten Ballungsräume München, Berlin und Frankfurt – weiter aus. In der Schweiz ist die PORR vornehmlich im Tiefbau und mit Hochbau-Großprojekten vertreten.

Zentraleuropa weiter über dem Europadurchschnitt

Die deutsche Wirtschaft präsentierte sich in den vergangenen Jahren neuerlich als europäischer Wirtschaftsmotor, das Wachstum fiel zwar 2013 mit 0,4 % nicht allzu hoch, aber stabil aus. Davon profitierten traditionellerweise die beiden deutschsprachigen Nachbarländer Österreich und Schweiz, deren Exporte zu einem wesentlichen Teil nach Deutschland gingen.

Alle drei Länder wiesen ein Wachstum auf, das über dem europäischen Durchschnitt lag, insbesondere die Schweiz konnte mit +1,9 % deutlich zulegen, während Österreich auf dem Niveau von Deutschland lag. Bei der Bauproduktion lag die Schweiz mit

+2,8 % deutlich vor Österreich (+0,5 %) und Deutschland (+0,3 %). Zudem lagen alle drei Länder weit über dem europäischen Durchschnitt von -3,0 %.

Produktionsleistung erneut mit Zuwachs Ergebnis deutlich ausgebaut

In 2013 erreichte die Business Unit 1 eine Produktionsleistung in der Höhe von EUR 1.980 Mio. und lag damit um EUR 261 Mio. oder 15,2 % über dem hohen Niveau des Vergleichszeitraums 2012. Deutlich positiver entwickelte sich das EBT, das mit EUR 49,4 Mio. um EUR 14,3 Mio. oder 40,7 % über dem Vorjahr lag. Im Vergleich zu 2012 war dabei erneut der Hochbau für die größten Leistungszuwächse verantwortlich, während der Tiefbau zwar ebenfalls ein erfreuliches Wachstum aufwies, aufgrund der weiterhin engen Budgets der Länder und Gemeinden aber das anspruchsvollere Marktumfeld darstellte.

In der Länderbetrachtung verzeichneten sowohl Deutschland und die Schweiz als auch beinahe alle österreichischen Bundesländer einen Leistungszuwachs. In Wien konnte das bereits bestehende sehr hohe Niveau noch einmal deutlich gesteigert werden. Hier wirkte sich nicht zuletzt die Spitzenposition im kommunalen Wohnbau neuerlich wachstumsfördernd aus. In Deutschland konnte durch das verstärkte Engagement und den Fokus auf die Stärken der PORR im Hoch- und Tiefbau die Leistung stark gesteigert werden – 2013 insbesondere getragen vom Hochbau. Deutschland entwickelt sich sehr positiv und nimmt mittlerweile eine zentrale Rolle in der Strategie der PORR ein.

Geschäftsführer
Business Unit 1



Christian Motz



Josef Pein



Josef Stekovics

Hoher Auftragspolster dank starkem Auftrags- eingang

Neben den hohen Zuwächsen in der Produktionsleistung verbesserte sich auch die Auftragslage des Segments deutlich. Mit EUR 1.625 Mio. lag der Auftragsbestand zum Stichtag 31. Dezember 2013 um EUR 133 Mio. oder 8,9 % über dem Vorjahr. Durch diesen hohen Auftragspolster ist eine sehr gute Grundauslastung gegeben, nicht nur für 2014 sondern auch darüber hinaus. Dies ermöglicht in der Auftragsakquisition eine Konzentration auf margeträchtige Projekte.

Auch die Auftragseingänge konnten erneut gesteigert werden und lagen 2013 bei EUR 2.113 Mio., um EUR 153 Mio. oder 7,8 % über dem Vorjahreszeitraum. Wichtige neue Aufträge waren das Kanalgroßprojekt ARGE Emscher in Deutschland, das multifunktionelle Hochbauprojekt Hard Turm Park in der Schweiz und das Pflegewohnhaus Rudolfshaus in Wien. Bei den Wohnprojekten konnten etwa das Wohnquartier Alexanderplatz in Berlin, das Projekt Stresemannallee in Frankfurt und die Wohnhausanlage Seestadt Aspern, Bauplatz D12 in Wien neu in die Bücher aufgenommen werden. Wichtigstes neues Tiefbauprojekt war die ARGE Südgürtel Graz.

Stabiler Ausblick für 2014

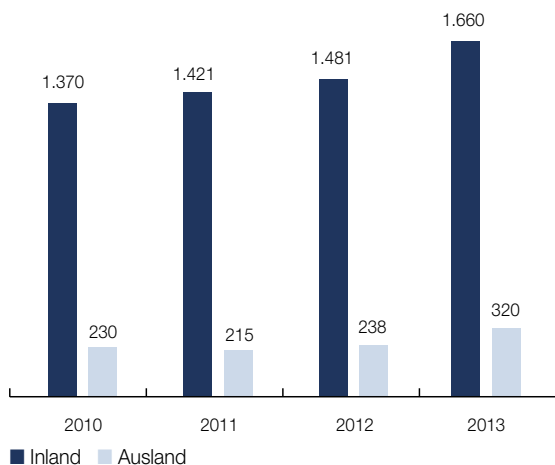
Die Prognosen für die BIP-Entwicklung für Österreich, Deutschland und die Schweiz liegen auch 2014 deutlich über dem Durchschnitt der EU. Auch

die Wachstumsraten der drei Länder bei der Bauproduktion zeigen ein ähnliches Bild. Die Business Unit 1 blickt daher optimistisch auf das laufende Jahr 2014. Die PORR setzt ihre Strategie der Konzentration auf die Heimmärkte weiterhin konsequent um. Dabei stehen die Märkte der Business Unit 1 im Zentrum der Aktivitäten. Die Bonitätsstärke sowohl der öffentlichen als auch der privaten Auftraggeber in Österreich, Deutschland und der Schweiz bilden das Fundament der wirtschaftlichen Entwicklung des Konzerns. Neben der öffentlichen Hand vertrauen auch große Kunden, wie etwa deutsche Handelsketten oder Hotelbetreiber, auf die Kompetenz und Termintreue der PORR. Insbesondere der deutsche Markt bietet auch weiterhin Möglichkeiten zur Expansion. Die PORR hat daher erste Schritte zu einer stärkeren regionalen Verankerung auch außerhalb der Ballungsräume unternommen.

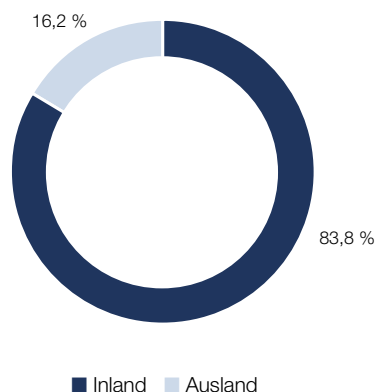
Neben dem zunehmenden Wettbewerb und den Unsicherheiten durch die Budgetsituation von Bund, Ländern und Gemeinden legt die Business Unit 1 das Hauptaugenmerk auf die Flopvermeidung und mögliche Zahlungsausfälle oder Konkurse von Auftraggebern, ARGE-Partnern oder Subunternehmen. Um letzteres Risiko zu minimieren, wird verstärktes Augenmerk auf Bonitätsprüfungen und die Sicherstellung von Zahlungen mittels Bankgarantien bei Auftraggebern gelegt.

Produktionsleistung In- und Ausland

in EUR Mio.



Produktionsleistung In- und Ausland 2013



Segment Business Unit 2 – CEE/SEE

Kennzahlen

in EUR Mio.	2013	Veränderung	2012	2011	2010
Produktionsleistung	403	+10,7 %	364	425	466
EBT	-12,5	+10,7 %	-14,0	-27,7	-5,4
Auftragsbestand zu Jahresende	338	-10,8 %	379	342	416
Auftragseingang	361	-10,0 %	401	350	281
Durchschnittliche Beschäftigte	1.529	-8,0 %	1.662	1.811	2.015

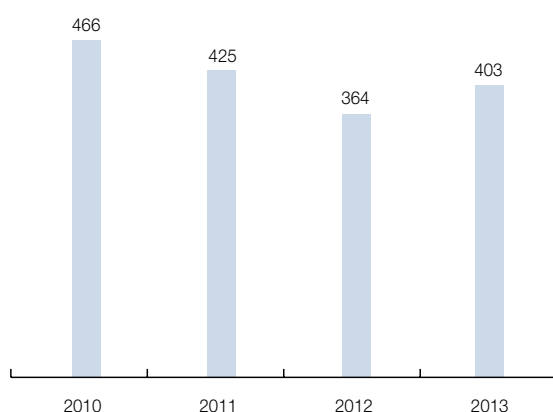
Stark vertreten in Polen und Tschechien

Das Segment Business Unit 2 – CEE/SEE umfasst das Flächengeschäft der PORR in den Heimmärkten Polen und Tschechien, wo die PORR das gesamte Leistungsspektrum im allgemeinen Hoch-, Wohn- und Tiefbau anbietet, sowie den Kompetenzbereich Großprojekte Erdbau, Wasserbau und Pipelinebau. Dazu kommen alle projektbezogenen Aktivitäten in den weiteren CEE/SEE-Ländern – derzeit vor allem in Serbien und Rumänien.

Polen bietet für die PORR weiterhin gutes Entwicklungspotenzial, da das Unternehmen hier seit Jahren vertreten und regional gut vernetzt ist. Auch in Tschechien ist die PORR seit Jahrzehnten traditionell stark vertreten. Die Wirtschaftskrise hat viele Länder der Region schwer getroffen. Die PORR beobachtet diese Märkte sehr genau und ist derzeit mit einzelnen Großprojekten vornehmlich im Infrastrukturbereich präsent, die in Zusammenarbeit mit der Business Unit 4 – Infrastruktur abgewickelt werden.

Produktionsleistung

in EUR Mio.



CEE/SEE zeigt leichte Erholungstendenz

In der CEE/SEE-Region kam es 2013 zu einer Trendwende – erstmals verzeichneten die meisten Länder wieder ein geringes Wachstum. Damit scheint die Talsohle endgültig durchschritten zu sein, doch sind die Auswirkungen aus vier Jahren wirtschaftlicher Krise unübersehbar. Die Wachstumsraten von durchschnittlich +0,4 % gehen von einem sehr niedrigen Niveau aus und sind zu gering, um eine nachhaltige Erholung zu garantieren. Weiterhin sind die meisten öffentlichen Haushalte von erheblichen Defiziten belastet, die Investitionen in die Infrastruktur leiden darunter.

Polen wies 2013 das höchste BIP-Wachstum auf (+1,2 %). Auch in der Slowakei und Ungarn drehte das Wirtschaftswachstum ins Positive, die Zuwachsraten lagen aber unter der 1 %-Marke. Überraschend musste Tschechien nach 2012 auch im Berichtszeitraum einen BIP-Rückgang um 1,5 % hinnehmen. Hier wird aber bereits 2014 wieder ein Wachstum von 1,4 % erwartet. Der Baumarkt profitierte bisher noch nicht von der ersten wirtschaftlichen Erholung. 2013 schrumpfte die Bauleistung in Tschechien um 8,2 %. Für 2014 wird mit einem weiteren Rückgang um 2,8 % und erst ab 2015 wieder mit einem Wachstum gerechnet.

Produktionsleistung 2013 gesteigert Umfeldbedingungen belasten das Ergebnis noch

Die Produktionsleistung der Business Unit 2 konnte 2013 auf EUR 403 Mio. gesteigert werden, ein Zuwachs von EUR 39 Mio. oder +10,7 %. Damit behauptete sich die PORR erneut deutlich besser als der Durchschnitt, der in der Region bei -7,7 % lag. Diese Steigerung war auf zahlreiche Projekte –

Geschäftsführer Business Unit 2



Marcus Hermes



Michael Salzmann



Franz Scheibenecker

insbesondere in Polen – zurückzuführen, die bereits für 2012 angekündigt waren, allerdings erst im abgelaufenen Geschäftsjahr zur Durchführung gelangten.

Schwieriger stellte sich auch weiterhin die Margensituation dar. So lag das EBT bei EUR -12,5 Mio., ein Zuwachs um EUR 1,5 Mio. oder 10,7 %. Hauptproblem blieb dabei das geringe Volumen öffentlicher Ausschreibungen und der zunehmende Wettbewerb, der mittlerweile in vielen Ländern zu einer Marktberreinigung geführt hat. Vor diesem Hintergrund hat die Business Unit 2 ein striktes Kostenmanagement in allen Bereichen eingeleitet, um den schwierigen Umfeldbedingungen Rechnung zu tragen. Die Präsenz außerhalb von Polen und Tschechien wurde deutlich reduziert. Zudem werden außerhalb von Polen und Tschechien Projekte nur mehr selektiv im Infrastrukturbereich verfolgt, die festgelegte Anforderungen bei Risiko und Ertrag erfüllen und eine gesicherte Finanzierung aufweisen. Im Fokus stehen eine strukturierte Auftragsselektion, eine professionelle Angebotsbearbeitung und ein vertieftes Vertrags- und Risikomanagement.

Nach Ländern erwiesen sich erneut die beiden Heimmärkte Polen und Tschechien als die mit Abstand wichtigsten und stabilsten Märkte der Business Unit 2. In Polen konnte die Produktionsleistung um mehr als ein Drittel gesteigert werden, hier lag das Wachstum im Tiefbau sogar über dem des Hochbaus. Ausschlaggebend war unter anderem die gute Entwicklung im polnischen Bahnbau. In Tschechien konnte die Leistung mit einem Rückgang von 4,0 % annähernd gehalten werden. Während der Hochbau Zuwächse verzeichnete, schrumpfte das Tiefbau-Flächengeschäft aufgrund der angespannten kommunalen Haushalte.

Auftragsbestand konsequent abgearbeitet

Die deutlich ausgebaute Produktionsleistung ließ den Auftragsbestand per Jahresende 2013 auf EUR 338 Mio. sinken, ein Rückgang um EUR 41 Mio. oder 10,8 %. Damit sank der Auftragsbestand im Gleichklang mit dem Ausbau der Produktionsleistung. Die Rückgänge waren im Wesentlichen auf das Auslaufen der Projekte rund um die Save-Brücke in Belgrad zurückzuführen, für die in der Region aufgrund des beschränkten finanziellen Rahmens der

öffentlichen Haushalte bewusst keine Folgeprojekte verfolgt wurden.

Der Auftragseingang erreichte 2013 EUR 361 Mio. und lag damit um EUR 40 Mio. oder 10,0 % unter dem Geschäftsjahr 2012. Erneut waren diese Rückgänge auf das Auslaufen der Save-Brücke sowie die Rückgänge im kommunalen Straßenbau in Tschechien zurückzuführen. In letzterem Fall wird mit einem Wiederanspringen der Investitionen für 2014 gerechnet. Wichtigste neue Aufträge waren 2013 die Hochbauprojekte Einkaufszentrum Ogrody Elblag, Echo Tower Warschau und Gdynia Waterfront, sowie die Tiefbauprojekte Umfahrung Barglow Kosvialny und die Bahnstrecke Blotnica–Opole in Polen, die gemeinsam mit der Business Unit 4 – Infrastruktur umgesetzt wird.

Langsamer Aufschwung ab 2014

Mit Ausnahme Polens hat die gesamte CEE/SEE-Region vier Jahre rückläufige BIP-Entwicklung hinter sich. In den meisten Ländern wurde im Berichtszeitraum die Talsohle durchschritten und die lange Rezessionsphase damit beendet. Für 2014 wird in allen Ländern wieder mit einem positiven Wachstum gerechnet – mit vereinzelt Ausnahmen wie Slowenien. Jene Märkte, in denen die PORR aktiv ist – vornehmlich Polen und Tschechien – lassen für die kommenden Jahre gutes Entwicklungspotenzial erwarten. Andere Märkte wird die PORR nicht, oder nur sehr selektiv und mit klarem Fokus auf Risiko, Ertrag und die Bonität der Auftraggeber bearbeiten.

Auf die wirtschaftliche Situation vieler ost- und südosteuropäischer Länder reagiert die PORR neben der Fokussierung auf die beiden stabilen Heimmärkte Polen und Tschechien mit einem erhöhten Risikomanagement – auch bei Projekten, die durch die öffentliche Hand finanziert werden. In der gesamten Region sind Zahlungsschwierigkeiten und längere Zahlungsziele der Kommunen zu verzeichnen. Darüber hinaus spielen neben den üblichen bauspezifischen Risiken in der Business Unit 2 auch Währungsrisiken eine Rolle.

Business Unit 3 – International

Hoher Bedarf an Infrastruktur

Die PORR präsentiert sich in den internationalen Märkten Katar und Saudi-Arabien als Experte, Premiumanbieter und Infrastrukturspezialist. Die internationale Expansion wird selektiv, profitabel und professionell ausgerichtet. Die PORR arbeitet in diesen Märkten mit angesehenen regionalen Partnern zusammen, wobei sie ihr umfangreiches technisches Know-how im Infrastrukturbereich beiträgt. Diese strategische Kooperation sichert geringe Markteintrittskosten und ermöglicht der PORR ein größeres Marktpotenzial.

In den kommenden Jahren bieten der Ausbau der Verkehrswege und der Stadien in Katar im Hinblick auf die Fußball-WM 2022 interessante Perspektiven. Neben Katar werden ausgewählte Infrastrukturprojekte in Saudi-Arabien verfolgt. Wegen der schwierigen politischen Lage in einzelnen Staaten der Region bilden Risikomanagement sowie risikoaverses Vorgehen wesentliche Schwerpunkte im Rahmen der Expansionsstrategie. Aufträge werden hier nur für Kunden mit bester Bonität übernommen.

Erfolgreicher Markteinstieg 2012

Nach intensiver Vorbereitung auf den neuen Markt wurde die PORR gemeinsam mit ihren Partnern SBG und der lokalen HBK 2012 mit den „enabling works“ für die Metro Doha beauftragt. Der Auftrag beinhaltete Abbrucharbeiten von Gebäuden, Leitungsumlegungen, Einrichten von Logistikflächen, Aushub, Baufeldfreimachungen und sonstige unterstützende bauliche Maßnahmen. Alle Arbeiten konnten 2013 zur vollsten Zufriedenheit des Kunden abgeschlossen und auch für die PORR mit einem ausgezeichneten Ergebnis beendet werden.

Größter Auftrag in 145 Jahren

Die hohe Reputation aus dem Auftrag „enabling works“ sowie das umfassende technische Know-how der PORR im Tunnelbau waren Voraussetzungen für die Akquisition des Projekts Green Line der Metro Doha im Jahr 2013. Für die PORR bedeutet dieser U-Bahnauftrag den größten Auftragseingang der Unternehmensgeschichte. Der Gesamtauftrag mit einem Volumen von rund EUR 1,89 Mrd. wurde

an eine Arbeitsgemeinschaft bestehend aus der PORR und ihren lokalen Partnern SBG und HBK vergeben. Die PORR verantwortet dabei 50 % des Gesamtprojekts, woraus sich ein Auftragsvolumen von rund EUR 944 Mio. für den Konzern ergibt. Das Projekt wird von der Business Unit 3 – International und der Business Unit 4 – Infrastruktur gemeinsam abgewickelt. Das Projekt Green Line umfasst den Bau einer Doppel-Tunnelröhre mit einer Länge von 16,6 km sowie die Errichtung von sechs U-Bahnstationen. Das Gesamtprojekt Metro Doha ist Bestandteil einer umfassenden Infrastrukturinitiative im Rahmen des „National Development Plan for 2030“ für Katar.



Thomas Stiegler
Business Unit 3

Intensive Marktbeobachtung in Saudi-Arabien

Saudi-Arabien steht in den kommenden Jahren vor einem beispiellosen Bauboom. Zahlreiche Mega-projekte im Infrastrukturbereich, wie die Metro Jeddah, die Untertunnelung Mekkas oder eine Reihe von technisch anspruchsvollen Bahnstrecken, stehen vor der Ausschreibung. Die PORR könnte hier mit ihrer Tunnelbaukompetenz punkten. Die Gründung eines PORR-Büros sowie eines Joint-Venture-Unternehmens mit einem saudischen Unternehmen ist eingeleitet, eine PORR-Repräsentanz in Jeddah wurde 2013 eingerichtet.

Fokus auf Risikomanagement

Die Erweiterung der Geschäftstätigkeit auf Katar und Saudi-Arabien verspricht künftig Leistungs- und Ergebniszuwächse, wird aber aufgrund der geschilderten Situation sehr vorsichtig und risikoavers verfolgt. Ziel ist es, jene Marktchancen in der Region zu nutzen, die langfristig einem profitablen Wachstum förderlich sind. Vor dem Hintergrund der besonderen wirtschaftlichen wie auch politischen Situation in den internationalen Märkten kommt dem Risikomanagement eine besondere Rolle zu. Neben den ökonomischen Parametern ist die politische Stabilität aufgrund der Dominanz der öffentlichen Hand bei der Auftragsvergabe maßgeblich. Die PORR bietet in der Region derzeit nur ausgewählte Großprojekte im Infrastrukturbereich an.

Segment Business Unit 4 – Infrastruktur

Kennzahlen

in EUR Mio.	2013	Veränderung	2012	2011	2010
Produktionsleistung	617	+33,5 %	462	515	496
Auslandsanteil	59,3 %	+20,4PP	38,9 %	53,0 %	48,8 %
EBT	30,3	+41,6 %	21,4	-46,6	9,4
Auftragsbestand zu Jahresende	2.017	+67,4 %	1.205	1.024	641
Auftragseingang	1.430	+122,7 %	642	899	303
Durchschnittliche Beschäftigte	1.337	+4,0 %	1.285	1.125	1.264

Geschäftsführer Business Unit 4



Stephan Hebgen



Alfred Sebl-Litzlbauer



Hubert Wetschnig

Technische Expertise in vielen Bereichen

In den Heimmärkten Österreich, Deutschland, Schweiz, Polen und Tschechien sowie in einzelnen Ländern der CEE/SEE-Region ist die PORR führend bei der Errichtung von Infrastrukturprojekten. Im Segment Business Unit 4 – Infrastruktur sind die Aktivitäten im Tunnel-, Bahn- und Grundbau sowie Großprojekte im Straßen- und Brücken-, Kraftwerks- und Ingenieurbau zusammengefasst. Die PORR realisiert von kleineren Bautätigkeiten bis hin zu komplexen Großprojekten und Verkehrsinfrastrukturvorhaben die gesamte Palette des Verkehrswegebbaus.

Die Business Unit 4 zählt in vielen Bereichen, wie dem Untertagebau, bei konventionellen Vortrieben in Spritzbetonbauweise oder hochtechnologischen maschinellen Vortrieben zu den führenden Unternehmen Europas. Im Bahnbau entwickelte die PORR in Zusammenarbeit mit den ÖBB das Eisenbahnsystem Feste Fahrbahn. Mittlerweile setzen immer mehr Auftraggeber auf dieses System, das in den vergangenen Jahren zu zahlreichen Aufträgen in Österreich und Deutschland geführt hat.

Staatsschulden belasten weiterhin Infrastrukturinvestitionen

Die wirtschaftliche Lage der europäischen Staaten hat einen bestimmenden Einfluss auf den Infrastrukturmarkt. In vielen Ländern kam es seit 2008 aufgrund der angespannten öffentlichen Budgets und der Verteuerung von Finanzierungen zu Verschiebungen, Verzögerungen oder Änderungen bei geplanten Infrastrukturinvestitionen. Zwar wird zwischen 2014 und 2016 eine Phase des stabilen BIP-

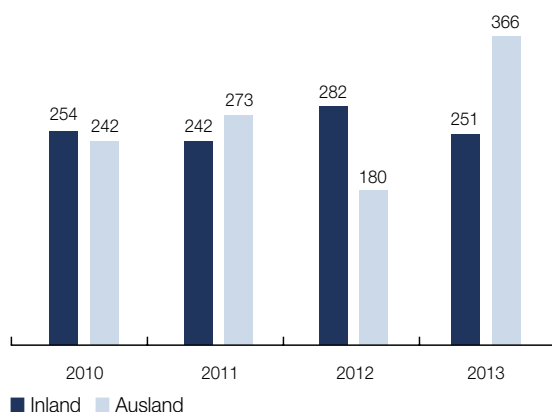
Wachstums erwartet, dennoch wird es nur wenigen Ländern gelingen, ihr Haushaltsdefizit nachhaltig zu senken. In den mitteleuropäischen Heimmärkten der PORR – Österreich, Deutschland und der Schweiz – und mit leichten Einschränkungen in den beiden osteuropäischen Heimmärkten Polen und Tschechien sind diese Rückgänge zwar spürbar, die Auswirkungen auf die Bauleistung der PORR können aufgrund der hohen Reputation des Unternehmens und dessen technischer Kompetenz jedoch gering gehalten werden. Keine Perspektive bieten die meisten ost- und südosteuropäischen Märkte. Hier verfolgt die PORR ausschließlich selektiv Einzelprojekte, bei denen Risiko- und Ertragsvorgaben erfüllt und die Bonität des Auftraggebers gegeben ist, insbesondere bei einer Kofinanzierung durch die EU oder die Weltbank/IWF.

Produktionsleistung projektbedingt stark gestiegen

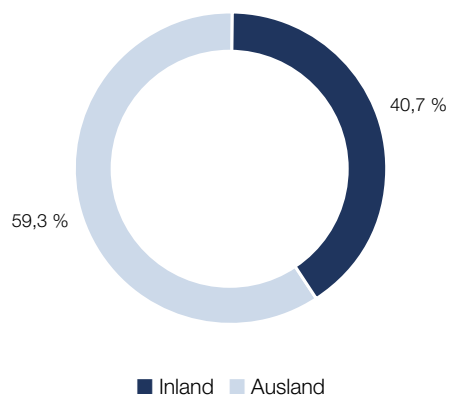
Die Business Unit 4 ist durch die Fokussierung auf Großprojekte traditionell von hohen Schwankungen bei Produktionsleistung und Betriebsergebnis geprägt. 2013 wurde eine Produktionsleistung in der Höhe von EUR 617 Mio. erwirtschaftet, eine Zunahme um EUR 155 Mio. oder 33,5 %. Grund dafür war das Anlaufen zahlreicher Großprojekte, vor allem im Bereich Feste Fahrbahn (Erfurt-Halle) und Straßen- bzw. Tunnelbau (Tunnel Götschka). Auch in Stuttgart sind die Tunnelprojekte im Rahmen von Stuttgart 21 nun großteils angelaufen. Gemeinsam mit der Business Unit 3 – International laufen die Vorbereitungen in Katar für das Projekt Green Line, das aber erst im heurigen Jahr 2014 umsatzwirksam wird.

Produktionsleistung In- und Ausland

in EUR Mio.



Produktionsleistung In- und Ausland 2013



Ähnlich zur Produktionsleistung verzeichnet die Business Unit 4 auch ergebnisseitig starke Schwankungen. Das EBT erreichte 2013 EUR 30,3 Mio. und lag damit um EUR 8,9 Mio. oder 41,6 % über dem Wert des Vorjahres. Die Großprojekte laufen plangemäß und für 2014 wird neuerlich eine deutliche Ergebnissteigerung erwartet.

Auftragspolster lastet Kapazitäten aus

Nicht zuletzt durch die Akquisition des Projekts Green Line in Katar, des größten Bauprojekts in der Geschichte der PORR, und anderer Tunnel- und Bahnprojekte konnte die Auftragslage im abgelaufenen Jahr deutlich gesteigert werden. Der Auftragsbestand erreichte mit Jahresende 2013 ein Allzeithoch von EUR 2.017 Mio., ein Zuwachs um EUR 812 Mio. oder 67,4 %. Insgesamt verfügt die Business Unit 4 über einen sehr hohen und aufgrund der Mehrjährigkeit der Projekte auch zeitlich langen Auftragspolster, der in den kommenden Jahren konsequent abgearbeitet wird.

Noch stärker als der Auftragsbestand stieg der Auftragseingang. Er erreichte mit EUR 1.430 Mio. einen Zuwachs von EUR 788 Mio. oder 122,7 %. Auch hier war die Akquisition der Green Line bestimmend, allerdings konnte auch in Österreich mit dem Koralmtunnel Abschnitt KAT 3 ein großer Erfolg erzielt werden. Das Koralmtunnelprojekt wird von der PORR allein ausgeführt und stellt für den Konzern den größten Tunnelbauftrag seiner Unternehmensgeschichte in Österreich dar. Weitere wichtige Neuaufträge waren etwa das Kanalgröß-

projekt ARGE Emscher in Deutschland und die ARGE Knoten Prater in Wien.

Strategische Fokussierung auf Technologieträger

Die PORR verfügt in Sparten wie dem Tunnelbau oder dem Grundbau über eine hohe technische Expertise, die auch in den kommenden Jahren konsequent ausgebaut wird. Die meisten Auftragsakquisitionen der Business Unit 4 sind diesem umfassenden Know-how zu verdanken, das auch international die Positionierung des Konzerns als Technologieunternehmen stärkt. Auch in den kommenden Jahren wird der Fokus auf der Auftragsakquisition in diesen Sparten liegen. Dabei wird die Business Unit 4 weiterhin eng mit den anderen operativen Einheiten der PORR zusammenarbeiten, insbesondere mit der Business Unit 3 – International beim Projekt Green Line für die Metro Doha in Katar.

Die durch den hohen Auftragspolster ermöglichte selektive Auswahl von Projekten erlaubt dem Segment Infrastruktur ein risikoaverses Vorgehen. Dennoch sind die komplexen Projekte in ein laufendes Risikomanagement eingebettet, um bestmöglich realisiert zu werden. Mit diesem Prozess werden nicht nur Risiken in der Ausführungsphase, sondern auch spezifische Wagnisse oder Chancen der Vorbereitungsphase erfasst. Dies gilt umso mehr für jene Projekte, die in Ländern außerhalb der Heimmärkte umgesetzt werden.

Segment Business Unit 5 – Umwelttechnik

Kennzahlen

in EUR Mio.	2013	Veränderung	2012	2011	2010
Produktionsleistung	99	+26,9 %	78	70	89
Auslandsanteil in %	15,1 %	-3,1 PP	18,2 %	14,3 %	9,3 %
EBT	-4,8	-	-0,6	3,8	2,4
Auftragsbestand zu Jahresende	46	-30,3 %	66	43	15
Auftragseingang	79	-21,8 %	101	98	80
Durchschnittliche Beschäftigte	813	+255,0 %	229	195	236

Geschäftsführer Business Unit 5



Kurt Lackner



Zeljko Vocinkic

Kompetenzzentrum für „Green Solutions“

Im Segment Business Unit 5 – Umwelttechnik sind die Kompetenzen des Konzerns in den Bereichen Altlastensanierung, Abfall sowie Erneuerbare Energien gebündelt. Die PORR Umwelttechnik entwickelt, baut und betreibt Deponien sowie Abfallbehandlungs- und Sortieranlagen in Österreich, Deutschland und Serbien. Das Zentrum der Aktivitäten liegt klar in Österreich, allerdings wurde 2012 ein wichtiger Schritt nach Deutschland gesetzt.

Das Unternehmen wurde bereits im Jahr 1990 als Tochterunternehmen der PORR AG gegründet, um das vorhandene Know-how zu bündeln und dem aufkommenden Trend zu „Green Solutions“ zu entsprechen.

Prajo als strategische Verstärkung für die PORR Umwelttechnik

Mit dem Zukauf des Wiener Abbruch- und Baurestmassen-Recycling-Unternehmens Prajo & Co. GmbH konnte die PORR im Berichtszeitraum ihr Angebot weiter ausbauen. Seit ihrer Gründung 1995 hat die Prajo-Gruppe rund 2.500 Gebäude fachmännisch abgebrochen, entkernt und rückgebaut. Bereits beim Abbruch liegt das Hauptaugenmerk auf einer sortenreinen Trennung der Baustoffe, da diese weitestgehend einer Wiederverwertung zugeführt werden. Die Trennung erfolgt zum Teil schon auf der Baustelle sowie im eigenen Recyclingwerk in Himberg. Durch diese Kompetenz kann die PORR ihre interne Wertschöpfungskette weiter ausbauen. Die Übernahme führte auch zu einem Anstieg der Mitarbeiter dieses Segments.

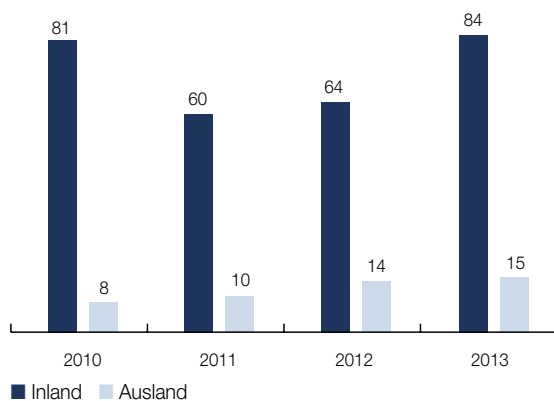
Marktumfeld verändert sich

In den Heimmärkten der PORR bieten sich trotz knapper öffentlicher Budgets weitere Chancen, insbesondere bei Recycling, Abfallverwertung und bei Altlastsanierungen. Die Situation in Südosteuropa stellt sich hingegen differenzierter dar. Denn hier besteht ein sehr hoher Bedarf an Abfallinfrastruktur, der zum Großteil neu errichtet werden muss. Zugleich sind die bereitgestellten Mittel und die öffentliche Zahlungsmoral im Zuge der Krise rückläufig. In Österreich befindet sich der Umwelttechnikmarkt derzeit im Umbruch. Zahlreiche neue Mitbewerber drängen auf den Markt, gleichzeitig lässt sich aufgrund enger öffentlicher Budgets ein starker Druck auf die Margen beobachten.

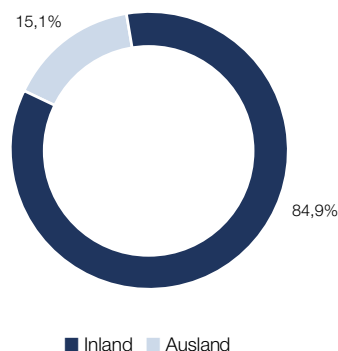
Leistungs- und Ergebniszuwachs 2013

Trotz sich verschlechternder Umfeldbedingungen konnte die Produktionsleistung gesteigert werden. Sie erreichte 2013 EUR 99 Mio., ein Zuwachs um EUR 21 Mio. oder 26,9 %. Den mit Abstand größten Beitrag leistete dabei der österreichische Markt – hier speziell der Großraum Wien, wo die PORR über eine starke Marktstellung verfügt. In Deutschland wurde die Neustrukturierung der TKDZ Wellen (Trier Kalk-, Dolomit- und Zementwerke) vorangetrieben, deren Leistung aufgrund der Neuausrichtung jedoch leicht rückläufig war. Positiv entwickelte sich in Deutschland das Kanalbautochterunternehmen Thorn, dessen Tätigkeit künftig über den bayrischen Markt hinaus erweitert werden soll. In Serbien lag der Fokus auf der Tochtergesellschaft PWW, die Deponien und die Hausmüllsammlung in den serbischen Regionen Jagodina und Leskovac betreibt. Die PORR ist mit ihren Deponien in

Produktionsleistung In- und Ausland
in EUR Mio.



Produktionsleistung In- und Ausland 2013



Jagodina und Leskovac das größte private Abfallwirtschaftsunternehmen Serbiens.

Das EBT der Business Unit 5 lag mit EUR -4,8 Mio. um EUR -4,2 Mio. unter dem Vorjahreswert. Ergebnisartig wirkte sich die Verschiebung des Komponentenverkaufs beim Kraftwerk Voitsberg aus, die 2014 realisiert wird.

Auftragslage rückläufig

Durch die Abarbeitung des Auftragsbestands und die Steigerung der Produktionsleistung ging die Auftragslage zurück. Der Auftragsbestand erreichte EUR 46 Mio. und lag damit um EUR 20 Mio. oder 30,3 % unter dem Vorjahr. Aufgrund des positiven Einmaleffekts durch Großauftragsakquisitionen im vergangenen Jahr entsprach diese Entwicklung jedoch den Erwartungen. Die bestehenden Aufträge, wie der Abbruch des Kraftwerks Voitsberg und die Sanierung der Kokerei in Linz, lasten die Kapazitäten gut aus. Der Auftragseingang ging auf EUR 79 Mio. zurück, eine Reduktion um EUR 22 Mio. oder 21,8 %. Die wichtigsten neuen Bauaufträge stammen aus den Sparten Altlastsanierung und Deponieprojekte.

Auch zukünftig klarer Fokus auf Österreich und Deutschland

Trotz des rückläufigen Auftragsbestands 2013 ist die Business Unit 5 auch für das Jahr 2014 optimistisch. In den beiden Heimmärkten Österreich und Deutschland rechnet die PORR mit einer zwar herausfordernden, aber stabilen Marktentwicklung, wobei insbesondere die Sparten Altlastensanierung, Abbruch und Recycling Chancen bieten werden. Hier profitiert die PORR von der Kompetenz der Prajo-Gruppe. Die Geschäftstätigkeit in Serbien wird weiter optimiert, neue Projekte werden nur sehr selektiv wahrgenommen.

Neben der Abhängigkeit von kommunalen Aufträgen liegt das Hauptaugenmerk im Risikomanagement der Business Unit 5 auf der Einbringlichkeit von Forderungen, insbesondere außerhalb der beiden Heimmärkte Österreich und Deutschland. Während private Kunden in Südosteuropa über eine gute Zahlungsmoral verfügen, kommt es seitens der öffentlichen Hand zeitweise zu Zahlungsverzögerungen.

Segment Business Unit 6 – Real Estate

Kennzahlen

in EUR Mio.	2013	Veränderung	2012	2011	2010
Produktionsleistung	323	+20,5 %	268	259	176
Auslandsanteil	49,4 %	-6,3PP	55,7 %	62,0 %	60,1 %
EBT	1,8	-	-11,3	-16,4	-1,8
Auftragsbestand zu Jahresende	212	-2,3 %	217	104	134
Auftragseingang	317	-16,8 %	381	229	166
Durchschnittliche Beschäftigte	354	+18,0 %	300	262	594

Geschäftsführer Business Unit 6



Martin Piribauer
STRAUSS & PARTNER



Claus Stadler
STRAUSS & PARTNER



Michael Wurzingner
STRAUSS & PARTNER



Gerhard Haumer
PORREAL



Gottfried
Riedl-Riedenstein
PORREAL

Alles aus einer Hand

Das Segment Business Unit 6 – Real Estate deckt ein breites Feld in der Projekt- und Immobilienentwicklung ab. Der Schwerpunkt liegt dabei auf den zukunftssträchtigen Kernkompetenzen Büro, Gewerbe, Tourismus, Krankenhäuser und Hotels. Die wesentliche Konzentration liegt auf Österreich und Deutschland.

Die Business Unit 6 umfasst STRAUSS & PARTNER Development GmbH, PORREAL Immobilien Management GmbH, Alba Bau-ProjektManagement GmbH, Konzernimmobilien und UBM Realitätenentwicklung AG. Dabei ist STRAUSS & PARTNER der Projektentwicklungsspezialist der PORR-Gruppe mit Kernkompetenzen in der Entwicklung von Projekten im Hochbau sowie in den Sparten Infrastruktur, Gesundheit und Tourismus. Sie steht darüber hinaus auch für herausragende Leistungen bei der Entwicklung von Projekten im Büro- und Wohnungsbau.

Die PORREAL positioniert sich als Komplettanbieter im Immobilien-Management-Geschäft in relevanten Märkten im In- und Ausland. Sie bietet ein Full-Service-Portfolio in den Bereichen Property, Facility und Asset Management sowie Immobilien Consulting und fokussiert auf das Immobilien-Management-Geschäft im gesamten Lebenszyklus. Die ALBA ist ein bedeutender Bauprojektmanager in Deutschland in den Bereichen Projektmanagement und Immobilien Services. Die UBM, an der die PORR maßgeblich beteiligt ist, ist führend in der Entwicklung, der Vermietung und dem Verkauf von Immobilien in ganz Europa.

Produktionsleistung weiter steigend Ergebnissituation verbessert

Ähnlich wie im Segment Business Unit 4 – Infrastruktur ist auch das Geschäft im Developmentbereich stark projektgetrieben. Das Auslaufen einzelner Projekte oder Immobilienverkäufe kann quartalsweise sowohl bei der Produktionsleistung als auch beim Ergebnis hohe Schwankungen bedingen. Die Produktionsleistung der Business Unit 6 erreichte 2013 EUR 323 Mio., ein Zuwachs von EUR 55 Mio. oder 20,5 %. Alle Teilbereiche der Business Unit 6 verzeichneten dabei Zuwächse, regional insbesondere der Großraum Wien sowie Deutschland. Das EBT erreichte mit EUR 1,8 Mio. eine Steigerung um EUR 13,2 Mio. gegenüber dem Vorjahr.

Bei STRAUSS & PARTNER lag die Konzentration weiterhin auf der Fortsetzung des Verkaufsprogramms nicht-betriebsnotwendiger Immobilien sowohl von STRAUSS & PARTNER als auch von Konzernimmobilien. Hier konnten 2013 zahlreiche Verkäufe realisiert werden. Die PORREAL wurde 2013 organisatorisch neu aufgestellt.

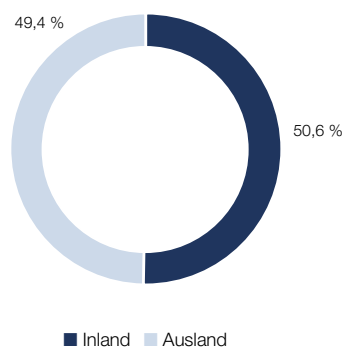
Positive Entwicklung der Auftragslage

Die Auftragslage der Business Unit 6 lag mit Dezember 2013 nur knapp unter dem Vorjahreszeitraum, in Zusammenschau mit dem hohen Leistungswachstum stellte sich die Situation sehr zufriedenstellend dar. Darüber hinaus sind für 2014 bereits viele Projekte in der Pipeline. Der Auftragsbestand der Business Unit 6 erreichte mit Jahresende 2013 EUR 212 Mio., ein leichter Rückgang um EUR 5 Mio. oder 2,3 %.

Produktionsleistung In- und Ausland
in EUR Mio.



Produktionsleistung In- und Ausland 2013



Auch der Auftragseingang ging 2013 auf EUR 317 Mio. zurück, eine Abnahme um EUR 64 Mio. oder 16,8 %. Wichtigste Neuaufträge waren das Projekt Twin Yards in München, Arena Boulevard in Berlin und die Rosenhügel Studios in Wien. Die Bereiche Hotel- und Office Campus Entwicklung in den deutschen Ballungsräumen Berlin und München sind in den vergangenen Jahren zu einem wichtigen Standbein der Business Unit 6 geworden, die guten Kundenbeziehungen werden auch in den Folgejahren Chancen bieten.

Schwerpunkte der einzelnen operativen Einheiten

Im abgelaufenen Jahr konnte STRAUSS & PARTNER erneut wichtige Projekte abschließen und auch das Verkaufsprogramm der nicht-betriebsnotwendigen Konzernimmobilien erfolgreich fortsetzen. Im kommenden Jahr wird der Fokus im Sinne der „cherry picking“-Strategie verstärkt auf Österreich und die deutschen Ballungsräume Berlin, München, Hamburg und Frankfurt am Main gelegt, vor allem in den zukunftssträchtigen Bereichen Büro- und Hotelbau, Mietwohnungsprojekte und Healthcare.

Die PORREAL schuf 2013 neue Strukturen für ein erfolgreiches Wachstum. Die Bereiche Immobilien Management und Facility Management wurden um Immobilien Consulting und Property Management International erweitert. In Zusammenarbeit mit STRAUSS & PARTNER wird die PORREAL die Wertschöpfungskette in der Business Unit 6 – Real Estate deutlich verbreitern.

Die aufgrund der Finanzkrise erschwerten Rahmenbedingungen veranlassten auch in der Business Unit 6 eine Verstärkung des Risikomanagements. Wie bereits in den Vorjahren stellte auch 2013 das Finanzierungs- und Verwertungsrisiko die größte Herausforderung innerhalb der Projektentwicklung dar. Im Bereich der Finanzierungen steigerte das erhöhte Maß an Eigenmitteln das Risiko für Investoren, Finanzierungen werden so deutlich erschwert. Zusätzlich ist das Mietzinsniveau – wenn auch regional mit unterschiedlicher Dynamik – gesunken. Langfristige Verträge sind seltener und der Leerstand, beziehungsweise die Langfristigkeit der Miet- oder Pachtverträge stehen im Vordergrund, um nachhaltig gesicherte Erlöse aus bestehenden Projekten generieren zu können und das Ausfallrisiko zu minimieren. Die PORR strebt, soweit kommerziell sinnvoll, eine Zusammenarbeit mit Finanz- und anderen Immobilieninvestoren an, um eine Vollkonsolidierung von Entwicklungsprojekten zu vermeiden.

Konzern- abschluss 2013

Nach International Financial Reporting Standards (IFRS)





Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	90
Konzern-Gesamtergebnisrechnung	91
Konzern-Cashflow-Rechnung	92
Konzernbilanz	93
Entwicklung des Konzerneigenkapitals	94
Erläuterungen zum Konzernabschluss	96
Beteiligungen	160
Bestätigungsvermerk	170
Erklärung des Vorstands	172
Ergebnisverwendung	173

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

in TEUR	Erläuterungen	2013	2012
Umsatzerlöse	(7)	2.694.153	2.314.828
Im Anlagevermögen aktivierte Eigenleistungen		4.753	4.210
Anteil am Ergebnis assoziierter Unternehmen	(20)	34.973	20.201
Sonstige betriebliche Erträge	(8)	119.082	70.312
Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen	(9)	-1.761.030	-1.455.484
Personalaufwand	(10)	-682.646	-625.309
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(12)	-254.554	-224.921
Ergebnis (EBITDA)		154.731	103.837
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	(11)	-66.705	-50.028
Betriebsergebnis (EBIT)		88.026	53.809
Erträge aus Finanzanlage- und Finanzumlaufvermögen	(13)	10.092	5.976
Finanzierungsaufwand	(14)	-37.625	-37.777
Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)		60.493	22.008
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(15)	-7.908	-4.015
Jahresüberschuss		52.585	17.993
davon Anteile der nicht kontrollierenden Gesellschafter von Tochterunternehmen		-247	742
Anteil der Aktionäre des Mutterunternehmens und der Genussrechtskapitalinhaber		52.832	17.251
davon Anteil der Genussrechtskapitalinhaber		6.433	5.600
Anteil der Aktionäre des Mutterunternehmens am Jahresüberschuss		46.399	11.651
(Un-)verwässertes Ergebnis je Aktie (in EUR)	(16)	3,88	1,08

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

in TEUR	Erläuterungen	2013	2012
Jahresüberschuss		52.585	17.993
Sonstiges Ergebnis			
Ergebnis aus der Neubewertung von Sachanlagen	(18)	17.127	226
Remeasurement aus leistungsorientierten Verpflichtungen	(34)	-6.782	-8.593
Auf das sonstige Ergebnis entfallender Ertragsteueraufwand/-ertrag		-2.638	2.101
Sonstiges Ergebnis, welches nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden kann (nicht recyclingfähig)		7.707	-6.266
Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung		-2.221	1.722
Zeitwertbewertung von Wertpapieren		156	298
Ergebnis aus Cashflow-Hedges			
In den Gewinn oder Verlust umgebucht	(44)	754	-475
Ergebnis aus Cashflow-Hedges assoziierter Unternehmen		3.142	-5.958
Auf das sonstige Ergebnis entfallender Ertragsteueraufwand/-ertrag		-227	45
Sonstiges Ergebnis, welches in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden kann (recyclingfähig)		1.604	-4.368
Sonstiges Ergebnis des Jahres (other comprehensive income)		9.311	-10.634
Gesamtergebnis des Jahres		61.896	7.359
davon Anteile der nicht kontrollierenden Gesellschafter von Tochterunternehmen		-136	799
Anteil der Aktionäre des Mutterunternehmens und der Genussrechtskapitalinhaber		62.032	6.560
davon Anteil der Genussrechtskapitalinhaber		6.433	5.600
Anteil der Aktionäre des Mutterunternehmens am Jahresüberschuss		55.599	960

Konzern-Cashflow-Rechnung

in TEUR	Erläuterungen (43)	2013	2012
Jahresüberschuss		52.585	17.993
Abschreibungen/Zuschreibungen auf das Anlagevermögen		62.127	61.180
Erträge aus assoziierten Unternehmen		-8.578	-17.109
Gewinne aus Anlagenabgängen		-10.440	-1.695
Abnahme/Zunahme der langfristigen Rückstellungen		-529	13.421
Latente Ertragsteuer		3.187	-1.810
Cashflow aus dem Ergebnis		98.352	71.980
Abnahme/Zunahme der kurzfristigen Rückstellungen		-24.169	37.476
Abnahme der Vorräte		9.424	1.390
Zunahme der Forderungen		-8.954	-111
Zunahme der Verbindlichkeiten (ohne Bankverbindlichkeiten)		133.448	8.255
Sonstige zahlungsunwirksame Vorgänge		-1.394	-8.105
Cashflow aus der Betriebstätigkeit		206.707	110.885
Einzahlungen aus Sachanlageabgängen und Abgängen aus Finanzimmobilien		42.719	25.533
Einzahlungen aus Finanzanlageabgängen		17.240	611
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte		-3.872	-3.484
Investitionen in das Sachanlagevermögen und Finanzimmobilien		-55.863	-115.888
Investitionen in das Finanzanlagevermögen		-14.237	-17.494
Einzahlungen aus dem Verkauf konsolidierter Unternehmen		34.821	9.280
Auszahlungen für den Erwerb von Tochterunternehmen		-9.071	-6.833
Cashflow aus der Investitionstätigkeit		11.737	-108.275
Dividenden		-3.775	-
Ausschüttung an nicht kontrollierende Gesellschafter von Tochterunternehmen		-11.200	-3
Kapitalerhöhung		9.114	-
Einzahlung aus dem Verkauf eigener Aktien		377	-
Einzahlungen aus Anleihen		48.781	48.684
Rückzahlungen von Anleihen		-	-70.000
Rückzahlung von Krediten und anderen Finanzierungen		-37.853	-33.941
Einzahlung aus der Aufnahme von nachrangigen Darlehen		-	10.989
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit		5.444	-44.271
Cashflow aus der Betriebstätigkeit		206.707	110.885
Cashflow aus der Investitionstätigkeit		11.737	-108.275
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit		5.444	-44.271
Veränderung Liquider Mittel		223.888	-41.661
Liquide Mittel am 1.1.		110.411	153.813
Währungsdifferenzen		-1.507	978
Veränderung Liquide Mittel aufgrund von Konsolidierungskreisänderungen		115	-2.719
Liquide Mittel am 31.12.		332.907	110.411
Bezahlte Zinsen		33.976	33.507
Bezogene Zinsen		11.157	9.014
Bezahlte Steuern		1.764	3.488

Konzernbilanz

in TEUR	Erläuterungen	31.12.2013	31.12.2012
Aktiva			
Langfristige Vermögenswerte			
Immaterielle Vermögenswerte	(17)	65.829	61.530
Sachanlagen	(18)	449.202	393.535
Finanzimmobilien	(19)	234.386	339.782
Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	(20)	234.108	209.053
Ausleihungen	(21)	27.583	29.380
Übrige Finanzanlagen	(22)	19.019	20.115
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	(25)	31.431	40.442
Latente Steueransprüche	(29)	7.101	7.570
		1.068.659	1.101.407
Kurzfristige Vermögenswerte			
Vorräte	(23)	96.105	81.133
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(24)	650.987	610.146
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	(25)	133.097	121.152
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	(26)	11.187	12.111
Liquide Mittel	(27)	332.907	110.411
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	(28)	3.528	24.381
		1.227.811	959.334
Aktiva gesamt		2.296.470	2.060.741
Passiva			
Eigenkapital			
Grundkapital	(30)	24.203	19.896
Kapitalrücklagen	(31)	139.632	121.353
Andere Rücklagen	(31)	134.898	85.303
Anteile der Aktionäre des Mutterunternehmens		298.733	226.552
Genussrechtskapital	(32)	46.120	92.119
Anteile der nicht kontrollierenden Gesellschafter von Tochterunternehmen	(33)	2.809	3.882
		347.662	322.553
Langfristige Verbindlichkeiten			
Anleihen	(35)	223.659	273.103
Rückstellungen	(34)	123.124	115.581
Finanzverbindlichkeiten	(36)	273.776	169.173
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	(38)	21.137	16.963
Latente Steuerschulden	(29)	26.996	20.771
		668.692	595.591
Kurzfristige Verbindlichkeiten			
Anleihen	(35)	99.134	-
Rückstellungen	(34)	93.147	117.236
Finanzverbindlichkeiten	(36)	93.796	254.635
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(37)	613.414	515.158
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	(38)	119.802	95.194
Übrige Verbindlichkeiten	(39)	251.097	155.145
Steuerschulden	(40)	9.726	5.229
		1.280.116	1.142.597
Passiva gesamt		2.296.470	2.060.741

Entwicklung des Konzerneigenkapitals

in TEUR	Erläuterungen (30–33)	Grundkapital	Kapitalrücklage	Neubewertungs- rücklage	Remeasurement aus leistungs- orientierten Verpflichtungen
Stand 1.1.2012		19.896	121.353	14.154	-2.494
Gesamtergebnis des Jahres		-	-	-257	-6.351
Dividendenzahlungen		-	-	-	-
Ertragsteuern auf Zinsen für Genussrechtskapitalinhaber		-	-	-	-
Ausgabe von Genussrechtskapital		-	-	-	-
Erwerb von Minderheitsanteilen		-	-	-	-
Stand 31.12.2012		19.896	121.353	13.897	-8.845
Gesamtergebnis des Jahres		-	-	10.306	-5.081
Dividendenzahlungen		-	-	-	-
Ertragsteuern auf Zinsen für Genussrechtskapitalinhaber		-	-	-	-
Kapitalerhöhung		4.307	18.279	-	-
Umgliederung Genussrechtskapital		-	-	-	-
Eigene Aktien		-	-	-	-
Erwerb von Minderheitsanteilen		-	-	-	-
Stand 31.12.2013		24.203	139.632	24.203	-13.926

Fremdwährungs- umrechnungs- rücklage	Zur Veräußerung verfügbare Wertpapiere: Zeitwertrücklage	Rücklage für Cashflow-Hedges	Gewinnrücklage und Bilanzgewinn	Anteile der Aktionäre des Mutterunter- nehmens	Genussrechts- kapital	Anteile der nicht kontrollierenden Gesellschafter von Tochter- unternehmen	Gesamt
2.841	-172	-28.965	98.207	224.820	75.530	2.893	303.243
1.656	224	-6.314	12.002	960	5.600	799	7.359
-	-	-	-	-	-	-3	-3
-	-	-	1.400	1.400	-	-	1.400
-	-	-	-	-	10.989	-	10.989
-	-	-	-628	-628	-	193	-435
4.497	52	-35.279	110.981	226.552	92.119	3.882	322.553
-1.851	117	3.708	48.400	55.599	6.433	-136	61.896
-	-	-	-3.775	-3.775	-11.200	-	-14.975
-	-	-	1.540	1.540	-	-	1.540
-	-	-	-2.210	20.376	-11.262	-	9.114
-	-	-	-	-	-29.970	-	-29.970
-	-	-	-1.908	-1.908	-	-	-1.908
-	-	-	349	349	-	-937	-588
2.646	169	-31.571	153.377	298.733	46.120	2.809	347.662

Erläuterungen zum Konzernabschluss 2013

1. Allgemeine Angaben

Der PORR-Konzern besteht aus der PORR AG (vormals: Allgemeine Baugesellschaft – A. Porr Aktiengesellschaft) und deren Tochterunternehmen, in Folge „Konzern“ bezeichnet. Die PORR AG ist eine Aktiengesellschaft nach österreichischem Recht und hat den Sitz ihrer Hauptverwaltung in 1100 Wien, Absberggasse 47. Sie ist beim Handelsgericht Wien unter FN 34853f registriert. Die Hauptaktivitäten der Gruppe sind die Projektierung und Ausführung von Bauarbeiten aller Art sowie die Projekt- und Immobilienentwicklung.

Der Konzernabschluss wird gemäß § 245a UGB nach den vom International Accounting Standards Board (IASB) herausgegebenen und von der Europäischen Union übernommenen International Financial Reporting Standards (IFRS) sowie den Auslegungen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) aufgestellt.

Berichtswährung ist der Euro, der auch die funktionale Währung der PORR AG und der Mehrzahl der in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen ist.

Der Abschluss wurde zum Stichtag 31. Dezember aufgestellt und betrifft das Geschäftsjahr vom 1. Jänner bis zum 31. Dezember. Zahlenmäßige Angaben erfolgen zumeist auf 1.000 (TEUR) gerundet. Durch die Angabe in TEUR können sich Rundungsdifferenzen ergeben.

2. Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss sind neben der PORR AG weitere 98 (Vorjahr: 112) inländische Tochterunternehmen sowie 61 (Vorjahr: 55) ausländische Tochterunternehmen einbezogen. 34 Gesellschaften sind aus dem Konsolidierungskreis ausgeschieden, wobei 23 Gesellschaften durch konzerninterne Übertragungen in Form von Verschmelzungen abgegangen sind. Folgende Gesellschaften sind verschmolzen:

Gesellschaft	Aufnehmende Gesellschaft	mit Wirkung
Baugesellschaft m.b.H. Erhard Mörtl	TEERAG-ASDAG Aktiengesellschaft	27.9.2013
ARIWA Beteiligungs GmbH	aqua plus Wasserversorgungs- und Abwasserentsorgungs-GmbH	17.9.2013
Gesellschaft zur Schaffung von Wohnungseigentum Ges.m.b.H.	STRAUSS & PARTNER Development GmbH	18.9.2013
„DIKE“ Liegenschaftsverwertung Gesellschaft m.b.H.	Porr Umwelttechnik GmbH	26.9.2013
PR-Projekte Realisierungs- und DeponiebetriebsgmbH	Porr Umwelttechnik GmbH	18.9.2013
Porr Energy GmbH	STRAUSS & PARTNER Development GmbH	17.9.2013
Gostena Beteiligungsverwaltungs GmbH	STRAUSS & PARTNER Development GmbH	21.9.2013
Porr Beteiligungsverwaltungs GmbH	Porr Financial Services GmbH	5.10.2013
Monte Laa Immobilieninvest GmbH	STRAUSS & PARTNER Development GmbH	20.11.2013
Monte Laa DUO Immobilieninvest AG	STRAUSS & PARTNER Development GmbH	26.10.2013
MLSP Cador GmbH & Co KG	STRAUSS & PARTNER Development GmbH	20.11.2013
MLSP Dagonet GmbH & Co KG	STRAUSS & PARTNER Development GmbH	20.11.2013
MLSP Lamorak GmbH & Co KG	STRAUSS & PARTNER Development GmbH	20.11.2013
MLSP Palamedes GmbH & Co KG	STRAUSS & PARTNER Development GmbH	20.11.2013
MLSP Peredur GmbH & Co KG	STRAUSS & PARTNER Development GmbH	20.11.2013
MLSP Gewerbepark Fünf Immobilien GmbH & Co KG	STRAUSS & PARTNER Development GmbH	20.11.2013
MLSP Gewerbepark Sechs Immobilien GmbH & Co KG	STRAUSS & PARTNER Development GmbH	20.11.2013
MLSP Gewerbepark Sieben Immobilien GmbH & Co KG	STRAUSS & PARTNER Development GmbH	20.11.2013
MLSP Gewerbepark Acht Immobilien GmbH & Co KG	STRAUSS & PARTNER Development GmbH	20.11.2013
MLSP IZT Immobilien GmbH & Co KG	STRAUSS & PARTNER Development GmbH	20.11.2013
Stanograd Ulaganja Bibinje d.o.o. za promet Nekretninama, usluge graditeljstvo	Stanograd Ulaganja d.o.o. za promet Nekretninama, usluge graditeljstvo	16.10.2013

EVM LABOR Epiteőipari Vizsgalo es Minősegellenőrző Karlolt Felelőssegő Tarsasag	Porr Epitesi Kft	1.7.2013
Teerag-Asdag Epiteőipari es Kereskedelmi Karlolt Felelőssegő Tarsasag	Porr Epitesi Kft	1.7.2013

Eine Gesellschaft wurde liquidiert, bei weiteren fünf Gesellschaften wurden sovielen Anteile veräußert, dass nur noch maßgeblicher Einfluss besteht und fünf Gesellschaften wurden vollständig veräußert. Die Vermögenswerte und Schulden inklusive Anteile nicht kontrollierender Gesellschafter, über die Beherrschung verloren wurde, setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	2013
Langfristige Vermögenswerte	
Immaterielle Vermögenswerte	175
Sachanlagen	2.611
Finanzimmobilien	112.440
Übrige Finanzanlagen	2
Latente Steueransprüche	2.097
Kurzfristige Vermögenswerte	
Vorräte	3.061
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	209
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	2.227
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	418
Liquide Mittel	135
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	7.521
Langfristige Verbindlichkeiten	
Rückstellungen	-116
Finanzverbindlichkeiten	-32.298
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	-1.576
Latente Steuerschulden	-4.902
Kurzfristige Verbindlichkeiten	
Rückstellungen	-50
Finanzverbindlichkeiten	-27.057
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-1.871
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	-16.393
Übrige Verbindlichkeiten	-211
Steuerschulden	-56

Das Ergebnis aus der Veräußerung in Höhe von TEUR 874 wurde in den Erträgen/Aufwendungen aus Finanzanlagen ausgewiesen.

Außerdem wurden 61 (Vorjahr: 66) inländische und 21 (Vorjahr: 18) ausländische assoziierte Unternehmen nach der Equity-Methode bewertet. Die einbezogenen Tochterunternehmen und die assoziierten Unternehmen sind aus der Beteiligungsliste (siehe Seite 160) ersichtlich. Gesellschaften, die für den Konzernabschluss von untergeordneter Bedeutung sind, werden nicht einbezogen. 52 (Vorjahr: 59) Tochtergesellschaften wurden demgemäß nicht in die Konsolidierung einbezogen.

Bei einem Tochterunternehmen steht der PORR AG zwar die Mehrheit der Stimmrechte zu, aufgrund eines Stimmbindungsvertrags ist aber dennoch keine Beherrschung gegeben. Bei zwei weiteren Tochterunternehmen hat die PORR AG ebenso die Mehrheit der Stimmrechte, aufgrund der Gesellschaftsverträge sind die Gesellschafterbeschlüsse aber einstimmig zu treffen, somit ist auch hier keine Beherrschung gegeben. Diese Unternehmen werden at equity bilanziert.

2.1. Erstkonsolidierungen

Im vorliegenden Konzernabschluss wurden folgende 26 Gesellschaften erstmals einbezogen:

Aufgrund von Gründungen und Überschreitung der Wesentlichkeit	Zeitpunkt Erstkonsolidierung
PORREAL Deutschland GmbH	1.1.2013
Porr Design & Engineering Deutschland GmbH	22.10.2013
Arena Boulevard Verwaltungs GmbH & Co KG	30.8.2013
Aufgrund von Akquisitionen und Anteilsaufstockungen/Kontrollerlangungen	
PWW Holding GmbH	30.6.2013
PWW Deponija Dva d.o.o. Leskovac	30.6.2013
PORR-WERNER & WEBER – PROKUPLJE d.o.o.	30.6.2013
PWW Deponija d.o.o. Jagodina	30.6.2013
PORR-WERNER & WEBER ENVIRONMENTAL TECHNOLOGIES DO ONIS	30.6.2013
PWW d.o.o. Nis	30.6.2013
Drustvo sa ogranicenom odgovornoscu PORR WERNER&WEBER-JAGODINA, Jagodina	30.6.2013
DRUSTVO SA OGRANICENOM ODGOVORNOSCU „PORR-WERNER & WEBER-LESKOVAC“, Leskovac	30.6.2013
Grund-Pfahl- und Sonderbau GmbH	30.9.2013
Geotechnik Systems GmbH	30.9.2013
Stump Spezialtiefbau GmbH	30.9.2013
Stump Hydrobudowa Sp. z o.o.	30.9.2013
Stump – Geospol s.r.o.	30.9.2013
Prajo Holding Beteiligungs- & VerwaltungsgmbH	10.12.2013
Prajo & Co GmbH	10.12.2013
Prajo Transportunternehmer GmbH	10.12.2013
Prajo-Böhm Recycling GmbH	10.12.2013
AMF – Asphaltmischanlage Feistritz GmbH & Co KG	31.12.2013
AMO Asphaltmischwerk Oberland GmbH & Co KG	30.9.2013
Lieferasphaltgesellschaft Jauntal GmbH	31.12.2013
Asphaltmischwerk Greinsfurth GmbH & Co OG	31.12.2013
Unterstützungskasse von Porr-Betrieben Gesellschaft m.b.H.	10.12.2013
Vile Jordanovac d.o.o.	1.1.2013

Für den Erwerb der restlichen 50 % an der PWW Holding GmbH-Gruppe wurden insgesamt TEUR 3.000 aufgewendet. Die PWW-Gruppe betreibt verschiedene Deponien in Serbien. Bei der PORR-WERNER & WEBER – PROKUPLJE d.o.o und der Drustvo sa ogranicenom odgovornoscu PORR WERNER&WEBER-JAGODINA, Jagodina wurden nur 80 % der Anteile erworben, bei der DRUSTVO SA OGRANICENOM ODGOVORNOSCU „PORR-WERNER & WEBER-LESKOVAC“, Leskovac wurden 70 % der Anteile erworben.

Der Kaufpreis wurde den Vermögenswerten und Schulden der Gruppe gemäß IFRS 3.45 vorläufig wie folgt zugeordnet:

in TEUR	2013
Langfristige Vermögenswerte	
Immaterielle Vermögenswerte	21
Sachanlagen	15.848
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	4.350
Latente Steueransprüche	38
Kurzfristige Vermögenswerte	
Vorräte	180
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	6.291
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	8.691
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	109
Liquide Mittel	153
Langfristige Verbindlichkeiten	
Finanzverbindlichkeiten	-7.586
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	-9.928
Latente Steuerschulden	-129
Kurzfristige Verbindlichkeiten	
Finanzverbindlichkeiten	-690
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-2.232
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	-22.549
Übrige Verbindlichkeiten	-173
Steuerschulden	-30
Firmenwert	10.080
Fremdanteil	556
Kaufpreis	3.000

Die Akquisition führte zum Ansatz eines Firmenwerts, da der Kaufpreis eine Kontrollprämie sowie die Vorteile aus Synergieeffekten beinhaltet, die nicht den Ansatzkriterien für immaterielle Vermögenswerte entsprechen. Die Kaufpreiszugehörigkeit ist insbesondere bei den Sachanlagen, Forderungen und Rückstellungen als vorläufig zu betrachten. Die erstkonsolidierten Gesellschaften trugen mit TEUR -1.224 zum Ergebnis vor Steuern der Periode sowie mit TEUR 6.480 zu den Umsatzerlösen bei.

Für den Erwerb von 100 % an der Grund-Pfahl- und Sonderbau GmbH-Gruppe wurden insgesamt TEUR 5.000 aufgewendet. Die Gruppe erbringt Spezialleistungen im Grundbau. Der Kaufpreis wurde den Vermögenswerten und Schulden der Gruppe wie folgt zugeordnet:

in TEUR	2013
Langfristige Vermögenswerte	
Sachanlagen	9.526
Übrige Finanzanlagen	1.478
Latente Steueransprüche	694
Kurzfristige Vermögenswerte	
Vorräte	3.458
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	11.470
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	14.227
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	2.970
Liquide Mittel	7.476
Langfristige Verbindlichkeiten	
Rückstellungen	-2.735
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	-4.821
Latente Steuerschulden	-3.137
Kurzfristige Verbindlichkeiten	
Rückstellungen	-4.169
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-21.754
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	-3.709
Übrige Verbindlichkeiten	-2.398
Steuerschulden	-2.274
Passivischer Unterschiedsbetrag	-1.302
Kaufpreis	5.000

Die Akquisition führte zur Realisierung eines Ertrags in Höhe von TEUR 1.302, der in den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen wurde. Der passivische Unterschiedsbetrag wurde untersucht und liegt tatsächlich vor. Die Gruppe wurde im Rahmen eines Insolvenzverfahrens erworben. Die erstkonsolidierten Gesellschaften trugen mit TEUR 696 zum Ergebnis vor Steuern der Periode sowie mit TEUR 23.903 zu den Umsatzerlösen bei.

Für den Erwerb von 100 % an der Prajo Holding Beteiligungs- & VerwaltungsgmbH-Gruppe wurden insgesamt TEUR 10.290 aufgewendet. Die Gruppe ist im Bereich Abbruch und Baustoffrecycling tätig. Bei der Prajo-Böhm Recycling GmbH wurden nur 99 % der Anteile erworben. Der Kaufpreis wurde den Vermögenswerten und Schulden der Gruppe gemäß IFRS 3.45 vorläufig wie folgt zugeordnet:

in TEUR	2013
Langfristige Vermögenswerte	
Immaterielle Vermögenswerte	4.955
Sachanlagen	12.431
Übrige Finanzanlagen	3
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	96
Latente Steueransprüche	593
Kurzfristige Vermögenswerte	
Vorräte	110
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.456
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	3.682
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	410
Liquide Mittel	530
Langfristige Verbindlichkeiten	
Rückstellungen	-10
Finanzverbindlichkeiten	-2.505
Latente Steuerschulden	-3.442
Kurzfristige Verbindlichkeiten	
Rückstellungen	-3
Finanzverbindlichkeiten	-1.769
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-1.751
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	-5.680
Übrige Verbindlichkeiten	-296
Steuerschulden	-770
Firmenwert	300
Fremdanteil	-50
Kaufpreis	10.290

Die Akquisition führte zum Ansatz eines Firmenwerts, da der Kaufpreis die Vorteile aus Synergieeffekten beinhaltet, die nicht den Ansatzkriterien für immaterielle Vermögenswerte entsprachen. Die Kaufpreisuordnung ist insbesondere bei den immateriellen Vermögenswerten und Rückstellungen als vorläufig zu betrachten. Die erstkonsolidierten Gesellschaften trugen mit TEUR 276 zum Ergebnis vor Steuern der Periode sowie mit TEUR 2.124 zu den Umsatzerlösen bei.

Für übrige Anteilsaufstockungen und Kontrollerlangungen wurden insgesamt TEUR 1.526 aufgewendet und den Vermögenswerten und Schulden gemäß IFRS 3.45 vorläufig wie folgt zugeordnet:

in TEUR	2013
Langfristige Vermögenswerte	
Sachanlagen	7.879
Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	163
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	164
Kurzfristige Vermögenswerte	
Vorräte	4.672
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.458
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	815
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	73
Liquide Mittel	2.629
Langfristige Verbindlichkeiten	
Rückstellungen	-67
Finanzverbindlichkeiten	-6.204
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	-1.544
Latente Steuerschulden	-316
Kurzfristige Verbindlichkeiten	
Rückstellungen	-5
Finanzverbindlichkeiten	-3.219
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-1.298
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	-2.637
Übrige Verbindlichkeiten	-243
Steuerschulden	-345
Direkt im Eigenkapital verrechnet	1.697
Fair Value des bereits gehaltenen Eigenkapitalanteils	-2.399
Firmenwert	888
Fremdanteile	-635
Kaufpreis	1.526

Die Akquisitionen führten zum Ansatz eines Firmenwerts, da der Kaufpreis eine Kontrollprämie sowie die Vorteile aus Synergieeffekten beinhaltete, die nicht den Ansatzkriterien für immaterielle Vermögenswerte entsprachen. Die Kaufpreiszurordnung ist insbesondere bei den Sachanlagen als vorläufig zu betrachten. Betreffend der direkt im Eigenkapital verrechneten Bestandteile wird auf die Erläuterung 31 verwiesen. Die erstkonsolidierten Gesellschaften trugen mit TEUR 1.132 zum Ergebnis vor Steuern der Periode sowie mit TEUR 2.517 zu den Umsatzerlösen bei.

Die Firmenwerte aus den Akquisitionen sind nicht steuerlich absetzbar. Die Kaufpreise werden in bar bezahlt. Fremdanteile werden mit dem anteiligen Eigenkapital angesetzt (partial goodwill method).

Unter Annahme eines fiktiven Erstkonsolidierungszeitpunkts aller erstmals einbezogenen Gesellschaften mit 1. Jänner 2013 würde sich der Konzernumsatz um TEUR 126.848 und das Ergebnis vor Steuern um TEUR 206 erhöhen.

Für die im Jahr 2012 getätigte Akquisition der TKDZ GmbH wurde im Berichtsjahr aufgrund der finalen Anpassung der variablen Kaufpreiskomponente der Kaufpreis von TEUR 6.555 auf TEUR 5.553 reduziert und die Kaufpreiszurordnung finalisiert. Aus dem im Vorjahr im Firmenwert abgebildeten Unterschiedsbetrag wurde ein Abbaurecht in Höhe von TEUR 11.871 identifiziert (siehe Erläuterung 17), dafür wurden passive latente Steuern in Höhe von TEUR 2.797 gebildet (siehe Erläuterung 29).

2.2. Akquisitionen nach dem Bilanzstichtag

An folgenden Gesellschaften hat die PORR-Gruppe zusätzlich Anteile erworben:

Gesellschaft	Vertrag vom	Anteilswerb
AMW Leopoldau TEERAG-ASDAG AG & ALPINE – Bau GmbH OG	9.10.2013	50 %
RFM Asphaltmischwerk GmbH & Co KG	25.9.2013	17 %
PORR ALPINE Austriarail GmbH	20.12.2013	50 %
SONUS City GmbH & Co. KG	18.10.2013	40 %

Bei diesen Aquisitionen handelt es sich um zwei Mischanlagen, einer Gesellschaft mit dem Geschäftszweig der Gleisbaugerätevermietung sowie einer Gesellschaft in der Immobilienentwicklung. Die Rechtswirksamkeit dieser Verträge ist von der Erfüllung verschiedener aufschiebender Bedingungen abhängig, die zum Bilanzstichtag noch nicht erfüllt waren. Die Gesellschaften werden zum Bilanzstichtag im Konzernabschluss der PORR-Gruppe unter den assoziierten Unternehmen ausgewiesen.

3. Neue Rechnungslegungsstandards

3.1. Im Berichtsjahr erstmals angewandte Standards

Neue Standards

IFRS 13 – Bemessung des beizulegenden Zeitwerts

Der Standard wurde im Mai 2011 veröffentlicht und führt ein umfassendes Rahmenkonzept für die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts sowohl von finanziellen als auch nicht finanziellen Posten ein. Dabei macht IFRS 13 jedoch keine Vorgaben, ob und wann zu beizulegenden Zeitwerten zu bewerten ist. Stattdessen werden Vorgaben gemacht, wie der beizulegende Zeitwert zu ermitteln ist, wenn ein anderer Standard die Bewertung zu beizulegenden Zeitwerten vorsieht. Dieser Standard ist auf Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Jänner 2013 beginnen und hatte keine wesentlichen Auswirkungen auf Bewertung und Bilanzierung allerdings auf die Erläuterungen zum Konzernabschluss.

Neue Interpretationen

IFRIC 20 – Abraumkosten in der Produktionsphase einer über Tagebau erschlossenen Mine

Die Interpretation ist anzuwenden auf alle Arten von natürlichen Ressourcen, die durch Nutzung einer über Tagebau erschlossenen Mine gewonnen werden. Diese Interpretation ist auf Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Jänner 2013 beginnen und ist für den Konzernabschluss nicht relevant.

Änderungen zu Standards und Interpretationen

Änderung an IAS 1: Darstellung des sonstigen Ergebnisses

Posten des sonstigen Gesamtergebnisses sind so zusammenzufassen, dass sich eine getrennte Darstellung danach ergibt, ob die Posten künftig in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden müssen (sog. recycling) oder nicht. Die zugehörigen Ertragsteuerpositionen sind entsprechend zuzuordnen. Änderungen sind für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Juli 2012 beginnen, rückwirkend anzuwenden.

Realisierung der zugrunde liegenden Vermögenswerte: Änderungen zu IAS 12 Ertragsteuern

Es wird festgelegt, dass der Bewertung von Steuerabgrenzungsposten, die sich auf als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien bzw. Sachanlagen beziehen, die nach dem Modell des beizulegenden Zeitwerts bzw. nach der Neubewertungsmethode bewertet werden, die widerlegbare Vermutung zugrunde zu legen ist,

dass die Buchwerte dieser Vermögenswerte durch Veräußerung realisiert werden. Die Änderung ist auf Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Jänner 2012 beginnen, für die Gruppe gilt jedoch das durch das EU-Endorsement abweichende Datum des Inkrafttretens 1. Jänner 2013. Die Änderung hatte keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

Änderung an IAS 32 Finanzinstrumente: Ausweis und IFRS 7 Finanzinstrumente:

Angaben zum Thema Saldierungsvorschriften

Mit den Änderungen sollen Inkonsistenzen in der Auslegung der bestehenden Vorschriften zur Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten beseitigt werden. Ergänzend müssen Unternehmen in Zukunft Brutto- und Nettobeträge aus der Saldierung sowie Beträge für bestehende Saldierungsrechte, welche nicht den bilanziellen Saldierungskriterien genügen, angeben. Die Ergänzungen sind für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Jänner 2014 beginnen, verpflichtend rückwirkend anzuwenden. Die Zusatzangaben sind jedoch bereits für Geschäftsjahre bzw. Zwischenperioden ab dem 1. Jänner 2013 verpflichtend rückwirkend anzuwenden. Die Änderung hatte keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

Änderung an IFRS 1 Erstmalige Anwendung der International Financial Reporting Standards

Die Änderungen führen zur Streichung der Verweise auf den festen Umsetzungszeitpunkt für Erstanwender. Zudem wurden Leitlinien ergänzt für die erstmalige Anwendung der IFRS bei Vorliegen ausgeprägter Hochinflation. Änderungen sind für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Juli 2011 beginnen, für die Gruppe gilt jedoch das durch das EU-Endorsement abweichende Datum des Inkrafttretens 1. Jänner 2013. Die Änderung ist für den Konzernabschluss nicht relevant.

Änderungen an IFRS 1 – Government Grants

Diese Änderungen sollen die Vorschriften für erstmalige Anwender an jene Vorschriften angleichen, die bestehende IFRS-Bilanzierer im Hinblick auf die Anwendung der Änderungen, die an IAS 20 Bilanzierung und Darstellung von Zuwendungen der öffentlichen Hand hinsichtlich der Bilanzierung von Darlehen der öffentlichen Hand vorgenommen wurden, zu berücksichtigen haben. Die Änderungen sind für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Jänner 2013 beginnen, anzuwenden und sind für den Konzernabschluss derzeit nicht relevant.

Sammelstandard – Improvement to IFRS (Änderungen 2009–2011)

Die jährlichen Verbesserungen an den IFRS – Zyklus 2009–2011 umfassen eine Vielzahl von Änderungen an verschiedenen Standards. Die Änderungen sind für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Jänner 2013 beginnen, anzuwenden. Von den Änderungen sind unter anderem betroffen:

Änderungen an IAS 16: Die Änderungen an IAS 16 stellen klar, dass die Ersatzteile, Ersatzausrüstung und Wartungsgeräte als Sachanlagen zu klassifizieren sind, wenn sie deren Definition erfüllen. Andernfalls sind sie als Vorräte zu behandeln. Die Änderungen hatten keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

Änderungen an IAS 32: Die Änderungen an IAS 32 stellen klar, dass Ertragsteuern im Zusammenhang mit Ausschüttungen an Inhaber eines Eigenkapitalinstruments sowie mit Kosten einer Eigenkapitaltransaktion nach IAS 12 zu behandeln sind. Die Änderungen hatten keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

3.2. Neue Rechnungslegungsstandards, die noch nicht angewendet werden

Die folgenden bei Aufstellung des Konzernabschlusses bereits veröffentlichten Standards und Interpretationen waren auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Jänner 2013 begannen, noch nicht zwingend anzuwenden und wurden auch nicht freiwillig vorzeitig angewandt.

Von der Europäischen Union bereits übernommene Standards und Interpretationen

Neue Standards

IFRS 10 – Konzernabschlüsse

In IFRS 10 wird Beherrschung (control) als einzige Grundlage für die Konsolidierung festgelegt, unbeachtlich von Art und Hintergrund des Beteiligungsunternehmens. Daraus folgt, dass der aus SIC-12 bekannte Risiko und Chancen-Ansatz abgelöst wird.

Dieser Standard ist auf Geschäftsjahre rückwirkend anzuwenden, die am oder nach dem 1. Jänner 2013 beginnen, für die Gruppe gilt jedoch das durch das EU-Endorsement abweichende Datum des Inkrafttretens 1. Jänner 2014. Die Gruppe evaluiert derzeit die Auswirkungen der Anwendung auf den Konzernabschluss.

IFRS 11 – Gemeinsame Vereinbarungen

Das Kernprinzip von IFRS 11 besteht in der Vorschrift, dass eine an einer gemeinsamen Vereinbarung beteiligte Partei die Art der gemeinsamen Vereinbarung, in die sie eingebunden ist, mittels Beurteilung ihrer Rechte und Verpflichtungen zu bestimmen und diese Rechte und Verpflichtungen entsprechend der Art der gemeinsamen Vereinbarung zu bilanzieren hat. Die Möglichkeit einer Quotenkonsolidierung von Gemeinschaftsunternehmen entfällt künftig. Dieser Standard ist auf Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Jänner 2013 beginnen, für die Gruppe gilt jedoch das durch das EU-Endorsement abweichende Datum des Inkrafttretens 1. Jänner 2014. Die Gruppe evaluiert derzeit die Auswirkungen der Anwendung auf den Konzernabschluss.

IFRS 12 – Angaben zu Beteiligungen an anderen Unternehmen

Durch IFRS 12 werden die Angabepflichten für Beteiligungen an Tochterunternehmen, gemeinsamen Vereinbarungen, assoziierten Unternehmen und nicht konsolidierten strukturierten Einheiten in einem umfassenden Standard zusammengeführt. Viele dieser Angaben wurden aus IAS 27, IAS 31 oder IAS 28 übernommen, während andere Angabepflichten neu aufgenommen wurden. Dieser Standard ist auf Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Jänner 2013 beginnen, für die Gruppe gilt jedoch das durch das EU-Endorsement abweichende Datum des Inkrafttretens 1. Jänner 2014. Die Gruppe evaluiert derzeit die Auswirkungen der Anwendung auf den Konzernabschluss.

Änderungen zu Standards und Interpretationen

Änderungen an IFRS 10, IFRS 12, IAS 27 – Investment Entities

Durch die Änderung wird eine Ausnahme in Bezug auf die Konsolidierung von Tochterunternehmen gewährt, wenn das Mutterunternehmen die Definition einer Investmentgesellschaft erfüllt. Bestimmte Tochtergesellschaften werden dann erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert nach IFRS 9 bzw. IAS 39 bewertet. Änderungen sind für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Jänner 2014 beginnen, rückwirkend anzuwenden. Die Gruppe evaluiert derzeit die Auswirkungen der Anwendung auf den Konzernabschluss.

IFRS 10–12 Transitional Guidance (IASB Veröffentlichung: 28. Juni 2012; Verschiebung der Erstanwendung entsprechend zugrunde liegender Standards): Mit den Änderungen werden die Übergangleitlinien in IFRS 10 klargestellt und zusätzliche Erleichterungen in allen drei Standards gewährt. Dazu gehört insbesondere, dass die Angabe angepasster Vergleichszahlen auf die bei Erstanwendung unmittelbar vorangegangene Vergleichsperiode beschränkt wird.

Änderung an IAS 27 Separate Abschlüsse

Als Folge der Veröffentlichung von IFRS 10 enthält IAS 27 nur noch Regelungen zu Einzelabschlüssen. Änderungen sind für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Jänner 2013 beginnen, für die Gruppe gilt jedoch das durch das EU-Endorsement abweichende Datum des Inkrafttretens 1. Jänner 2014.

Änderung an IAS 28 Anteile an assoziierten Unternehmen und Joint Ventures

IAS 28 wurde in Folge der Veröffentlichung von IFRS 10 und IFRS 11 entsprechend angepasst. Änderungen sind für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Jänner 2013 beginnen, für die Gruppe gilt jedoch das durch das EU-Endorsement abweichende Datum des Inkrafttretens 1. Jänner 2014.

Änderung an IAS 36 Wertminderung von Vermögenswerten

Die Änderungen betreffen die Angabe von Informationen zur Ermittlung des erzielbaren Betrags von wertgeminderten Vermögenswerten, falls dieser Betrag auf dem beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten basiert. Änderungen sind für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Jänner 2014 beginnen.

Änderung an IAS 39 Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung

Durch die Änderung bleiben Derivate trotz einer Novation weiterhin als Sicherungsinstrumente in fortbestehenden Sicherungsbeziehungen designiert. Voraussetzung dafür ist, dass die Novation zur Einschaltung einer zentralen Gegenpartei bzw. eines Zentralkontrahenten infolge rechtlicher oder regulatorischer Anforderungen führt. Änderungen sind für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Jänner 2014 beginnen. Die Gruppe geht davon aus, dass die Änderungen an IAS 39 keinen wesentlichen Einfluss auf den Konzernabschluss haben werden.

Von der europäischen Union noch nicht übernommene Standards und Interpretationen

Neue Standards

IFRS 9 – Finanzinstrumente: Klassifizierung und Bewertung finanzieller Vermögenswerte

Im November 2009 wurde IFRS 9 Finanzinstrumente veröffentlicht. IFRS 9 regelt die Klassifizierung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten. Es werden die bisherigen Bewertungskategorien Kredite und Forderungen, bis zur Endfälligkeit gehaltene Vermögenswerte, zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte und erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Vermögenswerte durch die Kategorien fortgeführte Anschaffungskosten (Amortised Cost) und beizulegender Zeitwert (Fair Value) ersetzt. Ob ein Instrument in die Kategorie fortgeführte Anschaffungskosten eingeordnet werden kann, ist einerseits vom Geschäftsmodell des Unternehmens, d.h. wie das Unternehmen seine Finanzinstrumente steuert, und andererseits von den vertraglichen Zahlungsströmen des einzelnen Instruments abhängig. Änderungen sind für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Jänner 2015 beginnen, rückwirkend anzuwenden. Die Gruppe evaluiert derzeit die Auswirkungen der Anwendung auf den Konzernabschluss.

IFRS 9 – Finanzinstrumente: Ergänzung zur Bilanzierung finanzieller Verbindlichkeiten

In der im Jahr 2010 überarbeiteten Fassung wurden Regelungen zur Klassifizierung und Bewertung von finanziellen Verbindlichkeiten aufgenommen, diese entsprechen grundsätzlich den derzeit unter IAS 39 bestehenden Klassifizierungen. Zwei wesentliche Unterschiede gibt es im Ausweis von Änderungen des Ausfallsrisikos sowie der Streichung der Anschaffungskostenausnahme für derivative finanzielle Verbindlichkeiten. Änderungen sind für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Jänner 2015 beginnen, rückwirkend anzuwenden. Die Gruppe evaluiert derzeit die Auswirkungen der Anwendung auf den Konzernabschluss.

Neue Interpretationen

IFRIC 21 – Abgaben

Die Interpretation bietet Leitlinien dazu, wann eine Schuld für eine Abgabe anzusetzen ist, die von einer Regierung auferlegt wird. Änderungen sind für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Jänner 2014 beginnen. Die Gruppe geht davon aus, dass die Interpretation keinen wesentlichen Einfluss auf den Konzernabschluss haben wird.

Änderungen zu Standards und Interpretationen

Änderungen an IAS 19 Leistungen an Arbeitnehmer

Die Änderung enthält eine Klarstellung der Zuordnung von Arbeitnehmerbeiträgen oder Beiträgen von dritten Parteien, die mit der Dienstzeit verknüpft sind zu Dienstleistungsperioden sowie eine Erleichterung, wenn der Betrag der Beiträge von der Anzahl der geleisteten Dienstjahre unabhängig ist. Die Änderungen sind für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Juli 2014 beginnen, anzuwenden. Die Gruppe geht davon aus, dass die Änderung keinen wesentlichen Einfluss auf den Konzernabschluss haben wird.

Sammelstandard – Improvement to IFRS (Änderungen 2010–2012)

Die jährlichen Verbesserungen an den IFRS – Zyklus 2010–2012 umfassen eine Vielzahl von kleinen Änderungen an verschiedenen Standards. Die Änderungen sind für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Juli 2014 beginnen, anzuwenden. Von den Änderungen sind unter anderem betroffen: IFRS 2 – Anteilsbasierte Vergütungen, IFRS 3 – Unternehmenszusammenschlüsse, IFRS 8 – Geschäftssegmente, IFRS 13 – Bemessung des beizulegenden Zeitwerts, IAS 16 – Sachanlagen, IAS 24 – Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen und IAS 38 – immaterielle Vermögenswerte.

Sammelstandard – Improvement to IFRS (Änderungen 2011–2013)

Die jährlichen Verbesserungen an den IFRS – Zyklus 2011–2013 umfassen eine Vielzahl von kleinen Änderungen an verschiedenen Standards. Die Änderungen sind für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Juli 2014 beginnen, anzuwenden. Von den Änderungen sind unter anderem betroffen: IFRS 1 – Erstmalige Anwendung der International Financial Reporting Standards, IFRS 3 – Unternehmenszusammenschlüsse, IFRS 13 – Bemessung des beizulegenden Zeitwerts, IAS 40 – Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien.

Da das Kernziel des Annual Improvement Projects die Klarstellung von Formulierungen in bestehenden IFRS und vergleichsweise kleine Berichtigungen zur Beseitigung von unbeabsichtigten Konsequenzen und Konflikten ist, geht die Gruppe davon aus, dass die Änderungen durch die Improvements to IFRS jeweils keinen wesentlichen Einfluss auf den Konzernabschluss haben werden.

4. Konsolidierungsgrundsätze

Unternehmenszusammenschlüsse werden nach der Erwerbsmethode bilanziert. Nach dieser Methode werden die erworbenen Vermögenswerte und die übernommenen Verbindlichkeiten sowie Eventualverbindlichkeiten zum Erwerbsschichtag mit den zu diesem Schichtag beizulegenden Zeitwerten angesetzt. Die Differenz zwischen den Anschaffungskosten und dem zurechenbaren Anteil an dem mit dem beizulegenden Zeitwert bewerteten Nettovermögen wird, soweit es sich um einen Aktivposten handelt, als Firmenwert angesetzt, der nicht planmäßig abgeschrieben, sondern einem jährlichen Impairment-Test unterzogen wird. Passivische Unterschiedsbeträge werden sofort ertragswirksam berücksichtigt und unter den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen.

Alle Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen einbezogenen Unternehmen sind in der Schuldenkonsolidierung eliminiert. Konzerninterne Aufwendungen und Erträge werden im Rahmen der Aufwands- und Ertragskonsolidierung verrechnet. Zwischenergebnisse aus konzerninternen Lieferungen werden eliminiert, wenn es sich um wesentliche Beträge handelt und die betreffenden Vermögenswerte im Konzernabschluss noch bilanziert sind.

Nicht der PORR AG zurechenbare Anteile am Nettovermögen von Tochterunternehmen werden unter der Bezeichnung „Anteile der nicht kontrollierenden Gesellschafter von Tochterunternehmen“ gesondert als Bestandteil des Eigenkapitals ausgewiesen.

5. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Jahresabschlüsse sämtlicher in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen werden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt.

Bewertungsgrundlagen

In Bezug auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen, mit Ausnahme von Immobilien, und auf Ausleihungen, Vorräte, Forderungen aus abgerechneten Aufträgen und Verbindlichkeiten sind die historischen Anschaffungskosten Basis für die Bewertung.

Für zur Veräußerung verfügbare Wertpapiere, derivative Finanzinstrumente und Finanzimmobilien ist der zum Bilanzstichtag beizulegende Zeitwert und bei selbst genutzten Immobilien der zum Neubewertungsstichtag beizulegende Zeitwert Grundlage für die Bewertung.

Die unter Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erfassten Forderungen aus noch nicht endabgerechneten Fertigungsaufträgen sind mit dem jeweiligen Fertigstellungsgrad zum Bilanzstichtag entsprechenden Anteil an den Auftragserlösen abzüglich vom Auftraggeber bereits geleisteter Zahlungen angesetzt.

Währungsumrechnung: Die in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen stellen die Jahresabschlüsse in ihrer jeweiligen funktionalen Währung auf, wobei als funktionale Währung die für die wirtschaftliche Tätigkeit des betreffenden Unternehmens maßgebliche Währung gilt. Bei nahezu allen einbezogenen Unternehmen ist die funktionale Währung jeweils die Währung jenes Landes, in dem das betreffende Unternehmen ansässig ist.

Die Bilanzposten der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen werden mit dem Devisenmittelkurs zum Bilanzstichtag und die Posten der Gewinn- und Verlustrechnungen mit dem Durchschnittskurs des Geschäftsjahres, dem arithmetischen Mittel aller Monatsultimokurse, umgerechnet. Aus der Währungsumrechnung resultierende Differenzen werden im sonstigen Ergebnis erfasst. Diese Umrechnungsdifferenzen werden zum Zeitpunkt des Abgangs des Geschäftsbetriebs im Gewinn oder Verlust erfasst.

Bei Unternehmenserwerben vorgenommene Anpassungen der Buchwerte der erworbenen Vermögenswerte und der übernommenen Verbindlichkeiten an den beizulegenden Wert zum Erwerbstichtag bzw. ein Goodwill werden als Vermögenswerte bzw. Verbindlichkeiten des erworbenen Tochterunternehmens behandelt und unterliegen demnach der Währungsumrechnung.

Kursgewinne oder -verluste aus Transaktionen der einbezogenen Unternehmen in einer anderen als der funktionalen Währung werden im Gewinn oder Verlust der Periode ergebniswirksam erfasst. Nicht auf die funktionale Währung lautende monetäre Positionen der einbezogenen Unternehmen werden mit dem Mittelkurs zum Bilanzstichtag umgerechnet. Aus dieser Umrechnung resultierende Kursgewinne oder -verluste werden ebenfalls im Gewinn oder Verlust erfasst.

Die immateriellen Vermögenswerte werden zu Anschaffungskosten aktiviert und über die voraussichtliche Nutzungsdauer linear abgeschrieben.

in %	Abschreibungssätze
Mietrechte	2,0 bis 50,0
Lizenzen, Software	1,0 bis 50,0
Konzessionen	5,0 bis 50,0
Abbaurechte	substanzabhängig
Kundenbeziehungen	14,3

Die auf das Geschäftsjahr entfallende Abschreibung wird in der Gewinn- und Verlustrechnung unter dem Posten „Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen“ ausgewiesen.

Wurde eine Wertminderung (Impairment) festgestellt, werden die betreffenden immateriellen Vermögenswerte auf den erzielbaren Betrag, das ist der beizulegende Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten oder ein höherer Nutzungswert, abgeschrieben. Bei Wegfallen der Wertminderung erfolgt eine Zuschreibung auf den Buchwert, der bestimmt worden wäre, wenn der Wertminderungsaufwand nicht erfasst worden wäre.

Firmenwerte werden als Vermögenswerte erfasst. Zum Zweck der Überprüfung auf Wertminderungsbedarf wird ein Firmenwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit bzw. Gruppen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugeordnet, denen die Synergien des Unternehmenszusammenschlusses zugutekommen. Diese zahlungsmittelgenerierenden Einheiten bzw. Gruppen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten werden einmal jährlich sowie zusätzlich bei Vorliegen von Umständen, die auf eine mögliche Wertminderung hindeuten, auf eine Wertminderung überprüft.

Sachanlagen mit Ausnahme von Immobilien sind zu Anschaffungskosten einschließlich Nebenkosten unter Abzug von Anschaffungskostenminderungen bzw. zu Herstellungskosten jeweils abzüglich der bisher aufgelaufenen und im Berichtsjahr planmäßig fortgeführten linearen Abschreibungen bewertet, wobei folgende Abschreibungssätze angewendet wurden:

in %	Abschreibungssätze
Technische Anlagen und Maschinen	10,0 bis 50,0
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	10,0 bis 50,0

Die Abschreibungssätze basieren auf der voraussichtlichen Nutzungsdauer der Anlagen. Wurde eine Wertminderung (Impairment) festgestellt, werden die betreffenden Sachanlagen auf den erzielbaren Betrag, das ist der beizulegende Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten oder ein höherer Nutzungswert, abgeschrieben. Bei Wegfallen der Wertminderung erfolgt eine Zuschreibung auf den Buchwert, der bestimmt worden wäre, wenn kein Wertminderungsaufwand erfasst worden wäre. Grundlegende Umbauten werden aktiviert, während laufende Instandhaltungsarbeiten, Reparaturen und geringfügige Umbauten zum Zeitpunkt des Anfalls im Gewinn oder Verlust erfasst werden.

Betrieblich genutzte Immobilien werden nach der Neubewertungsmethode gemäß IAS 16.31 bewertet. Als Grundlage für die Ermittlung der Zeitwerte dienen externe Gutachten oder Einschätzungen von internen Sachverständigen. Die externen Gutachten werden in periodischen Abständen von maximal fünf Jahren durchgeführt, zwischenzeitlich werden die Gutachten durch Fortschreibung der internen Sachverständigen aktualisiert. Die Neubewertungen werden so regelmäßig durchgeführt, dass der Buchwert nicht wesentlich von dem zum Bilanzstichtag beizulegenden Zeitwert abweicht. Die Neubewertung bezogen auf den Bilanzstichtag wird im Allgemeinen im vierten Quartal der Berichtsperiode durchgeführt. Die Anpassung des Buchwerts an den jeweiligen Zeitwert wird über eine Neubewertungsrücklage im sonstigen Ergebnis erfasst. Die Neubewertungsrücklage wird um die darauf entfallende latente Steuerschuld gekürzt. Die nach der linearen Methode vorgenommenen planmäßigen Abschreibungen auf neubewertete Gebäude werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, wobei die Abschreibungssätze im Wesentlichen zwischen 1,0 % und 4,0 % liegen. Bei einer späteren Veräußerung oder Stilllegung von neubewerteten Grundstücken und Gebäuden wird der in der Neubewertungsrücklage in Bezug auf das betreffende Grundstück bzw. Gebäude erfasste Betrag in die Gewinnrücklage umgebucht.

In Bau befindliche Anlagen einschließlich in Bau befindlicher Gebäude, die betrieblich genutzt werden sollen oder deren Nutzungsart noch nicht feststeht, werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich Wertminderungsaufwand bilanziert. Die Abschreibung dieser Vermögenswerte beginnt mit deren Fertigstellung bzw. Erreichen des betriebsbereiten Zustands.

Finanzimmobilien sind Immobilien, die zur Erzielung von Mieteinnahmen und/oder zum Zwecke der Wertsteigerung gehalten werden. Hierzu zählen Büro- und Geschäftsgebäude, Wohnbauten sowie unbebaute Grundstücke. Diese werden zu ihrem beizulegenden Zeitwert angesetzt. Gewinne und Verluste aus Wertänderungen werden im Gewinn oder Verlust der Periode berücksichtigt, in der die Wertänderung eingetreten ist.

Der beizulegende Zeitwert wird nach anerkannten Bewertungsmethoden ermittelt, nämlich durch die Ableitung aus einem aktuellen Marktpreis, durch Ableitung aus einem Preis, der in einer Transaktion mit ähnlichen Immobilien in der jüngeren Vergangenheit erzielt wurde, oder – zumeist mangels geeigneter Marktdaten – durch Diskontierung geschätzter künftiger Cashflows, die von derartigen Immobilien marktüblich im Rahmen einer Vermietung generiert werden.

Leasingverhältnisse werden als Finanzierungsleasing klassifiziert, wenn gemäß Leasingvertrag im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Risiken und Chancen auf den Leasingnehmer übertragen werden. Alle anderen Leasingverhältnisse werden als Operating-Leasing klassifiziert.

Der Konzern als Leasinggeber

Es bestehen nur als Operating-Leasing zu klassifizierende Leasingverträge. Die Mieteinnahmen aus diesen Verträgen werden linear über die Laufzeit des entsprechenden Leasingverhältnisses ertragswirksam erfasst.

Der Konzern als Leasingnehmer

Im Rahmen von Finanzierungsleasing gehaltene Vermögenswerte werden als Vermögenswerte des Konzerns mit ihren beizulegenden Zeitwerten oder mit dem Barwert der Mindestleasingzahlungen, falls dieser niedriger ist, zu Beginn des Leasingverhältnisses erfasst. Mindestleasingzahlungen sind jene Beträge, die während der unkündbaren Vertragslaufzeit zu zahlen sind, einschließlich eines garantierten Restwerts. Die entsprechende Verbindlichkeit gegenüber dem Leasinggeber wird in der Bilanz als Verpflichtung aus Finanzierungsleasing erfasst. Die Leasingzahlungen werden so auf Zinsaufwendungen und Verminderung der Leasingverpflichtung aufgeteilt, dass eine konstante Verzinsung der verbleibenden Verbindlichkeit erzielt wird. Zinsaufwendungen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Mietzahlungen bei Operating-Leasing werden im Gewinn oder Verlust linear über die Laufzeit des entsprechenden Leasingverhältnisses verteilt erfasst.

Beteiligungen an assoziierten Unternehmen und an Gemeinschaftsunternehmen werden zu Anschaffungskosten, die sich in das erworbene anteilige mit dem beizulegenden Zeitwert bewertete Nettvermögen sowie gegebenenfalls einen Firmenwert aufteilen, bilanziert. Der Buchwert wird jährlich um den anteiligen Jahresüberschuss bzw. -fehlbetrag, bezogene Dividenden und sonstige Eigenkapitalveränderungen erhöht bzw. vermindert. Die Firmenwerte werden nicht planmäßig abgeschrieben, sondern als Teil der jeweiligen Beteiligung bei Vorliegen von Indikatoren für eine Wertminderung der Beteiligung auf Wertminderung geprüft.

Beteiligungen an Arbeitsgemeinschaften: Anteile der Gruppe am Gewinn von Arbeitsgemeinschaften werden ebenso wie Erlöse der Gruppe aus Lieferungen an bzw. Leistungen für Arbeitsgemeinschaften unter Umsatzerlöse und Anteile der Gruppe am Verlust von Arbeitsgemeinschaften unter sonstige betriebliche Aufwendungen in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen. In eine Arbeitsgemeinschaft einbezahltes Kapital wird zusammen mit Gewinnanteilen und allfälligen Forderungen aus Lieferungen an bzw. Leistungen für die betreffende Arbeitsgemeinschaft und nach Abzug von Entnahmen und allfälliger Verlustanteile unter Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (siehe Erläuterung 24) bzw. wenn sich per Saldo ein Passivposten ergibt, unter Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (siehe Erläuterung 37) ausgewiesen.

Die **Ausleihungen** sind zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode abzüglich einer allfälligen Wertberichtigung wegen Wertminderung bewertet.

Die unter den **übrigen Finanzanlagen** ausgewiesenen Anteile an nicht konsolidierten Tochterunternehmen und sonstigen Beteiligungen sind zu Anschaffungskosten bewertet, da in Bezug auf diese Anteile und Beteiligungen mangels Notierung kein Börsenkurs vorliegt und auch sonst der beizulegende Zeitwert nicht verlässlich ermittelt werden kann. Wird eine Wertminderung festgestellt, so wird auf den erzielbaren Betrag abgewertet.

Die zur Veräußerung verfügbaren Wertpapiere werden zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Gewinne oder Verluste aus Änderungen des beizulegenden Zeitwerts werden mit Ausnahme von Wertminderungen und von Gewinnen und Verlusten aus der Umrechnung von in Fremdwährung denominierten Wertpapieren im sonstigen Ergebnis erfasst. Bei Ausbuchung derartiger Wertpapiere oder wenn eine Wertminderung festgestellt wird, wird der in der entsprechenden Rücklage im Eigenkapital erfasste kumulierte Gewinn oder Verlust in den Gewinn oder Verlust der Periode umgebucht. Die mittels Effektivzinsmethode ermittelten Zinsen werden in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Wertminderungen von Finanzanlagen: Zu jedem Bilanzstichtag werden die Finanzanlagen auf das Vorliegen von Indikatoren für eine Wertminderung untersucht. Eine Abschreibung wegen Wertminderung wird durchgeführt, wenn erwiesen ist, dass durch ein nach dem Erstansatz des Vermögenswerts eingetretenes Ereignis die erwarteten künftigen Cashflows aus dem betreffenden Vermögenswert negativ betroffen sind. Wenn sich in einer Folgeperiode die Wertminderung infolge eines Ereignisses, das nach der Abschreibung wegen Wertminderung eintrat, vermindert, ist eine entsprechende Zuschreibung durchzuführen, wobei bei Finanzanlagen, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, maximal bis zu dem Betrag zugeschrieben wird, der als fortgeführte Anschaffungskosten in Bezug auf die betreffende Finanzanlage anzusetzen wäre, wenn eine Wertminderung nicht eingetreten wäre.

Die **Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe** sind zum niedrigeren Wert aus Anschaffungskosten und Nettoveräußerungswert bewertet.

Die im Vorratsvermögen ausgewiesenen, **zum Verkauf bestimmten Grundstücke** sind mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert bewertet.

Fertigungsaufträge werden nach dem Leistungsfortschritt (POC-Methode) bilanziert. Die voraussichtlichen Auftragsserlöse werden entsprechend dem jeweiligen Fertigstellungsgrad unter den Umsatzerlösen ausgewiesen. Der Fertigstellungsgrad, der Grundlage für die Höhe der angesetzten Auftragsserlöse ist, wird im Regelfall aus dem Verhältnis der bis zum Bilanzstichtag erbrachten Leistung zur geschätzten Gesamtleistung ermittelt. Nachträge werden dann angesetzt, wenn sie vom Kunden wahrscheinlich akzeptiert und verlässlich bewertet werden können. Sofern das Ergebnis eines Fertigungsauftrags nicht verlässlich geschätzt werden kann, werden Auftragsserlöse nur in Höhe der angefallenen Auftragskosten erfasst. Ist es wahrscheinlich, dass die gesamten Auftragskosten die gesamten Auftragsserlöse übersteigen, wird der erwartete Verlust sofort und zur Gänze erfasst.

Die den bisher erbrachten Leistungen gemäß Fertigstellungsgrad zurechenbaren Erlöse werden, soweit sie die vom Auftraggeber geleisteten Anzahlungen übersteigen, in der Bilanz unter Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ausgewiesen. Beträge, um die die erhaltenen Anzahlungen die den bisher erbrachten Leistungen zurechenbaren Erlöse übersteigen, werden unter den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Das Ergebnis aus Fertigungsaufträgen, die in Arbeitsgemeinschaften ausgeführt werden, wird ebenfalls entsprechend der POC-Methode angesetzt.

Forderungen werden grundsätzlich nach der Effektivzinsmethode bilanziert, wobei der Buchwert in der Regel dem Nennwert entspricht. Liegen objektive substantielle Hinweise für Risiken hinsichtlich der Einbringung vor, werden Wertberichtigungen gebildet. Objektive Hinweise für das Vorliegen einer Wertminderung

rung sind beispielsweise eine Verschlechterung der Bonität eines Schuldners und ein damit verbundener Zahlungsverzug oder eine drohende Zahlungsunfähigkeit. Erforderliche Wertberichtigungen orientieren sich am tatsächlichen Ausfallrisiko.

Marktübliche Käufe und Verkäufe (d.h. Kassageschäfte) von finanziellen Vermögenswerten werden zum Erfüllungstag erfasst.

Abgrenzungsposten für latente Steuern werden bei temporären Differenzen zwischen den Wertansätzen von Vermögenswerten und Schulden im Konzernabschluss einerseits und den steuerlichen Wertansätzen andererseits in Höhe der voraussichtlichen künftigen Steuerbelastung oder -entlastung gebildet. Darüber hinaus wird eine aktive Steuerabgrenzung für künftige Vermögensvorteile aus steuerlichen Verlustvorträgen angesetzt, soweit mit der Realisierung mit hinreichender Sicherheit gerechnet werden kann. Ausgenommen von dieser umfassenden Steuerabgrenzung sind zu versteuernde temporäre Differenzen, die aus dem erstmaligen Ansatz eines Firmenwerts resultieren.

Der Berechnung der Steuerlatenz liegt der im jeweiligen Land geltende Ertragsteuersatz zugrunde, bei österreichischen Gesellschaften der Steuersatz von 25 %.

Wenn ein Unternehmen des Konzerns **Eigenkapitalanteile** der PORR AG kauft, wird der Wert der bezahlten Gegenleistung, einschließlich direkt zurechenbarer zusätzlicher Kosten (netto nach Ertragssteuern), solange vom Eigenkapital der PORR AG abgezogen, bis die Aktien eingezogen oder wieder ausgegeben werden. Werden solche eigenen Anteile nachträglich wieder ausgegeben, wird die erhaltene Gegenleistung (netto nach Abzug direkt zurechenbarer zusätzlicher Transaktionskosten und zusammenhängender Ertragsteuern) im Eigenkapital der PORR AG erfasst.

Die **Rückstellungen für Abfertigungen, für Pensionen und für Jubiläumsgelder** werden gemäß IAS 19 nach dem laufenden Einmalprämienverfahren (Projected Unit Credit Method) ermittelt, wobei zu jedem Stichtag eine versicherungsmathematische Bewertung durch einen anerkannten Versicherungsmathematiker durchgeführt wird. Bei der Bewertung dieser Rückstellungen werden ein Rechnungszinsfuß für Österreich und Deutschland von 3,75 % p.a. (Vorjahr: 3,75 %) und Bezugssteigerungen von 2,76 % p.a. (Vorjahr: 2,66 %) berücksichtigt. Bei der Ermittlung der Rückstellungen für Abfertigungen und für Jubiläumsgelder werden für Österreich Fluktuationsabschläge auf Basis von statistischen Daten in einer Bandbreite von 0,0 % bis 10,4 % (Vorjahr: 0,0 % bis 10,4 %) berücksichtigt und für Deutschland bezüglich Jubiläumsgelder in einer Bandbreite von 0,0 % bis 25,0 % (Vorjahr: 0,0 % bis 25,0 %). Bei der Berechnung der Rückstellungen für Pensionen wurde für Österreich und Deutschland eine Rentenerhöhung von 2,0 % p.a. (Vorjahr: 2,0 % p.a.) berücksichtigt. Als rechnungsmäßiges Pensionsalter wird für österreichische Gesellschaften das frühestmögliche gesetzliche Pensionsantrittsalter nach Pensionreform 2004 (Korridorpension) unter Beachtung aller Übergangsregelungen und für deutsche Gesellschaften das gesetzliche Pensionsantrittsalter angesetzt. Bei der Berechnung der Rückstellungen wird für Österreich die Sterbetafel AVÖ 2008-P – Pagler & Pagler und für Deutschland die Sterbetafel Richttafeln 2005 G von Klaus Heubeck verwendet.

Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste für Abfertigungen und Pensionen werden zur Gänze im sonstigen Ergebnis erfasst, für Jubiläumsgelder im Gewinn oder Verlust der Periode. Der Dienstzeitaufwand wird im Personalaufwand ausgewiesen bzw. mit diesem verrechnet. Der Zinsaufwand wird als Finanzierungsaufwand erfasst.

Die **sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle gegenwärtigen erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen aus Ereignissen der Vergangenheit, bei welchen ein Abfluss von Ressourcen wahrscheinlich ist. Sie werden jeweils in Höhe des Betrags angesetzt, der voraussichtlich zur Erfüllung der zugrunde liegenden Verpflichtung erforderlich ist, soweit eine verlässliche Schätzung möglich ist.

Finanzielle Verbindlichkeiten werden beim Erstansatz mit dem beizulegenden Zeitwert abzüglich direkt zurechenbarer Transaktionskosten bewertet. Ist der Rückzahlungsbetrag niedriger oder höher, so wird auf diesen nach der Effektivzinsmethode abgeschrieben oder zugeschrieben.

Derivative Finanzinstrumente werden mit dem beizulegenden Zeitwert angesetzt. Gewinne und Verluste aus Marktwertänderungen von als Sicherungsinstrumente designierten Devisentermingeschäften, die das Risiko der Variabilität der Cashflows in der funktionalen Währung aus geplanten Transaktionen in Fremdwährung absichern sollen („Cashflow-Hedges“), und anderer derivativer Finanzinstrumente, die als Cashflow-Hedges designiert sind, werden im sonstigen Ergebnis erfasst, soweit sie auf den effektiven Teil des Sicherungsgeschäfts entfallen. Die in der Rücklage für Cashflow-Hedges erfassten Beträge werden in jener Periode in den Gewinn oder Verlust umgebucht, in der die abgesicherte Transaktion oder der aus der abgesicherten Transaktion resultierende Vermögenswert bzw. die aus der abgesicherten Transaktion resultierende Verbindlichkeit im Gewinn oder Verlust erfasst werden. Auf den ineffektiven Teil entfallende Gewinne und Verluste werden ebenso wie Gewinne und Verluste aus Marktwertänderungen von derivativen Finanzinstrumenten, bei denen die Voraussetzungen für die Bilanzierung als Sicherungsinstrument nicht erfüllt sind, im Gewinn oder Verlust der Periode erfasst, in der sie anfallen.

Umsatzerlöse werden zum beizulegenden Zeitwert der Gegenleistung bewertet. Davon sind Rabatte und andere nachträgliche Erlösminderungen abzusetzen. Umsatzsteuern und andere im Zusammenhang mit dem Verkauf stehende Steuern sind nicht Teil der Gegenleistung und damit der Umsatzerlöse. Der Umsatz aus dem Verkauf von Vermögenswerten wird mit Lieferung und Übertragung des Eigentums erfasst. Der Umsatz aus Fertigungsaufträgen wird über den Zeitraum der Auftragsabwicklung verteilt dem Fertigungsgrad entsprechend erfasst.

Zinserträge werden nach der Effektivzinsmethode abgegrenzt. Der effektive Zinssatz ist jener Zinssatz, bei dem der Barwert der künftigen Cashflows aus einem finanziellen Vermögenswert dessen Buchwert entspricht. Dividendenerträge aus Finanzinvestitionen werden mit Entstehung des Rechtsanspruchs erfasst.

Fremdkapitalkosten werden, wenn und soweit sie der Finanzierung der Anschaffung bzw. Herstellung eines qualifizierten Vermögenswerts, dessen Fertigstellung für den beabsichtigten Gebrauch bzw. Verkauf einen beträchtlichen Zeitraum in Anspruch nimmt, direkt zurechenbar sind und während des Anschaffungs- bzw. Herstellungszeitraums anfallen aktiviert, andernfalls in der Periode als Aufwand erfasst, in der sie anfallen.

6. Ermessensausübungen und Hauptquellen von Schätzungsunsicherheiten

6.1. Hauptquellen von Schätzungsunsicherheiten

Nachfolgend werden wesentliche zukunftsbezogene Annahmen und andere wesentliche Quellen von Schätzungsunsicherheiten dargestellt, die zu wesentlichen Anpassungen der im Konzernabschluss ausgewiesenen Beträge im folgenden Geschäftsjahr führen können:

Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts bei Immobilien: Der beizulegende Zeitwert wird in der Regel mit dem Barwert der bei einer Vermietung realisierbaren Erträge gleichgesetzt. Bereits kleine Änderungen auf Grund der konjunkturellen bzw. immobilien-spezifischen Annahmen und Einschätzungen in den Immobilienbewertungen können das Jahresergebnis und den beizulegenden Zeitwert der Immobilien wesentlich beeinflussen. Insbesondere eine Änderung des im Rahmen von Immobilienbewertungen angenommenen Zinssatzes beeinflusst die Bilanzansätze in wesentlichem Ausmaß. Weiters besteht das Risiko, dass bei kurzfristig durchgeführten Immobilienverkäufen nur geringere als die im Rahmen eines geordneten Verkaufsprozesses erzielbaren Erlöse und den diesbezüglichen Immobilienbewertungen realisiert werden.

In der nachfolgenden Sensitivitätsanalyse wurden die Auswirkungen der wesentlichen Parameter auf den Buchwert der Finanzimmobilien dargestellt:

in TEUR	Buchwert 31.12.2013	wesentliche Bewertungsannahme	Veränderung	Auswirkung auf Buchwerte
Fertige und unfertige Developments	130.682	Investorenrendite	+/- 0,5 %	-8.683 9.373
Unfertige Developments	4.732	Baukosten	+/- 2 %	-713 430
Unbebaute Liegenschaften	103.704	Grundstückspreis/m ²	+/- 5 %	5.185 -5.185

Rückstellungen für Abfertigungen und Pensionen: Die Bewertung der bestehenden Pensions- und Abfertigungsverpflichtungen beruht auf Annahmen und Schätzungen, die die Höhe des Bilanzansatzes wesentlich beeinflussen können.

Bei den Pensionsrückstellungen wurden folgende versicherungsmathematischen Annahmen als erheblich erachtet und mit folgenden Spannen gestresst: Abzinsungssatz +/-0,25 %, Rententrend +/-0,25 %, Lebenserwartung +/-1 Jahr.

Die Sensitivitätsbetrachtung der Lebenserwartung erfolgte dabei über eine Verschiebung der durchschnittlichen Lebenserwartung für den Gesamtbestand des jeweiligen Plans.

Die Differenzen zu den bilanzierten Werten sind in nachfolgender Tabelle als relative Abweichung angegeben:

	Zinsen +0,25 %			Zinsen -0,25 %		
	aktive	vested	liquide	aktive	vested	liquide
Pensionen DBO	-4,20 %	-3,60 %	-2,10 %	4,80 %	3,80 %	2,20 %

	Rententrend +0,25 %			Rententrend -0,25 %		
	aktive	vested	liquide	aktive	vested	liquide
Pensionen DBO	4,50 %	2,20 %	1,80 %	-4,10 %	-2,10 %	-1,80 %

	Lebenserwartung +1 Jahr			Lebenserwartung -1 Jahr		
	aktive	vested	liquide	aktive	vested	liquide
Pensionen DBO	3,50 %	3,40 %	4,80 %	-3,30 %	-3,30 %	-4,50 %

Bei den Abfertigungsrückstellungen wurden folgende versicherungsmathematischen Annahmen als erheblich erachtet und mit folgenden Spannen gestresst: Abzinsungssatz +/-0,25 %, Gehaltstrend +/-0,25 %, Fluktuation +/-0,5 % bis zum 25. Dienstjahr, Lebenserwartung +/-1 Jahr.

Die Sensitivitätsbetrachtung der Lebenserwartung erfolgte dabei über eine Verschiebung der durchschnittlichen Lebenserwartung für den Gesamtbestand des jeweiligen Plans.

Die Differenzen zu den bilanzierten Werten sind in nachfolgender Tabelle als relative Abweichung angegeben:

	Zinsen +0,25 %	Zinsen -0,25 %	Gehaltstrend +0,25 %	Gehaltstrend -0,25 %
Abfertigung DBO	-2,12 %	2,20 %	2,18 %	-2,11 %
	Fluktuation +0,5 % bis zum 25. Dienstjahr	Fluktuation -0,5 % bis zum 25. Dienstjahr	Lebenserwartung +1 Jahr	Lebenserwartung -1 Jahr
Abfertigung DBO	-0,05 %	0,05 %	0,14 %	-0,16 %

Fertigungsaufträge: Die Beurteilung von Fertigungsaufträgen bis zum Projektabschluss, insbesondere im Hinblick auf die Bilanzierung von Nachträgen, die Höhe der gemäß POC-Methode abzugrenzenden Auftragserteile und die Einschätzung des voraussichtlichen Auftragsergebnisses, basiert auf Erwartungen betreffend die künftige Entwicklung der betreffenden Aufträge. Änderungen dieser Einschätzungen, insbesondere der noch anfallenden Auftragskosten, des Fertigstellungsgrads, des voraussichtlichen Auftragsergebnisses sowie der tatsächlich akzeptierten Nachträge, können erhebliche Auswirkungen auf die Vermögens- und Ertragslage der Gruppe haben (siehe Erläuterung 24). In der nachfolgenden Sensitivitätsanalyse werden die Auswirkungen von Änderungen der wesentlichen Parameter auf die Buchwerte dargestellt:

in TEUR	Buchwert 31.12.2013	Wesentliche Bewertungsannahme	Veränderung	Auswirkung auf Buchwerte
Gemäß POC-Methode abgegrenzter Auftragswert	1.539.596	EBT-Marge	+/- 0,5 %	+/- 13.470
Drohverlustrückstellung	27.320	Rückstellung/ Auftragswert	+/- 0,5 %	+/- 2.147
Rückstellung für Schäden und Pönale	16.684	Rückstellung/ Auftragswert	+/- 0,5 %	+/- 5.711
Rückstellung für Gewährleistungen	38.072	Rückstellung/ Auftragswert	+/- 0,5 %	+/- 11.808

Wertminderungen: Werthaltigkeitsprüfungen von Firmenwerten, sonstigen immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen basieren grundsätzlich auf geschätzten künftigen Netto-Zahlungsströmen, die aus der fortgesetzten Nutzung eines Vermögenswerts und seinem Abgang am Ende der Nutzungsdauer zu erwarten sind. Faktoren wie geringere Umsatzerlöse oder steigende Aufwendungen und daraus resultierende niedrigere Netto-Zahlungsströme sowie Änderungen der zu verwendenden Abzinsungsfaktoren können zu einer Abschreibung infolge Wertminderung oder soweit zulässig, zu einer Zuschreibung infolge Wertaufholung führen. Die Buchwerte sowie die angewandten Bewertungsannahmen für die wesentlichen Werthaltigkeitsprüfungen von Firmenwerten setzen sich wie folgt zusammen:

	Firmenwerte in TEUR	Fair Value Hierarchie	Angewendete Methode	Annahmen Businessplan	Wachstumsrate in %	Diskontierungssatz nach Steuern in %	Stichtag
Straßenbau	7.704	-	Value in use	Umsatz p.a. +1,1-2,0 %	1	7,41	30.6.
Hausverwaltung	9.008	Stufe 3	Fair Value less cost to sell	Umsatz p.a. +9,0-20,0 %	1	9,55	31.12.
PWW-Gruppe	3.854	Stufe 3	Fair Value less cost to sell	Umsatz p.a. langfr. +4,0 %	-	12,81	31.12.

Nachfolgend sind die Parameteränderungen, die in den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten Straßenbau und Hausverwaltung zu einem Impairment führen würden, dargestellt:

	Wachstumsrate in %	Diskontierungssatz in %	Annahmen Businessplan	Überdeckung erziel- barer Betrag in TEUR
			EBITDA Marge -25,0 %; ohne Umsatzwachstum kein Impairment	
Straßenbau	-2,3	+2,2		82.494
Hausverwaltung	-0,85	+0,8	Umsatz -35,0 %	1.971

Für die PWW-Gruppe wurde eine Wertminderung festgestellt. Nachfolgend sind die Impairmentauswirkungen bei weiteren Parameteränderungen dargestellt:

	Diskontierungssatz +0,5 %	Annahmen Businessplan Umsatz -10,0 %
PWW-Gruppe	-882	-1.013

7. Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 2.694.153 (Vorjahr: 2.314.828) enthalten die abgerechneten Bauleistungen eigener Baustellen, Lieferungen und Leistungen an Arbeitsgemeinschaften, Anteile am Gewinn von Arbeitsgemeinschaften und andere Erlöse aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit.

In der nachfolgenden Tabelle wird die Gesamtleistung der Gruppe nach Geschäftsfeldern dargestellt, indem insbesondere auch die Leistung der von Arbeitsgemeinschaften abgewickelten Aufträge mit dem auf ein in den Konzernabschluss einbezogenes Unternehmen entfallenden Anteil erfasst und anschließend auf die Umsatzerlöse übergeleitet wird.

in TEUR	2013	2012
Geschäftsfelder		
BU 1 – DACH	1.979.870	1.719.478
BU 2 – CEE/SEE	402.575	363.758
BU 4 – Infrastruktur	617.550	462.226
BU 5 – Umwelttechnik	98.601	77.765
BU 6 – Real Estate	323.144	267.730
Sonstiges inkl. Holding	17.352	-
Gesamtleistung der Gruppe	3.439.092	2.890.957
davon anteilige Leistung von Arbeitsgemeinschaften, assoziierten Unternehmen und untergeordneten Tochterunternehmen und Beteiligungen	-744.939	-576.129
Umsatzerlöse	2.694.153	2.314.828

Die Umsatzerlöse lassen sich wie folgt aufgliedern:

in TEUR	2013	2012
Erlöse aus Fertigungsaufträgen	2.468.317	2.082.399
Erlöse aus Rohstoffverkäufen und sonstigen Dienstleistungen	225.836	232.429
Gesamt	2.694.153	2.314.828

8. Sonstige betriebliche Erträge

in TEUR	2013	2012
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	43.431	14.164
Erträge aus dem Abgang von Sachanlagevermögen	9.004	1.380
Erlöse aus Personalgestellung	9.376	12.052
Versicherungsvergütungen	2.686	3.791
Kursgewinne	4.523	7.678
Erlöse aus Materialverrechnung	3.551	1.731
Raum- & Grundstücksmieten	3.525	2.208
Bewertungen Immobilien	10.155	-
Übrige	32.831	27.308
Gesamt	119.082	70.312

Die übrigen sonstigen betrieblichen Erträge enthalten im Wesentlichen Weiterverrechnungen gegenüber Beteiligungsunternehmen, sonstige Personalerlöse und Erlöse aus Materialverkauf.

9. Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen

in TEUR	2013	2012
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-620.649	-558.339
Aufwendungen für bezogene Leistungen	-1.140.381	-897.145
Gesamt	-1.761.030	-1.455.484

10. Personalaufwand

in TEUR	2013	2012
Löhne und Gehälter	-548.353	-500.961
Soziale Abgaben	-124.798	-115.108
Aufwendungen für Abfertigungen und Pensionen	-9.495	-9.240
Gesamt	-682.646	-625.309

Die Aufwendungen für Abfertigungen und Pensionen enthalten die Dienstzeitaufwendungen und die Beiträge an die Mitarbeitervorsorgekasse für Mitarbeiter, die nach dem 31. Dezember 2002 in ein Dienstverhältnis mit einem österreichischen Unternehmen der Gruppe eingetreten sind, und freiwillige Abfertigungen. Der Zinsaufwand aus den Abfertigungs- und Pensionsverpflichtungen wird unter dem Posten Finanzierungsaufwand ausgewiesen.

11. Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen

Auf immaterielle Vermögenswerte wurden TEUR 15.599 (Vorjahr: 6.005) und auf das Sachanlagevermögen TEUR 49.974 (Vorjahr: 42.076) Abschreibungen vorgenommen, davon sind TEUR 13.920 außerplanmäßige Abschreibungen. Zusätzlich wurde auf Immobilien infolge Neubewertung eine Abschreibung in Höhe von TEUR 1.132 (Vorjahr: 1.947) vorgenommen. Für weitere Ausführungen wird auf die Erläuterungen 17 und 18 verwiesen.

12. Sonstige betriebliche Aufwendungen

in TEUR	2013	2012
Rechts- und Beratungsleistungen, Versicherungen	-41.615	-35.739
Häuser und Grundstücke	-31.050	-28.658
Kursverluste	-3.992	-7.956
Fuhrpark	-19.835	-17.764
Werbung	-8.208	-7.861
Bürobetrieb	-13.834	-13.254
Avalprovisionen	-15.451	-13.325
Konsortialverluste	-24.660	-7.368
Reisen und Verkehr	-12.704	-9.947
Bewertung Immobilien	-	-8.070
Übrige	-83.205	-74.979
Gesamt	-254.554	-224.921

Die übrigen betrieblichen Aufwendungen umfassen im Wesentlichen Kosten für Abgaben und Gebühren, Fremdleistungen und allgemeine Verwaltungskosten. Darüber hinaus beinhalten sie Mietaufwendungen im Rahmen von Miet- und Leasingverträgen in Höhe von TEUR 9.117 (Vorjahr: 8.827).

13. Erträge aus Finanzanlage- und Finanzumlaufvermögen

in TEUR	2013	2012
Erträge aus Beteiligungen	2.310	2.057
davon aus verbundenen Unternehmen	(394)	(444)
Aufwendungen aus Beteiligungen	-7.696	-8.264
davon aus verbundenen Unternehmen	(-3.743)	(-3.848)
Erträge/Aufwendungen aus Finanzanlagen	4.697	3.559
Zinsen	10.781	8.624
davon aus verbundenen Unternehmen	(1.224)	(555)
Gesamt	10.092	5.976

Die Zinsen betreffen keine erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte.

14. Finanzierungsaufwand

in TEUR	2013	2012
Zinsen und ähnliche Aufwendungen betreffend Anleihen	-17.256	-14.376
Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-20.369	-23.401
davon aus verbundenen Unternehmen	(-218)	(-48)
davon Zinsaufwand aus Sozialkapitalrückstellungen	(-3.649)	(-4.270)
Gesamt	-37.625	-37.777

Im Berichtsjahr wurden Fremdkapitalkosten in Höhe von TEUR 578 (Vorjahr: 2.100) aktiviert. Der Finanzierungskostensatz bewegt sich zwischen 1,8 % bis 6,25 % (Vorjahr: 2,5 % bis 6,3 %).

15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Als Ertragsteuern sind die in den einzelnen Ländern für das betreffende Geschäftsjahr gezahlten oder geschuldeten Steuern vom Einkommen und vom Ertrag und latente Steuern ausgewiesen.

Der Berechnung liegen Steuersätze zu Grunde, die gemäß den geltenden Steuergesetzen oder gemäß Steuergesetzen, deren Inkraftsetzung im Wesentlichen abgeschlossen ist, zum voraussichtlichen Realisierungszeitpunkt anzuwenden sind.

in TEUR	2013	2012
Laufender Steueraufwand	4.721	5.825
Latenter Steuerertrag (-)/-aufwand (+)	3.187	-1.810
Steuerertrag (-)/-aufwand (+)	7.908	4.015

Der sich bei Anwendung des österreichischen Körperschaftssteuersatzes von 25 % ergebende Steueraufwand lässt sich zum tatsächlichen Steueraufwand wie folgt überleiten:

in TEUR	2013	2012
Ergebnis vor Ertragsteuern	60.493	22.008
Theoretischer Steueraufwand (+)/-ertrag (-)	15.123	5.502
Steuersatzunterschiede	2.072	1.451
Steuerauswirkung der nicht abzugsfähigen Aufwendungen und steuerfreien Erträge	-2.353	-3.211
Erträge/Aufwendungen aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	-5.479	-4.277
Veränderung des in Bezug auf Verlustvorträge nicht angesetzten latenten Steueranspruchs	-351	4.904
Effekt von Steuersatzänderungen	-422	-446
Periodenfremder Steueraufwand (+)/-ertrag (-)	-150	35
Sonstiges	-532	57
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	7.908	4.015

Zusätzlich zu dem in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfassten Steueraufwand wurde der Steuereffekt von im sonstigen Ergebnis erfassten Aufwendungen und Erträgen ebenfalls im sonstigen Ergebnis erfasst. Der im sonstigen Ergebnis verrechnete Betrag belief sich auf TEUR -2.865 (Vorjahr: 2.146). Ausschüttungen auf das als Eigenkapital zu klassifizierende Genussrechtskapital sowie auf die Kosten der Kapitalerhöhung sind steuerlich abzugsfähig. Die diesbezüglichen Steuereffekte von TEUR 1.540 (Vorjahr: 1.400) wurden direkt im Eigenkapital verrechnet.

Ertragssteuern auf im sonstigen Ergebnis erfasste Posten

in TEUR	2013	2012
Neubewertungsrücklage	-4.317	-141
Remeasurement aus leistungsorientierten Verpflichtungen	1.701	2.242
Zur Veräußerung verfügbare Wertpapiere: Zeitwertrücklage	-39	-74
Rücklage für Cashflow-Hedges	-188	119
Anteile der Aktionäre des Mutterunternehmens	-2.843	2.146
Anteile der nicht kontrollierenden Gesellschafter von Tochterunternehmen	-22	-
Gesamt	-2.865	2.146

16. Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie und je Kapitalanteilschein errechnet sich aus der Division des Anteils der Aktionäre des Mutterunternehmens am Jahresüberschuss durch die gewichtete durchschnittliche Anzahl der ausgegebenen Aktien einschließlich Kapitalanteilscheine (im Vorjahr auch inkl. 7 % Vorzugsaktien). Die Anzahl der Aktien 2012 wurde auf die Anzahl nach Aktiensplit angepasst (siehe Erläuterung 30).

in TEUR	2013	2012
Anteil der Aktionäre des Mutterunternehmens am Jahresüberschuss/-fehlbetrag	46.399	11.651
Gewichtete durchschnittliche Anzahl ausgegebener Aktien und Kapitalanteilscheine	11.946.749	10.801.508
Unverwässertes Ergebnis je Aktie = verwässertes Ergebnis je Aktie in EUR	3,88	1,08

Das Ergebnis je Stammaktie beläuft sich ebenfalls auf EUR 3,88 (Vorjahr: 1,08).

Da keine potenziell verwässernden Transaktionen in den Geschäftsjahren 2012 und 2013 vorlagen, entspricht das verwässerte Ergebnis je Aktie dem unverwässerten Ergebnis je Aktie. Bezüglich Verteilung des Bilanzgewinns der unterschiedlichen Aktiengattungen wird auf Erläuterung 30 verwiesen.

17. Immaterielle Vermögenswerte

in TEUR	Konzessionen, Lizenzen und ähnliche Rechte	Software	Firmenwert	Sonstige immaterielle Vermögenswerte	Gesamt
Anschaffungs- und Herstellungskosten					
Stand 1.1.2012	32.539	28.719	39.562	12.334	113.154
Umgliederung gemäß IFRS 3.49	11.871	-	-9.074	-	2.797
Zu-/Abgänge durch Änderung des Konsolidierungskreises	571	-203	9.812	263	10.443
Zugänge	1.382	2.102	-	-	3.484
Abgänge	-	-255	-	-	-255
Umbuchungen	-	2	-	-	2
Währungsanpassungen	134	11	-	-	145
Stand 31.12.2012	46.497	30.376	40.300	12.597	129.770
Zu-/Abgänge durch Änderung des Konsolidierungskreises	4.763	267	11.268	-	16.298
Zugänge	830	2.242	801	-	3.873
Abgänge	-64	-73	-5.228	-	-5.365
Umbuchungen	957	-1.288	-	331	-
Währungsanpassungen	-55	-24	-1	-	-80
Stand 31.12.2013	52.928	31.500	47.140	12.928	144.496
Kumulierte Abschreibungen					
Stand 1.1.2012	23.915	16.751	20.922	544	62.132
Zu-/Abgänge durch Änderung des Konsolidierungskreises	307	-37	-	-	270
Zugänge (planmäßige Abschreibungen)	1.153	2.169	-	1.646	4.968
Zugänge (außerplanmäßige Abschreibungen)	1.000	-	37	-	1.037
Abgänge	-	-187	-	-	-187
Umbuchungen	-	-	-	-	-
Währungsanpassungen	7	12	1	-	20
Zuschreibungen	-	-	-	-	-
Stand 31.12.2012	26.382	18.708	20.960	2.190	68.240
Zu-/Abgänge durch Änderung des Konsolidierungskreises	-50	237	-	-	187
Zugänge (planmäßige Abschreibungen)	1.610	2.293	-	1.776	5.679
Zugänge (außerplanmäßige Abschreibungen)	3.694	-	6.226	-	9.920
Abgänge	-24	-73	-5.227	-	-5.324
Umbuchungen	282	-613	-	331	-
Währungsanpassungen	-15	-19	-1	-	-35
Zuschreibungen	-	-	-	-	-
Stand 31.12.2013	31.879	20.533	21.958	4.297	78.667
Buchwerte					
Buchwerte Stand 31.12.2012	20.115	11.668	19.340	10.407	61.530
Buchwerte Stand 31.12.2013	21.049	10.967	25.182	8.631	65.829

Die aus Unternehmenserwerben resultierenden Firmenwerte werden auf Ebene der zahlungsmittelgenerierenden Einheit bzw. Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, zu der sie jeweils gehören, auf Wertminderungen (Impairment) geprüft.

Sie verteilen sich auf die Segmente wie folgt:

in TEUR	Stand 1.1.2013	Währungs- anpassungen	Neu erwor- bene Firmen- werte	Abgang Fir- menwerte	Wertmin- derungen (Impairment)	Stand 31.12.2013
BU 1 – DACH	8.827	-	1.688	-	-	10.515
BU 2 – CEE/SEE	-	-	-	-	-	-
BU 4 – Infrastruktur	738	-	-	-	-	738
BU 5 – Umwelttechnik	458	-	10.380	-	-6.226	4.612
BU 6 – Real Estate	9.317	-	-	-	-	9.317
Sonstiges inkl. Holding	-	-	-	-	-	-
Gesamt	19.340	-	12.068	-	-6.226	25.182

in TEUR	Stand 1.1.2012	Währungs- anpassungen	Neu erwor- bene Firmen- werte	Abgang Fir- menwerte	Wertmin- derungen (Impairment)	Stand 31.12.2012
BU 1 – DACH	8.865	-1	-	-	-37	8.827
BU 2 – CEE/SEE	-	-	-	-	-	-
BU 4 – Infrastruktur	-	-	738	-	-	738
BU 5 – Umwelttechnik	458	-	-	-	-	458
BU 6 – Real Estate	9.317	-	-	-	-	9.317
Sonstiges inkl. Holding	-	-	-	-	-	-
Gesamt	18.640	-1	738	-	-37	19.340

Der Firmenwert in Höhe von TEUR 10.515 im Segment Business Unit 1 – DACH ist der zahlungsmittelgenerierenden Einheit Straßenbau zugeordnet. Ein Firmenwert in Höhe von TEUR 9.008 im Segment Business Unit 6 – Real Estate ist der zahlungsmittelgenerierenden Einheit Hausverwaltung zugeordnet. Der Zugang im Segment Business Unit 5 – Umwelttechnik in Höhe von TEUR 10.080 ist der zahlungsmittelgenerierenden Einheit PWW-Gruppe zugeordnet. Für diesen Firmenwert wurde eine Wertminderung in Höhe von TEUR 6.226 erfasst. Ein weiterer Firmenwert in Höhe von TEUR 300 in diesem Segment ist der zahlungsmittelgenerierenden Einheit Prajo-Gruppe zugeordnet.

Im Rahmen der Impairment Tests wird die Summe der Buchwerte der Vermögenswerte der zahlungsmittelgenerierenden Einheit, dem ein Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet wurde, zuzüglich des Buchwerts des dieser zahlungsmittelgenerierenden Einheit zugeordneten Firmenwerts mit dem erzielbaren Betrag desselben verglichen. Der erzielbare Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheit entspricht dem beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten oder einem höheren Nutzungswert. Der beizulegende Zeitwert wird auf Basis einer DCF-Berechnung ermittelt. In Fällen, in denen kein beizulegender Zeitwert ermittelt werden kann, ist der Nutzungswert, das ist der Barwert der von der zahlungsmittelgenerierenden Einheit künftig voraussichtlich generierten Cashflows, als erzielbarer Betrag zugrunde gelegt. Die Cashflows wurden von den vom Vorstand genehmigten und zum Zeitpunkt der Durchführung der Impairment Tests aktuellen Planungen für drei bis fünf Folgejahre abgeleitet. Beim Impairment Test der PWW-Gruppe beruht die Planung auf den Cashflows der nächsten 22 Jahre, da von der Nutzung der Deponien in diesem Zeitraum ausgegangen wird. Betreffend der bei Impairment Tests verwendeten Parameter und Sensitivitätsanalysen wird auf Erläuterung 6.1. verwiesen.

In Bezug auf Nutzungsdauern und Abschreibungsmethode wird auf die Ausführungen zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden verwiesen.

In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung sind unter „Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen“ die außerplanmäßigen Abschreibungen in Höhe von TEUR 6.226 (Vorjahr: 37) betreffend Firmenwert ausgewiesen, weiters die außerplanmäßigen Abschreibungen infolge von Wertminderungen in Höhe von TEUR 3.694 (Vorjahr: 1.000) und die planmäßigen Abschreibungen der übrigen immateriellen Vermögenswerte.

Die außerplanmäßigen Abschreibungen auf den Firmenwert betreffen Business Unit 5 – Umwelttechnik, die außerplanmäßigen Abschreibungen der übrigen immateriellen Vermögenswerte betreffen mit TEUR 692 die Business Unit 1 – DACH und mit TEUR 3.002 die Business Unit 5 – Umwelttechnik und wurden vorgenommen, da die Erwartungen der Businesspläne nicht erfüllt wurden.

18. Sachanlagevermögen

in TEUR	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremdem Grund	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	Gesamt
Anschaffungs- und Herstellungskosten bzw. Neubewertung					
Stand 1.1.2012	371.140	331.551	107.325	8.696	818.712
Zu-/Abgänge durch Änderung des Konsolidierungskreises	-18.317	12.800	1.083	247	-4.187
Zugänge	4.078	27.007	16.776	6.099	53.960
Abgänge	-3.662	-28.851	-36.262	-957	-69.732
Umbuchungen	877	1.733	1.924	-5.859	-1.325
Währungsanpassungen	992	1.672	693	343	3.700
Korrektur aufgrund Neubewertung	138	-	-	-	138
Stand 31.12.2012	355.246	345.912	91.539	8.569	801.266
Zu-/Abgänge durch Änderung des Konsolidierungskreises	29.484	76.510	6.366	15	112.375
Zugänge	3.932	29.873	20.698	3.082	57.585
Abgänge	-10.309	-86.007	-17.955	-135	-114.406
Umbuchungen	1.950	795	-358	-2.201	186
Währungsanpassungen	-2.485	-2.744	-1.528	-137	-6.894
Korrektur aufgrund Neubewertung	17.461	-	-	-	17.461
Stand 31.12.2013	395.279	364.339	98.762	9.193	867.573
Kumulierte Abschreibungen					
Stand 1.1.2012	103.772	229.037	76.151	-	408.960
Zu-/Abgänge durch Änderung des Konsolidierungskreises	1.454	11.652	942	-	14.048
Zugänge (planmäßige Abschreibungen)	7.878	18.384	13.328	486	40.076
Zugänge (außerplanmäßige Abschreibungen)	2.000	-	-	-	2.000
Abgänge	-1.579	-25.740	-33.759	-	-61.078
Umbuchungen	-	1.629	-1.629	-	-
Währungsanpassungen	271	969	543	-5	1.778
Zuschreibungen	-	-	-	-	-
Korrektur aufgrund Neubewertung	1.947	-	-	-	1.947
Stand 31.12.2012	115.743	235.931	55.576	481	407.731
Zu-/Abgänge durch Änderung des Konsolidierungskreises	4.733	51.780	5.430	-	61.943
Zugänge (planmäßige Abschreibungen)	7.337	23.861	14.775	1	45.974
Zugänge (außerplanmäßige Abschreibungen)	4.000	-	-	-	4.000
Abgänge	-4.304	-79.215	-14.316	-1	-97.836
Umbuchungen	43	357	-358	-	42
Währungsanpassungen	-950	-2.399	-1.261	-5	-4.615
Zuschreibungen	-	-	-	-	-
Korrektur aufgrund Neubewertung	1.132	-	-	-	1.132
Stand 31.12.2013	127.734	230.315	59.846	476	418.371
Buchwerte					
Stand 31.12.2012	239.503	109.981	35.963	8.088	393.535
Stand 31.12.2013	267.545	134.024	38.916	8.717	449.202

In den Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremdem Grund sind Rohstoffreserven in Höhe von TEUR 63.808 (Vorjahr: 69.276) enthalten, welche leistungsbe-

zogen abgeschrieben werden. Der zum Neubewertungsstichtag beizulegende Zeitwert der nach der Neubewertungsmethode bewerteten, betrieblich genutzten Immobilien wird nach anerkannten Bewertungsmethoden ermittelt, nämlich durch Ableitung aus einem Preis, der in einer Transaktion mit ähnlichen Immobilien in der jüngeren Vergangenheit erzielt wurde, oder – zumeist mangels geeigneter Marktdaten – durch Diskontierung geschätzter künftiger Cashflows, die von derartigen Immobilien marktüblich im Rahmen einer Vermietung generiert wurden.

Die planmäßigen Abschreibungen werden unter „Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen“ ausgewiesen. Außerplanmäßige Abschreibungen infolge von Wertminderungen wurden in Höhe von TEUR 4.000 (Vorjahr: 2.000) vorgenommen und werden ebenfalls unter „Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen“ ausgewiesen. Die außerplanmäßige Abschreibung betrifft grundstücksgleiche Rechte im Segment Business Unit 1 – DACH.

Der Buchwert der Sachanlagen, die zum Bilanzstichtag zur Sicherstellung verpfändet sind, beträgt TEUR 86.884 (Vorjahr: 78.381).

Der Buchwert der Grundstücke, grundstücksgleichen Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremdem Grund hätte bei Anwendung des Anschaffungskostenmodells zum 31. Dezember 2013 TEUR 245.850 (Vorjahr: 236.751) betragen. Von den geleisteten Anzahlungen und Anlagen in Bau betreffen TEUR 7.311 Immobilien und sind in untenstehender Tabelle zu den Angaben gemäß IFRS 13 enthalten.

Beizulegender Zeitwert von Grundstücken und Gebäuden

Die Ermittlung des Zeitwerts der Liegenschaften wird nach einem revolvierenden Zyklus durchgeführt. Der beizulegende Zeitwert wird nach anerkannten Bewertungsmethoden ermittelt, nämlich durch die Ableitung aus einem aktuellen Marktpreis, durch Ableitung aus einem Preis, der in einer Transaktion mit ähnlichen Immobilien in der jüngeren Vergangenheit erzielt wurde, oder – zumeist mangels geeigneter Marktdaten – durch Diskontierung geschätzter künftiger Cashflows, die von derartigen Immobilien marktüblich im Rahmen einer Vermietung generiert werden. Bei jenen Liegenschaften, die keiner externen Bewertung unterzogen werden, werden durch ein internes Bewertungsteam die Verkehrswerte ermittelt. Diskussionen bezüglich der anzusetzenden Parameter zur Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte (Stufe 3) werden zwischen den operativen Projektentwicklern, dem Vorstand und dem Bewertungsteam geführt.

Die unterschiedlichen Ebenen werden wie folgt definiert:

- Notierte (nicht berichtete Preise) in aktiven Märkten für identische Vermögenswerte oder Schulden (Stufe 1)
- Inputfaktoren, andere als die auf Stufe 1 genannten Marktpreisnotierungen, die für den Vermögenswert oder die Schuld entweder unmittelbar (d.h. als Preis) oder mittelbar (d.h. vom Preis abgeleitet) zu beobachten sind (Stufe 2)
- Inputfaktoren, die für den Vermögenswert oder die Schuld nicht auf Grund von beobachtbaren Marktdaten (d.h. nicht beobachtbar) basieren (Stufe 3)

in TEUR	Beizulegender Zeitwert 31.12.2013		
	Notierte Preise in aktiven Märkten für identische Vermögenswerte Stufe 1	Wesentliche andere beobachtbare Inputfaktoren Stufe 2	Wesentliche nicht beobachtbare Inputfaktoren Stufe 3
Art der Immobilie			
Betriebsstandort/Lagerplatz	-	-	167.549
Kiesgewinnung/Steinbruch	-	-	72.480
Mischanlagen	-	11.320	-
Deponien	-	-	15.507
Hotel/Sozialimmobilie	-	-	8.000

Bandbreite der beobachtbaren Inputfaktoren			
Art der Immobilie	Bewertungsverfahren	Grundwert in EUR/m ²	Bauzeitwert in EUR/m ²
Mischanlagen	VW	25,00–35,00	1.400,00–1.600,00

Bandbreite der nicht beobachtbaren Inputfaktoren								
Art der Immobilie	Bewertungsverfahren	Kapitalisierungs-zinssatz in %	Miete in EUR/m ²	Instandhaltung in %	Leerstand in %	Ertrag in EUR/t	Aufwand in EUR/t	Zimmerauslastung in %
Betriebsstandort/ Lagerplatz	EW, VW, DCF	5,50–7,50	5,00–8,00	6,00–7,00	6,00–10,00			
Kiesgewinnung/ Steinbruch	EW, VW	4,00–7,00	4,50	25,00	5,00	8,02–10,12	6,07–6,58	
Deponien	EW	12,81				17,98–40,44		
Hotel/Sozialimmobilie	DCF	9,00						55,30–68,70

DCF = Discounted Cashflow, EW = Ertragswert, VW = Vergleichswert

Beziehungen der nicht beobachtbaren Inputfaktoren zum beizulegenden Zeitwert

- Miete: Je höher der m²-Preis desto höher ist der beizulegende Zeitwert
- Instandhaltung: Je höher der Instandhaltungsabschlag desto niedriger ist der beizulegende Zeitwert
- Leerstand: Je höher der Leerstandsabschlag desto niedriger ist der beizulegende Zeitwert

Der beizulegende Zeitwert wird nach international anerkannten Bewertungsmethoden ermittelt, nämlich durch die Ableitung aus einem aktuellen Marktpreis, durch Ableitung aus einem Preis, der in einer Transaktion mit ähnlichen Immobilien in der jüngeren Vergangenheit erzielt wurde – oder mangels geeigneter Marktdaten – durch Diskontierung geschätzter künftiger Cashflows, die von derartigen Immobilien marktüblich generiert werden.

Finanzierungs-Leasingvereinbarungen

Die Buchwerte von auf Basis von Finanzierungs-Leasingverträgen gehaltenen Sachanlagen und Finanzimmobilien belaufen sich auf:

in TEUR	2013	2012
Immobilienleasing	85.491	77.438
Geräteleasing	48.464	45.999
Gesamt	133.955	123.437

Diesen Buchwerten stehen Verbindlichkeiten in Höhe des Barwerts der Mindestleasingzahlungen in Höhe von TEUR 80.090 (Vorjahr: 84.137) gegenüber.

Die Laufzeiten der Finanzierungs-Leasingverträge für Immobilien liegen zwischen 5 und 23 Jahren, das Leasingentgelt ist überwiegend auf den von der Österreichischen Nationalbank verlaublichen 6-Monats-EURIBOR bezogen und wird halbjährlich angepasst. Die Laufzeiten der Geräteleasingverträge liegen zwischen 3 und 12 Jahren, das Leasingentgelt ist überwiegend auf den von der Österreichischen Nationalbank verlaublichen 3-Monats-EURIBOR bezogen und wird vierteljährlich angepasst. Die Geräteleasingverträge beinhalten Verlängerungsoptionen, jedoch keine Kaufoptionen oder Preisanpassungsklauseln.

Operating-Leasingvereinbarungen

Auf Basis von Operating-Leasingverhältnissen werden im Wesentlichen PKWs und einzelne Immobilien gemietet, vereinbarte Verlängerungsoptionen werden überwiegend nicht ausgenutzt. Die durchschnittliche Laufzeit der PKW-Leasingverträge beträgt 5 Jahre und die Laufzeit der Immobilienleasingverträge beträgt 18 bis 20 Jahre.

Die künftigen Mindestleasingzahlungen während der unkündbaren Laufzeit von Operating-Leasingverhältnissen zeigen folgende Zusammensetzung:

in TEUR	2013	2012
Fällig bis 1 Jahr	7.497	8.132
Fällig 1 bis 5 Jahre	17.498	18.964
Fällig über 5 Jahre	25.807	28.725

19. Finanzimmobilien

in TEUR	Gesamt
Beizulegender Zeitwert	
Stand 1.1.2012	407.496
Zu-/Abgänge durch Änderung des Konsolidierungskreises	-102.966
Zugänge Erwerb	35.193
Zugänge Herstellungskosten	41.766
Abgänge	-19.887
Umbuchungen	-15.063
Währungsanpassungen	118
Anpassung an den beizulegenden Wert	-6.875
Stand 31.12.2012	339.782
Abgänge durch Änderung des Konsolidierungskreises	-112.440
Zugänge Erwerb	24.030
Zugänge Herstellungskosten	5.255
Abgänge	-21.851
Umbuchungen	-2.942
Währungsanpassungen	-881
Anpassung an den beizulegenden Wert	3.433
Stand 31.12.2013	234.386

Der Wert der Finanzimmobilien, die zum Stichtag durch einen externen Gutachter bewertet wurden, beträgt TEUR 110.771 (Vorjahr: 101.791).

Die Mieterträge aus vermieteten Finanzimmobilien beliefen sich im Berichtsjahr auf TEUR 7.446 (Vorjahr: 11.786). Betriebliche Aufwendungen in Zusammenhang mit als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien, mit denen während der Berichtsperiode keine Mieteinnahmen erzielt wurden, belaufen sich auf TEUR 967 (Vorjahr: 2.601).

Finanzimmobilien mit einem Buchwert von TEUR 85.586 (Vorjahr: 162.308) sind zur Besicherung von Verbindlichkeiten verpfändet, davon sind Finanzimmobilien mit einem Buchwert von TEUR 0 (Vorjahr: 23.981) in den zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten ausgewiesen.

Für Finanzimmobilien bestehen im Jahr 2013 keine Veräußerungsverbote (Vorjahr: 0).

Die Umbuchungen betreffen in einer Höhe von TEUR 2.800 die Umgliederung einer unbebauten Liegenschaft zu den zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten.

Beizulegender Zeitwert von Grundstücken und Gebäuden

Der beizulegende Zeitwert wird nach anerkannten Bewertungsmethoden ermittelt, nämlich durch die Ableitung aus einem aktuellen Marktpreis, durch Ableitung aus einem Preis, der in einer Transaktion mit ähnlichen Immobilien in der jüngeren Vergangenheit erzielt wurde, oder – zumeist mangels geeigneter Marktdaten – durch Diskontierung geschätzter künftiger Cashflows, die von derartigen Immobilien marktüblich im Rahmen einer Vermietung generiert werden.

in TEUR	Beizulegender Zeitwert 31.12.2013		
	Notierte Preise in aktiven Märkten für identische Vermögenswerte	Wesentliche andere beobachtbare Inputfaktoren	Wesentliche nicht beobachtbare Inputfaktoren
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
Art der Immobilie			
Büro/Handel	-	-	114.555
Unbebaute Liegenschaften	-	103.704	-
Wohnbauprojekte	-	-	3.934
Hotel/Sozialimmobilien	-	-	12.193

Bandbreite der beobachtbaren Inputfaktoren		
Art der Immobilie	Bewertungsverfahren	Grundwert in EUR/m ² *
Unbebaute Liegenschaften	VW	10,00–530,00

Bandbreite der nicht beobachtbaren Inputfaktoren					
Art der Immobilie	Bewertungsverfahren	Kapitalisierungs-zinssatz in %	Miete in EUR/m ²	Instandhaltung in %	Leerstand in %
Büro/Handel	DCF, RW, VW	5,25–7,00	5,80–17,00	3,00–10,50	2,00–10,00
Wohnbauprojekte	VW	6,50	11,00	3,00	3,00
Hotel/Sozialimmobilien	VW	6,50	5,00–11,00	3,00–10,00	3,00–10,00

DCF = Discounted Cashflow, RW = Residualwert, VW = Vergleichswert, * = ohne Bauvorbereitung

Beziehungen der nicht beobachtbaren Inputfaktoren zum beizulegenden Zeitwert.

- Miete: Je höher der m²-Preis desto höher ist der beizulegende Zeitwert
- Instandhaltung: Je höher der Instandhaltungsabschlag desto niedriger ist der beizulegende Zeitwert
- Leerstand: Je höher der Leerstandsabschlag desto niedriger ist der beizulegende Zeitwert

20. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen

in TEUR	2013	2012
Anschaffungskosten	151.505	143.374
Anteil am seit Erwerb erzielten Ergebnis abzüglich bezogener Dividenden und Ergebnisübernahmen	114.243	101.337
Im sonstigen Ergebnis erfasste Aufwendungen/Erträge	-31.640	-35.658
Buchwert	234.108	209.053

Die folgenden Übersichten zeigen verdichtete Finanzinformationen in Bezug auf die assoziierten Unternehmen:

in TEUR	2013	2012
Vermögenswerte	2.283.682	2.384.776
Verbindlichkeiten	1.789.538	1.963.657
Nettovermögen	494.144	421.119
Anteil der Gruppe am Nettovermögen	234.108	209.053

in TEUR	2013	2012
Umsatzerlöse	769.559	641.074
Jahresüberschuss	115.556	52.459
Anteil der Gruppe am Jahresüberschuss	34.973	20.201

Die nicht angesetzten Anteile an Verlusten assoziierter Unternehmen im Geschäftsjahr 2013 belaufen sich kumuliert zum 31. Dezember 2013 auf TEUR 56 (Vorjahr: 1.524).

Der Börsenkurswert der Beteiligung von 41,8 % an der UBM Realitätenentwicklung AG belief sich zum 31. Dezember 2013 auf TEUR 38.749 (Vorjahr: 33.478).

21. Ausleihungen

in TEUR	2013	2012
Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	7.477	9.417
Ausleihungen an assoziierte Unternehmen	19.220	18.441
Sonstige Ausleihungen	886	1.522
Gesamt	27.583	29.380

22. Übrige Finanzanlagen

in TEUR	2013	2012
Beteiligungen an nicht konsolidierten Tochterunternehmen	2.834	2.994
Übrige Beteiligungen	2.571	5.826
Zur Veräußerung verfügbare Wertpapiere	11.496	11.295
Geleistete Anzahlungen Finanzanlagevermögen	2.118	-
Gesamt	19.019	20.115

Bei den Beteiligungen einschließlich der Beteiligungen an nicht konsolidierten Tochterunternehmen ist der beizulegende Zeitwert nicht verlässlich ermittelbar, sodass sie zu deren Anschaffungskosten abzüglich allfälliger Abschreibungen infolge von Wertminderungen angesetzt sind. Die zur Veräußerung verfügbaren Wertpapiere umfassen im Wesentlichen festverzinsliche Titel. Sie unterliegen keinen Verfügungsbeschränkungen.

23. Vorräte

Die Vorräte setzen sich aus folgenden Positionen zusammen:

in TEUR	2013	2012
Zum Verkauf bestimmte Grundstücke	27.457	31.708
Unfertige und fertige Erzeugnisse und Waren	6.163	5.936
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	32.185	29.239
Geleistete Anzahlungen	30.300	14.250
Gesamt	96.105	81.133

Bei den Erzeugnissen und Waren wurden im Geschäftsjahr Wertberichtigungen in Höhe von TEUR -250 (Vorjahr: -130) vorgenommen. Vorräte mit einem Buchwert von TEUR 17.874 (Vorjahr: 21.773) wurden zur Sicherstellung von Verbindlichkeiten verpfändet.

24. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Fertigungsaufträge

Die zum Bilanzstichtag nach der POC-Methode bewerteten, aber noch nicht schlussabgerechneten Fertigungsaufträge sind wie folgt ausgewiesen:

in TEUR	2013	2012
Gemäß POC-Methode abgegrenzter Auftragswert	1.539.596	1.384.866
Abzüglich zurechenbare erhaltene Anzahlungen	-1.289.222	-1.129.809
Netto	250.374	255.057

Dem per 31. Dezember 2013 gemäß Leistungsfortschritt aktivierten anteiligen Auftragswert stehen bewertete Auftragskosten in Höhe von TEUR 1.500.962 (Vorjahr: 1.350.783) gegenüber, sodass sich der in Bezug auf diese Aufträge angesetzte Gewinn auf TEUR 38.634 (Vorjahr: 34.083) beläuft. Die anteiligen Gewinne aus Arbeitsgemeinschaften werden unter den Forderungen gegenüber Arbeitsgemeinschaften ausgewiesen. Unter Verbindlichkeiten werden erhaltene Anzahlungen einschließlich Vorauszahlungen auf Teilrechnungen ausgewiesen, soweit diese den gemäß Leistungsfortschritt aktivierten anteiligen Auftragswert übersteigen. Drohende Verluste und Gewährleistungen aus Aufträgen sind in den Rückstellungen erfasst.

Zusammensetzung und Fristigkeit der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen:

in TEUR	31.12.2013	Restlaufzeit > 1 Jahr	31.12.2012	Restlaufzeit > 1 Jahr
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	583.437	24.541	543.089	21.068
Forderungen gegenüber Arbeitsgemeinschaften	67.550	8.388	67.057	-
Gesamt	650.987	32.929	610.146	21.068

Die Forderungen gegenüber Dritten werden gemäß IAS 1 als kurzfristig eingestuft, da die Realisation innerhalb des normalen Geschäftszyklus erfolgt.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen enthalten vertragliche Einbehalte in Höhe von TEUR 56.381 (Vorjahr: 56.446).

in TEUR	2013	2012
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen vor Wertberichtigungen	614.842	585.822
Wertberichtigungen Stand 1.1.	42.733	63.862
Zuführung	32.793	41.071
Verwendung/Auflösung	-44.121	-62.200
Stand 31.12.	31.405	42.733
Buchwert Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	583.437	543.089

Altersstruktur der Forderungen:

in TEUR	2013	2012
Buchwert zum 31.12.	583.437	543.089
davon zum Abschlussstichtag nicht überfällig	465.455	430.748
davon zum Abschlussstichtag in den folgenden Zeitbändern überfällig		
weniger als 30 Tage	39.077	40.427
zwischen 30 und 60 Tagen	11.272	9.885
zwischen 60 und 180 Tagen	17.002	19.905
zwischen 180 und 360 Tagen	14.682	7.682
mehr als 360 Tage	35.949	34.442

In den dargestellten Überfälligkeiten sind ebenfalls Beträge laufender Rechnungsprüfungen enthalten, welche bis zu 120 Tage dauern können. Wertberichtigungen wurden im erforderlichen Ausmaß gebildet.

25. Sonstige finanzielle Vermögenswerte

in TEUR	31.12.2013	Restlaufzeit > 1 Jahr	31.12.2012	Restlaufzeit > 1 Jahr
Ausleihungen	100	-	334	-
Forderungen gegenüber nicht konsolidierten Tochterunternehmen	8.974	-	11.950	3.392
Forderungen gegenüber assoziierten Unternehmen	37.049	4.368	35.483	13.337
Forderungen gegenüber anderen Beteiligungsunternehmen	19.028	3.187	23.938	1.793
Forderungen aus Versicherungen	687	-	36	-
Übrige	98.690	23.876	89.853	21.920
Gesamt	164.528	31.431	161.594	40.442

In den übrigen sonstigen finanziellen Vermögenswerten sind mit dem zum beizulegenden Zeitwert bewertete Devisentermingeschäfte mit TEUR 1.601 (Vorjahr: 0) enthalten (siehe Erläuterungen 44). Darüber hinaus enthält diese Position mit TEUR 8.284 (Vorjahr: 10.521) Forderungen aus Kautionen und mit TEUR 8.976 (Vorjahr: 9.913) Forderungen aus Miet- und Leasingvorauszahlungen. Übrige sonstige finanzielle Vermögenswerte in Höhe von TEUR 13.067 (Vorjahr: 12.835) sind mit Aktien und Geschäftsanteilen besichert.

Die Forderungen gegenüber nicht konsolidierten Tochterunternehmen, assoziierten und anderen Beteiligungsunternehmen enthalten vertragliche Einbehalte in Höhe von TEUR 754 (Vorjahr: 438).

26. Sonstige Forderungen und Vermögenswerte

in TEUR	31.12.2013	Restlaufzeit > 1 Jahr	31.12.2012	Restlaufzeit > 1 Jahr
Forderungen aus Steuern	9.999	-	11.734	-
Übrige	1.188	-	377	-
Gesamt	11.187	-	12.111	-

27. Liquide Mittel

Die liquiden Mittel beinhalten Guthaben bei Kreditinstituten in Höhe von TEUR 332.143 (Vorjahr: 110.089) sowie Kassenbestände in Höhe von TEUR 764 (Vorjahr: 322).

28. Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte

Bei den zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten handelt es sich um eine Liegenschaft des Segments Business Unit 1 – DACH sowie einer Holdingliegenschaft, bei denen das Unternehmen die Genehmigung zum Verkauf vom Aufsichtsrat erhalten hat und sich aktiv um einen Käufer bemüht. Das Unternehmen geht davon aus, den Verkauf im Berichtsjahr 2014 abschließen zu können.

29. Latente Steuern

Aus temporären Unterschieden zwischen den Wertansätzen im IFRS-Konzernabschluss und den jeweiligen steuerlichen Wertansätzen sowie aus verwertbaren Verlustvorträgen ergeben sich folgende in der Bilanz ausgewiesene Steuerabgrenzungen.

in TEUR	2013		2012	
	Aktiv	Passiv	Aktiv	Passiv
Langfristige Vermögenswerte, Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	44.478	64.455	39.316	58.498
POC-Methode	-	35.854	-	34.148
Unversteuerte Rücklagen	-	6.610	-	6.861
Rückstellungen	16.456	1.232	14.836	1.912
Steuerliche Verlustvorträge	27.322	-	34.066	-
Sonstige	-	-	-	-
Saldierungen	-81.155	-81.155	-80.648	-80.648
Latente Steuern	7.101	26.996	7.570	20.771
Saldiertere latente Steuern		19.895		13.201

in TEUR	2013	2012
Saldiertere latente Steuern (passiv)	19.895	13.201
Veränderung	-6.694	186
davon Währungsdifferenz	163	-81
davon Aufwand (-)/Ertrag (+) laut Gewinn- und Verlustrechnung	-3.187	1.810
davon Umgliederungen aus laufenden Steuerschulden	-360	836
davon aus Veränderung Konsolidierungskreis	1.004	-4.525
davon im sonstigen Ergebnis verrechneter Aufwand (-)/Ertrag (+)	-4.314	2.146

Latente Steueransprüche aus Verlustvorträgen wurden insoweit aktiviert, als diese wahrscheinlich mit künftigen steuerlichen Gewinnen verrechnet werden können (siehe Erläuterungen 6.1.).

Die Verlustvorträge, für die keine latenten Steueransprüche angesetzt wurden, belaufen sich auf TEUR 197.601 (Vorjahr: 168.909). Die Verlustvorträge sind im Wesentlichen unbeschränkt vortragsfähig, und zwar sowohl jene, für welche die latenten Steueransprüche angesetzt wurden, wie auch jene, für die keine latenten Steueransprüche angesetzt wurden.

30. Grundkapital

Grundkapital	Stück 2013	EUR 2013	Stück 2012	EUR 2012
Inhaber-Stammaktien	11.902.500	23.805.000	2.045.927	14.868.331
7%ige Inhaber-Vorzugsaktien (ohne Stimmrecht)	-	-	642.000	4.665.596
Summe Grundkapital	11.902.500	23.805.000	2.687.927	19.533.927
Kapitalanteilscheine (Genussrechte gem. §174 AktG)	49.800	398.400	49.800	361.911
Summe Grundkapital und Genussrechtskapital	11.952.300	24.203.400	2.737.727	19.895.838

Bei den Aktien handelt es sich um nennbetragslose auf Inhaber lautende Stückaktien, die zur Gänze eingezahlt bzw. aufgebracht sind. Mit Beschlussfassung des Vorstands und des Aufsichtsrats vom 24. April 2013 und 15. Mai 2013 wurde in Ausnützung der entsprechenden Ermächtigung der Hauptversammlung das Grundkapital der Gesellschaft von EUR 19.533.927,31 um bis zu EUR 2.090.782,91 auf bis zu EUR 21.624.710,22 durch Ausgabe von bis zu 287.698 neuen auf Inhaber lautenden nennbetragslosen stimmberechtigten Stammaktien mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von EUR 7,27 (gerundet) und mit Gewinnberechtigung ab dem Geschäftsjahr 2013 im Wege einer Kapitalerhöhung erhöht. Auf Basis der Beschlussfassung der außerordentlichen Hauptversammlung und der gesonderten Versammlung der Vorzugsaktionäre jeweils vom 11. Juli 2013 und mit Wirksamkeit der Firmenbucheintragung am 23. August 2013 wurde der Dividendenvorzug sämtlicher Vorzugsaktien aufgehoben, wodurch diese zu stimmberechtigten Stammaktien wurden. Weiters wurde eine Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln von EUR 21.624.710,22 um EUR 2.180.289,78 auf EUR 23.805.000,00 sowie eine entsprechende Erhöhung des Kapitalanteilscheinkapitals von EUR 361.910,71 um EUR 36.489,29 auf EUR 398.400,00 durchgeführt. Anschließend wurde das so erhöhte Grundkapital durch einen Aktiensplit im Verhältnis 1:4 neu eingeteilt, wodurch die Anzahl der Aktien auf 11.902.500 erhöht wurde und auf jede Aktie künftig ein anteiliger Betrag am Grundkapital von EUR 2,00 entfällt. Der auf die einzelnen auf Inhaber lautenden Kapitalanteilscheine entfallende Betrag des Genussrechtskapitals beträgt weiterhin EUR 8,00.

Jede Stammaktie ist in gleichem Umfang am Gewinn einschließlich Liquidationsgewinn beteiligt und gewährt eine Stimme in der Hauptversammlung.

Bei Abwicklung (Liquidation) der Gesellschaft erhalten zuerst die Inhaber von Kapitalanteilscheinen aus einem Abwicklungsüberschuss allfällige rückständige Gewinnanteile und den anteiligen Betrag des auf Kapitalanteilscheine entfallenden Kapitals zurückbezahlt. Sodann erhalten die Aktionäre aus einem darüber hinausgehenden Abwicklungsüberschuss den auf das Grundkapital entfallenden Betrag zurückbezahlt. Ein allfälliger restlicher Abwicklungsüberschuss wird auf die Inhaber der Kapitalanteilscheine und die Aktionäre im Verhältnis des auf Kapitalanteilscheine entfallenden Kapitals zum Gesamtbetrag des Gesamtkapitals verteilt.

Die Verteilung des Bilanzgewinns ist in der Satzung wie folgt geregelt: Zunächst sind aus einem Bilanzgewinn der PORR AG an die Inhaber von Kapitalanteilscheinen bis zu EUR 0,51 je Kapitalanteilschein als Gewinnanteil auszuschütten und etwaige Rückstände von Gewinnanteilen der Kapitalanteilscheine aus Vorjahren nachzuzahlen, sodann erhalten die Aktionäre bis zu EUR 0,1275 je Aktie als Gewinnanteil, ein da-

rüber hinausgehender Bilanzgewinn wird gleichmäßig an die Aktionäre und Inhaber von Kapitalanteilscheinen im Verhältnis des auf Kapitalanteilscheine entfallenden Kapitals zum Gesamtbetrag des Grundkapitals verteilt, soweit die Hauptversammlung keine andere Verwendung bestimmt.

Genehmigtes Kapital

Der Vorstand wurde in der gesonderten Versammlung vom 11. Juli 2013 ermächtigt, innerhalb von 5 Jahren ab dem 23. August 2013 das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats, auch in mehreren Tranchen, um bis zu EUR 11.902.500,00 durch Ausgabe von bis zu 5.951.250 auf Inhaber lautende Stückaktien, gegen Bar- und/oder Sacheinlage zu erhöhen und den Ausgabekurs, die Ausgabebedingungen, das Bezugsverhältnis und die weiteren Einzelheiten der Durchführung mit Zustimmung des Aufsichtsrats festzusetzen. Das Bezugsrecht der Aktionäre auf die aus dem genehmigten Kapital ausgegebenen neuen Aktien ist ausgeschlossen, wenn und sofern eine Ausnutzung dieser Ermächtigung (genehmigtes Kapital) durch Ausgabe von Aktien gegen Bareinlagen in einem Gesamtausmaß von bis zu 10 % des Grundkapitals bei Mehrzuteilungsoptionen im Rahmen der Platzierung neuer Aktien der Gesellschaft erfolgt. Darüber hinaus ist der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats ermächtigt, das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen, wenn und sofern eine Ausnutzung dieser Ermächtigung (genehmigtes Kapital) erfolgt:

- durch Ausgabe von Aktien gegen Sacheinlagen; oder
- durch Ausgabe von Aktien an Arbeitnehmer, leitende Angestellte und Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft oder eines mit ihr verbundenen Unternehmens in einem Gesamtausmaß von bis zu 10 % des Grundkapitals

Der Aufsichtsrat ist ermächtigt, Änderungen der Satzung, die sich durch das Ausnutzen dieser Ermächtigung des Vorstands ergeben, zu beschließen.

31. Rücklagen

Die Kapitalrücklagen resultieren überwiegend aus den in den Vorjahren durchgeführten Kapitalerhöhungen und -berichtigungen sowie aus verjährten Dividendenansprüchen abzüglich der Kosten für die Kapitalerhöhung und Anpassungen an den Fair Value. Von den Kapitalrücklagen sind Rücklagen in Höhe von TEUR 139.632 (Vorjahr: 121.346) gebunden. Sie dürfen nur zum Ausgleich eines ansonsten im Jahresabschluss der PORR AG auszuweisenden Bilanzverlusts aufgelöst werden, soweit freie Rücklagen zur Abdeckung nicht zur Verfügung stehen.

Die Gewinnrücklagen umfassen die Rücklage aus Neubewertungen gemäß IAS 16, die Rücklage aus der Umrechnung von Jahresabschlüssen von Tochterunternehmen in Fremdwährung, die Rücklage für Cash-flow-Hedges, die Rücklage für Remeasurement aus leistungsorientierten Verpflichtungen, andere im sonstigen Ergebnis verrechnete Aufwendungen bzw. Erträge, die Gewinnrücklagen der PORR AG einschließlich der gesetzlichen Rücklage und der un versteuerten Rücklagen nach Abzug der Steuerabgrenzung, die seit Erwerb einbehaltenen Gewinne der Tochterunternehmen und die Effekte der Anpassung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen an die im Konzernabschluss angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden. Der Stand der zum 31. Dezember 2013 gehaltenen eigenen Aktien wurde von den Rücklagen in Abzug gebracht und entwickelte sich wie folgt:

	Anzahl	Nominale	Buchwert
Bestand am 10.12.2013	101.622	203.244	2.285.738
Abgang	-15.461	-30.922	-377.505
Bestand zum 31.12.2013	86.161	172.322	1.908.233

Aufgrund einer Vereinbarung mit dem Betriebsrat erwarb die PORR-Gruppe am 10. Dezember 2013 Kontrolle über die eigenen Aktien.

Zur Ausschüttung an die Aktionäre der PORR AG steht der Bilanzgewinn in Höhe von TEUR 12.134 zur Verfügung. Zusätzlich können die freien Rücklagen der PORR AG, die sich zum 31. Dezember 2013 auf TEUR 69.238 belaufen, aufgelöst und an die Aktionäre der PORR AG ausgeschüttet werden. Die gesetzliche Rücklage der PORR AG in Höhe von TEUR 458 (Vorjahr: 458) darf nur zum Ausgleich eines ansonsten auszuweisenden Bilanzverlusts aufgelöst werden, wobei der Auflösung zum Verlustausgleich nicht entgegensteht, dass freie Rücklagen zum Verlustausgleich zur Verfügung stehen.

Im Berichtsjahr wurden die Rückstände der Vorzugsdividende von EUR 0,51 pro Vorzugsaktie und der Gewinnanteile der Kapitalanteilscheine von EUR 0,51 pro Kapitalanteilschein für das Geschäftsjahr 2011 nachgezahlt und für das Geschäftsjahr 2012 eine Dividende von EUR 1,25 je Stückaktie (vor Aktiensplit) auf die dividendenberechtigten Aktien sowie ein Gewinnanteil von EUR 1,25 je Kapitalanteilschein, somit insgesamt EUR 3.774.976,75, ausgeschüttet. Der Vorstand schlägt vor, aus dem Bilanzgewinn 2013 eine Dividende von EUR 1,00 je dividendenberechtigter Aktie sowie einen Gewinnanteil von EUR 4,00 je Kapitalanteilschein auszuschütten. Die vorgeschlagene Dividende ist in der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2013 noch nicht als Verbindlichkeit angesetzt, da es zur Ausschüttung noch der Beschlussfassung der Hauptversammlung bedarf. Die Auszahlung der Dividende hat keine steuerliche Auswirkung auf die Gruppe.

32. Genussrechtskapital

32.1. Genussrechtskapital von Tochterunternehmen

Im Dezember 2007 hat die ABAP Beteiligungs Holding GmbH, ein Tochterunternehmen, deren Stammkapital zu 100 % von der PORR AG gehalten wird, Genussscheine im Gesamtnennwert von TEUR 70.000 begeben. Die Genussscheine, die den Ausgabebedingungen entsprechend obligatorische Schuldtitel darstellen, wurden auf unbestimmte Dauer begeben. Die Verzinsung beträgt ab dem 1. Jänner 2008 8,0 % p.a. vom Nominale der Genussscheine und stieg für einen Teil der Genussrechte ab dem 1. Jänner 2013 auf 13,0 % p.a. vom Nominale. Zeichner des Genussrechts in Höhe von TEUR 30.000 haben auf den erhöhten Zins bis 31. Dezember 2016 verzichtet. Die Emittentin ist nur zur Zahlung von Zinsen verpflichtet, wenn sie oder die PORR AG beschließt, an die Gesellschafter bzw. die Aktionäre eine Dividende aus dem Jahresüberschuss zu bezahlen. Ist die Emittentin mangels einer derartigen Gewinnausschüttung zur Zahlung der auf ein Jahr entfallenden Zinsen nicht verpflichtet und macht sie von ihrem Recht der Nichtzahlung Gebrauch, so werden diese nicht bezahlten Zinsen als Zinsrückstände evident gehalten, die nachzuzahlen sind, sobald die Emittentin oder die PORR AG beschließt, eine Dividende aus dem Jahresüberschuss an ihre Gesellschafter bzw. ihre Aktionäre zu bezahlen. Im Fall der Kündigung durch die Emittentin oder der außerordentlichen Kündigung durch Genussrechtsberechtigte ist den Genussrechtsberechtigten das auf die Genussscheine geleistete Kapital zuzüglich der bis zu diesem Tag aufgelaufenen Zinsen und der Zinsrückstände zu leisten. Da Zahlungen auf einen Teil der Genussscheine in Höhe von TEUR 40.000 – sowohl Zinsen, wie auch Kapitaltilgungen – zwingend nur bei Eintritt von Bedingungen zu leisten sind, deren Eintritt von der PORR AG bewirkt bzw. verhindert werden kann, und die Gruppe daher die Möglichkeit hat, Zahlungen auf diesen Teil der Genussscheine dauerhaft zu vermeiden, ist dieser Teil der Genussscheine als Eigenkapitalinstrument einzustufen. Zinsen, die auf diesen Teil der Genussscheine gezahlt werden, sind abzüglich des Steuereffekts direkt eigenkapitalmindernd zu erfassen. Aufgrund des Eintritts einer Bedingung für eine außerordentliche Kündigung im laufenden Geschäftsjahr wurde ein Teil des Genussrechtskapitals in Höhe von TEUR 30.000 unter den sonstigen kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten ausgewiesen.

32.2. Nachrangige Darlehen

Im Dezember 2012 hat die PORR AG nachrangige Darlehen im Gesamtausmaß von TEUR 11.000 aufgenommen. Dieses Mezzaninkapital wurde im Rahmen der Kapitalerhöhung (Beschlussfassung des Vorstands und des Aufsichtsrats vom 24. April 2013 und 15. Mai 2013) von EUR 19.533.927,31 um bis zu EUR 2.090.782,91 auf bis zu EUR 21.624.710,22 durch Ausgabe von bis zu 287.698 neuen auf Inhaber

lautenden nennbetragslosen stimmberechtigten Stammaktien im Wege einer Sacheinlage in die Gesellschaft eingebracht. Die vom Handelsgericht Wien als Sacheinlageprüfer bestellte Confida Süd Wirtschaftsprüfungsgesellschaft m.b.H. hat das Mezzaninkapital bewertet und in ihrem Bericht über die Prüfung der Sacheinlage festgestellt, dass diese Forderungen zur Gänze werthaltig sind.

33. Anteile der nicht kontrollierenden Gesellschafter von Tochterunternehmen

Die nicht der PORR AG oder einem ihrer Tochterunternehmen gehörenden Anteile am Eigenkapital von Tochterunternehmen sind im Eigenkapital als Anteile der nicht kontrollierenden Gesellschafter von Tochterunternehmen ausgewiesen.

34. Rückstellungen

in TEUR	Abfertigungen	Pensionen	Jubiläumsgelder	Abfindungen	Bauten	Rekultivierung	Andere	Gesamt
Stand zum 1.1.2013	51.943	37.138	11.745	3.923	102.983	10.832	14.253	232.817
Zuführung	6.278	2.902	1.387	251	52.958	2.541	3.505	69.822
Zuführung OCI								
aus Änderung der finanziellen Annahmen	464	1.161	-	-	-	-	-	1.625
aus Änderung der erfahrungsbedingten Anpassungen	2.871	2.170	-	-	-	-	-	5.041
Verwendung/Auflösung	-5.144	-3.329	-813	-469	-73.865	-2.727	-6.687	-93.034
Stand zum 31.12.2013	56.412	40.042	12.319	3.705	82.076	10.646	11.071	216.271
davon langfristig	56.412	40.042	12.319	3.705	-	10.646	-	123.124
davon kurzfristig	-	-	-	-	82.076	-	11.071	93.147

Gemäß kollektivvertraglichen Regelungen haben die PORR AG und ihre Tochterunternehmen ihren Mitarbeitern in Österreich und Deutschland bei bestimmten Dienstjubiläen Jubiläumsgelder zu zahlen. Die Rückstellung für Jubiläumsgelder wurde gemäß den Bestimmungen des IAS 19 zu anderen langfristig fälligen Leistungen ermittelt. In Bezug auf die der Berechnung zugrunde liegenden versicherungsmathematischen Annahmen wird auf die Erläuterungen zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden verwiesen.

Die Rückstellungen für Bauten enthalten mit TEUR 27.320 (Vorjahr: 19.000) Vorsorgen für aus dem Auftragsbestand drohende Verluste und mit TEUR 38.072 (Vorjahr: 40.330) Vorsorgen für Gewährleistungen. Die Rückstellungen für drohende Verluste basieren auf aktuellen Auftragskalkulationen. Die Rückstellungen für Gewährleistungen und andere Auftragsrisiken werden auf Basis einer Einzelbeurteilung der Risiken ermittelt. Die Inanspruchnahme der Gruppe aus diesen Risiken wird für wahrscheinlich gehalten, wobei der angesetzte Betrag dem bestmöglichen Schätzwert der Höhe der Inanspruchnahme entspricht. Da die Abwicklung von Bauaufträgen auch mehrere Jahre dauern und der Inanspruchnahme ein lang dauernder Rechtsstreit vorausgehen kann, ist der Zeitpunkt der Inanspruchnahme ungewiss, liegt aber in der Regel innerhalb des jeweiligen Geschäftszyklus.

Altersversorgungspläne

Leistungsorientierte Pläne

Rückstellungen für Abfertigungen wurden für Angestellte und Arbeiter, die gemäß Angestelltengesetz, Arbeiterabfertigungsgesetz bzw. Betriebsvereinbarung Abfertigungsansprüche haben, gebildet. Angestellte, deren Dienstverhältnisse österreichischem Recht unterliegen, haben, wenn das betreffende Dienst-

verhältnis vor dem 1. Jänner 2003 begonnen und ununterbrochen mindestens zehn Jahre gedauert hat, Anspruch auf eine Abfertigung bei Auflösung des Dienstverhältnisses bei Erreichen des gesetzlichen Pensionsalters und zwar auch dann, wenn das Dienstverhältnis durch Kündigung seitens des Dienstnehmers endet. Die Höhe der Abfertigung ist abhängig von der Höhe des Bezugs zum Zeitpunkt der Auflösung und von der Dauer des Dienstverhältnisses. Diese Ansprüche der Dienstnehmer sind daher wie Ansprüche aus leistungsorientierten Pensionsplänen zu behandeln, wobei Planvermögen zur Deckung dieser Ansprüche nicht vorliegt. Analoges gilt für Arbeiter, denen gemäß Arbeiterabfertigungsgesetz eine Abfertigung gebührt und für gemäß Betriebsvereinbarung zu zahlende Abfertigungen.

Für die überwiegende Anzahl der Arbeiter gilt das Bauarbeiter-Urlaubs- und Abfertigungsgesetz 1987, wonach deren Ansprüche sich gegen die Urlaubs- und Abfertigungskasse richten und durch Beiträge der Arbeitgeber zu finanzieren sind. Es handelt sich um einen staatlichen Plan, für den eine Abfertigungsrückstellung nicht zu bilden ist.

Bei den Pensionszusagen handelt es sich in der Regel um leistungsorientierte, einzelvertragliche Zusagen für leitende Angestellte, die nicht durch Planvermögen gedeckt sind. Die Höhe des Pensionsanspruchs ist von den jeweils geleisteten Dienstjahren abhängig.

Die Abfertigungsrückstellungen weisen folgende Entwicklung auf:

in TEUR	2013	2012
Barwert der Abfertigungsverpflichtungen (DBO) zum 1.1.	51.943	46.811
Änderung des Konsolidierungskreises	1.920	18
Dienstzeitaufwand	2.503	2.045
Zinsaufwand	1.855	2.107
Abfertigungszahlungen	-5.144	-4.157
Versicherungsmathematische Gewinne (-)/Verluste (+)	3.335	5.119
Barwert der Abfertigungsverpflichtungen (DBO) zum 31.12.	56.412	51.943

in TEUR	2013	2012
Dienstzeitaufwand (erworbene Ansprüche)	2.503	2.045
Nettozinsaufwand	1.855	2.107
Abfertigungsaufwand (im Periodenergebnis erfasst)	4.358	4.152
Abfertigungsaufwand (im Gesamtperiodenergebnis erfasst)	4.358	4.152

Für das Jahr 2014 sind ein Zinsaufwand von TEUR 2.000 und ein Dienstzeitaufwand von TEUR 2.349 geplant. In Bezug auf die der Berechnung zugrunde liegenden versicherungsmathematischen Annahmen wird auf die Erläuterungen zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden verwiesen.

Die erfahrungsbedingten Anpassungen bei den Abfertigungsverpflichtungen stellen sich im Berichtsjahr und den vorangegangenen Geschäftsjahren wie folgt dar:

in TEUR	2013	2012	2011	2010	2009
Erfahrungsbedingte Anpassungen zum 31.12.	-2.871	-236	-1.376	-1.466	-3.188

Die Barwerte der Abfertigungsverpflichtungen stellen sich im Berichtsjahr und den vier vorangegangenen Geschäftsjahren wie folgt dar:

in TEUR	2013	2012	2011	2010	2009
Barwert der Abfertigungsverpflichtungen zum 31.12.	56.412	51.943	46.811	47.808	49.601

Rückstellung für Pensionen:

Überleitung von der Pensionsverpflichtung zur Rückstellung		2013	2012
in TEUR			
Barwert der durch Fondsvermögen gedeckten Verpflichtungen		15.021	14.184
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens		-6.858	-7.755
Nettowert der durch Fondsvermögen gedeckten Verpflichtungen		8.163	6.429
Barwert der nicht durch Fondsvermögen gedeckten Verpflichtungen		31.879	30.709
Buchwert der Rückstellung zum 31.12.		40.042	37.138

Pensionsaufwand		2013	2012
in TEUR			
Dienstzeitaufwand (erworbene Ansprüche)		229	159
Nettozinsaufwand		1.630	1.912
Pensionsaufwand (im Periodenergebnis erfasst)		1.859	2.071
Zinserträge		-291	-368
Pensionsaufwand (im Gesamtperiodenergebnis erfasst)		1.568	1.703

Beschreibung der Pensionspläne:

Ansprüche – Österreich: Im Rahmen der leistungsorientierten Pensionszusagen besteht die Verpflichtung des Unternehmens in der Gewährung der zugesagten Leistungen sowohl an aktive und als auch an ehemalige Dienstnehmer.

Die Ansprüche der Dienstnehmer sind bei diesen leistungsorientierten Versorgungsplänen folgendermaßen definiert:

Gruppe A (Dienstvertrag, Fassung vom 1. Juli 1991):

Der Pensionszuschuss beträgt für den Fall der Pensionierung nach Vollendung des 63. Lebensjahres einen vereinbarten Prozentsatz der Bemessungsgrundlage (Gehalt und Überstundenpauschale) und kürzt sich um einen Prozentsatz für jedes volle Jahr, um welches der Pensionsantritt vor dem 63. Lebensjahr anfällt.

Gruppe B (Dienstvertrag, Fassung vom 5. August 1991) und Gruppe C/D (Dienstvertrag, Fassung vom 6. August 1991):

Der Pensionszuschuss wird bei Pensionierung nach Vollendung des 63. Lebensjahres in vereinbarter Höhe festgelegt und kürzt sich um einen Betrag für jedes volle Jahr, um welches der Pensionsantritt vor dem 63. Lebensjahr anfällt.

Gruppe E/F (Dienstvertrag, Fassung vom 29. August 1991):

Der Pensionszuschuss entspricht bei Pensionierung nach Vollendung des 60. Lebensjahres einem vereinbarten Betrag und erhöht sich bis zum vollendeten 63. Lebensjahr um einen jährlichen Fixbetrag, sodass er mit Vollendung des 63. Lebensjahres einen Höchstbetrag erreicht.

Ansprüche – Deutschland: Es gibt mehrere Versorgungspläne mit leistungsorientierten Zusagen für aktive und ehemalige Dienstnehmer.

Die Ansprüche der Dienstnehmer hängen bei diesen leistungsorientierten Versorgungsplänen von der Anzahl der anrechenbaren Kalenderjahre und der Rentenklasse, welcher der Versorgungsanwärter bei Erwerb des Anspruchs angehörte, ab.

Zusätzlich existieren auch Einzelzusagen mit leistungsorientierten Verpflichtungen.

Entwicklung der Pensionsverpflichtungen		
in TEUR	2013	2012
Barwert der Pensionsverpflichtungen (DBO) zum 1.1.	44.893	42.448
Änderung des Konsolidierungskreises	1.330	482
Dienstzeitaufwand	229	159
Zinsaufwand	1.630	1.912
Pensionszahlungen	-3.329	-3.478
Versicherungsmathematische Gewinne (-)/Verluste (+)	2.147	3.370
Barwert der Pensionsverpflichtungen (DBO) zum 31.12.	46.900	44.893

Die Verpflichtungen aus den direkten Pensionszusagen werden in Österreich durch Versicherungsverträge, die bei der WIENER STÄDTISCHE VERSICHERUNG AG Vienna Insurance Group abgeschlossen wurden, rückgedeckt. In Deutschland werden die Verpflichtungen aus den direkten Pensionszusagen durch Versicherungsverträge, die bei der Nürnberger Lebensversicherung AG, der Condor Lebensversicherung AG, der Generali Lebensversicherung AG sowie beim Essener Verband abgeschlossen wurden, rückgedeckt. Zur Sicherstellung der Pensionsansprüche der versicherten Dienstnehmer aus den Firmenpensionszusagen sind die Ansprüche aus den Versicherungsverträgen zugunsten der versicherten Dienstnehmer verpfändet. Die Versicherung der Alterspension ist gewinnbeteiligt gemäß § 16 der Allgemeinen Versicherungsbedingungen für Erlebens- und Rentenversicherungen. Die Versicherung der Berufsunfähigkeitspension und die Versicherung der Hinterbliebenenpension sind gewinnberechtigigt. Hierfür wird am Ende jedes Versicherungsjahres eine Einnahmen-/Ausgabenrechnung durchgeführt. Im Falle eines positiven Ergebnisses werden 50 % des Saldos aus Einnahmen und Ausgaben an den Versicherungsnehmer refundiert. Im Falle eines Verlusts wird dieser auf das nächste Versicherungsjahr vorgetragen. Erst wenn der Verlustvortrag getilgt ist, können wieder Gewinne ausgeschüttet werden. Die Höhe der jährlichen Versicherungsprämien ergibt sich aus den Tarifen der Versicherer und wird im Mitgliederverzeichnis ausgewiesen. Die Prämien sind jährlich im Vorhinein zu entrichten. Letztmalig ist die Jahresprämie für jenes Jahr zu entrichten, in dem der Versicherte sein Pensionsantrittsalter erreicht. Die Pensionsrückdeckungsversicherungen werden in der gesonderten Abteilung des Deckungsstockes für die Lebensversicherung im Sinne des § 20 Abs. 2 Z 1 in Verbindung mit § 78 des Versicherungsaufsichtsgesetzes geführt.

Für die Pensionszusagen der deutschen Gesellschaften wurden kapitalbildende Lebensversicherungen z.B. bei der Nürnberger Lebensversicherung AG geschlossen. Die Versicherung gehört zum Abrechnungsverband Einzel-Kapitalversicherungen. Versicherungsnehmer ist der Dienstgeber, Versicherte bzw. Bezugsberechtigte die Dienstnehmer, die entweder eine Kapitalleistung oder eine gleichwertige Versorgungsrente wählen können. Die Höhe der Renten richtet sich nach den zum Zeitpunkt der Rentenwahl geltenden Rententariifen mit den dazugehörigen Versicherungsbedingungen. Die Beiträge sind bis zum Ende des Versicherungsjahrs, in dem der Leistungsfall eintritt (Tod oder Rentenantritt), zu entrichten. Für die beitragspflichtige Versicherung werden zum Ende jeden Versicherungsjahres laufende Überschussanteile (Risiko- oder Zinsüberschussanteile) gutgeschrieben und in eine Bonussumme umgewandelt.

Entwicklung des Planvermögens		
in TEUR	2013	2012
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens zum 1.1.	7.755	7.744
Änderung des Konsolidierungskreises	-	-104
Beitragszahlungen	40	37
Zinserträge	291	368
Auszahlungen (Leistungszahlungen)	-44	-
Versicherungsmathematische Gewinne (-)/Verluste (+)	-1.184	-290
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens zum 31.12.	6.858	7.755

Für das Jahr 2014 sind ein Zinsaufwand von TEUR 1.688 und ein Dienstzeitaufwand von TEUR 204 geplant. In Bezug auf die der Berechnung zugrunde liegenden versicherungsmathematischen Annahmen wird auf die Erläuterungen zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden verwiesen.

Ein Teil des Planvermögens in Höhe von TEUR 5.854 ist bei der WIENER STÄDTISCHE VERSICHERUNG AG Vienna Insurance Group laut Auskunft der WIENER STÄDTISCHE VERSICHERUNG AG Vienna Insurance Group wie folgt veranlagt:

Struktur der Kapitalanlagen im klassischen Deckungsstock	
in %	
Festverzinsliche Wertpapiere	39,22
Aktien, Ergänzungskapital, Genussrechte, Partizipationskapital	4,94
Investmentfonds	31,86
Verbundene Unternehmen und Beteiligungen	6,67
Darlehen	14,68
Liegenschaften	2,27
Bankguthaben	0,36
Gesamt	100,00

Die erfahrungsbedingten Anpassungen bei den Pensionsverpflichtungen stellen sich im Berichtsjahr und den vorangegangenen Geschäftsjahren wie folgt dar:

in TEUR	2013	2012	2011	2010	2009
Erfahrungsbedingte Anpassungen zum 31.12.	-2.170	838	-1.033	558	1.364

Die Barwerte der Pensionsverpflichtungen stellen sich im Berichtsjahr und den vier vorangegangenen Geschäftsjahren wie folgt dar:

in TEUR	2013	2012	2011	2010	2009
Barwert der Pensionsverpflichtungen zum 31.12.	46.900	44.893	42.448	43.171	43.834

Die Barwerte des Planvermögens stellen sich im Berichtsjahr und den drei vorangegangenen Geschäftsjahren wie folgt dar:

in TEUR	2013	2012	2011	2010
Barwert des Planvermögens zum 31.12.	6.858	7.755	7.744	8.505

Die folgende Tabelle zeigt die durchschnittlichen Laufzeiten (Duration) der jeweiligen Verpflichtungen:

	Fälligkeitsprofil – DBO			DBO Duration	Fälligkeitsprofil – Cash			Cash Duration
	1–5 Jahre	6–10 Jahre	10+ Jahre		1–5 Jahre	6–10 Jahre	10+ Jahre	
Pensionen	15.514	11.497	19.215	10,14	16.955	15.163	40.592	13,62
Abfertigungen	19.624	15.546	20.668	8,47	23.268	26.890	74.567	12,61

Beitragsorientierte Pläne

Mitarbeiter, deren Dienstverhältnis österreichischem Recht unterliegt und die nach dem 31. Dezember 2002 in das Dienstverhältnis eingetreten sind, und Arbeiter, auf deren Arbeitsverhältnis das Bauarbeiter-Urlaubs- und Abfertigungsgesetz anzuwenden ist, erwerben keine Abfertigungsansprüche gegenüber dem jeweiligen Dienstgeber. Für diese Mitarbeiter mit Ausnahme jener, auf deren Arbeitsverhältnisse das Bauarbeiter-Urlaubs- und Abfertigungsgesetz anzuwenden ist, sind Beiträge in Höhe von 1,53 % des Lohns bzw. Gehalts für 2013 in Höhe von TEUR 1.404 (Vorjahr: 1.193) an eine Mitarbeitervorsorgekasse zu zahlen, davon entfallen auf Manager in Schlüsselpositionen TEUR 40 (Vorjahr: 26).

Für die Mitarbeiter, auf deren Arbeitsverhältnisse das Bauarbeiter-Urlaubs- und Abfertigungsgesetz anzuwenden ist, sind vom Dienstgeber Beiträge an die Urlaubs- und Abfertigungskasse zu zahlen. Derzeit sind ca. 37 % vom Lohn an Urlaubszuschlägen für 2013 TEUR 43.511 (Vorjahr: 39.656) und 4,6 % vom Lohn der betreffenden Mitarbeiter für 2013 TEUR 6.044 (Vorjahr: 5.569) an Abfertigungszuschlägen zu entrichten. Dieser Beitrag deckt die Abfertigungsansprüche der Mitarbeiter und andere Leistungen, insbesondere das von der Bauarbeiter-Urlaubs- und Abfertigungskasse an die betreffenden Mitarbeiter zu zahlende Urlaubsentgelt sowie Urlaubszuschüsse. Dieser staatliche Plan erfasst alle Unternehmen der Baubranche. Die Leistungen werden im Umlageverfahren finanziert, d.h. durch die Beiträge einer Periode sollen die in dieser Periode fälligen Leistungen finanziert werden, während die in der Berichtsperiode erdienten künftigen Leistungen aus künftigen Beiträgen gezahlt werden. Eine rechtliche oder faktische Verpflichtung der Unternehmen zur Zahlung dieser künftigen Leistungen besteht nicht. Die Unternehmen sind nur verpflichtet, solange sie Mitarbeiter beschäftigen, auf deren Arbeitsverhältnisse das Bauarbeiter-Urlaubs- und Abfertigungsgesetz anzuwenden ist, die vorgeschriebenen Beiträge zu entrichten.

Die Zahlungen an die externen Mitarbeitervorsorgekassen werden im Personalaufwand erfasst.

Die Mitarbeiter des PORR-Konzerns gehören zudem den länderspezifischen, staatlichen Pensionsplänen an, die in der Regel im Umlageverfahren finanziert werden. Die Verpflichtung der Gruppe beschränkt sich darauf, die Beiträge bei Fälligkeit zu entrichten. Eine rechtliche oder faktische Verpflichtung zu künftigen Leistungen besteht nicht.

35. Anleihen

Mit Valuta 26. November 2013 wurde durch die PORR AG eine Anleihe zu folgenden Konditionen begeben:

Nominale	EUR 50.000.000,00
Laufzeit	2013–2018
Stückelung	EUR 1.000,00
Nominalverzinsung	6,25 % p.a.
Kupon	26.11. jährlich
Tilgung	26.11.2018 endfällig zu 100 %
Schlusskurs 31.12.2013	102,625
ISIN	DE000A1HSNV2/A1HSNV
Buchwert	EUR 49.103.462,73

Die Anleihe wurde auf dem österreichischen und deutschen Kapitalmarkt zur Zeichnung aufgelegt.

Mit Valuta 4. Dezember 2012 wurde durch die PORR AG eine Anleihe zu folgenden Konditionen begeben:

Nominale	EUR 50.000.000,00
Laufzeit	2012–2016
Stückelung	EUR 1.000,00
Nominalverzinsung	6,25 % p.a.
Kupon	4.12. jährlich
Tilgung	4.12.2016 endfällig zu 100 %
Schlusskurs 31.12.2013	103,25
ISIN	AT0000A0XJ15/A1HCJJ
Buchwert	EUR 49.266.221,00

Die Anleihe wurde auf dem österreichischen und deutschen Kapitalmarkt zur Zeichnung aufgelegt.

Mit Valuta 13. Oktober 2010 wurde durch die PORR AG eine Anleihe zu folgenden Konditionen begeben:

Nominale	EUR 125.000.000,00
Laufzeit	2010–2015
Stückelung	EUR 500,00
Nominalverzinsung	5,0 % p.a.
Kupon	13.4./13.10. halbjährlich
Tilgung	13.10.2015 endfällig zu 100 %
Schlusskurs 31.12.2013	100,625
ISIN	AT0000A0KJK9
Buchwert	EUR 124.718.866,67

Die Anleihe wurde auf dem österreichischen Kapitalmarkt zur Zeichnung aufgelegt.

Mit Valuta 6. November 2009 wurde durch die PORR AG eine Anleihe zu folgenden Konditionen begeben:

Nominale	EUR 100.000.000,00
Laufzeit	2009–2014
Stückelung	EUR 500,00
Nominalverzinsung	6,0 % p.a.
Kupon	6.5./6.11. halbjährlich
Tilgung	6.11.2014 endfällig zu 100 %
Schlusskurs 31.12.2013	101,4
ISIN	AT0000A0F9G7
Buchwert	EUR 99.704.617,00

Die Anleihe wurde auf dem österreichischen Kapitalmarkt zur Zeichnung aufgelegt.

36. Finanzverbindlichkeiten

in TEUR	2013	2012
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		
variabel verzinst	217.811	272.159
fix verzinst	9.450	11.198
Leasingverbindlichkeiten		
variabel verzinst	80.090	84.137
Derivative Finanzinstrumente	794	1.012
Sonstige Finanzverbindlichkeiten		
variabel verzinst	-	10.299
fix verzinst	59.427	45.003
Gesamt	367.572	423.808

Die variabel verzinsten Bankverbindlichkeiten werden im Wesentlichen mit dem 3-Monats-EURIBOR oder dem 6-Monats-EURIBOR zuzüglich unterschiedlicher Margen verzinst. Im Berichtsjahr bewegte sich der 3-Monats-EURIBOR durchschnittlich bei 0,22 % und der 6-Monats-EURIBOR durchschnittlich bei 0,336 %. Die Margen für neu aufgenommene und mit maximal dreimonatigen Laufzeiten ausgestatteten Geldaufnahmen lagen in 2013 bei durchschnittlich 1,64 PP.

Einzelne selbst genutzte Immobilien und Geräte werden im Wege von Finanzierungsleasingverträgen gehalten (siehe Erläuterung 18). Die Zinssätze für die Leasingverbindlichkeiten betragen 0,8 % bis 6,66 %. Die Zinskomponente der Leasingraten wird in der Regel laufend an den Marktzinssatz angepasst. Mit Ausnahme dieser Anpassungen der Leasingraten an Referenzzinssätze bestehen keine Vereinbarungen, die bedingte Mietzahlungen vorsehen.

Bei den derivativen Finanzinstrumenten handelt es sich um Devisenterminkontrakte sowie Zinssicherungsgeschäfte, welche mit dem beizulegenden Zeitwert zum Bilanzstichtag bewertet sind (siehe Erläuterungen 44).

in TEUR	31.12.2013	Restlaufzeit < 1 Jahr	Restlaufzeit 1–5 Jahre	Restlaufzeit > 5 Jahre	davon dinglich besichert
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	227.261	36.914	133.920	56.427	112.233
Leasingverbindlichkeiten	80.090	15.424	45.260	19.406	80.090
Derivative Finanzinstrumente	794	610	184	-	-
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	59.427	40.848	17.770	809	26.655
Gesamt	367.572	93.796	197.134	76.642	218.978

in TEUR	31.12.2012	Restlaufzeit < 1 Jahr	Restlaufzeit 1–5 Jahre	Restlaufzeit > 5 Jahre	davon dinglich besichert
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	283.357	213.824	23.122	46.411	101.452
Leasingverbindlichkeiten	84.137	15.796	42.357	25.984	84.137
Derivative Finanzinstrumente	1.012	258	754	-	-
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	55.302	24.757	26.777	3.768	8.369
Gesamt	423.808	254.635	93.010	76.163	193.958

Die dinglichen Besicherungen von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten betreffen Immobilien und Vorräte. Die Verpflichtungen des Konzerns aus Finanzierungsleasingverhältnissen sind durch die im zivilrechtlichen Eigentum des Leasinggebers stehenden geleaste Vermögenswerte mit einem Buchwert von TEUR 133.955 (Vorjahr: 123.437) besichert.

in TEUR	Mindestleasingzahlungen		Barwerte der Mindestleasingzahlungen	
	31.12.2013	31.12.2012	31.12.2013	31.12.2012
Mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	17.466	18.075	17.223	17.809
Mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr und bis zu fünf Jahren	50.109	48.395	46.012	44.031
Mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren	21.849	29.169	16.855	22.297
Gesamt	89.424	95.639	80.090	84.137
Abzüglich: zukünftige Finanzierungskosten	-9.334	-11.502	-	-
Barwert der Mindestleasingzahlungen	80.090	84.137	80.090	84.137
Im Konzernabschluss ausgewiesen als:				
Kurzfristige Verbindlichkeiten			15.424	15.796
Langfristige Verbindlichkeiten			64.666	68.341
Gesamt			80.090	84.137

37. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

in TEUR	31.12.2013	Restlaufzeit < 1 Jahr	Restlaufzeit 1-5 Jahre	Restlaufzeit > 5 Jahre	davon dinglich besichert
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	556.295	522.203	34.092	-	-
Verbindlichkeiten gegenüber Arbeitsgemeinschaften	57.119	56.790	329	-	-
Gesamt	613.414	578.993	34.421	-	-

in TEUR	31.12.2012	Restlaufzeit < 1 Jahr	Restlaufzeit 1-5 Jahre	Restlaufzeit > 5 Jahre	davon dinglich besichert
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	467.416	440.149	27.267	-	-
Verbindlichkeiten gegenüber Arbeitsgemeinschaften	47.742	47.742	-	-	-
Gesamt	515.158	487.891	27.267	-	-

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen werden als kurzfristig eingestuft, da mit ihrer Tilgung innerhalb des gewöhnlichen Geschäftszyklus gerechnet wird.

38. Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten

in TEUR	31.12.2013	Restlaufzeit < 1 Jahr	Restlaufzeit 1-5 Jahre	Restlaufzeit > 5 Jahre	davon dinglich besichert
Verbindlichkeiten gegenüber nicht konsolidierten Tochterunternehmen	2.692	2.692	-	-	-
Verbindlichkeiten gegenüber assoziierten Unternehmen	26.540	13.250	13.286	4	-
Verbindlichkeiten gegenüber sonstigen Beteiligungsunternehmen	2.520	2.520	-	-	-
Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern	77.629	77.629	-	-	-
Übrige	31.558	23.711	1.852	5.995	-
Gesamt	140.939	119.802	15.138	5.999	-

in TEUR	31.12.2012	Restlaufzeit < 1 Jahr	Restlaufzeit 1-5 Jahre	Restlaufzeit > 5 Jahre	davon dinglich besichert
Verbindlichkeiten gegenüber nicht konsolidierten Tochterunternehmen	2.020	2.020	-	-	-
Verbindlichkeiten gegenüber assoziierten Unternehmen	16.532	4.758	11.734	40	-
Verbindlichkeiten gegenüber sonstigen Beteiligungsunternehmen	4.130	4.130	-	-	-
Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern	66.144	66.144	-	-	-
Übrige	23.331	18.142	2.527	2.662	-
Gesamt	112.157	95.194	14.261	2.702	-

39. Übrige Verbindlichkeiten

in TEUR	31.12.2013	Restlaufzeit < 1 Jahr	Restlaufzeit 1–5 Jahre	Restlaufzeit > 5 Jahre	davon dinglich besichert
Verbindlichkeiten aus Steuern	71.792	71.792	-	-	-
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	14.065	14.065	-	-	-
Erhaltene Anzahlungen	161.633	161.633	-	-	-
Übrige	3.607	3.607	-	-	-
Gesamt	251.097	251.097	-	-	-

in TEUR	31.12.2012	Restlaufzeit < 1 Jahr	Restlaufzeit 1–5 Jahre	Restlaufzeit > 5 Jahre	davon dinglich besichert
Verbindlichkeiten aus Steuern	49.216	49.216	-	-	-
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	11.950	11.950	-	-	-
Erhaltene Anzahlungen	86.556	86.556	-	-	-
Übrige	7.423	7.423	-	-	-
Gesamt	155.145	155.145	-	-	-

40. Steuerschulden

Unter Steuerschulden werden Verbindlichkeiten aus laufenden Ertragsteuern ausgewiesen. Im Rahmen einer österreichischen Körperschaftsteuergruppe (§ 9 öKStG) verwertete Verluste ausländischer Gruppenmitglieder in Höhe von TEUR 35.148 (Vorjahr: 40.344) wurden aufgrund ihres Charakters als eingefrorene Verluste bzw. ihrem langfristigen Verwertungshorizont nicht angesetzt.

41. Eventualschulden und Haftungsverhältnisse

in TEUR	2013	2012
Bürgschaften, Garantieerklärungen und sonstige Eventualschulden	65.436	63.284
davon für assoziierte Unternehmen	39.917	31.897

Die Haftungsverhältnisse betreffen überwiegend die Sicherung aufgenommener Bankkredite von nicht einbezogenen Tochterunternehmen, assoziierten Unternehmen und sonstigen Unternehmen, an denen die Gruppe beteiligt ist sowie sonstige Verpflichtungen aus dem operativen Geschäft, deren Inanspruchnahme zwar theoretisch möglich aber eher unwahrscheinlich ist.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Das operative Baugeschäft erfordert die Ausstellung verschiedener Garantietypen zur Absicherung vertraglicher Verpflichtungen. Im Wesentlichen handelt es sich dabei um Angebots-, Vertragserfüllungs-, Vorauszahlungs- und Gewährleistungsgarantien. Weiters haftet der Konzern gesamtschuldnerisch für die Verbindlichkeiten von Arbeitsgemeinschaften, an denen er beteiligt ist. Eine Inanspruchnahme aus diesen Haftungen ist nicht wahrscheinlich.

Der Konzern verfügt über europäische Avalkreditlinien in Höhe von insgesamt TEUR 992.700 (Vorjahr: 986.480). Davon sind TEUR 440.000 mit einer Laufzeit von 3 Jahren abgeschlossen (Vorjahr: bis 30. Juni 2013) – TEUR 40.000 davon weisen eine Wirksamkeit per 1. Jänner 2014 auf – der Rest in Höhe von TEUR 552.700 sind in der Regel mit einer Laufzeit von 1 Jahr ausgestattet. Darüber hinaus sind Linien in Katar und Oman in Höhe von TEUR 299.880 (Vorjahr: 220.890) implementiert. Die europäischen Linien sind per 31. Dezember 2013 mit rund 79,1%, die Linien in Katar und Oman mit rund 36 % ausgenützt.

In den dreijährigen Linien sind harmonisierte Financial Covenants inkludiert. Diese betreffen den Verschuldungsgrad, die Eigenkapitalquote in modifizierter Form, indem die Rücklage für Cashflow-Hedges im positiven Sinn, Goodwills im negativen Sinn berücksichtigt werden sowie die Zinsendeckungsdauer, definiert als EBITDA im Verhältnis zum Finanzergebnis, wobei dieses um den Zinsaufwand aus dem Sozialkapital bereinigt wird.

Sämtliche Trigger wurden per 31. Dezember 2013 erreicht. Es ist davon auszugehen, dass diese beim nächsten Berechnungsstichtag zum 31. Dezember 2014 ebenfalls erreicht werden.

42. Erläuterungen zur Segmentberichterstattung

Die Segmentberichterstattung wird entsprechend der internen Berichtsstruktur und -steuerung der PORR-Gruppe erstellt. Rechnungslegungsgrundlage für sämtliche Geschäftsvorfälle zwischen berichtspflichtigen Segmenten ist IFRS. Folgende Segmente werden dargestellt:

Segment Business Unit 1 – DACH: Das Segment Business Unit 1 – DACH deckt das operative Flächengeschäft der PORR-Gruppe in den Heimmärkten Österreich, Deutschland und Schweiz ab. Angeboten werden alle Produkte und Spartenleistungen.

Segment Business Unit 2 – CEE/SEE: Das Segment Business Unit 2 – CEE/SEE deckt das operative Flächengeschäft der PORR-Gruppe im Heimmarkt Polen und den Kernmärkten in Zentral-, Südost- und Osteuropa ab. In diesen Märkten erfolgt ein schrittweiser Ausbau des Flächengeschäfts.

Segment Business Unit 4 – Infrastruktur: Im Segment Business Unit 4 – Infrastruktur werden die Kernkompetenzen der öffentlichen Infrastruktur gebündelt. Sie umfasst die Abteilungen Tunnelbau, Grundbau, Bahnbau, Leitungsbau, Ingenieurbau, Kraftwerksbau und Großprojekte Tiefbau.

Segment Business Unit 5 – Umwelttechnik: Das Segment Business Unit 5 – Umwelttechnik bündelt die Kompetenz in den Bereichen Wasser, Abwasser, Müll und Altlastensanierung.

Segment Business Unit 6 – Real Estate: Das Segment Business Unit 6 – Real Estate umfasst im Wesentlichen die auf Projektentwicklung spezialisierten Gesellschaften der STRAUSS & PARTNER Development GmbH, die PORREAL Immobilien Management GmbH sowie die Beteiligung an der UBM Realitätenentwicklung AG und deren Tochterunternehmen.

Sonstiges inkl. Holding: In diesem Segment werden die Aktivitäten in den Märkten der MENA-Region sowie die Konzerndienstleistungen und sonstige Beteiligungen zusammengefasst.

Segmentberichterstattung 2013							
in TEUR	BU 1 – DACH	BU 2 – CEE/SEE	BU 4 – Infrastruktur	BU 5 – Um- welttechnik	BU 6 – Real Estate	Sonstiges inkl. Holding	Konzern
Produktionsleistung (Gruppe)	1.979.870	402.575	617.550	98.601	323.144	17.352	3.439.092
Segmentumsätze (Umsatzerlöse, im Anlagevermögen aktivierte Eigenleistungen und Sonstige betriebliche Erträge)	1.784.249	382.210	470.271	48.105	98.817	34.336	2.817.988
Intersegmentäre Umsätze	88.567	12.452	19.511	10.026	6.553	178.050	
EBT (Ergebnis vor Steuern = Segmentergebnis)	49.392	-12.477	30.332	-4.807	1.832	-3.779	60.493
Anteil am Ergebnis assoziierter Unternehmen	5.401	566	1.269	2.368	25.071	298	34.973
Abschreibungen auf immaterielle Vermögens- werte und Sachanlagen	-21.832	-4.747	-1.587	-11.367	-3.546	-23.626	-66.705
davon außerplanmäßige Abschreibungen	-4.692	-	-	-9.228	-	-	-13.920
Zinserträge	2.417	2.668	96	543	3.935	1.122	10.781
Zinsaufwendungen	-11.516	-1.493	-275	-522	-2.539	-21.280	-37.625

Segmentberichterstattung 2012

in TEUR	BU 1 – DACH	BU 2 – CEE/SEE	BU 4 – Infrastruktur	BU 5 – Um- welttechnik	BU 6 – Real Estate	Sonstiges inkl. Holding	Konzern
Produktionsleistung (Gruppe)	1.719.478	363.758	462.226	77.765	267.730	-	2.890.957
Segmentumsätze (Umsatzerlöse, Im Anlagevermögen aktivierte Eigenleistungen und Sonstige betriebliche Erträge)	1.534.900	348.455	384.384	37.563	84.048	-	2.389.350
Intersegmentäre Umsätze	88.952	15.792	3.348	6.429	8.041	172.812	
EBT (Ergebnis vor Steuern = Segmentergebnis)	35.134	-13.974	21.363	-600	-11.378	-8.537	22.008
Anteil am Ergebnis assoziierter Unternehmen	4.482	1.012	2.291	350	14.198	-2.132	20.201
Abschreibungen auf immaterielle Vermögens- werte und Sachanlagen	-18.330	-6.133	-566	-1.583	-4.104	-19.312	-50.028
davon außerplanmäßige Abschreibungen	-3.037	-	-	-	-	-	-3.037
Zinserträge	2.669	1.810	11	454	846	2.834	8.624
Zinsaufwendungen	-12.194	-1.881	-	-173	-2.229	-21.300	-37.777

Folgende Informationen beziehen sich auf die geographischen Geschäftsfelder, in denen der Konzern tätig ist.

in TEUR	Produktionsleistung nach Sitz der Kunden 2013	Langfristiges Vermögen nach Sitz der Gesellschaft 2013	Produktionsleistung nach Sitz der Kunden 2012	Langfristiges Vermögen nach Sitz der Gesellschaft 2012
Inland	2.158.044	569.844	1.946.239	571.496
Deutschland	608.508	89.750	330.051	146.185
Polen	302.984	14.506	234.336	14.293
Tschechien	125.707	24.087	129.861	20.773
Ungarn	7.314	8.613	15.018	12.016
Rumänien	14.454	6.617	33.254	7.525
Schweiz	59.366	5.090	55.222	5.032
Serbien	53.557	14.209	63.514	5.204
Albanien	3.223	-	16.369	-
Slowakei	20.279	1.616	30.804	1.654
Niederlande	5.725	-	7.896	-
Kroatien	8.854	5.288	4.345	6.888
Sonstiges Ausland	71.077	9.797	24.048	3.781
Ausland gesamt	1.281.048	179.573	944.718	223.351
Segmente gesamt	3.439.092	749.417	2.890.957	794.847

43. Erläuterungen zum Cashflow

Die Darstellung der Geldflussrechnung erfolgt getrennt nach Betriebs-, Investitions- und Finanzierungstätigkeit, wobei der Cashflow aus der Betriebstätigkeit nach der indirekten Methode abgeleitet wird. Der Finanzmittelfonds umfasst ausschließlich Kassenbestände und die Bankguthaben und entspricht dem in der Bilanz für liquide Mittel angesetzten Wert.

44. Erläuterungen zu den Finanzinstrumenten

44.1. Kapitalrisikomanagement

Das Kapitalmanagement des Konzerns zielt auf eine substantielle Stärkung der Eigenmittel und eine deutliche Reduzierung der Verschuldung ab.

Im Berichtsjahr sind die Anteile der Aktionäre des Mutterunternehmens um TEUR 72.181 auf TEUR 298.733 gestiegen. Trotz der Umqualifizierung von Genussrechten in Höhe von TEUR 29.970 in die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten erhöht sich das Eigenkapital um TEUR 25.109. Eine, vor allem durch Umsatzausweitung resultierende, höhere Bilanzsumme per 31. Dezember 2013 um TEUR 235.729 bewirkt eine leichte Reduzierung der Eigenkapitalquote von 15,7 % auf 15,1 %. Gemäß Eigenkapitalspiegel wurden TEUR 31.571 eigenkapitalreduzierend durch Dotierung einer Rücklage für Cashflow-Hedges erfasst. Dies hängt mit der Finanzierung der seit 2006 bzw. 2012 in Betrieb stehenden Autobahnteilstücke der M6 in Ungarn zusammen. Bei diesen auf PPP-Basis finanzierten Projekten hält die PORR-Gruppe jeweils eine minoritäre Beteiligung. Die zugrunde liegenden Kredite sind ausschreibungskonform variabel finanziert, das Bankenkonsortium hat sich allerdings vor Kreditzuzählung eine Zinssicherung auf fixer Basis ausbedungen, wobei sämtliche variable Zinszahlungen genetet werden und nur eine fixe Zinsverpflichtung übrig bleibt. Diese Interest Rate Swaps bestehen seit Beginn der Kreditlaufzeit und werden nicht aktiv gesteuert und sind als solches keine relevante, einer laufenden Beobachtung zu unterziehende Hedgetransaktion. Die Kredite sind somit dem wirtschaftlichen Gehalt fix verzinst. Nachdem Teile der Zinsabsicherung durch andere Kreditinstitute als jene, die für die Kreditzuzählung verantwortlich zeichneten, abgeschlossen wurden, sieht das IFRS in solchen Fällen vor, dass positive bzw. negative Marktwerte aus der Bewertung zum Jahresresultimo einer Rücklage für Cashflow-Hedges zugeführt werden müssen. Aufgrund der seit Jahren fallenden Zinsen ergab sich zum 31. Dezember 2013 ein negativer Marktwert in Höhe von TEUR 31.571. Würde dieser Bewertungsbetrag nicht eigenkapitalbelastend gebucht werden müssen, ergäbe sich ein Eigenkapital in Höhe von TEUR 379.233 und somit eine Eigenkapitalquote in Höhe von 16,5 %.

Die Nettoverschuldung wurde im Berichtsjahr von TEUR 586.500 um TEUR 229.042 auf TEUR 357.458 deutlich reduziert. Die verzinslichen Finanzverbindlichkeiten sanken von TEUR 696.911 um TEUR 6.546 auf TEUR 690.365.

Die Kontrolle des Kapitalmanagements erfolgt über die Net Gearing Ratio, die definiert ist als Nettofinanzverschuldung dividiert durch das Eigenkapital. Die verzinslichen Nettoschulden sind die um verzinsliche kurzfristige Aktiva saldierten verzinslichen Schulden. Das Net Gearing bezogen auf das Eigenkapital konnte im Jahr 2013 von 1,8 auf 1,1 verbessert werden. Bei Anrechnung der Position Rücklage für Hedge-Accounting ergäbe sich eine Verbesserung auf 1,0.

44.2. Kategorien von Finanzinstrumenten

44.2.1 Buchwerte, Wertansätze und beizulegende Zeitwerte

in TEUR	Bewertungs- kategorie nach IAS 39	Bewertung nach IAS 39					Fair Value 31.12.2013
		Buchwerte 31.12.2013	(Fortgeführte) Anschaf- fungskosten	Fair Value sonstiges Ergebnis	Fair Value erfolgs- wirksam	Fair Value Hierarchie (IFRS 7.27 A)	
Aktiva							
Ausleihungen	LaR	27.683	27.683				27.683
Übrige Finanzanlagen ¹	AfS (at cost)	5.405	5.405				k.A.
Übrige Finanzanlagen	AfS	11.496		11.496		Stufe 1	11.496
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	LaR	650.987	650.987				650.987
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	LaR	162.828	162.828				162.828
Liquide Mittel		332.907	332.907				332.907
Passiva							
Anleihen							
fix verzinst	FLAC	322.793	322.793				330.119
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten							
fix verzinst	FLAC	9.450	9.450				9.183
variabel verzinst	FLAC	217.811	217.811				217.811
Leasingverbindlichkeiten ²		80.090	80.090				80.090
Sonstige Finanzverbindlich- keiten							
fix verzinst	FLAC	59.427	59.427				59.460
variabel verzinst	FLAC						
Verbindlichkeiten aus Liefe- rungen und Leistung	FLAC	613.414	613.414				613.414
Sonstige finanzielle Verbind- lichkeiten	FLAC	140.939	140.939				140.939
Derivate (ohne Hedgebeziehung)	FLHfT	794			794	Stufe 2	794
Derivate (mit Hedgebeziehung)							
nach Kategorien:							
Loans and Receivables	LaR	841.498	841.498				841.498
Liquide Mittel		332.907					332.907
Available-for-Sale Financial Assets ¹	AfS (at cost)	5.405	5.405				k.A.
Available-for-Sale Financial Assets	AfS	11.496		11.496		Stufe 1	11.496
Financial Liabilities Held for Trading	FLHfT	794			794	Stufe 2	794
Derivative Verbindlichkeiten (mit Hedgebeziehung)							
Financial Liabilities Measured at Amortised Cost	FLAC	1.363.834	1.363.834				1.370.926

Der Buchwert der Finanzinstrumente nach IAS 39 entspricht dem Fair Value mit Ausnahme der fix verzinsten Anleihen (Fair Value Hierarchie Stufe 1), der fix verzinsten Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (Fair Value Hierarchie Stufe 3) sowie der fix verzinsten sonstigen Finanzverbindlichkeiten (Fair Value Hierarchie Stufe 3).

Die Fair Value Ermittlung für die derivativen Vermögenswerte erfolgt aufgrund von Marktdaten des Informationsdienstleisters REUTERS. Die Kreditverbindlichkeiten wurden mit der Berechnungsmethode des Discounted Cashflow bewertet, wobei die am 31. Dezember 2013 von Reuters publizierte Zero Coupon Yield Curve zur Diskontierung der Cashflows herangezogen wurde.

in TEUR	Bewertungs- kategorie nach IAS 39	Buchwerte 31.12.2012	Bewertung nach IAS 39				Fair Value 31.12.2012
			(Fortgeführte) Anschaf- fungskosten	Fair Value sonstiges Ergebnis	Fair Value erfolgs- wirksam	Fair Value Hierarchie (IFRS 7.27 A)	
Aktiva							
Ausleihungen	LaR	29.714	29.714				29.714
Übrige Finanzanlagen ¹	AfS (at cost)	8.820	8.820				k.A.
Übrige Finanzanlagen	AfS	11.295		11.295		Stufe 1	11.295
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	LaR	610.146	610.146				610.146
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	LaR	161.260	161.260				161.260
Liquide Mittel		110.411					110.411
Passiva							
Anleihen							
fix verzinst	FLAC	273.103	273.103				268.197
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten							
fix verzinst	FLAC	11.198	11.198				6.071
variabel verzinst	FLAC	272.159	272.159				272.159
Leasingverbindlichkeiten ²		84.137	84.137				84.137
Sonstige Finanzverbindlich- keiten							
fix verzinst	FLAC	45.003	45.003				42.571
variabel verzinst	FLAC	10.299	10.299				10.299
Verbindlichkeiten aus Liefe- rungen und Leistung	FLAC	515.158	515.158				515.158
Sonstige finanzielle Verbind- lichkeiten	FLAC	112.157	112.157				112.157
Derivate (ohne Hedgebeziehung)	FLHFT	258			258	Stufe 2	258
Derivate (mit Hedgebeziehung)		754		754		Stufe 2	754
nach Kategorien:							
Loans and Receivables	LaR	801.120	801.120				801.120
Liquide Mittel		110.411					110.411
Available-for-Sale Financial Assets ¹	AfS (at cost)	8.820	8.820				k.A.
Available-for-Sale Financial Assets	AfS	11.295		11.295		Stufe 1	11.295
Financial Liabilities Held for Trading	FLHFT	258			258	Stufe 2	258
Derivative Verbindlichkeiten (mit Hedgebeziehung)		754		754		Stufe 2	754
Financial Liabilities Measured at Amortised Cost	FLAC	1.239.077	1.239.077				1.226.612

¹ Es handelt sich bei Unternehmensbeteiligungen überwiegend um GmbH-Anteile, deren beizulegender Zeitwert nicht verlässlich ermittelbar ist und für die kein aktiver Markt besteht, sodass sie zu Anschaffungskosten abzüglich allfälliger Wertminderungen angesetzt sind. Derzeit bestehen keine konkreten Verkaufsabsichten.

² Leasingverbindlichkeiten unterliegen dem Anwendungsbereich von IAS 17 und IFRS 7.

44.2.2 Nettoergebnisse nach Bewertungskategorien

in TEUR		aus Zinsen/ Ergebnissen	aus der Folgebewertung zum Fair Value	Wert- berichtigung	aus Abgang	Nettoergebnis 2013
Loans and Receivables	LaR	11.157	-	-425	-	10.732
Available-for-Sale Financial Assets	AfS (at cost)	2.310	-	-6.838	1.796	-2.732
Available-for-Sale Financial Assets	AfS	489	382	-	-19	852
Derivate (ohne Hedgebeziehung)	FAHfT/ FLHfT	-	961	-	-	961
Financial Liabilities Measured at Amortised Cost	FLAC	-30.974	-	-	-	-30.974

in TEUR		aus Zinsen/ Ergebnissen	aus der Folgebewertung zum Fair Value	Wert- berichtigung	aus Abgang	Nettoergebnis 2012
Loans and Receivables	LaR	9.014	-	-	-	9.014
Available-for-Sale Financial Assets	AfS (at cost)	2.057	-	-6.257	253	-3.947
Available-for-Sale Financial Assets	AfS	351	298	-	-	649
Derivate (ohne Hedgebeziehung)	FAHfT/ FLHfT	-	-1.161	-	-	-1.161
Financial Liabilities Measured at Amortised Cost	FLAC	-31.213	-	-	-	-31.213

44.3. Ziele des Finanzrisikomanagements

Das Management der Risiken im Finanzbereich, insbesondere des Liquiditätsrisikos und des Zins- und Währungsrisikos, ist durch Konzernrichtlinien einheitlich geregelt. Ziel des Managements ist, die Risiken so weit als möglich zu minimieren. Hierzu werden je nach Einschätzung des Risikos ausgewählte derivative und nicht derivative Sicherungsinstrumente eingesetzt. Grundsätzlich werden jedoch nur die Risiken besichert, die Auswirkungen auf den Cashflow des Konzerns haben. Derivative Finanzinstrumente werden ausschließlich als Sicherungsinstrument genutzt, d.h. für Handels- oder andere spekulative Zwecke kommen sie nicht zum Einsatz.

Sämtliche Absicherungsgeschäfte werden durch das Konzernfinanzmanagement zentral abgeschlossen, soweit nicht andere Konzerngesellschaften im Einzelfall zu einer Transaktion außerhalb des Konzernfinanzmanagement autorisiert sind. Zur Überwachung und Steuerung bestehender Risiken im Geld- und Devisenhandel ist ein den Anforderungen entsprechendes internes Kontrollsystem implementiert. Sämtliche Aktivitäten des Konzernfinanzmanagements unterliegen einer strikten Risiko- und Abwicklungskontrolle. Eckpfeiler ist die Funktionstrennung in Handel, Abwicklung und Buchhaltung.

44.4. Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko ist definiert als das Risiko, dass Verbindlichkeiten bei Fälligkeit nicht beglichen werden können.

Das Management des Liquiditätsrisikos basiert auf einem quartalsweise aktualisierten Finanzplan, der seinen Ausgang auf operativer Ebene nimmt. Projekte ab einer Größe von TEUR 2.000 werden dabei von der

jeweils kaufmännisch verantwortlichen Person einzeln und in Monatsscheiben für das laufende Jahr sowie summarisch für das Folgejahr geplant. Projekte kleiner als TEUR 2.000 werden von den zuständigen kaufmännischen Bereichsverantwortlichen zusammengefasst geplant. Zum operativen Teil werden sämtliche cashinduzierte Finanzthemen wie Fälligkeiten aus Finanz-, M&A-, Kapitalmarkttransaktionen, Zinsen und Dividenden in Entsprechung der Konzernverantwortung zentral auf Holdingebene geplant.

Nicht zuletzt durch die in 2013 erfolgten cashrelevanten Verbesserungen durch Devestitionen von nicht betriebsnotwendigen Immobilien und den Anstrengungen im Working-Capital-Management verfügt der Konzern am Beginn der Planperiode 2014/2015 über einen hohen Liquiditätsstand in Höhe von TEUR 332.907, der zum einen für den im Bau typischen saisonalen Liquiditätsspitzenbedarf vom Juli bis Oktober als auch für die Rückführung fälliger Kredite und einer Anleihe dient. Der Verkauf von nicht betriebsnotwendigen Immobilien wird weiter fortgesetzt. Sollte sich darüber hinaus ein Liquiditätsbedarf ergeben, könnte dieser voraussichtlich durch die Platzierung einer Unternehmensanleihe abgedeckt werden können.

Per 31. Dezember 2013 betrug die Nettoverschuldung definiert als Saldo aus liquiden Mitteln, Anleihen sowie kurz- und langfristigen Finanzverbindlichkeiten TEUR 357.458 (Vorjahr: 586.500).

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten übersteigen die kurzfristigen Vermögenswerte um TEUR 52.305 (Vorjahr: 183.263), wobei die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um TEUR 37.573 (Vorjahr: 94.988) übersteigen.

Die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten definiert als kurzfristige Anleihenteile sowie die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten im eigentlichen Sinn betragen TEUR 192.930 (Vorjahr: 254.635) und sind durch die liquiden Mittel sowie die zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte in Höhe von TEUR 336.435 (Vorjahr: 134.792) überdeckt. In den kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten ist eine Anleihe in Höhe von TEUR 100.000 inkludiert.

Die langfristigen Finanzverbindlichkeiten in Höhe von TEUR 497.435 betreffen mit TEUR 223.659 Anleihen.

Per 31. Dezember 2013 existieren nicht ausgenützte Kreditlinien bei Banken in Höhe von TEUR 74.314 (Vorjahr: 89.973), die zur unmittelbaren Refinanzierung von Finanzverbindlichkeiten herangezogen werden könnten. Hinsichtlich eingeräumter und ausgenutzter Avalkreditlinien wird auf die Erläuterung 41 verwiesen.

44.4.1 Liquiditäts- und Zinstabelle

in TEUR	Durchschnitts- verzinsung	Undiskontierte Zahlungsabflüsse			
		bis 3/2014	4-12/2014	2015-2018	ab 2019
Anleihen					
fix verzinst	5,69 %	-	115.375	250.000	-
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten					
fix verzinst	2,60 %	103	6.188	2.181	2.389
variabel verzinst	2,37 %	4.055	29.602	138.181	57.802
Leasingverbindlichkeiten	2,88 %	5.729	11.737	50.109	21.849
Sonstige Finanzverbindlichkeiten					
fix verzinst	6,02 %	-	41.916	18.837	809
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	unverzinslich	507.986	14.217	34.092	-

in TEUR	Durchschnitts- verzinsung	Undiskontierte Zahlungsabflüsse			
		bis 3/2013	4–12/2013	2014–2017	ab 2018
Anleihen					
fix verzinst	5,59 %	-	15.375	302.875	-
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten					
fix verzinst	3,31 %	4.653	1.246	3.571	2.917
variabel verzinst	2,03 %	4.554	243.860	24.418	50.993
Leasingverbindlichkeiten	2,91 %	6.526	11.549	48.395	29.170
Sonstige Finanzverbindlichkeiten					
fix verzinst	3,69 %	7.526	10.331	28.790	2.386
variabel verzinst	1,23 %	38	8.453	122	1.777
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	unverzinslich	429.060	11.089	27.267	-

Die Verbindlichkeiten gegenüber Arbeitsgemeinschaften sowie die sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten führen im Wesentlichen analog zur Fristigkeit in Höhe der Buchwerte zu Geldabflüssen.

44.5. Zinsrisikomanagement

Das Zinsrisiko des Konzerns ist definiert als das Risiko steigender Aufwands- oder sinkender Ertragszinsen aus Finanzpositionen und resultiert bei der PORR nahezu ausschließlich aus dem Szenario steigender Zinsen, insbesondere im kurzfristigen Bereich. Etwaige künftig notwendige Absicherungstransaktionen werden durch das Konzernfinanzmanagement abgeschlossen.

Eine Analyse der floatierenden Zinsposition, die sich per 31. Dezember 2013 in Höhe von rund TEUR 148.262 darstellt, zeigt folgende Sensitivitäten, die unter den Szenarien eines Zinsanstiegs von 0,20 PP und 0,40 PP ermittelt wurden. Das Ausmaß der Zinsanstiege leitet sich aus der durchschnittlich in 2013 für den 3-Monats- und 6-Monats-EURIBOR gemessenen täglichen Zinsänderungen ab. Bei einer Wahrscheinlichkeit von 67 % betrug die Zinsbandbreite 20 BP, bei 99 % Wahrscheinlichkeit 40 BP. In Folge haben wir die Auswirkung auf die Zinspositionen simuliert:

in EUR Mio.	Höherer Zinsaufwand für das Jahr 2014	Höherer Zinsaufwand (p.a.) bei linearer Positionsfortschreibung ab 2015
bei Zinsanstieg von 0,20 PP	0,20	0,57
bei Zinsanstieg von 0,40 PP	0,39	1,13

44.6. Risiko aus der Veränderung von Rohstoffpreisen

Das Risiko aus der Veränderung von Rohstoffpreisen wird im PORR-Konzern mit „back to back“-Verträgen abgesichert. Dabei werden die Bedingungen des Auftraggebers vertraglich an den Lieferanten durchgestellt. In der Angebotsphase werden Festpreise bis Bauende eingeholt.

44.7. Fremdwährungsrisiko

Das Fremdwährungsrisiko wird im PORR-Konzern transaktionsorientiert behandelt und resultiert aus Bauaufträgen bzw. aus Finanzierungen im Zusammenhang mit solchen Verträgen. Konzernpolitik ist es, die operativen Fremdwährungsrisiken zur Gänze abzuschließen. Nach Maßgabe der jeweiligen funktionalen Währung der Konzerneinheit, die den Auftrag abwickelt, wird zunächst getrachtet, die Leistungsverträge in den jeweils korrespondierenden Landeswährungen abzuschließen. Dies geschieht in jenem Umfang, in dem die zu erbringenden Leistungen lokal generiert werden. Gelingt dies nicht oder müssen Leistungen in anderen

Währungen beigestellt werden, wird das daraus resultierende Risiko mittels Sicherungsgeschäften abgesichert. An derivativen Finanzinstrumenten werden vom Konzernfinanzmanagement ausschließlich Devisentermingeschäfte und Fremdwährungsoptionen der ersten Generation eingesetzt (siehe Erläuterung 44.8.).

Per 31. Dezember 2013 wurden die Währungsrisiken, die vornehmlich aus innerkonzernalen Finanzierungstransaktionen bzw. aus einer residualen CHF-Finanzierung resultieren, einer Simulation unterzogen, um etwaige Risiken aus Wechselkursänderungen abschätzen zu können:

FX-Position in TEUR	Lokalwährung	FX-Position in Lokalwährung in Tsd.	VAR ¹ in TEUR
-22.575	HRK	172.165	249
-4.849	HUF	1.440.466	203
-9.872	RSD	1.109.630	162
-4.605	OMR	2.437	159
-2.188	PLN	9.091	78
2.058	CHF	-2.526	47
414	Diverse	Diverse Währungen	82

¹ VAR = Value At Risk bei einem einseitigen 99%igen Konfidenzintervall, dies entspricht der 2,3-fachen Standardabweichung und einer Positionsbeholddauer von zehn Tagen. Korrelationen zwischen den Währungspaaren bleiben unberücksichtigt.

Mit einer Wahrscheinlichkeit von 99 % beträgt der Verlust bei einer Behaltdauer von zehn Tagen maximal TEUR 981.

44.8. Sicherung von Währungsrisiken

Der PORR-Konzern hat zum 31. Dezember 2013 Devisentermingeschäfte in Höhe von TEUR 193.479 (Vorjahr: 132.685) abgeschlossen. Davon betragen TEUR 38.274 Terminkäufe und TEUR 154.631 Terminverkäufe. Rund TEUR 110.018 (Vorjahr: 54.638) dienen der Absicherung von Projekt-Cashflows und der Rest in Höhe von rund TEUR 83.460 (Vorjahr: 78.047) für Absicherungen innerkonzernaler Finanzierungen.

Per 31. Dezember 2013 ergab die Marktbewertung der offenen Devisentermingeschäfte einen beizulegenden Zeitwert in Höhe von TEUR 806. Im Geschäftsjahr 2013 wurde aus der Veränderung der beizulegenden Zeitwerte von Devisentermingeschäften insgesamt ein Ertrag in Höhe von TEUR 961 im Gewinn oder Verlust erfasst.

Die folgende Tabelle zeigt aus Sicht des 31. Dezember 2013 die voraussichtlichen vertraglichen Fälligkeiten der Zahlungen aus Devisentermingeschäften, d.h. wann die Zahlungen aus dem Grundgeschäft erwartet werden:

Termineinkauf Fälligkeit	Cashflows in TEUR							Summe
	CZK	CHF	HUF	PLN	QAR	RON	TRY	
Jänner 2014			2.002			9.838	447	12.287
Februar 2014								
März 2014			65					65
April 2014								
Mai 2014	3.335				12.771			16.106
Juni 2014		3.197	648					3.845
Juli 2014								
August 2014								
September 2014								
Oktober 2014								
November 2014		3.671						3.671
Dezember 2014					2.298			2.298

Terminverkauf Fälligkeit	Cashflows in TEUR				Summe
	CZK	CHF	PLN	RON	
Jänner 2014	17.670	1.631	30.065	2.224	51.590
Februar 2014	465		4.836		5.301
März 2014	475		4.591		5.066
April 2014	800		4.684		5.484
Mai 2014	800		4.882		5.682
Juni 2014	800		4.856		5.656
Juli 2014	860		5.939		6.799
August 2014	1.370		7.018		8.388
September 2014	1.415		8.369		9.784
Oktober 2014	1.290		7.745		9.035
November 2014			8.927		8.927
Dezember 2014	1.590		7.808		9.398
Jänner 2015	1.435		6.222		7.657
Februar 2015	950		5.592		6.542
März 2015	675		3.060		3.735
April 2015			952		952
Mai 2015			349		349
Juni 2015			4.285		4.285

44.9. Derivative Finanzinstrumente

In der folgenden Tabelle sind die bilanzierten Fair Values der verschiedenen derivativen Instrumente dargestellt. Dabei wird unterschieden, ob diese in einen Cashflow-Hedge gemäß IAS 39 eingebunden sind oder nicht.

in TEUR	2013	2012
Aktiva		
Derivate		
ohne Hedgebeziehung	1.601	-
mit Hedgebeziehung	-	-
Passiva		
Derivate		
ohne Hedgebeziehung	794	754
mit Hedgebeziehung	-	258

44.10. Kreditrisiko

Das Risiko bei Forderungen gegenüber Kunden kann aufgrund der breiten Streuung und einer permanenten Bonitätsprüfung grundsätzlich als gering eingestuft werden. Branchenspezifisch fallen Vorleistungen durch den Generalunternehmer an, die erst später durch Zahlungen abgedeckt werden. Zur Absicherung eines etwaigen Ausfallsrisikos ist eine Bonitätsprüfung zwingend vorgeschrieben und es werden weitestgehend Sicherheitsleistungen vereinbart.

Das Ausfallsrisiko bei anderen auf der Aktivseite ausgewiesenen originären Finanzinstrumenten ist ebenfalls als gering anzusehen, da die Vertragspartner Finanzinstitute und andere Schuldner mit bester Bonität sind. Der Buchwert der finanziellen Vermögenswerte stellt das maximale Ausfallsrisiko dar. Soweit bei finanziellen Vermögenswerten Ausfallsrisiken erkennbar sind, wird diesen Risiken durch Wertberichtigungen Rechnung getragen. Ansonsten liegen Risikokonzentrationen aufgrund hoher offener Beträge bei einzelnen Schuldnern nicht vor.

Zum 31. Dezember 2013 beträgt das maximale Kreditrisiko TEUR 1.194.360 (Vorjahr: 931.659) und besteht im Wesentlichen in Bezug auf Ausleihungen, übrige Finanzanlagen, sonstige finanzielle Vermögenswerte, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie liquide Mittel.

45. Durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter

	2013	2012
Angestellte		
Inland	2.617	2.535
Ausland	1.974	1.578
Arbeiter		
Inland	5.501	5.353
Ausland	1.502	1.230
Mitarbeiter gesamt	11.594	10.696

46. Geschäftsbeziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Nahestehende Unternehmen sind neben den Tochterunternehmen und den assoziierten Unternehmen insbesondere die B & C Privatstiftung und die von ihr beherrschten Unternehmen, die Unternehmen der Ortner-Gruppe, da sie bzw. deren beherrschende Rechtsträger aufgrund von Anteilen über maßgeblichen Einfluss auf die PORR AG verfügen, die Strauss-Gruppe, die von einem Mitglied des Vorstands der PORR AG maßgeblich beeinflusst wird sowie die Kapsch-Gruppe, bei der ein Mitglied des Vorstands der PORR AG eine Schlüsselposition innehat und gleichzeitig maßgeblichen Einfluss auf die PORR AG ausübt. Naheste-

hende Personen sind neben Personen, die über einen maßgeblichen Einfluss auf die PORR AG verfügen, die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats der PORR AG und deren nahe Familienangehörige.

Transaktionen zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen der Gruppe wurden im Zuge der Konsolidierung eliminiert und werden nicht weiter erläutert. Forderungen gegenüber nicht konsolidierten Tochtergesellschaften von insgesamt TEUR 8.974 (Vorjahr: 11.950) betreffen mit TEUR 281 (Vorjahr: 1.998) Finanzierungsforderungen.

Die Transaktionen zwischen Unternehmen der Gruppe und ihren assoziierten Unternehmen werden in der nachfolgenden Analyse offen gelegt:

in TEUR	Verkauf von Waren und Leistungen		Erwerb von Waren und Leistungen		Forderungen		Verbindlichkeiten	
	2013	2012	2013	2012	2013	2012	2013	2012
Assoziierte Unternehmen	167.879	52.610	60.887	55.685	37.049	35.613	26.540	16.533

Die Transaktionen mit anderen nahestehenden Unternehmen und Personen lassen sich wie folgt zusammenfassen:

in TEUR	Verkauf von Waren und Leistungen		Erwerb von Waren und Leistungen		Forderungen		Verbindlichkeiten	
	2013	2012	2013	2012	2013	2012	2013	2012
Ortner-Gruppe	4.574	1.800	29.853	14.521	1.346	1.457	8.365	3.436
Strauss-Gruppe	4.459	13.410	123	76	1.932	555	51	9
B & C-Gruppe	-	3.322	-	455	-	271	-	138
Kapsch-Gruppe	1.477	940	180	664	116	110	83	443
Von natürlichen Personen beherrschte Gesellschaften	41	-	700	-	-	-	127	-
Natürliche Personen	3.812	-	117	24	3.480	-	-	24

Mit Vertrag vom 27. Dezember 2013 wurden 25 % der Anteile an der CCG Immobilien GmbH an die MINERVA Privatstiftung zum Abtretungspreis von TEUR 1.880 abgetreten. Mit Vertrag vom 19. Dezember 2013 wurden 25,1 % der Anteile an der CCG Immobilien GmbH an Dr. Karl Heinz Weiss zum Abtretungspreis von TEUR 1.880 abgetreten. Beide Abtretungen sind in den Transaktionen mit natürlichen Personen enthalten.

Die Außenstände sind nicht besichert und werden in bar beglichen. Mit Ausnahme von zugunsten assoziierter Unternehmen gewährter Garantien bzw. übernommener Haftungen von insgesamt TEUR 39.917 (Vorjahr: 31.897), für die in der Regel ein Entgelt nicht berechnet wird, wurden weder Garantien gegeben noch solche genommen. Es wurden weder Wertberichtigungen für von nahestehenden Unternehmen oder Personen geschuldete Beträge gebildet, noch wurde ein Forderungsausfall im Berichtsjahr verbucht. Für Transaktionen betreffend gewährter nachrangiger Darlehen wird auf Erläuterung 32.2. verwiesen.

47. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag und sonstige Angaben

Der Vorstand der PORR AG hat den Konzernabschluss am 31. März 2014 zur Weitergabe an den Aufsichtsrat freigegeben. Zwischen dem Bilanzstichtag und der Weitergabe an den Aufsichtsrat gab es keine – außer den in Erläuterung 2.2. erwähnten – angabepflichtigen Ereignisse.

48. Honorare der Konzernabschlussprüfer

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über die im Geschäftsjahr als Aufwand erfassten Honorare der Konzernabschlussprüfer:

in TEUR	BDO Austria GmbH	
	2013	2012
Abschlussprüfungen	250	139
Sonstige Bestätigungsleistungen	340	235
Sonstige Beratungsleistungen	173	254

49. Organe der Gesellschaft

Mitglieder des Vorstands:

Ing. Karl-Heinz Strauss, MBA, Vorsitzender
MMag. Christian B. Maier
Dipl.-Ing. J. Johannes Wenkenbach

Mitglieder des Aufsichtsrats:

DDr. Karl Pistotnik, Vorsitzender
Dipl.-Ing. Klaus Ortner, Vorsitzender-Stellvertreter
Dipl.-Ing. Nematollah Farrokhnia
Dr. Walter Knirsch
Mag. Dr. Martin Krajcsir
Dipl.-Ing. Iris Ortner, MBA
Komm.-Rat Karl Samstag
Hon.-Prof. Dr. Bernhard Vanas
Dr. Susanne Weiss
Dr. Thomas Winischhofer, LL.M., MBA

Vom Betriebsrat entsandte Mitglieder:

Peter Grandits
Walter Huber
Walter Jenny
Michael Kaincz
Dipl.-Ing. Michael Tomitz

In der nachstehenden Tabelle werden die geleisteten Vergütungen für Manager in Schlüsselpositionen, d.s. die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats der PORR AG, nach Vergütungskategorien aufgegliedert dargestellt:

in TEUR	2013	2012
Vergütungen des Vorstands		
Ing. Karl-Heinz Strauss, MBA	1.200	1.000
MMag. Christian B. Maier	825	756
Dipl.-Ing. J. Johannes Wenkenbach	875	756
Mag. Rudolf Krumpeck (bis 29.2.2012)	-	1.340
Dr. Peter Weber (bis 31.1.2012)	-	603
Gesamt	2.900	4.455
davon kurzfristig fällige Leistungen	2.850	2.547
davon aus Anlass bzw. nach Beendigung des Vorstandsvertrags fällige Vergütungen	50	1.908
Vergütungen des Aufsichtsrats		
Kurzfristig fällige Leistungen	142	84

Die Vergütungen des Vorstands beinhalten Beiträge an beitragsorientierte Versorgungspläne in Höhe von TEUR 50 (Vorjahr: 54).

Wien, am 31. März 2014

Der Vorstand

Ing. Karl-Heinz Strauss, MBA e.h.

MMag. Christian B. Maier e.h.

Dipl.-Ing. J. Johannes Wenkenbach e.h.

Beteiligungen

Firma	Länderkennzeichen	Sitz	Anteilshöhe PORR AG	Anteilshöhe PORR-Konzern	Art der Konsolidierung	Währung	Nennkapital Nominale
Verbundene Unternehmen							
Verbundene Kapitalgesellschaften							
„EAVG Enzersdorfer Abfallverwertungsgesellschaft m.b.H.“	AUT	Wien	37,50 %	100,00 %	V	EUR	726.728,34
„PET“ Deponieerrichtungs- und Betriebsgesellschaft m.b.H.	AUT	Wien	50,00 %	100,00 %	N	EUR	0,00
ABAP Beteiligungs Holding GmbH	AUT	Wien	100,00 %	100,00 %	V	EUR	35.000,00
Allgemeine Straßenbau GmbH	* AUT	Wien	0,00 %	100,00 %	V	EUR	3.633.641,71
AMF - Asphaltmischanlage Feistritz GmbH	AUT	Unterpremstätten	0,00 %	100,00 %	N	EUR	0,00
AMO Asphaltmischwerk Oberland GmbH	AUT	Linz	0,00 %	90,00 %	N	EUR	0,00
aqua plus Wasserversorgungs- und Abwasserentsorgungs-GmbH	AUT	Wien	0,00 %	100,00 %	V	EUR	2.700.000,00
Asphaltmischwerk Greinsfurth GmbH	AUT	Amstetten	0,00 %	66,67 %	N	EUR	0,00
Asphalt-Unternehmung Carl Günther Gesellschaft m.b.H.	* AUT	Wien	0,00 %	100,00 %	V	EUR	218.018,50
Bahnhofcenter Entwicklungs-, Errichtungs- und Betriebs GmbH	* AUT	Unterpremstätten	0,00 %	100,00 %	V	EUR	350.000,00
Baumgasse 131 Bauträger- und Verwertungsgesellschaft m.b.H.	AUT	Wien	0,00 %	100,00 %	V	EUR	35.000,00
Bautech Labor GmbH	* AUT	Wien	0,00 %	100,00 %	V	EUR	35.000,00
Bosch Baugesellschaft m.b.H.	* AUT	Wien	0,00 %	100,00 %	V	EUR	51.000,00
BZW Liegenschaftsverwaltungs GmbH	AUT	Wien	0,00 %	100,00 %	V	EUR	36.336,42
Edos Beteiligungsverwaltungs GmbH	AUT	Wien	0,00 %	100,00 %	V	EUR	35.000,00
Eisenschutzgesellschaft m.b.H.	* AUT	Wien	0,00 %	100,00 %	V	EUR	43.603,70
Emiko Beteiligungsverwaltungs GmbH	AUT	Wien	0,00 %	100,00 %	N	EUR	0,00
EPS Haagerfeldstraße - Business.Hof Leonding 2 Errichtungs- und Verwertungs GmbH	AUT	Wien	0,00 %	100,00 %	V	EUR	35.000,00
EPS LAA 43 GmbH	AUT	Wien	0,00 %	100,00 %	V	EUR	35.000,00
EPS MARIA LANZENDORFERSTRASSE 17 Errichtungs- und Beteiligungs GmbH	AUT	Wien	0,00 %	100,00 %	N	EUR	0,00
EPS MARIANNE-HAINISCH-GASSE - LITFASS-STRASSE Liegenschaftsverwertungs- und Beteiligungsverwaltungs-GmbH	AUT	Wien	0,00 %	100,00 %	N	EUR	0,00
EPS Office Franzosengraben GmbH	AUT	Wien	0,00 %	100,00 %	N	EUR	0,00
EPS Rathausplatz Guntramsdorf Errichtungs- und Beteiligungsverwaltungs GmbH	AUT	Wien	0,00 %	100,00 %	N	EUR	0,00
EPS RINNBÖCKSTRASSE - LITFASS-STRASSE Liegenschaftsverwertungs- und Beteiligungsverwaltungs-GmbH	AUT	Wien	0,00 %	100,00 %	N	EUR	0,00
EPS Tamussinostrasse Errichtungs- und Beteiligungs GmbH	AUT	Wien	0,00 %	100,00 %	N	EUR	0,00
EPS Tivoli Hotelerrichtungs- und Beteiligungsverwaltungs GmbH	AUT	Wien	0,00 %	100,00 %	V	EUR	35.000,00
EPS TRIESTER STRASSE Errichtungs- und Beteiligungsverwaltungs GmbH	AUT	Wien	0,00 %	100,00 %	N	EUR	0,00
EPS Welser Straße 17 - Business.Hof Leonding 1 Errichtungs- und Beteiligungs GmbH	AUT	Wien	0,00 %	100,00 %	N	EUR	0,00
Esikas Beteiligungsverwaltungs GmbH	AUT	Wien	100,00 %	100,00 %	N	EUR	0,00
FPS Infrastruktur Holding GmbH	AUT	Wien	0,00 %	100,00 %	V	EUR	35.000,00
Geotechnik Systems GmbH	° AUT	Wien	0,00 %	100,00 %	V	EUR	36.336,42
Gepal Beteiligungsverwaltungs GmbH	AUT	Wien	0,00 %	100,00 %	V	EUR	35.000,00
Gesellschaft für Bauwesen GmbH	* AUT	Wien	0,00 %	100,00 %	V	EUR	36.336,42
Gevas Beteiligungsverwaltungs GmbH	AUT	Wien	0,00 %	100,00 %	V	EUR	35.000,00
Giral Beteiligungsverwaltungs GmbH	AUT	Wien	0,00 %	100,00 %	N	EUR	0,00
Goidinger Bau GmbH	AUT	Zams	0,00 %	100,00 %	V	EUR	37.000,00
Golera Beteiligungsverwaltungs GmbH	AUT	Wien	0,00 %	100,00 %	V	EUR	35.000,00
GORPO Projektentwicklungs- und Errichtungs-GmbH	AUT	Wien	0,00 %	100,00 %	N	EUR	0,00
Gospela Beteiligungsverwaltungs GmbH	AUT	Wien	0,00 %	100,00 %	N	EUR	0,00
Grazer Transportbeton GmbH	AUT	Gratkorn	0,00 %	100,00 %	N	EUR	0,00
GREENPOWER Anlagenerrichtungs- und Betriebs-GmbH	AUT	Wien	0,00 %	100,00 %	N	EUR	0,00

Firma	Länderkennzeichen	Sitz	Anteilshöhe PORR AG	Anteilshöhe PORR-Konzern	Art der Konsolidierung	Währung	Nennkapital Nominale
Grund- Pfahl- und Sonderbau GmbH	° AUT	Wien	0,00 %	100,00 %	V	EUR	365.000,00
IAT GmbH	* AUT	Wien	0,00 %	100,00 %	V	EUR	290.691,34
IBC Business Center Entwicklungs- und Errichtungs-GmbH	AUT	Unterpremstätten	75,00 %	100,00 %	V	EUR	364.000,00
Ing. Otto Richter & Co Straßenmarkierungen GmbH	* AUT	Wienersdorf, pol. Gem. Traiskirchen	0,00 %	100,00 %	V	EUR	37.000,00
Ing. RADL-BAU GmbH	* AUT	Wien	0,00 %	100,00 %	V	EUR	40.000,00
Jandl Baugesellschaft m.b.H.	* AUT	Unterpremstätten	0,00 %	100,00 %	V	EUR	36.336,42
Joiser Hoch- und Tiefbau GmbH	AUT	Wien	100,00 %	100,00 %	N	EUR	0,00
Kraft & Wärme Rohr- und Anlagentechnik GmbH	* AUT	Wien	0,00 %	100,00 %	V	EUR	40.000,00
Kratochwill Schotter & Beton GmbH	* AUT	Unterpremstätten	0,00 %	100,00 %	V	EUR	1.199.101,76
LD Recycling GmbH	* AUT	Unterpremstätten	0,00 %	100,00 %	V	EUR	875.000,00
Lieferasphaltgesellschaft JAUNTAL GmbH	° AUT	Klagenfurt	0,00 %	72,00 %	V	EUR	36.460,00
M.E.G. Mikrobiologische Erddekontamination GmbH	AUT	Linz	0,00 %	100,00 %	V	EUR	35.000,00
MultiStorage GmbH	AUT	Salzburg	0,00 %	75,00 %	N	EUR	0,00
Nägele Hoch- und Tiefbau GmbH	* AUT	Röthis	0,00 %	100,00 %	V	EUR	35.000,00
O.M. Meissl & Co. Bau GmbH	* AUT	Wien	0,00 %	100,00 %	V	EUR	85.000,00
Panitzky Gesellschaft m.b.H.	* AUT	Wien	0,00 %	100,00 %	V	EUR	36.336,42
Pichlingerhof Liegenschaftsverwertungs GmbH	AUT	Wien	0,00 %	100,00 %	N	EUR	0,00
Porr - living Solutions GmbH	AUT	Wien	0,00 %	100,00 %	V	EUR	35.000,00
Porr Bau GmbH	* AUT	Wien	100,00 %	100,00 %	V	EUR	11.500.000,00
Porr Design & Engineering GmbH	AUT	Wien	0,00 %	100,00 %	V	EUR	35.000,00
Porr Equipment Services GmbH	* AUT	Wien	100,00 %	100,00 %	V	EUR	35.000,00
Porr Financial Services GmbH	* AUT	Wien	100,00 %	100,00 %	V	EUR	500.000,00
Porr Infrastruktur Investment AG	AUT	Wien	50,00 %	100,00 %	V	EUR	70.000,00
Porr Umwelttechnik GmbH	* AUT	Wien	0,00 %	100,00 %	V	EUR	1.000.000,00
PORREAL Facility Management GmbH	* AUT	Wien	0,00 %	100,00 %	V	EUR	500.000,00
PORREAL Immobilien Management GmbH	* AUT	Wien	100,00 %	100,00 %	V	EUR	35.000,00
Prajo & Co GmbH	° AUT	Wien	0,00 %	100,00 %	V	EUR	35.000,00
PRAJO HOLDING Beteiligungs- & Verwaltungsgesellschaft mbH	° AUT	Wien	0,00 %	100,00 %	V	EUR	35.000,00
PRAJO Transportunternehmer GmbH	° AUT	Wien	0,00 %	100,00 %	V	EUR	35.000,00
PRAJO-BÖHM Recycling GmbH	° AUT	Wien	0,00 %	99,00 %	V	EUR	35.000,00
PRONAT Steinbruch Preg GmbH	AUT	Unterpremstätten	0,00 %	99,02 %	V	EUR	872.000,00
PWW Holding GmbH	° AUT	Wien	0,00 %	100,00 %	V	EUR	35.000,00
Sabelo Beteiligungsverwaltungs GmbH	AUT	Wien	100,00 %	100,00 %	N	EUR	0,00
Schatzl & Jungmayr Garten- und Landschaftsbau GmbH	* AUT	Wien	0,00 %	100,00 %	V	EUR	35.000,00
Schotter- und Betonwerk Karl Schwarzl Betriebsgesellschaft m.b.H.	* AUT	Unterpremstätten	100,00 %	100,00 %	V	EUR	3.633.641,71
Schotterwerk GRADENBERG Gesellschaft m.b.H.	* AUT	Köflach	0,00 %	100,00 %	V	EUR	36.336,42
Schwarzl Transport GmbH	AUT	Unterpremstätten	0,00 %	100,00 %	V	EUR	110.000,00
SFZ Immobilien GmbH	AUT	Unterpremstätten	0,00 %	100,00 %	N	EUR	0,00
Somax Beteiligungsverwaltungs GmbH	AUT	Wien	0,00 %	100,00 %	V	EUR	35.000,00
Sovelis Beteiligungsverwaltungs GmbH	AUT	Wien	0,00 %	100,00 %	N	EUR	0,00
STRAUSS & PARTNER Development GmbH	* AUT	Wien	99,96 %	100,00 %	V	EUR	535.000,00

Firma		Länder- kenn- zeichen	Sitz	Anteils- höhe PORR AG	Anteilshöhe PORR- Konzern	Art der Konsoli- dierung	Wäh- rung	Nennkapital Nominale
Tancsos und Binder Gesellschaft m.b.H.	*	AUT	Wolfsberg	0,00 %	100,00 %	V	EUR	37.000,00
TEERAG-ASDAG Aktiengesellschaft		AUT	Wien	47,51 %	100,00 %	V	EUR	12.478.560,00
Unterstützungskasse von Porr-Betrieben Gesellschaft m.b.H.	°	AUT	Wien	97,50 %	100,00 %	V	EUR	36.336,42
Wibeba Holding GmbH		AUT	Wien	0,00 %	100,00 %	V	EUR	2.100.000,00
Wiener Betriebs- und Baugesellschaft m.b.H.	*	AUT	Wien	0,00 %	100,00 %	V	EUR	100.000,00
WIPEG - Bauträger- und Projektentwicklungsgesellschaft m.b.H.	*	AUT	Wien	0,00 %	100,00 %	V	EUR	1.000.000,00
WLB Projekt Laaer Berg Liegenschaftsverwertungs- und Beteiligungs-GmbH		AUT	Wien	0,00 %	75,00 %	V	EUR	36.336,42
Wohnpark Laaer Berg Verwertungs- und Beteiligungs-GmbH		AUT	Wien	75,00 %	75,00 %	V	EUR	218.018,50
ALBA BauProjektManagement Bulgaria EOOD		BGR	Sofia	0,00 %	100,00 %	V	BGN	100.000,00
PORR Bulgaria EOOD		BGR	Sofia	0,00 %	100,00 %	V	BGN	1.961.000,00
PORR Solutions Bulgaria EOOD v likvidacia		BGR	Sofia	0,00 %	100,00 %	N	BGN	0,00
Privredno drustvo za gradenje i usluge PORR d.o.o. Sarajevo		BIH	Sarajevo	0,00 %	100,00 %	N	BAM	0,00
Gunimperm-Bauveg SA		CHE	Bellinzona	0,00 %	100,00 %	V	CHF	150.000,00
PORR Financial Services AG		CHE	Altdorf	0,00 %	100,00 %	V	CHF	7.800.000,00
PORR SUISSE AG		CHE	Altdorf	0,00 %	100,00 %	V	CHF	10.002.000,00
Porr Solutions Cyprus Limited		CYP	Limassol	0,00 %	100,00 %	N	EUR	0,00
BAUVEG, hydroizolacní systémy, s.r.o.		CZE	Prag	0,00 %	100,00 %	N	CZK	0,00
OBALOVNA PRÍBRAM, s.r.o.		CZE	Prag	0,00 %	75,00 %	V	CZK	100.000,00
Porr a.s.		CZE	Prag	0,00 %	100,00 %	V	CZK	120.000.000,00
RE Moskevská spol.s.r.o.		CZE	Prag	0,00 %	100,00 %	V	CZK	300.000,00
Stump - Geopol s.r.o.	°	CZE	Brünn	0,00 %	100,00 %	V	CZK	3.500.000,00
ALBA BauProjektManagement GmbH		DEU	Oberhaching	0,00 %	100,00 %	V	EUR	300.000,00
Arena Boulevard Verwaltungs GmbH		DEU	Berlin	0,00 %	94,64 %	N	EUR	0,00
City Tower Vienna Grundstücksentwicklungs- und Beteiligungs-GmbH		DEU	München	0,00 %	100,00 %	N	EUR	0,00
Emil Mayr Hoch- und Tiefbau GmbH		DEU	Ettringen/ Wertach	0,00 %	94,30 %	V	EUR	250.000,00
FAB Beteiligungsgesellschaft mbH		DEU	Hamburg	0,00 %	94,64 %	N	EUR	0,00
GeMoBau Gesellschaft für modernes Bauen mbH		DEU	Berlin	0,00 %	88,64 %	N	EUR	0,00
Hotel am Kanzleramt Verwaltungs GmbH		DEU	Berlin	0,00 %	94,64 %	N	EUR	0,00
IAT Deutschland GmbH		DEU	München	0,00 %	100,00 %	N	EUR	0,00
Mast Bau GmbH		DEU	Hamburg	0,00 %	94,30 %	V	EUR	1.022.550,00
Mühlenstraße 11 - 12 Verwaltungs GmbH		DEU	Berlin	0,00 %	94,64 %	N	EUR	0,00
Porr Beteiligungs-Aktiengesellschaft in Liqu.		DEU	München	100,00 %	100,00 %	N	EUR	0,00
Porr Design & Engineering Deutschland GmbH	°	DEU	Berlin	0,00 %	94,30 %	V	EUR	25.000,00
Porr Deutschland GmbH		DEU	München	0,00 %	94,30 %	V	EUR	21.522.800,00
Porr Equipment Services Deutschland GmbH		DEU	München	0,00 %	94,30 %	V	EUR	204.517,00
PORR Vermögensverwaltung MURNAU GmbH		DEU	Murnau	0,00 %	94,30 %	N	EUR	0,00
PORREAL Deutschland GmbH	°	DEU	Berlin	0,00 %	100,00 %	V	EUR	25.000,00
Radmer Kiesvertrieb Verwaltungs GmbH		DEU	Aschheim, Lk München	0,00 %	94,30 %	N	EUR	0,00
S & P Immobilien Deutschland GmbH		DEU	München	0,00 %	94,30 %	V	EUR	537.000,00
STRAUSS & CO. Development GmbH		DEU	Berlin	0,00 %	94,64 %	V	EUR	25.564,60
Stump Spezialtiefbau GmbH	°	DEU	Berlin	0,00 %	94,30 %	V	EUR	4.000.000,00
Thorn Abwassertechnik GmbH		DEU	München	0,00 %	94,30 %	V	EUR	511.291,88
TKDZ GmbH		DEU	Wellen	0,00 %	94,30 %	V	EUR	2.045.170,00
Wellener Immobiliengesellschaft mbH		DEU	Wellen	0,00 %	94,30 %	V	EUR	511.291,88
BAUVEG-WINKLER drustvo s ogranicenom odgovornoscu za projektiranje, izgradnju i nadzor		HRV	Zagreb	0,00 %	100,00 %	N	HRK	0,00

Firma	Länderkennzeichen	Sitz	Anteilshöhe PORR AG	Anteilshöhe PORR-Konzern	Art der Konsolidierung	Währung	Nennkapital Nominale
FMA Gebäudemanagement društvo s ograničenom odgovornošću za upravljanje zgradama	HRV	Samobor	0,00 %	100,00 %	N	HRK	0,00
MIPO NEKRETNINE društvo s ograničenom odgovornošću za usluge i graditeljstvo	HRV	Samobor	0,00 %	100,00 %	N	HRK	0,00
Porr Hrvatska d.o.o. za graditeljstvo	HRV	Samobor	0,00 %	100,00 %	V	HRK	4.000.000,00
Schwarzl društvo s ograničenom odgovornošću za obradu betona i sljunka	HRV	Glina	0,00 %	100,00 %	V	HRK	9.842.000,00
Sitnica društvo s ograničenom odgovornošću za usluge	HRV	Samobor	0,00 %	100,00 %	V	HRK	21.777.200,00
STRAUSS & PARTNER Development d.o.o. za usluge i graditeljstvo	HRV	Samobor	0,00 %	100,00 %	N	HRK	0,00
Vile Jordanovac društvo s ograničenom odgovornošću za usluge i graditeljstvo	HRV	Zagreb	0,00 %	100,00 %	V	HRK	6.778.100,00
DBK-Földgép Építési Korlátolt Felelősségű Társaság	HUN	Budapest	0,00 %	100,00 %	V	HUF	6.000.000,00
Gamma Real Estate Ingatlanfejlesztő és - hasznosító Korlátolt Felelősségű Társaság	HUN	Budapest	0,00 %	100,00 %	V	HUF	3.000.000,00
Porr Építési Kft.	HUN	Budapest	0,00 %	100,00 %	V	HUF	30.000.000,00
PORREAL Ingatlankezelési Korlátolt Felelősségű Társaság	HUN	Budapest	0,00 %	100,00 %	V	HUF	500.000,00
Teerag-Aszfalt Építőipari és Kereskedelmi Korlátolt Felelősségű Társaság	HUN	Budapest	0,00 %	100,00 %	V	HUF	500.000,00
IAT Impermeabilizzazioni Srl	ITA	Bozen	0,00 %	100,00 %	N	EUR	0,00
PORR GRADEZNISTVO DOOEL Skopje	MKD	Skopje	0,00 %	100,00 %	V	EUR	5.400,00
Porr Nederland B.V.	NLD	Wormer	0,00 %	100,00 %	V	EUR	18.000,00
Porr Construction LLC	OMN	Muscat	0,00 %	100,00 %	V	OMR	250.000,00
„Stal-Service“ Spółka z ograniczona odpowiedzialnoscia	POL	Warschau	0,00 %	80,00 %	V	PLN	3.000.000,00
Bartycka Real Estate Spółka z ograniczona odpowiedzialnoscia	POL	Warschau	0,00 %	100,00 %	V	PLN	50.000,00
PORR (POLSKA) Spółka Akcyjna	POL	Warschau	0,00 %	100,00 %	V	PLN	21.350.000,00
Porr Solutions Polska Spółka z ograniczona odpowiedzialnoscia	POL	Warschau	0,00 %	100,00 %	V	PLN	8.250.000,00
Stump-Hydrobudowa Spółka z ograniczona odpowiedzialnoscia	POL	Warschau	0,00 %	100,00 %	V	PLN	330.000,00
RADMER BAU PORTUGAL - CONSTRUCOES, LIMITADA	PRT	Lissabon	0,00 %	93,36 %	N	PTE	0,00
PORR Qatar Construction WLL	QAT	Doha	0,00 %	49,00 %	V	QAR	200.000,00
ALBA ProjectManagement Romania S.R.L.	ROM	Bukarest	0,00 %	99,00 %	V	RON	121.560,00
Lamda Immobiliare SRL	ROM	Bukarest	0,00 %	100,00 %	V	RON	19.146.810,00
Porr Construct S.R.L.	ROM	Bukarest	0,00 %	100,00 %	V	RON	16.000.000,00
PORREAL Imobile S.R.L.	ROM	Bukarest	0,00 %	100,00 %	V	RON	200,00
SC Schwarzl Beton SRL	ROM	Bukarest	0,00 %	75,00 %	N	RON	0,00
Ypsilon Immobiliare SRL	ROM	Bukarest	0,00 %	100,00 %	V	RON	4.452.900,00
„PORR - WERNER & WEBER - PROKUPLJE“ doo, Prokuplje	SRB	Prokuplje	0,00 %	80,00 %	V	EUR	500,00
DRUSTVO SA OGRANICENOM ODGOVORNOSCU „PORR-WERNER & WEBER-LESKOVAC“, Leskovac	SRB	Leskovac	0,00 %	70,00 %	V	EUR	500,00
Društvo sa ograničenom odgovornošću PORR WERNER&WEBER-JAGODINA, Jagodina	SRB	Jagodina	0,00 %	80,00 %	V	EUR	500,00
Gradevinsko preduzeće Porr d.o.o.	SRB	Belgrad	0,00 %	100,00 %	V	EUR	1.620.000,00
PORR-WERNER WEBER ENVIRONMENTAL TECHNOLOGIES DOO NIS	SRB	Nis	0,00 %	100,00 %	V	EUR	1.050.000,00
PWW d.o.o. Nis	SRB	Nis	0,00 %	100,00 %	V	EUR	2.000.500,00
PWW Deponija d.o.o. Jagodina	SRB	Jagodina	0,00 %	100,00 %	V	EUR	850.000,00
PWW Deponija Dva d.o.o. Leskovac	SRB	Leskovac	0,00 %	100,00 %	V	EUR	945.000,00
TRACK EXPERTS D.O.O. BEOGRAD, MILUTINA MILANKOVICA 11A	SRB	Belgrad	0,00 %	74,00 %	V	EUR	1.673.770,10
PORR s.r.o.	SVK	Bratislava	0,00 %	99,41 %	V	EUR	126.137,00
PORREAL Slovakia s.r.o.	SVK	Bratislava	0,00 %	100,00 %	N	EUR	0,00
PORR gradbeništvo, trgovina in druge storitve d.o.o.	SVN	Ljubljana	100,00 %	100,00 %	N	EUR	0,00
PORR INSAAT SANAYI VE TICARET LIMITED SIRKETI	TUR	Ankara	0,00 %	100,00 %	V	TRY	110.000,00
Tovarystvo z obmezenoyu vidpovidalnistyu „Porr Ukraina“	UKR	Kiew	0,00 %	99,98 %	V	UAH	4.500.000,00

Firma	Länderkennzeichen	Sitz	Anteilshöhe PORR AG	Anteilshöhe PORR-Konzern	Art der Konsolidierung	Währung	Nennkapital Nominale
Verbundene Personengesellschaften							
AG für Bauwesen Nfg. KG	AUT	Wien	50,00 %	100,00 %	V	EUR	7.267,28
AMF - Asphaltmischanlage Feistritz GmbH & Co KG	° AUT	Unterpremstätten	0,00 %	100,00 %	V	EUR	3.000,00
AMO Asphaltmischwerk Oberland GmbH & Co KG	° AUT	Linz	0,00 %	90,00 %	V	EUR	5.000,00
Asphaltmischwerk Greinsfurth GmbH & Co OG	° AUT	Amstetten	0,00 %	66,67 %	V	EUR	600.000,00
Emiko Beteiligungsverwaltungs GmbH & Co. KG	AUT	Kematen in Tirol	0,00 %	100,00 %	V	EUR	1.000,00
EPS MARIA LANZENDORFERSTRASSE 17 Errichtungs- und Beteiligungs GmbH & Co KG	AUT	Wien	0,00 %	100,00 %	V	EUR	1.000,00
EPS MARIANNE-HAINISCH-GASSE - LITFASS-STRASSE Liegenschaftsverwertungs- und Beteiligungsverwaltungs GmbH & Co KG	AUT	Wien	0,00 %	100,00 %	V	EUR	1.000,00
EPS Office Franzosengraben GmbH & Co KG	AUT	Wien	0,00 %	100,00 %	V	EUR	1.000,00
EPS Rathausplatz Guntramsdorf Errichtungs- und Beteiligungsverwaltungs GmbH & Co KG	AUT	Wien	0,00 %	100,00 %	V	EUR	5.000,00
EPS RINNBOCKSTRASSE - LITFASS-STRASSE Liegenschaftsverwertungs- und Beteiligungsverwaltungs GmbH & Co KG	AUT	Wien	0,00 %	100,00 %	V	EUR	1.000,00
EPS Tamussinostrasse Errichtungs- und Beteiligungs GmbH & Co KG	AUT	Wien	0,00 %	100,00 %	V	EUR	5.000,00
EPS TRIESTERSTRASSE Errichtungs- und Beteiligungsverwaltungs GmbH & Co KG	AUT	Wien	0,00 %	100,00 %	V	EUR	5.000,00
EPS Welser Straße 17 - Business.Hof Leonding 1 Errichtungs- und Beteiligungs GmbH & Co KG	AUT	Wien	0,00 %	100,00 %	V	EUR	1.000,00
Franz Böck's Nachf. Ing. Eva & Karl Schindler Gesellschaft m.b.H. & Co.Nfg.KG	AUT	Wien	0,00 %	100,00 %	V	EUR	100.000,00
Giral Beteiligungsverwaltungs GmbH & Co. KG	AUT	Wien	0,00 %	100,00 %	N	EUR	0,00
Glamas Beteiligungsverwaltungs GmbH & Co „Delta“ KG	AUT	Wien	0,00 %	100,00 %	V	EUR	1.000,00
GORPO Projektentwicklungs- und Errichtungs-GmbH & Co KG	AUT	Wien	0,00 %	100,00 %	V	EUR	1.000,00
Gospela Beteiligungsverwaltungs GmbH & Co KG	AUT	Wien	0,00 %	100,00 %	V	EUR	1.000.000,00
Hotelbetrieb SFZ Immobilien GmbH & Co KG	AUT	Unterpremstätten	0,00 %	100,00 %	V	EUR	100.000,00
MLSP Absberggasse Immobilien GmbH & Co KG	AUT	Wien	0,00 %	100,00 %	V	EUR	999,00
MLSP Brunor GmbH & Co KG	AUT	Wien	0,00 %	100,00 %	V	EUR	1.000,00
MLSP Dinadan GmbH & Co KG	AUT	Wien	0,00 %	100,00 %	V	EUR	1.000,00
MLSP GKB Immobilien GmbH & Co KG	AUT	Wien	0,00 %	100,00 %	V	EUR	1.000,00
MLSP IBC OST Immobilien GmbH & Co KG	AUT	Wien	0,00 %	100,00 %	V	EUR	1.000,00
MLSP IBC WEST Immobilien GmbH & Co KG	AUT	Wien	0,00 %	100,00 %	V	EUR	999,00
MultiStorage GmbH & Co KG	AUT	Salzburg	0,00 %	75,00 %	V	EUR	10.000,00
Pichlingerhof Liegenschaftsverwaltungs GmbH & Co KG	AUT	Wien	0,00 %	100,00 %	V	EUR	1.000,00
Projekt Ost - IBC Business Center Entwicklungs- und Errichtungs-GmbH & Co KG	AUT	Unterpremstätten	75,00 %	100,00 %	V	EUR	290.691,34
Projekt West - IBC Business Center Entwicklungs- und Errichtungs-GmbH & Co KG	AUT	Unterpremstätten	75,00 %	100,00 %	V	EUR	290.691,34
SFZ Freizeitbetriebs-GmbH & Co KG	AUT	Unterpremstätten	0,00 %	100,00 %	V	EUR	100.000,00
SFZ Immobilien GmbH & Co KG	AUT	Unterpremstätten	0,00 %	100,00 %	V	EUR	363.364,17
Wibeba Hochbau GmbH & Co. Nfg. KG	AUT	Wien	100,00 %	100,00 %	V	EUR	35.000,00
Wohnpark Laaer Berg Verwertungs- und Beteiligungs-GmbH & Co. Bauplatz 3 „türkis“ Projekt-OG	AUT	Wien	0,00 %	75,00 %	V	EUR	1.162,76
Wohnpark Laaer Berg Verwertungs- und Beteiligungs-GmbH & Co. Bauplatz 4 „blau“ Projekt-OG	AUT	Wien	0,00 %	75,00 %	N	EUR	0,00
Wohnpark Laaer Berg Verwertungs- und Beteiligungs-GmbH & Co. Bauplatz 5 „rosa“ Projekt-OG	AUT	Wien	0,00 %	75,00 %	V	EUR	1.162,76
Arena Boulevard GmbH & Co. KG	° DEU	Berlin	0,00 %	94,64 %	V	EUR	1.000,00

Firma	Länderkennzeichen	Sitz	Anteilshöhe PORR AG	Anteilshöhe PORR-Konzern	Art der Konsolidierung	Währung	Nennkapital Nominale
Forum am Bahnhof Quickborn GmbH & Co. KG	DEU	Hamburg	0,00 %	94,64 %	V	EUR	100.000,00
PORR MURNAU GmbH & Co. KG	DEU	München	0,00 %	94,30 %	V	EUR	500,00
Radmer Kies GmbH & Co. KG	DEU	Aschheim, Lk München	0,00 %	94,30 %	V	EUR	5.500.000,00
Assoziierte Unternehmen							
Assoziierte Kapitalgesellschaften							
„Athos“ Bauplanungs- und Errichtungsgesellschaft m.b.H.	AUT	Wien	10,00 %	10,00 %	E	EUR	36.336,42
„hospitals“ Projektentwicklungsges.m.b.H.	AUT	Wien	0,00 %	43,56 %	E	EUR	500.000,00
ABO Asphalt-Bau Oeynhausen GmbH.	AUT	Oeynhausen, pol. Gem. Traiskirchen	0,00 %	30,00 %	E	EUR	72.800,00
ABW Abbruch, Boden- und Wasserreinigungs-Gesellschaft m.b.H.	AUT	Wien	0,00 %	36,22 %	E	EUR	218.018,50
Altlastensanierung und Abraumdeponie Langes Feld Gesellschaft m.b.H.	AUT	Wien	0,00 %	41,50 %	E	EUR	363.364,17
ALU-SOMMER GmbH	AUT	Stoob	49,50 %	49,50 %	E	EUR	70.000,00
ARIWA Abwasserreinigung im Waldviertel GmbH	AUT	Wien	0,00 %	50,00 %	E	EUR	40.000,00
BRM-Recycling GmbH	AUT	Röthelstein	0,00 %	51,00 %	E	EUR	35.000,00
CCG Immobilien GmbH	AUT	Werndorf	0,00 %	49,90 %	E	EUR	2.000.000,00
Ehrenhausen Bauträger GmbH	AUT	Bad Gleichenberg	0,00 %	30,00 %	E	EUR	35.000,00
Errichtungsgesellschaft Marchfeldkogel mbH	AUT	Groß-Enzersdorf	0,00 %	42,52 %	E	EUR	35.000,00
European Trans Energy Beteiligungs GmbH	AUT	Wien	0,00 %	49,00 %	E	EUR	35.000,00
hospitals Projektentwicklungsges.m.b.H.	AUT	Graz	0,00 %	49,00 %	E	EUR	535.000,00
Impulszentrum Telekom Betriebs GmbH	AUT	Unterpremstätten	0,00 %	46,00 %	E	EUR	727.000,00
Jochberg Kitzbüheler Straße Hotelbetriebs GmbH	AUT	Jochberg	0,00 %	50,00 %	E	EUR	35.000,00
Lavantaler Bauschutt - Recycling GmbH	AUT	Wolfsberg	0,00 %	50,00 %	E	EUR	36.336,43
Linzer Schlackenaufbereitungs- und vertriebsgesellschaft m.b.H.	AUT	Linz	0,00 %	33,33 %	E	EUR	45.000,00
MBU Liegenschaftsverwertung Gesellschaft m.b.H.	AUT	Wien	0,00 %	10,00 %	E	EUR	36.336,42
Murgalerien Errichtungs- und Verwertungs-GmbH	AUT	Unterpremstätten	0,00 %	50,00 %	E	EUR	35.000,00
Muthgasse Alpha Holding GmbH	AUT	Wien	0,00 %	47,06 %	E	EUR	35.000,00
Palais Hansen Immobilienentwicklung GmbH	AUT	Wien	0,00 %	33,57 %	E	EUR	35.000,00
Ropa Liegenschaftsverwertung Gesellschaft m.b.H.	AUT	Wien	50,00 %	50,00 %	E	EUR	36.336,42
Rudolf u. Walter Schweder Gesellschaft m.b.H.	AUT	Wien	10,00 %	10,00 %	E	EUR	36.336,42
Salzburger Reststoffverwertung GmbH	AUT	Salzburg	0,00 %	50,00 %	E	EUR	100.000,00
Seeresidenz am Wolfgangsee Bauträger GmbH	AUT	Wien	0,00 %	45,00 %	E	EUR	35.000,00
Seeresidenz am Wolfgangsee Beteiligungsverwaltung GmbH	AUT	Wien	0,00 %	45,00 %	E	EUR	35.000,00
SOWI - Investor - Bauträger GmbH	AUT	Innsbruck	33,33 %	33,33 %	E	EUR	36.336,42
Stöckl Schotter- und Splitterzeugung GmbH	AUT	Weißbach bei Lofer	0,00 %	40,00 %	E	EUR	36.336,42
TAL Betonchemie Handel GmbH	AUT	Wien	0,00 %	50,00 %	E	EUR	145.345,67
Tauernkies GmbH	AUT	Salzburg	0,00 %	50,00 %	E	EUR	35.000,00
UBM Realitätenentwicklung Aktiengesellschaft	AUT	Wien	41,33 %	41,80 %	E	EUR	18.000.000,00
umfeld.strauss immobilien GmbH	AUT	Innsbruck	0,00 %	30,00 %	E	EUR	35.000,00
W 3 Errichtungs- und Betriebs-Aktiengesellschaft	AUT	Wien	53,33 %	53,33 %	E	EUR	800.000,00
WPS Rohstoff GmbH	AUT	Klagenfurt am Wörthersee	0,00 %	49,00 %	E	EUR	200.000,00
Obalovna Boskovice, s.r.o.	CZE	Boskovice	0,00 %	45,00 %	E	CZK	38.091.000,00
Porr & Swietelsky stavebni, v. o. s.	CZE	Prag	0,00 %	50,00 %	E	CZK	200.000,00
Spolecne obalovny, s.r.o.	CZE	Prag	0,00 %	50,00 %	E	CZK	5.000.000,00

Firma	Länderkennzeichen	Sitz	Anteilshöhe PORR AG	Anteilshöhe PORR- Konzern	Art der Konsolidierung	Währung	Nennkapital Nominale
Hotel am Kanzleramt GmbH	DEU	Berlin	0,00 %	70,98 %	E	EUR	25.000,00
Mühlenstraße 11 - 12 GmbH	DEU	Berlin	0,00 %	70,98 %	E	EUR	25.000,00
Münchner Grund Immobilien Bauträger Aktiengesellschaft	DEU	München	0,00 %	5,66 %	E	EUR	3.000.000,00
Top Office Munich GmbH	DEU	Grünwald, Lk München	0,00 %	47,32 %	E	EUR	25.000,00
ASDAG Kavicsbánya és Építő Korlátolt Felelősségű Társaság	HUN	Janossomorja	0,00 %	34,88 %	E	HUF	300.000.000,00
M 6 Duna Autópálya Koncessziós Zártkörűen Működő Részvénytársaság	HUN	Budapest	0,00 %	40,00 %	E	EUR	28.932.310,00
M6 Tolna Autópálya Koncessziós Zártkörűen Működő Részvénytársaság	HUN	Budapest	0,00 %	45,00 %	E	EUR	32.924.400,00
„Modzelewski & Rodek” Spółka z ograniczona odpowiedzialnoscia	POL	Warschau	0,00 %	50,00 %	E	PLN	2.000.000,00
EQCC PORR W.L.L.	QAT	Doha	0,00 %	24,01 %	E	QAR	200.000,00
PPE Malzenice s.r.o.	SVK	Bratislava	0,00 %	50,00 %	E	EUR	20.000,00
Assoziierte Personengesellschaften							
„IQ“ Immobilien GmbH & Co KG	AUT	Pasching	0,00 %	50,00 %	E	EUR	35.000,00
AMG - Asphaltmischwerk Gunkskirchen Gesellschaft m.b.H. & Co. KG	AUT	Linz	0,00 %	33,33 %	E	EUR	654.057,00
AMW Asphalt-Mischwerk GmbH & Co KG	AUT	Sulz	0,00 %	50,00 %	E	EUR	490.550,00
AMW Leopoldau TEERAG-ASDAG AG & ALPINE Bau GmbH OG	AUT	Wien	0,00 %	50,00 %	E	EUR	70.000,00
ASF Frästechnik GmbH & Co KG	AUT	Kematen	0,00 %	40,00 %	E	EUR	72.674,00
Asphaltmischwerk Betriebsgesellschaft m.b.H. & Co KG	AUT	Rauchenwarth	0,00 %	40,00 %	E	EUR	726.728,35
Asphaltmischwerk Weißbach GmbH & Co. Nfg.KG	AUT	Weißbach bei Lofer	0,00 %	45,00 %	E	EUR	72.672,83
ASTRA - BAU Gesellschaft m.b.H. Nfg. OG	AUT	Bergheim	0,00 %	50,00 %	E	EUR	1.451.570,76
CCG Nord Projektentwicklung GmbH & Co KG	AUT	Werndorf	0,00 %	50,00 %	E	EUR	1.000.000,00
FMA Asphaltwerk GmbH & Co KG	AUT	Feldbach	0,00 %	30,00 %	E	EUR	44.000,00
Glamas Beteiligungsverwaltungs GmbH & Co „Beta“ KG	AUT	Wien	0,00 %	26,67 %	E	EUR	10.000,00
Hotel Bad Mitterndorf Errichtungs- und Verwertungs GmbH & Co KG	AUT	Bad Mitterndorf	0,00 %	24,00 %	E	EUR	100.000,00
Jochberg Hotelprojektentwicklungs- und Beteiligungsverwaltungs GmbH & Co KG	AUT	Jochberg	0,00 %	50,00 %	E	EUR	2.000,00
Jochberg Kitzbüheler Straße Errichtungs und Beteiligungsverwaltungs GmbH & Co KG	AUT	Wien	0,00 %	50,00 %	E	EUR	3.769,00
Lieferasphalt Gesellschaft m.b.H. & Co OG, Viecht	AUT	Viecht, pol. Gem. Desselbrunn	0,00 %	33,50 %	E	EUR	29.069,13
Lieferasphalt Gesellschaft m.b.H. & Co. OG	AUT	Maria Gail, pol. Gem. Villach	0,00 %	40,00 %	E	EUR	36.336,42
Lieferasphalt Gesellschaft m.b.H. & Co. OG, Zirl	AUT	Wien	0,00 %	50,00 %	E	EUR	14.243,88
LISAG Linzer Splitt- und Asphaltwerk GmbH. & Co KG	AUT	Linz	0,00 %	50,00 %	E	EUR	861.900,00
MARPO Errichtungs- und Verwertungs GmbH & Co KG	AUT	Bad Gleichenberg	0,00 %	50,00 %	E	EUR	82.000,00
MSO Mischanlagen GmbH Ilz & Co KG	AUT	Ilz	0,00 %	47,19 %	E	EUR	3.270.277,53
MSO Mischanlagen GmbH Pinkafeld & Co KG	AUT	Pinkafeld	0,00 %	47,33 %	E	EUR	87.207,39
RBA - Recycling- und Betonanlagen Ges.m.b.H. & Co. Nfg. KG	AUT	Zirl	24,00 %	24,00 %	E	EUR	581.382,67
RFM Asphaltmischwerk GmbH & Co KG	AUT	Wienersdorf - Oeynhausen, pol. Gem. Traiskirchen	0,00 %	33,33 %	E	EUR	1.271.775,00
Rosenhügel Entwicklungs-, Errichtungs- und Verwertungsgesellschaft mbH & Co KG	AUT	Wien	0,00 %	50,00 %	E	EUR	999,00
TAM Traisental Asphaltmischwerk Ges.m.b.H. & Co KG	AUT	Nußdorf ob der Traisen	0,00 %	33,33 %	E	EUR	72.672,83
TBT Transportbeton Tillmitsch GmbH & Co KG	AUT	Tillmitsch	0,00 %	50,00 %	E	EUR	127.500,00
Vereinigte Asphaltmischwerke Gesellschaft m.b.H. & Co KG	AUT	Spittal an der Drau	0,00 %	50,00 %	E	EUR	263.298,00
Alexander Parkside GmbH & Co. KG	DEU	Berlin	0,00 %	47,32 %	E	EUR	25.000,00

Firma	Länderkennzeichen	Sitz	Anteilshöhe PORR AG	Anteilshöhe PORR-Konzern	Art der Konsolidierung	Währung	Nennkapital Nominale
Frankenstraße 18-20 GmbH & Co. KG	DEU	Hamburg	0,00 %	47,32 %	E	EUR	2.000,00
Olympia Gate Munich GmbH & Co. KG	DEU	Grünwald	0,00 %	47,32 %	E	EUR	25.000,00
Radmer Bau Kieswerke GmbH & Co. Sand und Kies KG	DEU	Leipzig	0,00 %	47,15 %	E	EUR	1.022.599,45
SONUS City GmbH & Co. KG	DEU	Berlin	0,00 %	85,18 %	E	EUR	500.000,00
M6 D-S MME Közkereseti Társaság	HUN	Budapest	0,00 %	50,00 %	E	HUF	1.000.000,00
M6 Dunaújváros-Szekszárd Építési Közkereseti Társaság	HUN	Budapest	0,00 %	50,00 %	E	HUF	1.000.000,00
Sonstige Unternehmen							
Sonstige Kapitalgesellschaften							
„IQ“ Immobilien GmbH	AUT	Pasching	0,00 %	50,00 %	N	EUR	0,00
AMB Asphalt-Mischanlagen Betriebsgesellschaft m.b.H.		Zistersdorf-Maustrenk, pol. Gem. Zistersdorf					
	AUT		0,00 %	20,00 %	N	EUR	0,00
AMG - Asphaltmischwerk Gunskirchen Gesellschaft m.b.H.	AUT	Linz	0,00 %	33,33 %	N	EUR	0,00
AMW Asphalt-Mischwerk GmbH	AUT	Sulz	0,00 %	50,00 %	N	EUR	0,00
ASF Frästechnik GmbH	AUT	Kematen	0,00 %	40,00 %	N	EUR	0,00
Asphaltlieferwerk Leibnitz Baugesellschaft m.b.H.	AUT	Leibnitz	0,00 %	30,00 %	N	EUR	0,00
Asphaltmischwerk Betriebsgesellschaft m.b.H.	AUT	Rauchenwarth	0,00 %	40,00 %	N	EUR	0,00
AWB Asphaltmischwerk Weißbach Betriebs-GmbH	AUT	Wien	0,00 %	45,00 %	N	EUR	0,00
Betonexpress FH Vertriebs-GMBH		Bad Gleichenberg					
	AUT		0,00 %	20,00 %	N	EUR	0,00
BMU Beta Liegenschaftsverwertung GmbH	AUT	Wien	0,00 %	50,00 %	N	EUR	0,00
BRG Baustoffrecycling GmbH	AUT	Linz	0,00 %	20,00 %	N	EUR	0,00
CCG Nord Projektentwicklung GmbH	AUT	Werdorf	0,00 %	50,00 %	N	EUR	0,00
Clubhaus & Golfhotel Eichenheim Errichtungs-GmbH	AUT	Wien	0,00 %	50,00 %	N	EUR	0,00
European Trans Energy GmbH	AUT	Wien	0,00 %	49,00 %	N	EUR	0,00
FBG Fertigbetonwerk Großpetersdorf Ges.m.b.H. in Liqu.	AUT	Großpetersdorf	0,00 %	33,33 %	N	EUR	0,00
FMA Asphaltwerk GmbH	AUT	Feldbach	0,00 %	30,00 %	N	EUR	0,00
Gaspix Beteiligungsverwaltungs GmbH	AUT	Zirl	24,00 %	24,00 %	N	EUR	0,00
GETINA Versicherungsvermittlung GmbH	AUT	Wien	0,00 %	32,60 %	N	EUR	0,00
Glamas Beteiligungsverwaltungs GmbH	AUT	Wien	0,00 %	26,67 %	N	EUR	0,00
Grimming Therme GmbH	AUT	Bad Mitterndorf	0,00 %	17,00 %	N	EUR	0,00
Handwerkerzentrum Hitzendorf GmbH	AUT	Hitzendorf	0,00 %	12,86 %	N	EUR	0,00
Hotel Bad Mitterndorf Errichtungs- und Verwertungs GmbH	AUT	Bad Mitterndorf	0,00 %	24,00 %	N	EUR	0,00
Immobilien AS GmbH	AUT	Stoob	0,00 %	49,50 %	N	EUR	0,00
Jochberg Hotelprojektentwicklungs- und Beteiligungsverwaltungs GmbH	AUT	Jochberg	0,00 %	50,00 %	N	EUR	0,00
Jochberg Kitzbüheler Straße Errichtungs- und Beteiligungsverwaltungs GmbH	AUT	Wien	0,00 %	50,00 %	N	EUR	0,00
Johann Koller Deponiebetriebsges.m.b.H.	AUT	Wien	0,00 %	36,22 %	N	EUR	0,00
KAB Straßensanierung GmbH		Spittal an der Drau					
	AUT		0,00 %	19,99 %	N	EUR	0,00
KBB - Klinikum Besitz- und Betriebs Gesellschaft m.b.H.	AUT	Wien	0,00 %	15,96 %	N	EUR	0,00
KMG - Klinikum Management Gesellschaft mbH	AUT	Graz	0,00 %	21,56 %	N	EUR	0,00
KOLLER TRANSPORTE - KIES - ERDBAU GMBH	AUT	Wien	0,00 %	36,22 %	N	EUR	0,00
Lieferasphalt Gesellschaft m.b.H.	AUT	Wien	0,00 %	50,00 %	N	EUR	0,00
LISAG Linzer Splitt- und Asphaltwerk GmbH.	AUT	Linz	0,00 %	50,00 %	N	EUR	0,00
MARPO Errichtungs- und Verwertungs GmbH		Bad Gleichenberg					
	AUT		0,00 %	50,00 %	N	EUR	0,00
MSO Mischanlagen GmbH	AUT	Ilz	0,00 %	66,67 %	N	EUR	0,00

Firma	Länderkennzeichen	Sitz	Anteilshöhe PORR AG	Anteilshöhe PORR- Konzern	Art der Konsolidierung	Währung	Nennkapital Nominale
PEM Projektentwicklung Murgalerien GmbH	AUT	Unterpremstätten	0,00 %	50,00 %	N	EUR	0,00
PKM - Muldenzentrale GmbH	AUT	Wien	0,00 %	34,93 %	N	EUR	0,00
PM2 Bauträger GesmbH	AUT	Klagenfurt	0,00 %	24,75 %	N	EUR	0,00
PORR ALPINE Austriarail GmbH	AUT	Wals-Siezenheim	50,00 %	50,00 %	N	EUR	0,00
Pumpspeicherkraftwerk Koralm GmbH	AUT	Graz	0,00 %	1,00 %	N	EUR	0,00
REHA Tirol Errichtungs GmbH	AUT	Münster	0,00 %	49,00 %	N	EUR	0,00
Reha Zentrum Münster Betriebs GmbH	AUT	Münster	0,00 %	49,00 %	N	EUR	0,00
REHAMED Beteiligungsges.m.b.H.	AUT	Graz	0,00 %	21,78 %	N	EUR	0,00
REHAMED-Rehabilitationszentrum für Lungen- und Stoffwechselerkrankungen Bad Gleichenberg Gesellschaft m.b.H.	AUT	Bad Gleichenberg	0,00 %	16,12 %	N	EUR	0,00
RFM Asphaltmischwerk GmbH.	AUT	Wienersdorf-Oeynhausen, pol. Gem. Traiskirchen	0,00 %	33,33 %	N	EUR	0,00
RFPB Kieswerk GmbH	AUT	Wienersdorf-Oeynhausen, pol. Gem. Traiskirchen	0,00 %	16,67 %	N	EUR	0,00
Rosenhügel Entwicklungs-, Errichtungs- und Verwertungsgesellschaft mbH	AUT	Wien	0,00 %	50,00 %	N	EUR	0,00
Schotter- und Betonwerk Donnersdorf GmbH	AUT	Bad Gleichenberg	0,00 %	20,00 %	N	EUR	0,00
Seeresidenz am Wolfgangsee Projektentwicklungs- und Errichtungs GmbH	AUT	Wien	0,00 %	45,00 %	N	EUR	0,00
Seprocon GmbH	AUT	Wien	0,00 %	49,00 %	N	EUR	0,00
Soleta Beteiligungsverwaltungs GmbH	AUT	Wien	0,00 %	26,67 %	N	EUR	0,00
St. Peter-Straße 14-16 Liegenschaftsverwertung Ges.m.b.H.	AUT	Wien	0,00 %	50,00 %	N	EUR	0,00
Storchengrund GmbH	AUT	Wien	0,00 %	50,00 %	N	EUR	0,00
TAM Traisental Asphaltmischwerk Ges.m.b.H.	AUT	Nußdorf ob der Traisen	0,00 %	33,33 %	N	EUR	0,00
TBT Transportbeton Tillmitsch GmbH	AUT	Tillmitsch	0,00 %	50,00 %	N	EUR	0,00
UWT Umwelttechnik GmbH	AUT	Linz	0,00 %	13,33 %	N	EUR	0,00
Vereinigte Asphaltmischwerke Gesellschaft m.b.H.	AUT	Spittal an der Drau	0,00 %	50,00 %	N	EUR	0,00
WMW Weinviertler Mischwerk Gesellschaft m.b.H.	AUT	Zistersdorf	0,00 %	16,67 %	N	EUR	0,00
EKO-SBER BRNO, spol. s.r.o. - v likvidaci	CZE	Brünn	0,00 %	20,00 %	N	CZK	0,00
Vystavba hotelu PRAHA - ZVONARKA, spol. s.r.o.	CZE	Prag	0,00 %	11,11 %	N	CZK	0,00
Alexander Parkside Verwaltungs GmbH	DEU	Berlin	0,00 %	47,32 %	N	EUR	0,00
ALTRASS Freileitungstechnik GmbH	DEU	Essen	0,00 %	49,00 %	N	EUR	0,00
ALU-SOMMER Deutschland GmbH	DEU	Kolbermoor	0,00 %	49,50 %	N	EUR	0,00
BF Services GmbH	DEU	München	0,00 %	2,80 %	N	EUR	0,00
BLV Objekt Pasing GmbH	DEU	Grünwald, Lk München	0,00 %	2,83 %	N	EUR	0,00
Bürohaus Leuchtenbergring Verwaltungs GmbH	DEU	München	0,00 %	3,73 %	N	EUR	0,00
City Objekte München GmbH	DEU	München	0,00 %	5,09 %	N	EUR	0,00
CSMG Riedberg GmbH	DEU	München	0,00 %	5,66 %	N	EUR	0,00
Europten Deutschland GmbH	DEU	Berlin	0,00 %	49,00 %	N	EUR	0,00
Frankenstraße 18-20 Verwaltungs GmbH	DEU	Hamburg	0,00 %	47,32 %	N	EUR	0,00
Friendsfactory Projekte GmbH	DEU	München	0,00 %	3,11 %	N	EUR	0,00
Leuchtenbergring Hotelbetriebsgesellschaft mbH	DEU	München	0,00 %	5,66 %	N	EUR	0,00
Lilienthalstraße Wohnen GmbH Münchner Grund und Baywobau	DEU	Grünwald, Lk München	0,00 %	2,83 %	N	EUR	0,00

Firma	Länderkennzeichen	Sitz	Anteilshöhe PORR AG	Anteilshöhe PORR-Konzern	Art der Konsolidierung	Währung	Nennkapital Nominale
MG Projekt-Sendling GmbH	DEU	München	0,00 %	5,66 %	N	EUR	0,00
MG Sendling Hotelbetriebsgesellschaft mbH	DEU	München	0,00 %	5,66 %	N	EUR	0,00
MG Sendling Komplementär GmbH	DEU	München	0,00 %	5,66 %	N	EUR	0,00
Münchner Grund Projektmanagement, -Beratung, -Planung GmbH	DEU	München	0,00 %	3,96 %	N	EUR	0,00
Münchner Grund Riem GmbH	DEU	München	0,00 %	3,62 %	N	EUR	0,00
Olympia Gate Munich Verwaltungs GmbH	DEU	Grünwald	0,00 %	47,32 %	N	EUR	0,00
Radmer Bau Kieswerke GmbH	DEU	Leipzig	0,00 %	47,15 %	N	EUR	0,00
REAL I.S. Project GmbH in Liqu.	DEU	München	0,00 %	2,80 %	N	EUR	0,00
Schloßhotel Tutzing GmbH	DEU	Starnberg	0,00 %	4,98 %	N	EUR	0,00
SONUS City Verwaltungs GmbH	DEU	Berlin	0,00 %	94,64 %	N	EUR	0,00
TMG Tiefbaumaterial GmbH	DEU	Emmering, Lk Fürstentfeldbruck	0,00 %	31,43 %	N	EUR	0,00
AS Montage Korlátolt Felelősségű Társaság	HUN	Sopron	0,00 %	37,12 %	N	HUF	0,00
ASDEKA Epitőanyagipari Kereskedelmi Kft.	HUN	Hegyeshalom	0,00 %	17,44 %	N	HUF	0,00
M6 Tolna Üzemeltető Korlátolt Felelősségű Társaság	HUN	Budapest	0,00 %	16,00 %	N	HUF	0,00
Mlynska Development Spółka z ograniczoną odpowiedzialnością	POL	Danzig	0,00 %	40,00 %	N	PLN	0,00
SNH spółka z ograniczoną odpowiedzialnością	POL	Warschau	0,00 %	49,00 %	N	PLN	0,00
SEVER-JUG AUTOPUT DRUSTVO SA OGRANICENOM ODGOVORNOSCU ZA IZGRADNJU, KORISCENJE I ODRZAVANJE AUTOPUTA	SRB	Belgrad	0,00 %	50,00 %	N	EUR	0,00
AQUASYSTEMS gospodarjenje z vodami d.o.o.	SVN	Marburg	0,00 %	10,00 %	N	EUR	0,00
SCT-Porr, gradnja zeleznice infrastrukture, d.o.o.	SVN	Ljubljana	0,00 %	49,00 %	N	EUR	0,00
Sonstige Personengesellschaften							
AMB Asphalt-Mischanlagen Betriebsgesellschaft m.b.H & Co KG	AUT	Zistersdorf	0,00 %	20,00 %	N	EUR	0,00
KAB Straßensanierung GmbH & Co KG	AUT	Spittal an der Drau	0,00 %	19,99 %	N	EUR	0,00
LiSciV Muthgasse GmbH & Co KG	AUT	Wien	0,00 %	26,67 %	N	EUR	0,00
PEM Projektentwicklung Murgalerien GmbH & Co KG	AUT	Unterpemstätten	0,00 %	50,00 %	N	EUR	0,00
RFPB Kieswerk GmbH & Co KG	AUT	Wienersdorf-Oeynhausen, pol. Gem. Traiskirchen	0,00 %	16,67 %	N	EUR	0,00
Salzburger Lieferasphalt GmbH & Co OG	AUT	Sulzau, pol. Gem. Werfen	0,00 %	20,00 %	N	EUR	0,00
Sava Most Gradevinsko Preduzece OG	AUT	Wien	0,00 %	27,93 %	N	EUR	0,00
Seeresidenz am Wolfgangsee Projektentwicklungs- und Errichtungs GmbH & Co KG	AUT	Wien	0,00 %	45,00 %	N	EUR	0,00
WMW Weinviertler Mischwerk Gesellschaft m.b.H. & Co KG	AUT	Zistersdorf	0,00 %	16,67 %	N	EUR	0,00
Bürohaus Leuchtenbergring GmbH & Co. Besitz KG	DEU	München	0,00 %	3,73 %	N	EUR	0,00
Bürohaus Leuchtenbergring GmbH & Co. KG	DEU	München	0,00 %	3,70 %	N	EUR	0,00
Immobilien- und Baumanagement Stark GmbH & Co. Stockholmstraße KG	DEU	München	0,00 %	3,62 %	N	EUR	0,00
BPV-Metro 4 Építési Közkereseti Társaság	HUN	Budapest	49,95 %	49,95 %	N	HUF	0,00
BPV-METRO 4 NeKe Építési Közkereseti Társaság	HUN	Budapest	49,95 %	49,95 %	N	HUF	0,00
M6-Autópálya Építési Kkt.	HUN	Budapest	0,00 %	33,33 %	N	HUF	0,00
NeKe METRO 4 Építési Közkereseti Társaság	HUN	Budapest	0,00 %	50,00 %	N	HUF	0,00

Legende:

- V= Vollkonsolidierte Unternehmen
- E= Equity konsolidierte Unternehmen
- N= nicht konsolidierte Unternehmen
- ° = Erstkonsolidierte Unternehmen
- * = Ergebnisabführungsvertrag

Bestätigungsvermerk

Bericht zum Konzernabschluss

Wir haben den beigefügten Konzernabschluss der PORR AG, Wien, für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner 2013 bis zum 31. Dezember 2013 geprüft. Dieser Konzernabschluss umfasst die Konzernbilanz zum 31. Dezember 2013, die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, die Konzerngesamtergebnisrechnung, die Konzerngeldflussrechnung und die Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals für das am 31. Dezember 2013 endende Geschäftsjahr sowie den Konzernanhang.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Konzernabschluss und die Konzernbuchführung

Die gesetzlichen Vertreter des Konzerns sind für die Konzernbuchführung sowie für die Aufstellung eines Konzernabschlusses verantwortlich, der ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns in Übereinstimmung mit International Financial Reporting Standards (IFRSs), wie sie in der EU anzuwenden sind, sowie mit den in Österreich geltenden anzuwendenden Vorschriften vermittelt. Diese Verantwortung beinhaltet: Gestaltung, Umsetzung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems, soweit dieses für die Aufstellung des Konzernabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von Bedeutung ist, damit dieser frei von wesentlichen Fehldarstellungen, sei es auf Grund beabsichtigter oder unbeabsichtigter Fehler, ist; die Auswahl und Anwendung geeigneter Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden; die Vornahme von Schätzungen, die unter Berücksichtigung der gegebenen Rahmenbedingungen angemessen erscheinen.

Verantwortung des Abschlussprüfers und Beschreibung von Art und Umfang der gesetzlichen Abschlussprüfung

Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Konzernabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung. Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, dass wir die Standesregeln einhalten und die Prüfung so planen und durchführen, dass wir uns mit hinreichender Sicherheit ein Urteil darüber bilden können, ob der Konzernabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen hinsichtlich der Beträge und sonstigen Angaben im Konzernabschluss. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Abschlussprüfers unter Berücksichtigung seiner Einschätzung des Risikos eines Auftretens wesentlicher Fehldarstellungen, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern. Bei der Vornahme dieser Risikoeinschätzung berücksichtigt der Abschlussprüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung des Konzernabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von Bedeutung ist, um unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen geeignete Prüfungshandlungen festzulegen, nicht jedoch um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrollen des Konzerns abzugeben. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Konzernabschlusses.

Wir sind der Auffassung, dass wir ausreichende und geeignete Prüfungsnachweise erlangt haben, sodass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

Prüfungsurteil

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2013 sowie der Ertragslage des Konzerns und der Zahlungsströme des Konzerns für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner 2013 bis zum 31. Dezember 2013 in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRSs), wie sie in der EU anzuwenden sind, sowie mit den in Österreich geltenden anzuwendenden Vorschriften.

Aussagen zum Lagebericht

Der Konzernlagebericht ist auf Grund der gesetzlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Konzernabschluss in Einklang steht und ob die sonstigen Angaben im Konzernlagebericht nicht eine falsche Vorstellung von der Lage des Konzerns erwecken. Der Bestätigungsvermerk hat auch eine Aussage darüber zu enthalten, ob der Konzernlagebericht mit dem Konzernabschluss in Einklang steht.

Der Konzernlagebericht steht nach unserer Beurteilung in Einklang mit dem Konzernabschluss. Die Angaben gemäß § 243a UGB sind zutreffend.

Wien, am 1. April 2014

BDO Austria GmbH
Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft

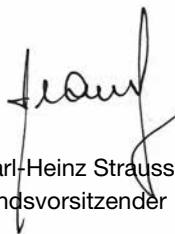
Mag. Klemens Eiter
Wirtschaftsprüfer

Mag. Dr. Helmut Kern
Wirtschaftsprüfer

Erklärung des Vorstands

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte Konzernabschluss ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und dass der Lagebericht den Geschäftsverlauf, das Geschäftsergebnis und die Lage des Konzerns so darstellt, dass ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns entsteht, und dass der Konzernlagebericht die wesentlichen Risiken und Ungewissheiten beschreibt, denen der Konzern ausgesetzt ist.

Wien, im April 2014



Ing. Karl-Heinz Strauss, MBA
Vorstandsvorsitzender



MMag. Christian B. Maier
Vorstandsdirektor



Dipl.-Ing. J. Johannes Wenkenbach
Vorstandsdirektor

Ergebnisverwendung

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2013 weist einen Bilanzgewinn von EUR 12.134.455,22 aus.

Der Vorstand schlägt vor, den im Jahresabschluss zum 31. Dezember 2013 der PORR AG ausgewiesenen Bilanzgewinn wie folgt zu verwenden:

Ausschüttung einer Dividende von EUR 1,00 (Euro eins) je dividendenberechtigter Aktie sowie eines Gewinnanteils von EUR 4,00 (Euro vier) je Kapitalanteilschein und Vortrag des verbleibenden Restbetrags auf neue Rechnung.

Wien, im April 2014

Der Vorstand

Ing. Karl-Heinz Strauss, MBA e.h.

MMag. Christian B. Maier e.h.

Dipl.-Ing. J. Johannes Wenkenbach e.h.

Glossar

Bauwirtschaft

Bauproduktion (Bauproduktionswert) ist der Produktionswert von Baustellen aus reiner Bautätigkeit (an Auftraggeber verrechenbare Eigenleistungen, Rohstoffe und Fremdleistungen).

Business Unit (BU) bezeichnet ein operatives Segment der PORR.

CEE/SEE (Central Eastern Europe and South Eastern Europe) bezeichnet die zentral- und osteuropäischen Länder sowie die Länder in Südosteuropa.

DACH-Region bezeichnet das Gebiet Deutschland, Österreich und Schweiz.

DBFO-Modell (design, build, finance, operate) umfasst die Projektierung, den Bau, den Betrieb und die Finanzierung des Projekts durch den privaten Unternehmer für einen bestimmten Zeitraum, nach dessen Ablauf das Projektobjekt an das öffentliche Subjekt übertragen wird.

Facility Management ist die Gesamtheit aller Leistungen zum Bewirtschaften von Gebäuden und Liegenschaften auf der Grundlage einer ganzheitlichen Strategie.

Full-Service-Provider ist ein Unternehmen, das entlang der Wertschöpfungskette sämtliche Leistungen aus einer Hand anbietet.

Generalunternehmer (GU) erbringt sämtliche Bauleistungen für die Errichtung eines Bauwerks, darf (Teil-)Leistungen aber an Sub- oder Nachunternehmer vergeben.

Hochbau ist das Fachgebiet des Bauwesens, das sich mit der Planung und Errichtung von Bauwerken befasst, die über der Erdoberfläche liegen. Zu den Hochbauten zählen auch Bauwerke, die zwar unter dem Erdboden liegen, jedoch dem Menschen zugänglich und zur Unterbringung von Menschen, Tieren oder Gütern bestimmt sind, wie z. B. Zivilschutzanlagen.

Logistik ist die integrierte Planung, Organisation, Steuerung, Abwicklung und Kontrolle des gesamten Material- und Warenflusses mit den damit verbundenen Informationsflüssen.

MENA ist eine Abkürzung, die häufig von westlichen Finanzexperten und Wirtschaftsfachleuten für „Middle East & North Africa“ (Nahost und Nordafrika) verwendet wird.

PORR-Gruppe bezeichnet die Allgemeine Baugesellschaft – A. Porr Aktiengesellschaft (PORR AG) und deren Tochterunternehmen.

Projektentwicklung ist die Konzeption und Erstellung von in der Regel größeren Projekten.

Sonstiger Hochbau setzt sich zusammen aus den Bereichen Bildungswesen, Hotelbau, Gesundheitswesen und sonstiger Hochbau.

Tiefbau ist das Fachgebiet des Bauwesens, das sich mit der Planung und Errichtung von Bauwerken befasst, die an oder unter der Erdoberfläche liegen.

Finanzwelt

Assoziiertes Unternehmen ist ein Unternehmen, das nicht im Mehrheitsbesitz steht und auf das ein maßgeblicher, aber nicht beherrschender Einfluss ausgeübt wird.

ATX (Austrian Traded Index) ist der Leitindex der Wiener Börse.

Auftragsbestand ist die Summe aller Aufträge, die zum jeweiligen Stichtag noch nicht ausgeführt wurden.

Börsekaptalisierung ist der gesamte Marktwert eines Unternehmens, der sich aus der Multiplikation des Börsenkurses mit der Anzahl der emittierten Aktien ergibt.

Cashflow ist eine wirtschaftliche Messgröße, die den reinen Einzahlungsüberschuss einer Periode angibt und dadurch einen Indikator der Zahlungskraft des Unternehmens bildet.

Cashflow aus der Betriebstätigkeit ist der Cashflow, der sich aus den wesentlichen erlöswirksamen Tätigkeiten des Unternehmens sowie aus anderen Tätigkeiten ergibt, die nicht den Investitions- oder Finanzierungstätigkeiten zuzuordnen sind.

Corporate Bond ist eine Anleihe, die von einem Unternehmen begeben wird.

DAX (Deutscher Aktienindex) ist der Leitindex der Börse in Frankfurt.

EBIT (Earnings Before Interest and Taxes) entspricht dem Betriebsergebnis.

EBITDA ist das Ergebnis vor Abschreibungen, Finanzergebnis und Steuern.

EBIT-Marge ist das EBIT in Relation zu den Umsatzerlösen.

EBT (Earnings Before Taxes) bezeichnet das Ergebnis vor Ertragsteuern.

ECV (Emittenten-Compliance-Verordnung) ist eine Verordnung zur Unterbindung missbräuchlicher Verwendung von Insiderinformationen.

Eigenkapitalquote ist der Anteil des Eigenkapitals am Gesamtkapital.

Equity-Methode ist eine Bewertungsmethode für Unternehmensbeteiligungen und wird bei Unternehmen angewendet, auf die maßgeblicher Einfluss ausgeübt werden kann, die aber grundsätzlich nicht in den vollkonsolidierungspflichtigen Konsolidierungskreis einbezogen werden müssen.

IFRS (International Financial Reporting Standards) sind internationale Rechnungslegungsstandards.

Risikomanagement ist die systematische Identifikation, Messung und Steuerung von Risiken. Dabei kann es sich um allgemeine Unternehmens- oder um spezielle Finanzrisiken handeln.

Swap bezeichnet eine Vereinbarung zwischen zwei Vertragspartnern, in der Zukunft Zahlungsströme (Cashflows) auszutauschen. Die Vereinbarung definiert dabei, wie die Zahlungen berechnet werden und wann sie fließen.

Impressum

Medieninhaber

PORR AG
1100 Wien, Absberggasse 47
T nat. 050 626-0
T int. +43 50 626-0
F +43 50 626-1111
zentrale@porr.at
www.porr-group.com

Konzept, Text, Gestaltung und Redaktion

PORR AG
Unternehmenskommunikation
be.public Corporate & Financial Communications, Wien

Fotos

Architektur Consult Zt GmbH (Visualisierung Styria Media Center Graz), ASFINAG (Verkehrsknoten Prater), DERDEHMEL (BMW Niederlassung Berlin), Roberto Deoptio (Flughafen Wien-Schwechat), grox (S10 Mühlviertler Schnellstraße), Christoph Heinzl, Linus Lintner (Alexander Parkside), Rita Newman, ÖBB (ÖBB Brücke Hinterstoder, Hauptbahnhof Wien), Outline Pictures, Toni Rappersberger (EURO PLAZA 5), Irene Schanda (Fassadensanierung Mariahilferstraße), Wolfram Scheible (Albaufstieg), SMMC/Langusch (Styria Media Center Graz), www.studiohunger.at (Palais Hansen, Krankenhaus Nord, Wohnhausanlage Sonnwendviertel), PORR Archiv

Druck

Grasl FairPrint, Bad Vöslau

Weitere Informationen

PORR AG
Unternehmenskommunikation
1100 Wien, Absberggasse 47
uk@porr.at

Der von den Abschlussprüfern der Gesellschaft geprüfte Jahresabschluss 2013 samt Anhang und Lagebericht (Einzelabschluss) kann bei der Gesellschaft, 1100 Wien, Absberggasse 47, unentgeltlich angefordert werden und liegt bei der Hauptversammlung auf. Darüber hinaus steht der Jahresabschluss 2013 auf der Website www.porr-group.com/konzernberichte zum Download bereit.

Die Inhalte dieses Geschäftsberichts stellen zusammen mit dem Einzelabschluss auch den Jahresfinanzbericht dar.

Disclaimer

Dieser Geschäftsbericht enthält auch zukunftsbezogene Aussagen, die auf gegenwärtigen, nach bestem Wissen vorgenommenen Einschätzungen und Annahmen des Managements beruhen. Angaben unter Verwendung der Worte „Erwartung“ oder „Ziel“ oder ähnliche Formulierungen deuten auf solche zukunftsbezogenen Aussagen hin. Die Prognosen, die sich auf die zukünftige Entwicklung des Unternehmens beziehen, sind Einschätzungen, die auf Basis der zur Drucklegung des Geschäftsberichts vorhandenen Informationen gemacht wurden. Sollten die den Prognosen zugrunde liegenden Annahmen nicht eintreffen oder Risiken in nicht kalkulierbarer Höhe eintreten, so können die tatsächlichen Ergebnisse von den Prognosen abweichen.

Zugunsten der besseren Lesbarkeit wurde im Geschäftsbericht auf die gleichzeitige Verwendung weiblicher und männlicher Personenbegriffe verzichtet und die männliche Form angeführt. Gemeint und angesprochen sind jedoch immer beide Geschlechter.

Der Geschäftsbericht wurde mit größtmöglicher Sorgfalt erstellt, um die Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben in allen Teilen sicherzustellen. Die Kennzahlen wurden kaufmännisch gerundet. Rundungs-, Satz- und Druckfehler können dennoch nicht ganz ausgeschlossen werden.

Finanzkalender

Veröffentlichung des Geschäftsberichts 2013	9.4.2014
Bilanzpressekonferenz	9.4.2014
Zinszahlung PORR-Anleihe 2010	14.4.2014
Zinszahlung PORR-Anleihe 2009	6.5.2014
Veröffentlichung der Zwischenmitteilung über das 1. Quartal 2014	12.5.2014
134. ordentliche Hauptversammlung, 11:00 Uhr, 1120 Wien, EURO PLAZA, Am Europlatz 2, Gebäude G	22.5.2014
Handel ex Dividende an der Wiener Börse	26.5.2014
Zahltag der Dividende für das Geschäftsjahr 2013	27.5.2014
Veröffentlichung des Halbjahresfinanzberichts 2014	29.8.2014
Zinszahlung PORR-Anleihe 2010	13.10.2014
Zins- und Rückzahlung PORR-Anleihe 2009	6.11.2014
Veröffentlichung der Zwischenmitteilung über das 3. Quartal 2014	11.11.2014
Zinszahlung PORR-Anleihe 2013	26.11.2014
Zinszahlung PORR-Anleihe 2012	4.12.2014

Kontakt

MMag. Christian B. Maier, CFO

T nat. 050 626-1903

T int. +43 50 626-1903

christian.maier@porr.at

Mag. Gabriele Al-Wazzan, Konzernsprecherin

T nat. 050 626-2371

T int. +43 50 626-2371

gabriele.al-wazzan@porr.at

PORR AG
Absberggasse 47, A-1100 Wien
T nat. 050 626-0
T int. +43 50 626-0
F +43 50 626-1111
www.porr-group.com